The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
360
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (16 Seiten) Chicago, Freitag, den 22. November 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 279

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kampf geht wieder los.

Neue Schlacht zu Tschataldscha. — Türkei weist Waffenstillstandsbedingungen zurück. — Griechisches Geschwader nimmt Mytilene.

Konstantinopel, 22. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben:

Der bulgarische Premierminister richtete an die türkische Regierung ein Dokument, welches die Bedingungen für einen längeren Waffenstillstand enthält. Das Dokument wurde dem türkischen Ministerrat unterbreitet, welcher die Bedingungen für unannehmbar erklärte. Wie es scheint, haben die verbündeten Balkanstaaten doch an der Forderung festgehalten, daß Adrianopel und andere türkische Festungen ihnen übergeben werden sollten. (Gestern hatte es geheißen, diese Forderung sei aufgegeben.)

Der türkische Oberbefehlshaber wurde daher angewiesen, die militärischen Operationen fortzusetzen, „bis, mit Hilfe des Allmächtigen, mäßige Bedingungen uns vorgeschlagen werden"!

Indessen ist der Oberbefehlshaber gleichzeitig zur Fortsetzung der Unterhandlungen ermächtigt.

Die türkische Regierung will nur darauf eingehen, daß keine weiteren türkischen Verstärkungen oder Vorräte nach Adrianopel oder Skutari gesandt werden sollen, während der Zivilbevölkerung dieser Städte der Weggang gestattet werden soll; und andererseits verlangt sie, daß die Bulgaren sich verpflichten, nicht über ihre jetzige Kampffront hinauszugehen.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Schlacht an den Linien von Tschataldscha ist frisch aufgenommen worden.

Schon während der letzten Nacht wurde heftig kanonnirt. Man kann den Geschützdonner hier deutlich vernehmen.

Konstantinopel, 22. Nov. Es wird berichtet, daß ein griechisches Flottengeschwader auf der Insel Mytilene Truppen gelandet und von dem Eiland Besitz ergriffen hat.

Der griechische Befehlshaber lud den türkischen Statthalter auf sein Flaggenschiff ein und verlangte Uebergabe der Insel binnen zwei Stunden. Der Gouverneur verlangte Zeit zum Ueberlegen, die ihm nicht gewährt wurde. Truppen wurden gelandet, stießen aber auf keinen Widerstand; die schwache türkische Garnison zog sich in das Innere zurück.

London, 22. Nov. Der Korrespondent der „Daily Mail" in Konstantinopel erklärt, das moslemitische Religionsgesetz bestimme, daß „kein Teil der Besitzungen des Kalifen aufgegeben werden soll, ausgenommen in Fällen unwiderstehlichen Zwanges." Die Verwerfung der bulgarischen Bedingungen fußte auf diesem Gesetz und dem erfolgreichen Widerstand der Türken zu Tschataldscha.

Außerdem wurde die Entscheidung durch den Bericht des Aerztestabes beeinflußt, daß die Choleraerkrankungen bei den türkischen Streitkräften um 40 Prozent abgenommen hätten.

London, 22. Nov. Der „Daily Mail" wird gemeldet, daß ein Angriff im Rücken der Türken auf die Dardanellenforts durch die Mithilfe der griechischen Flotte, die sich einen Eingang in die Dardanellen zu verschaffen sucht, nahe zu sein scheine.

Dem „Daily Chronicle" wird gemeldet, daß die Stellungen der Türken bei Tschataldscha fast uneinnehmbar sind, und wahrscheinlich ein noch viel gewaltigerer Kampf um die Suprematie entstehen werde, als das dreitägige Artilleriefeuer war.

Man fürchtet jetzt in diplomatischen Kreisen, daß sich das schreckliche Ringen noch sehr verlängern wird!

Offenbar hat die Türkei auch noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, daß die Großmächte ihr schließlich zu Hilfe kommen und den Balkanstaaten mäßigere Bedingungen aufzwingen werden.

St. Petersburg, Rußland, 21. Nov. Alle russischen Offiziere wurden vom Kriegsminister vor „müßigem Gerede" über Rußlands militärische Vorbereitungen gewarnt; und es wurde Jedem, welcher an dergleichen beteiligt ist, mit Ausschließung aus der Armee gedroht.

Athen, Griechenland, 22. Nov. 30,000 Mann griechischer Truppen wurden beordert, die bulgarische Armee zu verstärken, welche die Verteidigungslinie von Tschataldscha angreift. Es wird aber einige Zeit dauern, bis die griechischen Truppen dort eintreffen, da sie nahezu 350 Meilen Gebietes zu überqueren haben.

In einer Meldung hiesiger Zeitungen aus Saloniki wird behauptet, daß die bulgarischen Offiziere zu Serres, auf den Grund hin, daß sie von der türkischen Bevölkerung insultirt worden seien, ihre Truppen zum Schießen auf dieselbe beordert hätten, — wobei es 500 Tote und Verwundete gegeben haben soll.

Laut Meldung aus Janina rieten die dortigen auswärtigen Konsuln, nach einer Konferenz im russischen Konsulat, den türkischen Gouverneur, sich zu ergeben, um zweckloses Blutvergießen zu vermeiden.

Griechische Depeschen, welche in Piräus (Hafen von Athen) einliefen, brachten 4000 türkische Gefangene aus Saloniki.

Wien, 22. Nov. Ein Telegramm, das aus Belgrad hier eintraf, meldet: Bei der Einnahme von Monastir durch die serbische Armee wurde Prinz Arsen Karageorgewitsch (Bruder des Königs Peter), der eine der serbischen Kolonnen führte und sich durch glänzende Tapferkeit auszeichnete, schwer, vielleicht tötlich verwundet.

Sofia, 22. Nov. Das bulgarische Kabinet hielt eine Extrasitzung ab, um die Verwerfung der Waffenstillstandsbedingungen seitens der Türkei zu erörtern. Man erwartet Mäßigung der Bedingungen, selbst abgesehen von der Haltung der Großmächte.

Einer der Gründe für die türkische Ablehnung der Bedingungen lag darin, daß amtliche Kreise in Konstantinopel der Ansicht waren, die Bedingungen in der jetzigen Form beraubten die Türken der Möglichkeit, die Feindseligkeiten überhaupt wieder aufzunehmen, falls die beiderseitigen Bevollmächtigten sich auf die Friedensbedingungen nicht einigen könnten. Vom türkischen Gesichtspunkt aus wäre Solches daher überhaupt kein „Waffenstillstand", sondern ein türkisches Waffenstrecken.

Man gibt zu, daß die Bulgaren weitergehende Bedingungen stellten, als sie durchzusetzen suchen wollen! Sie rechneten auf den Schachergeist der Türken.

Aus Deutschlands nächstem Budget

Berlin, 22. November. Einige der Hauptziffern des Budgets des deutschen Reiches für das kommende Finanzjahr werden im „Börsen-Kourier" einer der führenden Finanztageszeitungen, veröffentlicht. Das Gesammteinkommen und die Gesammtausgaben gleichen sich mit etwa $726,000,000 aus, ungefähr $74,000,000 mehr, als im Vorjahre. Der Voranschlag für die Flotte wird mit etwa $119,250,000, einem Mehr von $1,500,000, angegeben. Die ordentlichen Flottenausgaben sind um $4,000,000 und die einmaligen $5,250,000 größer, aber die außerordentlichen Flottenausgaben werden um $7,750,000 vermindert, da das gesammte Flottenprogramm bald durchgeführt ist.

Gefordert werden: Die ersten Raten für die Schlachtschiffe „Ersatz Wörth" und „T", für einen großen Kreuzer „Ersatz Hertha", einen kleinen Kreuzer „Ersatz Gefion" und einen weiteren „Ersatz Hela", für ein Kanonenboot „E" und für eine neue Kaiserjacht, welche die „Hohenzollern" ersetzen soll. Der Voranschlag der Flottenforderungen enthält auch $5,000,000 für Unterseeboote.

Der Kostenvoranschlag für die Armee ist um $14,250,000 gewachsen, wobei die Kosten der, in der neuen Militärvorlage vorgesehenen Neuformationen eingeschlossen sind, von denen eine die Aufstellung von 93 neuen Maschinengewehrkompagnien ist.

Schlimm für Rußlands Thronerben

Berlin, 22. Nov. Eine Meldung der „Vossischen Zeitung" aus St. Petersburg, angeblich aus eingeweihter Quelle stammend, besagt, daß Prinz Alexis, der 8jährige russische Thronerbe, an Tuberkulose der Hüftengelenke und außerdem an Bluterguß oder Blutsucht (Hämophilia) leide, und seine vollkommene Wiederherstellung ausgeschlossen sei!

Schon wieder Zwei!

Rheims, Frankreich, 22. Nov. Andre Frey, der weltbekannte Flieger, wurde gestern hier durch Absturz getötet. Während er um den Aerodrom flog, brach seine Flugmaschine zusammen, und er stürzte 150 Fuß herab.

Frey hatte noch an dem internationalen Wettfliegen zu Chicago im September d. J. teilgenommen und war der Drittbeste.

Am 10. Juni 1910 hatte er sein Luftpilotenzeugniß erhalten.

Ferner fand zu Etampes der Unterleutnant Laurent seinen Tod auf dieselbe Weise!

1200 Tote?

Stadt Mexiko, 22. Nov. Auf Grund verschiedener späterer Meldungen wird jetzt behauptet, die Gesammtzahl der Umgekommenen bei dem jüngsten Erdbeben in Mexiko erreiche oder überschreite 1200! Der größte Menschenverlust entfällt ohne Zweifel auf Acambay und Timilpa. Man fürchtet Seuche durch die Hunderte von Leichen, welche in Trümmern noch unbeerdigt herumliegen.

In einem der heimgesuchten Distrikte ist auch ein Vulkan wieder sehr tätig geworden.

Inland.

Pension für Ex-Präsidenten.

Carnegie schafft einen Fonds für diesen diesen Zweck.

New York, 22. Nov. Die Verwalter der „Carnegie Corporation" dahier haben in ihrer zweiten Jahresversammlung, in Carnegies Wohnung, beschlossen, künftigen Expräsidenten der Ver. Staaten eine jährliche Pension von $25,000 auszusetzen. Eine gleiche Summe sollen Wittwen von Expräsidenten erhalten, solange sie unverheiratet bleiben. Die, dieser Stiftung zugrunde liegende Idee ist die, daß die ehemaligen Präsidenten ihre, durch ihr Amt erworbenen außerordentlichen Kenntnisse zum Besten des allgemeinen Wohles verwerten sollen, frei von finanziellen Sorgen.

Die Pension soll den Expräsidenten, bezw. deren Wittwen, angeboten werden, sodaß besondere Bewerbungen unnötig sind. Die Zahlungen sollen so lange fortgesetzt werden, wie die Regierung nicht für sie sorgt.

Hr. Taft wird der Erste sein, der eine solche Pension erhält.

Fällt doch Wilson zu:

Nämlich der vielumstrittene Staat Kalifornien.

Los Angeles, Kal., 22. Nov. Eine Entscheidung, welche das Appellationsgericht soeben abgegeben hat, sichert für Woodrow Wilson das Votum von Kalifornien, wenn auch nur mit etwa 150 Stimmen Pluralität. So scheint es wenigstens. Es ist möglich, daß Roosevelt einen der Elektoren Kaliforniens erhält. Ganz ist die Geschichte noch nicht abgemacht; jene Entscheidung ordnet nochmalige Zählung der Stimmzettel in zwei Prezinkten an.

Topeka, Kans., 22. Nov. Ueber den Frauenstimmrechtszusatz wird noch mitgeteilt, daß derselbe bei der jüngsten Wahl im Staate Kansas eine Mehrheit von 16,079 Stimmen erhalten hat. 74 Counties stimmten für diesen Zusatz, und 30 dagegen; in einem County waren die Stimmen gleich verteilt. 30,000 der Stimmgeber, welche an der letzten Wahl teilnahmen, stimmten über diesen Zusatz gar nicht mit.

New Orleans, 22. Nov. Gegen nicht weniger, als 20 hiesige Wahlbeamte sind von der Grandjury — welche ihre Untersuchung kaum begonnen hat — Anklagen erhoben worden. Die Anklagen lauten auf betrügerische Wahlrechtbelaubigungen und sonstigen Mogeleien bei den jüngsten Wahlen, speziell bei der Abstimmung über einen Zusatz zur Staatsverfassung, wonach Frauen öffentliche Aemter einnehmen können.

Schranks Schicksal.

Kommt nach dem Nördlichen Irrenasyl zu Oshkosh.

Milwaukee, 22. Nov. Wahrscheinlich wird John Schrank, welcher hier das Attentat auf Oberst Roosevelt verübte, noch heute von Richter Backus dem Nördlichen Irrenasyl zu Oshkosh überwiesen, auf den einstimmigen Bericht der 5 ärztlichen Sachverständigen hin, daß er jedenfalls jetzt wahnsinnig sei.

Die Verlesung dieses Berichtes nahm nahezu zwei Stunden in Anspruch. Distriktsanwalt Zabel richtete sodann eine Anzahl technischer Fragen an die einzelnen Sachverständigen. Einer dieser, Dr. Dewey, wollte nicht ganz positiv sagen, ob Schranks Wahnsinn unheilbar sei, erklärte aber eine Heilung für zweifelhaft.

Selbstmordversuch eines Fälschers

Peoria, Ill., 22. Nov. Aus Verzweiflung darüber, daß ihm infolge einer Fälschungsanklage, welche die Großgeschworenen zu Huntington, W. Va., gegen ihn erhoben, der Ruin in's Gesicht starrte, machte der verhaftete T. H. Ennis im Polizeihauptquartier dahier einen Selbstmordversuch, indem er sich die Luftröhre des Halses durchschnitt. Aerzte nähten die Wunde zu, sagen aber, er habe nur wenig Aussicht, aufzukommen.

Wegen der Courthausmorde.

Wytheville, Va., 22. Nov. Sidna Allen wurde wegen Erschießung des Richters Massie in der Courthausschießerei (5 Tote im Ganzen) des „Mordes im zweiten Grade" schuldiggesprochen, und die Geschworenen setzten die Strafe auf 15 Jahre Zuchthaus fest.

Lokalbericht.

Erlangt Schadenersatz.

Einen Wahrspruch auf Schadenersatz in der Höhe von $500 gab heute eine Jury im Gerichtshof Stadtrichter Wells' zugunsten von Frau Emma Housinger und ihrer fünf Kinder ab. Die Verklagten waren die Pabst Brewing Co. und Philipp Kriesheimer, angeblicher Besitzer der Schankwirtschaft im Hause 11628 Wentworth Avenue. Frau Housinger hatte die Klage gemäß den Bestimmungen der Schankordnung angestrengt. Sie behauptete, ihr Gatte sei zum Trunkenbold geworden, weil die Verklagten ihm geistige Getränke verkauft hätten. Sie verlangte Schadenersatz für sich und ihre Kinder. In früheren Verhandlungen hatte Kriesheimer geleugnet, daß er Housinger geistige Getränke verkauft habe. Gustav Fleischhauer, der Besitzer des Gebäudes, der ebenfalls verklagt worden war, kam ohne Strafe davon.

* Der farbige Faustkämpfer „Jack" Johnson hat heute sein halbes Dutzend Advokaten bis auf Bacharach „abgelohnt". Bacharach wird ihn im Bundesgericht verteidigen. Johnson ist in fünf Fällen der Verletzung des Manngesetzes angeklagt worden.

Alle werden berücksichtigt.

Dunne will Minderheitsposten an Fortschrittler und Republikaner vergeben.

Gouverneur Dunne wird bei der Vergebung der Staatsämter, zu denen die Minderheitspartei dem Gesetz nach berechtigt ist, sowohl die Fortschrittspartei als auch die einzelnen Faktionen der republikanischen Partei berücksichtigen. Von einer Nichtachtung einer der beiden Parteien wird nicht die Rede sein, trotzdem die republikanische Partei, wie verlautet, behauptet, sie allein sei bei der Vergebung der für die Minderheitspartei bestimmten Staatsämter zu berücksichtigen. Gouverneur Dunne machte seine Haltung heute klar, indem er erklärte, er werde alle Parteien gerecht behandeln.

In Verbindung damit kam an den Tag, daß die republikanische Partei, bezw. die Faktion Gouverneur Deneens versucht, die für die Minderheit bestimmten Aemter für sich aufzuschnappen und die Faktion Lorimer kalt zu stellen. Es verlautete, daß Roy O. West, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung im Staat und Vertraute Gouverneur Deneens, versucht habe, durch Countyschatzmeister William L. O'Connell, den Vertrauten Gouverneur Dunnes, eine Zusammenkunft mit dem neuen Gouverneur zu vereinbaren, in der die Ansprüche der republikanischen Partei, die durch die staatliche Parteileitung vertreten wird, auf die für die Minderheit bestimmten Staatsämter nachgewiesen werden sollen.

Stadt will Vertreter senden.

Mayor Harrison kündigte heute an, daß die Stadt bei allen künftigen Verhandlungen des Legislaturausschusses, der öffentliche Nutzeinrichtungen untersucht, vertreten sein werde. Er erklärte, es sei auf ein Versehen zurückzuführen, daß die Stadt zu der gestrigen Sitzung keinen Vertreter entsandt hatte. Sie werde in Zukunft vertreten sein, und, wenn der Ausschuß über wichtige Fragen verhandele, werde voraussichtlich er selbst anwesend sein. Voraussichtlich wird Hilfskorporationsanwalt James S. Skinner die Stadt vertreten.

Freude war verfrüht.

Die Stadtrichter Heap und Cottrell erfuhren heute eine Enttäuschung, als sich herausstellte, daß die angeblichen Gewinne, die sie gestern zu verzeichnen gehabt hatten, auf einen Irrtum ihrer Aufpasser zurückzuführen gewesen seien, die einen Rechenfehler gemacht hätten. Eine genaue Prüfung der Ergebnisse der Wahl in den ersten 28 Wards und der Ergebnisse der ursprünglichen Zählung in den sieben letzten Wards ergab für die sechs Stadtrichterkandidaten, die sich um vier Stadtrichterposten bewerben, folgendes Resultat: Gemmill, 120,322, Wade 119,289; Courtney 119,141; Rafferty 118,272; Malato 117,683; Heap 115,732 und Cottrell 115,706.

Herm. Diehm freigesprochen.

Er war der Ermordung von Mewray Corbett angeklagt.

Nach sechsstündiger Beratung sprachen heute Geschworene in Richter Kerstens Gerichtshof Hermann Diehm von der Anklage der Ermordung von Mewray Corbett frei. Diehm und Corbett hatten in der Neujahrsnacht in Hughes' Wirtschaft an W. 35. Str. und Vernon Ave. getrunken und waren beim Hinausgehen in Streit geraten.

Corbett soll Diehm mit einer Bierflasche bedroht haben, worauf Diehm, angeblich aus Notwehr seinen Gegner niederschoß. Er entfloh, wurde aber später in Columbus, O., verhaftet.

Machte sich verdächtig.

Das Verhör des angeblichen Baron von Huff verschoben.

Das Verhör des „Barons Williams von Hoff", der auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet wurde, als er das Zimmer im Saratoga Hotel betreten wollte, in dem Frau Emma Kraft aus Cincinnati ermordet worden war, ist heute vom Stadtrichter Himes auf den 23. November verschoben worden.

Detektive Aldenhavel, der die Verhaftung vornahm, gab an, die Cincinnatier Polizei habe die hiesige Behörde in Kenntniß gesetzt, daß der Häftling möglicherweise der Gauner sein dürfte, der dort unter dem Namen „Baron Konitz" $7000 erschwindelt habe. Die Untersuchung sei noch nicht abgeschlossen.

* Die Blumenausstellung im Garfield Park wurde gestern Nachmittag von betagten und invaliden Mitgliedern der Ersten Vereinigten Presbyterianerkirche besucht, welche in Kraftwagen von ihren Wohnungen abgeholt und auch wieder zurückbefördert wurden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
360
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Raub die Losung.

Die Polizei scheint ihren Winterschlaf zu halten.

Fand einen Liebhaber.

Das Schaufenster der Juwelenhandlung Berg & Co. zum vierten Male ausgeräumt. — Richter Brentano von einem Schleichdieb um Schmuck im Werte von $3,500 bestohlen.

Zum vierten Male in diesem Jahre wurde heute zu früher Morgenstunde das Schaufenster des Ladens der Juweliere Berg & Co. von einem Fensterräumer mit einem mit Papier umwickelten Hufeisen zertrümmert und die Auslage um Schmuck im angeblichen Werte von etwa $2000 geplündert.

Der Täter ist unbehelligt entkommen. Herr H. M. Berg, das Haupt der Firma, beklagte sich, als er den Einbruch meldete, über ungenügenden Polizeischutz.

Keine Scheu vor der Obrigkeit.

Mittwoch Abend, während Richter Theodore Brentano und Gattin im 1. Stock ihrer Wohnung, Nr. 701 Gordon Terrace Gäste bewirteten, gelangte ein Schleichdieb, der wahrscheinlich durch die offene Vordertür das Haus betreten hatte, unbemerkt in die im 2. Stock gelegene Kemenate des Hauses, sprengte dort das Schmuckkästchen, eignete sich, bis auf einem einfachen Goldreif, den gesammten Inhalt an und entkam unbehelligt mit seiner Beute, deren Wert sich auf etwa $3,500 beläuft. Unter den gestohlenen Kleinodien befinden sich Andenken aus Europa und von dem Ehepaar Brentano hochgeschätzte Geschenke.

Des Richters Tochter hat kürzlich geheiratet, und Hochzeitgeschenke im Werte von mehreren tausend Dollars hatten sich bis vor wenigen Tagen im Hause befunden.

Erst spät am Abend wurde der Einbruch entdeckt. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Diebes habhaft zu werden. Richter Brentano hielt gestern, um den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, keine Sitzung ab.

Während Louis Slimmer und Familie ausgegangen waren, drangen Einbrecher, die im Kraftwagen vorgefahren waren, in die unbewacht gebliebene Wohnung, Nr. 4145 Drexel Boulevard, stohlen Wertsachen im Betrage von $3000 und brachten sich und die Beute in Sicherheit.

In der Wohnung von Edward Ritter, Nr. 3016 Ost 91. Straße, wurde am hellen Tage Tafelsilber im Werte von $150 gestohlen.

Die Schlingen gelegt.

Mit rühmlichem Eifer fahndet die Polizei auf John B. Koetters, den mutmaßlichen Mörder der im Saratogahotel mit einem Hammer erschlagenen Wittwe Emma Kraft aus Cincinnati.

Koetters Wohnung in Cincinnati wird von dortigen Detektives mit Argusaugen bewacht. Den betreffenden Häschern liegt vornehmlich daran, irgend eine von dem Justizflüchtling den Eltern oder sonstigen Angehörigen zugedachte Botschaft abzufangen. Es verlautet jetzt, daß Koetters fünf Tage nach dem Morde in dem in der Nähe seiner Wohnung gelegenen Camp Washington mit mehreren Männern in einer Wirtschaft gezecht habe.

Auch wurde angeblich ermittelt, daß eine Freundin der Ermordeten einen angeblich von dieser herrührenden, einen Tag nach dem Morde in Greensburg, Ind., aufgegebenen Brief erhalten habe. Da nun die Vermutung nahe liegt, daß Koetters diesen Brief abgesandt hat, wurde gestern Detektivesergeant Crim zur Aufarbeitung dieser Episode nach Greensburg gesandt.

Ferner wird ein Expreßmann gesucht, dem Frau Kraft angeblich einen großen Teil ihrer Sachen zur Beförderung nach Kansas City übergeben haben soll. Von ihm hofft die Polizei den näheren Bestimmungsort der Sachen zu erfahren.

H. H. Hopple, der Direktor der von Koetters besuchten Telegraphistenschule in Cincinnati, erklärte, daß diesem Schüler im Oktober eine Anstellung bei der Queen & Crescentbahn angeboten wurde. Er hätte aber erklärt, die Stellung erst nach dem 1. November annehmen zu können, da er um jene Zeit herum Geld erwarte. Am 9. November sei er dann nach Chicago gereist.

Den Angaben der Frau Kloker gemäß hatte Frau Kraft im Jahre 1881 geheiratet und seither, auch nachdem sie Wittwe geworden, fast ununterbrochen in Cincinnati gelebt. Frau Kloker glaubt angeblich, daß ihre Tante zur Zeit ihrer Ermordung $3000 in Baar, Checks über $1500 und Schmuck im Werte von etwa $1000 bei sich hatte.

Die Polizei ist im Besitze mehrerer von Frau Kraft an Koetters' Verwandte gerichteten Briefe, in denen sie sich darüber beklagt, daß Koetters sie betört, ihr eine größere Summe Geldes abgeschwatzt und sie, als sie sich nicht weiter schröpfen lassen wollte, verlassen habe.

Schon möglich.

Dem Detektivehäuptling Halpin teilte ein Bekannter mit, er habe gestern Nachmittag Koetters oder einen Mann, den er auf Grund des veröffentlichten Bildes für Koetter gehalten habe, vor dem Pulmangebäude, an Adams Straße und Michigan Ave., gesehen.

Halpin hält es für möglich, wenn auch nicht für wahrscheinlich, daß der Mörder in der Annahme, daß man ihn am wenigsten hier suchen werde, hierher zurückgekehrt sei.

Man dürfe aber nicht vergessen, daß es in Chicago mehr als einen Mann gibt, der eine gewisse Aehnlichkeit mit dem in den Zeitungen gebrachten Bild des Justizflüchtlings habe. Immerhin habe er mehrere seiner besten Männer auf die neue Spur gehetzt.

Zu den schon bekannten Personalien des Flüchtlings sei noch hinzuzufügen, daß ihm ein Glied am Zeige- oder Mittelfinger der rechten Hand fehlt und daß er linkshändig ist.

Der Bursche sei in einer Seifenfabrik als Maschinenbauer und als Barbier beschäftigt gewesen, sei ein leidenschaftlicher Kartenspieler und treibe sich auch gern auf Rennplätzen herum.

Auf abschüssiger Bahn.

In der Nähe der Wache an Desplaines Straße wurde heute früh J. F. Kelly, Nr. 2206 W. Madison Str., von drei Knirpsen in Kniehosen hinterrücks überfallen. Einer der Schlingel brachte einen Revolver auf ihn in Anschlag und erklärte, ihn niederschießen zu müssen, falls er nicht unverzüglich die Arme gen Himmel strecke.

Kelly tat, wie ihm geheißen, und wurde um $35 beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Der 22jährige John Burke, Nr. 1436 N. 43. Ave., wurde heute früh von drei Wegelagerern gepackt, in die hinter dem Hause Nr. 641 West Madison Straße gelegene Gasse gezerrt, um $10 und die Uhr beraubt und mit Füßen gestoßen, bis ihm die Sinne schwanden.

Auf das Raubgelichter wird gefahndet.

An Fulton und N. Desplaines Str. wurde gestern Abend die 22jährige Josephine Schneider, Nr. 944 Fulton Straße, von einem Wegelagerer gestellt. Der Kerl versuchte, ihr das Handtäschchen zu entreißen. Sie hielt es aber krampfhaft fest, wehrte sich aus Leibeskräften und schrie mit solcher Ausdauer um Hilfe, daß der Schnapphahn es für geraten hielt, mit leeren Händen das Feld zu räumen.

Erschoß die Stiefmutter.

In Hammond, Ind., hat gestern Frank, der verkrüppelte 19jährige Sohn des Anwalts Lincoln B. Cravens, seine 30jährige Stiefmutter, eine geborene Grace Green, mit vier Revolverschüssen tot zu Boden gestreckt. Dann suchte er sich mit einer Kugel der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen. Das Geschoß drang ihm, unterhalb des Herzens, in die Brust. Franks Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Der junge Bursche hatte infolge eines Eisenbahnunfalls ein Bein eingebüßt. Als sein Vater vorigen Winter wieder heiratete, war er untröstlich. Er haßte die Stiefmutter, die ihn seiner Meinung nach um des Vaters Zuneigung gebracht hatte. Die junge Frau, die sich redlich bemüht hatte, ihm die Mutter zu ersetzen, fand neulich in einer Tasche seines Anzuges einen Revolver. Unheil ahnend, versteckte sie das Schießeisen. Gestern fand Frank die Waffe und schoß, ohne ein Wort zu verlieren, die Stiefmutter nieder. Deren letzte Worte waren: „Sagt Frank, daß ich ihm vergebe und nur noch wünsche, am Leben zu bleiben, um ihm helfen zu können."

Auf frischer Tat ertappt.

Als heute früh August Schultz aus Forest Park in angeblich schwankender Verfassung seinen heimischen Penaten zusteuerte, wurde er an W. Madison und Desplaines Str. von einem Wegelagerer überfallen und um $52 erleichtert. Der Raubgeselle war eben damit beschäftigt, mit einer Tracht Prügel zu quittiren, als Polizist John Minnehan ihm beim Wickel nahm. In der Wache entpuppte sich der Gutedel als der 32jährige Patrick O'Connell, Nr. 3859 West End Ave. Schultz, der angeblich angesäuselt war, wurde in Schutzhaft genommen und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Seines Lebens nicht sicher.

Vor dem Laden des Kolonialwaarenhändlers Rosario Terese, Nr. 530 N. Peoria Straße, wurde gestern Abend, mutmaßlich von einem Werkzeuge des unter dem Namen: „Die Schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes, eine Dynamitbombe zur Entladung gebracht. Rosario und Angehörige, die im 2. Stock schliefen, flogen aus den Betten. Der Zementbürgersteig wurde zertrümmert, sonstiger Schaden aber nicht angerichtet.

Terese hat in den letzten vier Wochen zwei Drohbriefe erhalten. Das letzte Schreiben lautete: „Falls Sie uns nicht $5000 in Gold, also nicht in Kleingeld oder Papier, zahlen, werden wir Sie und Ihre Familie umbringen. Vergessen Sie nicht, daß, wenn wir nicht von Ihnen in den nächsten Tagen hören, weder Ihr noch Ihrer Angehörigen Leben einen Pfifferling wert ist."

Terese übergab die Schreiben der Polizei. Vor mehreren Tagen wurde, von der Straße aus, durchs Schaufenster ein Schuß auf ihn abgegeben. Die Kugel pfiff dicht an seinen Ohren vorbei und schlug in die Wand ein. Heute versuchte man, sein Heim in die Luft zu sprengen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Vom Zechkumpan beraubt.

Von einem Kumpan, mit dem er bis in den Morgen hinein gezecht hatte, wurde heute früh Peter Bonanola, Nr. 757 S. Clark Str., vor der an S. Clark und Polk Str. gelegenen St. Peterskirche überfallen, blutig geschlagen und um $115 beraubt. Der Täter ist entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Bissiger Hund erschossen.

Frau W. B. Whiting, Nr. 601 Forest Ave., Evanston, wurde gestern Abend von einem John Watson, Nr. 521 Homan Ave., Evanston, gehörenden Hunde überfallen, und ins rechte Bein gebissen. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Hund wurde von einem Polizisten erschossen.

Drei Lebensmüde.

Ein Schneider von einem Geheimpolizisten und C. Clough von Apotheker gerettet.

Der 35 Jahre alte Schneider Joseph C. Carlson aus Brookfield hatte heute Morgen seine Stellung verloren, schrieb Abschiedsbriefe an seine Gattin und Kinder und seinen Bruder und wollte dann an der West Polk Straße in den Fluß springen. Geheimpolizist Teeling, dem Carlsons Benehmen aufgefallen war, packte ihn am rechten Bein und rechten Arm, zog ihn trotz seines Schimpfens zurück und sperrte ihn ein. Carlson versichert, daß er doch noch Selbstmord begehen werde.

Charles W. Clough verlor vor zwei Jahren als Weichensteller einen Arm und damit sein Brot. Heute kam er ganz entmutigt in die Apotheke 7900 S. Halsted Str. und verlangte Karbolsäure. Der Clerk, Ernst Gans, gab ihm Wasser mit ein paar Tropfen des Giftes. Auf seinem Zimmer im Hause 8915 Parnell Ave. trank er die Flüssigkeit und wollte, als sie nicht wirkte, sonstwo Gift kaufen; Gans holte aber einen Polizisten, und Clough stand infolge dessen bald vor Stadtrichter Newcomer, der ihm Arbeit besorgte. Cloughs Familie wohnt in Vermont, und damit diese, für die er seit dem Unfall nicht hat sorgen können, den Betrag seiner Lebensversicherung, $3000, erhalte, wollte er sich umbringen. Clough ist 44 Jahre alt.

Marie Dever, ein 19jähriges Fräulein aus Michigan, und der 30jährige William Baker, angeblich früher Arzt in St. Louis, waren in einem Hotel an der Süd Wabash Ave. von der Polizei gestört und verhaftet worden. Marie schrieb an Stadtrichter Baker, sie werde Selbstmord begehen, wenn sie nicht freigelassen werde. Der Richter ließ sie bewachen, und die Jugendgerichtsbeamtin Frl. Binford wird ihr eine Stellung verschaffen. Baker wird am 3. Dezember prozessirt werden.

Mike de Pikes Verurteilung.

Bis nächsten Mittwoch verschob Stadtrichter Turnbaugh heute die Verhandlung über den Antrag von „Mike de Pike" Heitler, früherem Lasterhöhlenbesitzer im Tenderloin der Westseite, um nochmalige Prozessirung. Geschworene hatten ihn unlängst als Insasse eines berüchtigten Hauses um $50 gestraft, und er hatte behauptet, daß das Verfahren gegen ihn eine Tat der Rache sei, zu der sich die Polizei auf Veranlassung des demokratischen Politikers „Barney" Grogan von der 18. Ward hergegeben hatte.

Kurz und Neu.

* Unter den Gesetzen von Delaware hat sich die Chicago, Peoria und New Orleans Transportation Co. inkorporirt, welche eine Dampferlinie zwischen La Salle und New Orleans einrichten und, im Falle der Tiefwasserweg Tatsache wird, Dampfer zwischen Chicago und New Orleans verkehren lassen will.

* In der John Marshall-Hochschule an St. Kedzie Ave. und W. Adams Str. wurde gestern die „Stadtwohlfahrts-Ausstellung" des Frauen-Stadtklubs mit Kostümtänzen eröffnet. Professor Theodore Soares von der Universität Chicago hielt eine Ansprache. Die Ausstellung wird heute und morgen fortgesetzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar bei linder Temperatur; Südwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; in den westlichen und mittleren Gebietsteilen heute Abend wärmer.

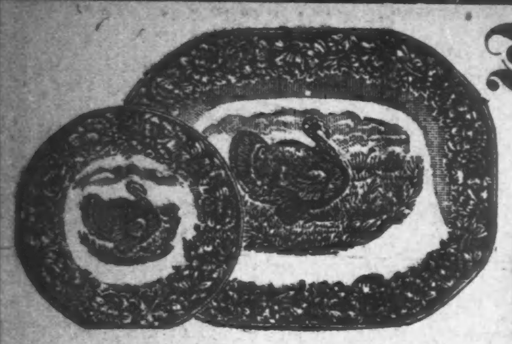
Indiana: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar.

Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; im Westen des Gebietes heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:35.
Sonnenaufgang, morgen: 6:58.

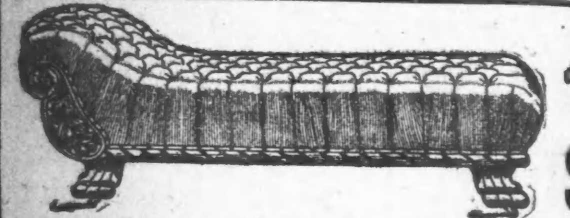


Turkey Set Frei!

Elegantes 7 Stück Turkey Set frei verschenkt mit jedem Verkauf von Eßzimmertisch und 6 Stühlen

Massiv Eichen echter Ledersitz Stuhl nur **1.85**

Massiv eichener 6 Fuß Ausziehtisch, wie Abbildung, unser Preis, nur **$8.75**



Massiv Eichen Couch, speziell, nur **$9.75**

Baar oder leichte Abzahlung zu den liberalsten Bedingungen.

Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

SINGER FURNITURE CO.

512–514 North Avenue, nahe Cleveland Avenue.

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(9. Fortsetzung.)

Diesmal lachte Sir Alexander ohne jegliche Rücksicht nach Herzenslust, und dann meinte er anerkennend: „Na, wenigstens sind Sie weit weniger ernst und steif als die meisten Erzieherinnen, die wir bisher hatten, und auch äußerlich ist ein Unterschied vorhanden. Die meisten hatten lange, schmale Gesichter, während das Ihrige . . .“

„Leider rund wie ein Vollmond ist,“ ergänzte Klara gleichmütig. „Ach ja, das weiß ich längst, Sir Alexander!“

Es fehlte nicht viel, so wäre der Baron abermals in Lachen ausgebrochen, doch ließ sich jetzt nebenan Geräusch hören, welches auf den Aufbruch des Besuches deutete, und so fuhr Klara dringend fort:

„Nicht wahr, Sir Alexander, Sie werden mir Ihre Stimme geben?“

Die Augen des jungen Mädchens unterstützten die Bitte der Lippen aufs Wirksamste, allein diesmal dachte Klara nicht an Becky Sharp. Der Vorteil, den das einfache Bewußtsein, eine Frau zu sein, jeder Evastochter einem Manne gegenüber, sei er alt oder jung, verleiht, kam Klara zu Hilfe. Es war ihr nicht im Traume eingefallen, die Bewunderung Sir Alexanders erringen zu wollen, aber sie wußte den rechten Blick und den rechten Ton zu treffen, und der mutige Ausdruck der braunen Augen trug den Sieg davon.

Sir Alexander streckte dem jungen Mädchen seine Hand hin, und nun wußte Klara, daß die Schlacht gewonnen war.

„Ja, ich will Ihnen gerne meine Stimme geben,“ sagte der Baron herzlich, und in Gedanken setzte er hinzu: Das ist ein nettes, leidliches Mädchen, und es wird angenehm sein, solch' ein heiteres Naturell im Hause zu haben!

„Es war wirklich leichter, als ich mir's vorgestellt hatte,“ murmelte Klara vor sich hin, als sie etwa eine Stunde später das Hotel verließ. „Ich glaube, heute würde Becky Sharp mit ihrer Schülerin zufrieden sein, — Hurra, Thackeray soll leben!“

Zu derselben Zeit setzte Lady Georgina ihrem Gemahl die Sache auseinander.

„Ich sage Dir, es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger, als das junge Ding vom Verderben zu retten. Wenn sie in den Zirkus zurückkehrte, würde ich mir schwere Vorwürfe machen. Ueberdies scheint diese verstorbene Baronin dem Mädchen eine ganz ausgezeichnete Erziehung gegeben zu haben. Und der Zirkus hat den großen Vorteil,“ schloß Lady Georgina, „daß man Miß Wood im Notfall in ihre Schranken zurückweisen kann, wenn sie wirklich einmal ihre Stellung vergessen sollte!“

V. Kapitel.

Es war natürlich, daß Klara, durch diesen ihren ersten Erfolg gehoben, sich ganz besonders glücklich und mit sich selbst zufrieden fühlte, daß sie Thackeray in den Himmel hob und einstweilen mit keinem König getauscht hätte.

Becky Sharps Rat, das Maß seiner Umgebung zu nehmen und sich danach zu richten, trug anfänglich sehr gute Früchte. Lady Georgina behandelte das junge Mädchen mit wachsender Leutseligkeit, die fast liebenswürdig genannt werden konnte, und Sir Alexander hatte schon verschiedentlich Klaras Hilfe in Anspruch genommen. Einmal handelte es sich um österreichische Landhäuser, deren Bauart Klara erklären mußte; ein ander Mal bat er sie, einer armen Häuslerin, die blind war, aus der Heiligen Schrift vorzulesen. Allerdings hatte der Baron eigentlich seine Frau bitten wollen, allein, die Lady war ausgegangen, und wenn Klara sich auch anfänglich dazu erbot, um ihren Brotherrn zu verpflichten, so wie es Becky bei den Crawleys getan hatte, so empfand sie schon am zweiten Tage wirkliches Interesse für die arme Blinde, welcher Umstand dem jungen Mädchen die übernommene Aufgabe entschieden erleichterte. Auch im Schulzimmer hatte Klara keine Veranlassung, auch nur die kleinste, unschuldigste Heuchelei auszuüben; hatte sie doch all ihr Leben lang Sehnsucht nach lebendigen Lieblingen empfunden, und so gab sie sich rückhaltslos dem Glück hin, das liebreizende Kind, welches sie sofort ins Herz geschlossen hatte und welches für seine neue Erzieherin schwärmte, mit warmer Liebe umhegen zu dürfen.

Soweit ging alles nach Wunsch. Allein Klara hielt sich öfters vor, daß sie, um schließlich eine angenehme, geschützte Stellung in der Welt einnehmen zu können, jedenfalls heiraten müsse, wenn anders der alte Thackeray nicht geflunkert hätte, allein sie war jetzt doch zwanzig Jahre alt, und man will schließlich wissen, wann oder wie man in den Ehehafen einlaufen wird. Dazu kam, daß sie im Hause der Baronin Seifert fast nie mit Herren in Berührung gekommen war, und so noch gar nicht einmal wußte, ob sie überhaupt Einfluß auf das „starke“ Geschlecht besaß. Jedenfalls war's Zeit, darüber ins Klare zu kommen.

Aber einstweilen schien sich in Kilnedder dazu gar keine Gelegenheit zu bieten. Mr. Todd konnte vermöge seiner Harmlosigkeit und seiner vielen nicht vorhandenen guten Eigenschaften noch nicht einmal als Versuchskaninchen in Betracht kommen, abgesehen davon, daß sie sich auch ein würdigeres Objekt zur Erprobung ihrer Macht erträumte. Es kam freilich viel Besuch ins Haus, und am zweiten Frühstück durfte Klara mit Ella stets teilnehmen, aber diese sportliebenden jungen Herren, die Sir Alexander seine Fasanen und Rebhühner abschießen halfen, schienen dem jungen Mädchen in keiner Weise für einen kleinen Flirt geeignet. Außerdem war auch Lady Georgina stets auf dem Plan, und ihre Gegenwart hätte jeden solchen Versuch schon im Keime erstickt. Allerdings wurde der erwachsene Sohn des Hauses demnächst in Kilnedder erwartet, aber nach dieser Richtung hoffte Klara durchaus nichts, dafür war sie doch nicht mehr „grün“ genug.

Aber ganz unverhofft sollte sich ihr die Gelegenheit bieten, ihre Macht zu erproben.

Die Familie saß, wie gewöhnlich am Sonntagnachmittag, in der großen Halle beim Tee, als Lady Georgina eine Einladungskarte, die soeben gekommen war, ihrem Gatten über den Tisch hinüberreichte und dabei seufzend bemerkte:

„Ach, schon wieder eine Gartengesellschaft, und wir werden leider nicht umhin können, zuzusagen, da die Campbells fest auf unser Kommen rechnen. Wenn nur die Gesellschaften in Drumcastie nicht gar zu gemischt wären; die liebe Mabel hat in dieser Hinsicht gar keinen Takt.“

Sir Alexander hatte die Karte durchflogen, und jetzt murmelte er einige unverständliche Worte, die fast wie eine Verwünschung klangen.

„Auch noch am Donnerstag, den ich für die Prüfung der neuen Baupläne und die Vermessung bestimmt hatte. Na, 's ist nicht zu ändern; gegen die Nachbarn muß man höflich sein.“

„Natürlich, außerdem bittet Mabel ausdrücklich, wir möchten die Kinder mitbringen . . . . O, Mr. Todd, das Fenster muß unbedingt offen bleiben, die Luft in der Halle ist ohnedies stets dumpfig . . . . Ja, was ich sagen wollte, Alexander: wie fahren wir denn am Donnerstag nach Drumcastie? Im kleinen Wagen ist kein Platz für fünf Personen, und die sind's immer, auch wenn Percy auf dem Bock sitzt. Am Ende bleiben Sie, Mr. Todd, lieber zu Hause? In dem offenen Wagen ist's ohnedies zu zugig für Sie, und Miß Wood kann Percy sehr gut neben Ella beaufsichtigen. Mabel Campbell wird es ganz natürlich finden, daß ich Sie mitbringe, Miß Wood, denn irgend jemand muß doch auf die Kinder achten; übrigens sind die Campbells gar nicht exklusiv!“

Es war nicht ersichtlich, ob Lady Georgina sich ihrer „taktvollen“ Bemerkungen bewußt war. Ella aber schien die letzten Worte ihrer Mutter praktisch ausnutzen zu wollen, denn sie fragte mit vollem Munde: „Dann dürfen wohl auch Hunde mitgehen, Mama?“

„Und Murmeltiere auch, nicht wahr, Mama?“ fiel Percy ein. „Wenn ich meinen kleinen Liebling in die Tasche stecke, verhält er sich ganz still und . . .“

„Aber Kinder,“ rief Lady Georgina entrüstet, „ich muß doch sehr bitten, den Scherz nicht zu übertreiben!“ Dabei ging sie rasch nach dem Fenster, um zu sehen, ob Mr. Todd es nicht doch am Ende wieder heimlich geschlossen habe, und der unglückliche Hauslehrer benutzte diese Gelegenheit, um sich alle noch vorhandenen Waffeln zu Gemüte zu führen.

„Aber Mama, Du sagtest doch, Tante Mabel sei nicht exklusiv,“ beharrte Percy.

„Selbst wenn dies nicht der Fall ist, kann die Dame gegen Murmeltiere Einwendungen machen,“ äußerte Klara, und nach Beckys Beispiel gute Miene zum bösen Spiel machend, fuhr sie lachend fort: „Gottlob, daß Mrs. Campbell nichts gegen Gouvernanten einzuwenden hat, denn ich muß gestehen, daß ich mich darauf freue, eine wirkliche englische Gartengesellschaft zu sehen.“

„Na, Miß Wood,“ sagte Sir Alexander jetzt gutmütig, „kein Mensch würde sich's einfallen lassen, gegen Ihr Erscheinen eine Einwendung zu machen, selbst wenn . . .“

„Ich ein Murmeltier wäre,“ ergänzte das Mädchen lustig, worauf Percy und Ella vor Lachen fast von ihren Stühlen fielen, und selbst Sir Alexander mußte sich sehr zusammennehmen, um nicht an einem unterdrückten Lachanfall zu ersticken. Lady Georgina aber, die niemals einen Spaß begriff, hatte die Empfindung, daß die verstorbene Baronin ihrer Pflegetochter doch allzu viel Freiheit gewährt habe.

„Es ist schade, daß Henry bis zum Donnerstag noch nicht hier sein wird,“ bemerkte sie kühl. „Er ist der einzige Herr meiner Bekanntschaft, der sich in Gartengesellschaften unterhält.“

„Aber, Mama, Heinz ist doch kein Herr!“ äußerte Percy empört, worauf er von seiner Mutter ermahnt wurde, das Nächstliegende nicht zu vergessen — was in diesem Falle hieß, seine Ellbogen nicht mit der Marmelade in Berührung zu bringen.

Obgleich der bewußte Donnerstag ein echt schottischer grauer Herbsttag war, stieg Klara doch mit lebhafter Befriedigung am Portal des großen roten Schlosses von Drumcastie aus dem Wagen — sollte sie doch das gesellschaftliche Leben, welches sich im Rahmen dieses alten Schlosses abspielen würde, aus nächster Nähe beobachten dürfen. Die Höchstgestellten mehrerer Grafschaften hatten sich bei den Campbells Stelldichein gegeben.

Im Gefolge Lady Georginas war Klara an der geduldig lächelnden Wirtin vorübergeschritten, und dann wurde sie von dem geputzten Menschenschwarm weiter geschoben, durch den Gartensaal ins Freie, und erst auf einer hochgelegenen Terrasse konnte sie endlich mit den Kindern, deren Händchen sie sorglich festhielt, Halt machen. Anfänglich hatte das junge Mädchen sich bestrebt, in Lady Georginas Nähe zu bleiben, allein die Dame hatte ihr geradeheraus erklärt, daß sie das nicht wünsche; Klara möge nur den Kindern folgen, die kännten hier Weg und Steg. So sah sie sich auf ihr eigenes Können angewiesen.

Als sie jetzt die Gesellschaft genauer beobachtete, ward sie inne, daß die wenigsten sich unterhielten. Mrs. Campbell war keine von jenen idealen Wirtinnen, welche es verstehen, sich durch Blick und Wort mit jedem einzelnen Gast in Beziehung zu setzen, sie hatte die üblichen Vorkehrungen getroffen und sah selbst so müde und so gelangweilt aus, daß es kein Wunder war, wenn's den meisten Gästen nicht anders ging. Um auch die geschichtliche Seite der Festlichkeit zu betonen, hatte man etwa zwanzig Knaben in Hochlandstracht gesteckt; unermüdlich auf- und abmarschirend, spielten sie die Sackpfeifen, ohne dabei eine Miene zu verziehen.

Auf den reichgedeckten Tafeln war Speise und Trank in üppiger Fülle aufgestellt, aber niemand forderte zum Zugreifen auf; ebensowenig wurden die Gäste einander vorgestellt, und da Mrs. Campbell wirklich nicht exklusiv war, gab es eine ganze Menge von Leuten in Drumcastie, die niemand kannte und die sich's gefallen lassen mußten, durch Lorgnetten gemustert und mit hochgezogenen Augenbrauen bekrittelt zu werden. Mitunter konnte man sogar laute Bemerkungen hören: „Wie mögen die da hierherkommen . . . . Wo mögen die Campbells die dort aufgetrieben haben?!“ Und auf der steifen Gesellschaft mit ihren kostbaren Toiletten und herrlichem Schmuck lastete der graue Himmel mit verdoppelter Wucht; im Sonnenschein würde sich alles besser und freundlicher ausgenommen haben.

Trotzdem fühlte Klara, der alles neu war, lebhafte Befriedigung. Der herrlich angelegte Park, die wundervollen Blumenbeete mit ihrem Meer von Blüten, die sammetgrünen Rasenplätze, die Teiche und Seen, alles war dem jungen Mädchen interessant und fesselnd. Neben diesem reichen Besitztum erschien Kilnedder fast wie ein Bauernsitz. Jetzt wurde von den Sackpfeifern auch ein Schwertertanz aufgeführt, und Klara hatte die Empfindung, als geschähe dieses alles ihr zu Ehren. Die Kinder dagegen erschienen ihr fast blasirt; sie hatten dergleichen schon öfter gesehen und fanden alles langweilig.

(Fortsetzung folgt.)

Ein glücklicheres Morgen

ist Euer Loos, wenn Ihr heute die wohltätige Hilfe des berühmten und idealen Hausmittels Beechams Pillen in Anspruch nehmt. Nervöse Niedergeschlagenheit oder Schwermut ist eines der Symptome eines Zustandes, der schnell beseitigt wird durch die zuverlässigen und raschwirkenden

BEECHAM'S PILLS

Wenn das System verstopft, die Eingeweide und Leber und Nieren untätig sind — dann leidet sicherlich die Verdauung und die Nerven verlieren an Energie. Beechams Pillen treiben die Verdauungsorgane dazu ihre Arbeit ordentlich zu verrichten und dadurch hat diese unvergleichliche Medizin eine stärkende Wirkung af den ganzen Körper. Beechams Pillen sind immer gleich — sie wirken immer gemäß ihres großen Rufes: mild und sicher, aber schnell. In jeder Weise, im Befinden, Aussehen und Energie—ein besserer Zustand Beechams Pills

Versichern Euch

Ueberall verkauft, 10c, 25c.

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind sehr wertvoll.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.

Euer Apotheker gibt's Geld zurück wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. frmo

— Frech. — Richter: „Angeklagter, fühlten Sie denn keine Gewissensbisse, als Sie dem armen kranken Mann die vier Flaschen Wein stahlen und auf der Stelle austranken?“ — Angeklagter: „Ja, ja, am andern Morgen hatte ich ein eigentümliches Gefühl, und ich sagte mir, sollten das nicht Gewissensbisse sein?“

Ihr Männer und junge Männer werdet ganz besondere Ursache haben, dankbar zu sein, wenn Ihr Eure Danksagung-Kleider in irgend einem unserer Läden kauft.

Copyright 1911 The House of Kuppenheimer Chicago

Ihr findet hier das Allerbeste der Saison in den neuesten und elegantesten Anzügen und Ueberziehern zu Preisen, die Euch 20% bis 25% mehr Wert geben, als wenn Ihr dieselben anderswo für daselbe Geld kaufen würdet. Prächtige Stoffe in Ueberziehern, jedes nur denkbare Modell, mit oder ohne Gürtel, irgend ein Kragen, sowie jede gewünschte Rocklänge. Anzüge in eleganten 2- und 3-knöpfigen Modellen — fein geschneidert, eine prächtige Auswahl, **$25, $20** und **$15**

Bereitet Eurem Knaben Freude, indem Ihr ihn in einen unserer speziell entworfenen, warmen Chinchilla Ueberzieher kleidet; elegant gemacht, sehr vornehm — speziell zu **$4.95**

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Aves.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts“

Offen Samstag Abend bis 10:30

Offen Sonntags bis Mittag

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Eine Vordanksagungs-Gelegenheit wird fast 3500 Ueberziehern neue Eigentümer geben. — Wählt von den wendbaren Kragen oder doppelbrüstigen Ulsters, Raglans u. s. w. Die Stoffe sind Meltons, Kerseys, Patent Beavers, Shetlands, fancy Tweeds und Vicunas, in Schwarz, Blau, Grau, Braun, Tan, Olive u. fancy Mischungen. Und die Arbeit und Finishing an denselben ist von sehr vorzüglicher Art, damit Facon, Dauerhaftigkeit und hübsches Aussehen garantirend. Es ist eine geraume Zeit her, seit dem wir Euch eine bessere Gelegenheit als diese geboten haben. $20 und $22.50 Ueberzieher f. nur $15

Offen Samstag Abend

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Es wird Euch gefallen, wie wir diese Ueberzieher-Angelegenheit zu Eurer Beachtung bringen — wir haben dieses große Lager in einer Weise klassifizirt und eingeteilt, so daß die Auswahl eine äußerst leichte sein wird. Die erste Klassifizirung ist die Shawl-Kragen-Ausstellung — Ihr findet dieselben in Chinchillas, Vicunas, Shetlands, Tweeds, sowie Patent Beavers und Meltons, — Und die Auswahl der Farben ist eine ebenso reichhaltige — in Blau, Grau, Braun, Schwarz und einer endlosen Anzahl von Mischungen. Zu jedem Preis, von $15 aufwärts bis zu $50, mit besonders großen und interessanten Sortimenten zu $20, $25 und $30. Viele Männer und junge Männer wählen Röcke mit persischem Lamm-Kragen — wir liefern Euch Leipzig gefärbte Einstück-Kragen — die Röcke sind angefertigt aus Vicunas, Patent Beavers und Chinchillas, mit quilted Satin-Futter. Zu Preisen von $35, $45, $48, $50, $60 und aufwärts bis zum Preise von $90.

Die Anzüge, welche wir Euch hier zur Verfügung stellen zu $20 und $25 sind in der That Wunder von Werten — jene Sorte von Werten, wie sie einzig und allein durch eine solche Kaufkraft ermöglicht werden, wie sie dieser Laden besitzt. Schottische, Irische und Englische Wollstoffe von seltener Pracht und Vorzüglichkeit, hochmoderne Anzüge in jeder Beziehung, Männer sowohl wie die jungen Männer werden diese Anzüge als wirklich vorzügliche Werte erachten zu $20 und $25.

„Den größten Kleiderladen der Welt noch größer machend“. Wir werden bald in unserem neuen „Heim“ auf der anderen Seite der Straße sein.

—Frech.—Polizeiwachtmeister (zum Vagabunden): Seitdem ich Polizeiwachtmeister bin, waren Sie mindestens schon zwanzig Mal im Arrest!—Vagabund: Ja, es ist doch nicht meine Schuld, wenn Sie nicht schneller avanciren!

— Reflexion. — Bettler (der in einem Wirtshause abgewiesen): Ja, im Fenster haben sie 's Plakat: „Kalte und warme Speisen jederzeit zu haben,“ und wenn man hineinkommt, so kriegt man nichts!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Heim der guten Kleider

Hilft Euch die Kosten des Lebensunterhalts zuverringern

Lebender TURKEY Frei

Mit jedem $10.00 Einkauf oder darüber in unserem Kleider-Dept.

Spezielle Werte in Anzügen und Ueberziehern, für Männer u. Jünglinge zu $15

Extra Werte in Anzügen und Ueberziehern für Männer u. Jünglinge zu $18

Unsere Auswahl in Anzügen und Ueberziehern für Männer sowohl wie für junge Männer ist eine äußerst reichhaltige. Die modernsten Styles und die allerneuesten Muster stehen Euch hier zur Verfügung und zwar zu den niedrigsten Preisen. Eine vollständige Auswahl von Preisen für Anzüge sowohl wie für Ueberzieher zu

$10–$12–$15–$18–$20–$22–$25–$28–$30

Offen jeden Abend bis Danksagungstag

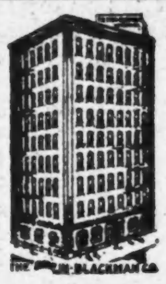
THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Offen Danksagungstag bis Mittag

Größter je dagewesener Kleider-Verkauf

$275,000 Wholesale Bankerott-Lager von

Anzügen, Ueberziehern, Regenröcken



Muß sofort zu ½ der Wholesalepreise verkauft werden

Die International Clearing Association kaufte die zwei riesigen Lager von der Sheffield Rubber & Coat Co., England, und der SteinBlackman Co., New York, Fabrikanten der feinsten und teuersten fertigen Kleidern der Welt. Dieses Lager wird dem Publikum offerirt

IM RETAIL

Beginnend Samstag, 23. November, 8:30 Vormittags, Nur für 15 Tage

OVERCOATS! — Aenderungen FREI — STYLISH SUITS

Partie Nr. 1,220—Schwarze, blaue u. braune Kerseys u. schott. Plaid Ueberzieher für Männer und junge Leute, alle Größen; reg. $12.00 Werte; Preis....... $4.75

Partie Nr. 68—Englische Melton und Kersey Ueberzieher, seid. Sammtkragen u. Convertible, mit schwerer Serge und Plaid gefüttert $15 wert, Verkaufspreis.. $5.95

Partie Nr. 88—Cheviot Ueberzieher, blau und schwarz und grau, gestreifte u. einfache Farben, mit oder ohne Protective Kragen. Reg. $20 wert; die Auswahl..... $7.85

Feine schwarze Melton-Ueberzieher f. Männer u. junge Leute; auch braun, grau u. olivenfarb., mit Seide, Venetian und Serge gefüttert. Reg. $25 wert, Ausw.. $8.95

Partie Nr. 102—Männer-Ueberzieher aus dem berühmten St. George Kersey, alle Farben — auch die berühmten doppeltgefütt. schott. Ueberzieher, in braun, grau und gemischt, mit oder ohne Protective-Kragen, $30 wert, diesen Verkauf $10.85

Partie Nr. 301 — Hochfeine Ueberzieher für Männer u. junge Leute, in allen Farben, Melton, Kersey und schott. Stoffe und Chinchillas, alle Größen und Längen, einschließl. der neuen „double welt" Nähte an Aermeln und Schultern, und Raglans, Passen, Arbeit und Facon garantirt; reguläre $35.00 Werte, Verkaufspreis $12.65

Partie Nr. 307—Feine Carr's Melton Ueberzieher für Männer, mit persischem Lamm-Shawlkragen, mit Seide, Venetian u. schwerer Serge gefüttert; ebenso die neuen englischen Box und aRglan Ueberzieher, in kurzen und mittelmäßigen Längen, mit den neuen doppelten Welt-Nähten an Schultern u. Aermeln, wert $40; spez.... $14.75

Partie Nr. 890—Reinw. Cashmere-Anzüge für Männer u. Jünglinge, alle Schattirungen und Facons, Größ. 32—44. Reg. $10 und $12 Werte, Eure Auswahl... $4.35

Partie Nr. 1,201—Anzüge für Männer und Jünglinge, dunkle und seidene Mischungen, mit Serge u. seid. Venetian gefüttert, alle Größen, reg. $15 wert, Preis. $5.85

Partie Nr. 1,206—Anzüge für Männer und Jünglinge, hochfeine Worsteds u. Cheviots, gut geschneidert; die besten für Geschäftsgebrauch. Reg. $20 wert, Pr $7.65

Partie Nr. 1,401—Elegante fein gewebte blaue Serges für Männer und Jünglinge, einfach od. self gestreift od. schweres Gewebe, überall für $25 verkauft, Preis... $8.95

Partie Nr. 1,503—Männer- und Jünglings-Anzüge, alle neuesten Schattirungen u. Facons, graue, braune, Tweeds, Cheviots und schott. Effekte, modern geschneidert — reg. $27.50 Werte, Preis....... $9.85

Partie Nr. 1,601 — Dundee Mills berühmte helle und dunkelgraue, auch braune schott. Mischungen, handgemachte Knopflöcher und perfekt geschneidert, gemacht, um für $30 zu verkaufen, Verkaufspr.. $10.75

Partie Nr. 1208—Extra feine blaue u. schwarze unfinished Worsteds und hochfeine fancy seidene Mischungen, Venetian Seidefutter, die besten für Dreßgebrauch. Reg. $35 Anzüge; diesen Verkauf....... $12.85

Partie Nr. 8,016—Anzüge für Männer und Jünglinge, aus Stoffen, die sowohl modern wie zeitgemäß sind, einschließlich grau, braun, blau und schwarz, in reinwoll. Worsteds, Tweeds u. Cheviots, wie auch marineblauen Serges, feinste Besatzstoffe, für den sich elegant Kleidenden. Anzüge, welche bis zu $40.00 sollten; Verkaufspreis.................. $14.65

Slipons für Männer

Alle	$7.00	Regenröcke............	$1.85
Alle	$10.00	Regenröcke............	3.45
Alle	$12.00	Regenröcke............	4.65
Alle	$15.00	Regenröcke............	6.75
Alle	$20.00	Regenröcke............	7.85
Alle	$25.00	Regenröcke............	10.85
Alle	$30.00	Regenröcke............	12.75
Alle	$35.00	Regenröcke............	14.65

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis Mittag.

Slipons für Damen

Alle	$8.00	Regenröcke............	$2.35
Alle	$10.00	Regenröcke............	3.65
Alle	$15.00	Regenröcke............	4.75
Alle	$18.00	Regenröcke............	6.35
Alle	$20.00	Regenröcke............	7.45
Alle	$25.00	Regenröcke............	9.45
Alle	$35.00	Regenröcke............	12.85
Alle	$40.00	Regenröcke............	14.65

Alle Waaren werden bereitwilligst umgetauscht.

International Clearing Association
128-132 S. Wabash Ave.
4 DOORS NORTH OF ADAMS STREET "L" STATION

Lokalbericht.

Im Schatten des Todes.

Gefährdete durch seinen Selbstmord auch die Leben seiner Angehörigen.

In einem angeblich durch die Weigerung seiner Frau, ihm zur selbständigen Eröffnung eines Geschäfts dringend benötigtes Grundeigentum zu übertragen, verursachten Anfalle von Schwermut machte heute früh der 36jährige Arbeiter Anthony Prize in der Küche seiner Wohnung, Nr. 3225 N. Hamlin Ave., mitels Leuchtgases, das er angeblich durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende. Nur dem Umstande, daß seine 19jährige Tochter Ethel rechtzeitig erwachte, ist es zu verdanken, daß nicht seine Frau und die übrigen vier Kinder mit ihm erstickt sind. Ethel schleppte die Mutter und die Geschwister, die sämmtlich schon vom Gas überwältigt waren, auf die Veranda hinaus, wo die Betäubten sich bald wieder erholten. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Familienoberhauptes feststellen.

Prize soll schon vor zwei Monaten einen Selbstmordversuch gemacht haben.

„Leutnant" Wisalowski.

In der Wirtschaft Nr. 511 W. Madison Straße versuchte gestern Abend der 31jährige John Wisalowski mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Einde zu machen. Er hatte kaum die Flasche an die Lippen gesetzt, als sie ihm auch schon von dem Schankkellner Otto Goldstein aus der Hand geschlagen wurde.

Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, gab der Lebensmüde an, ein preußischer Leutnant zu sein. Als er gestern hier zum Besuch bei Freunden, die im Hause Nr. 3232 N. Ridgeway Ave. wohnen, eintraf, habe er erfahren, daß sein wegen Majestätsbeleidigung zu 15 Jahren Gefängniß verurteilter Bruder im Kerker gestorben sei. Diese Trauerkunde habe ihn so erschüttert, daß auch er den Tod gesucht habe.

Ein stiller Gast.

In einem Zimmer des Gasthofs Nr. 19 N. Clark Straße wurde gestern Abend John E. Corns, Nr. 500 East 34. Place, der Präsident der „United States Hotel Realty Co.", Nr. 39 West Adams Straße, entseelt aufgefunden. Neben dem Bett standen drei Flaschen, die Chloroform enthalten hatten. Man mutmaßt, daß der Unglückliche, der angeblich keine Nahrungssorgen hatte und auch in glücklicher Ehe gelebt haben soll, in einem Anfalle von Schwermut mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende gemacht habe.

Verbrecherische Fahrlässigkeit.

Der gewissenlose Wagenführer hat seine Flucht bewerkstelligt.

An 40. Ave., nahe Ohio Str., sauste gestern Abend ein verdeckter Kraftwagen mit einer Geschwindigkeit von etwa 40 Meilen die Stunde an einer in Fahrt befindlichen Elektrischen vorbei und überfuhr gleich darauf, auf der falschen Seite der Straße, die 41jährige Frau Agnes Hunt, Nr. 3938 W. Ohio Str. Der fahrlässige Wagenführer raste, ohne sich um das Opfer zu kümmern, weiter und entkam. Bisher hat er sich seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die Verunglückte wurde nach dem St. Annenhospital geschafft. Dort starb die Unglückliche, die das Genick und den Schädel gebrochen und außerdem innerlich Verletzungen erlitten hatte, wenige Minuten nach ihrer Einlieferung auf dem Operationstisch. Sie hinterläßt außer dem Wittwer, einem Röhrenleger, vier Kinder.

An Church Ave. und Railroad Str., Evanston, stieß gestern Abend ein C. C. Griswold, Nr. 1741 Hinman Ave., Evanston, gehörender, von Albert Tuck bedienter Kraftwagen mit dem Schnauferl des J. K. Friedmann, Winnetka, zusammen. Beide Wagen wurden beschädigt. Die Insassen sind mit dem Schreck davongekommen.

Glimpflich verlaufen.

Ein von dem Eigentümer Georg Wolf, Nr. 673 Diversey Blvd., selbst bedienter Kraftwagen stieß heute früh an Michigan Ave. und Randolph Str. mit C. G. Steins Schnauferl zusammen. Stein, der das Gefährt selbst bedient, wohnt Nr. 853 S. State Str. Die beiden Wagen wurden stark beschädigt, die Insassen, vier Herren, blieben unversehrt.

Einmal und nicht wieder.

Polizist Devaney hat eine trübe Erfahrung gemacht.

An Van Buren und Morgan Str. fiel heute früh um zwei Uhr der 41jährige John Marcham, Nr. 1217 W. Van Buren Str., über seine 10 Jahre jüngere bessere Hälfte her, wurzelte sie und prügelte sie unbarmherzig. Die Hilferufe der Mißhandelten lenkten den Polizisten Joseph Devaney herbei. Als der Scherge den brutalen Gatten packte, umklammerte dieser seine Beine und zog sie ihm unter dem Leibe fort. Und ehe der Sicherheitswächter sich noch hatte aufraffen können, kniete Marcham auf seinem Brustkasten und bearbeitete ihn mit den Fäusten. Und seine liebe Frau machte gemeinsame Sache mit ihm. Sie trat dem Beamten, der sie vor Mißhandlungen hatte schützen wollen, ins Gesicht und hätte ihn wahrscheinlich noch schlechter behandelt, wenn dem Bedrängten nicht sein Kamerad Tuttle zu Hilfe gekommen wäre. Fünf Minuten später saß das Ehepaar Marcham hinter Schloß und Riegel. Es wird sich unter der auf Widerstand gegen einen Polizisten und unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben. Devaney aber hat feierlich gelobt, sich nie mehr in die ehelichen Auseinandersetzungen anderer Leute mischen zu wollen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Gegen Stadtbahnmonopol:

Städtverband wendet sich an preußischen Landtag. — Oestreich-Ungarn und der Balkan. — † Schweizer Mathematiker.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Nov. Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Städte hat an den preußischen Landtag das Ersuchen gerichtet, gegen den Plan der Elektrisirung der Berliner Stadtbahn in seiner jetzigen Gestalt Stellung zu nehmen und die Durchführung der Umwandlung unter Ausschaltung der beiden großen Elektrizitätsgesellschaften in die Wege zu leiten.

Die Eingabe ersucht den Landtag, die Monopolidee der beiden Gesellschaften nicht zu fördern, sondern vielmehr eine eigene Anstalt zur Ubernahme des Betriebs zu bauen. Der Vorschlag wird in der Eingabe damit begründet, daß der Betrieb auf diese Weise nicht nur billiger, sondern auch mit größerer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Publikums und des Verkehrs eingerichtet werden könnte.

Die Königliche Akademie des Bauwesens hat jetzt die neuen Entwürfe für den Bau des neuen Berliner Opernhauses begutachtet, nachdem anläßlich der ersten Preisausschreibung Ströme von Tinte und Druckerschwärze geflossen, und heiße Fehden in Kreisen der Architekten und des Publikums und zwischen beiden entfesselt worden sind.

Von den Entwürfen, die bis zum 21. Oktober einzureichen waren, hat die Bauakademie die folgenden fünf als die besten bezeichnet: Prof. Martin Dülfer, Dresden; Jürgensen & Bachmann, Architekten, Charlottenburg; Geh. Baurat Dr. ing. Otto March, Charlottenburg; Regierungs-Richard Seel, Berlin.

Für die Skizzen wurde ein Honorar von je 3000 Mark, unabhängig von Annahme der Entwürfe, bewilligt, doch wurden auch unentgeltliche Skizzen erbeten.

Eine der Hauptbedingungen war, daß die Gesammtkosten der Ausführung bei jedem Entwurf die Summe von 12 Millionen Mark nicht überschreiten sollten.

Zürich, Schweiz, 22. Nov. Die Züricher technische Hochschule hat einen schweren Verlust erlitten. Der Nestor der Schweizer Mathematiker, Professor Otto Wilhelm Fiedler, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Abgesehen von einigen Arbeiten von hervorragender Bedeutung hatte Prof. Fiedler sich als Uebersetzer von englischen und amerikanischen fachlichen Werken einen Ruf in der mathematischen Welt geschaffen.

Budapest, 22. Nov. In den Delegationen wurde gelegentlich der Beratung des Etats die Balkanfrage lbhaft besprochen. Es stellte sich im Verlauf der Debatte heraus, daß die Ungarn einhellig auf der Seite des gemeinsamen Ministers des Aeußern Grafen Berchtold standen. Sie warnten übereinstimmend Serbien davor, seine Forderungen zu überspannen.

Die Mitglieder der österreichischen Delegation sind geteilt. Die Slawen sind auf der serbischen Seite, die Deutschen nicht.

Die Polen setzen noch immer die Angriffe auf die preußische Polenpolitik fort, von welcher sie, wie sie erklären, eine Gefährdung des Bündnißverhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland erwarten.

Kanadisches Parlament.

Ottawa, Ont., 21. Nov. Die zweite Tagung des 12. kanadischen Parlaments wurde am Nachmittag vom Generalgouverneur, dem Herzog von Connaught, eröffnet.

In der Eröffnungsrede wird besonders hervorgehoben, daß während des Sommers Verhandlungen mit dem britischen Mutterlande über Flottenverteidigung gepflogen wurden, und daß die Ratgeber des Generalgouverneurs es notwendig erachteten, diese Verteidigung unverzüglich weiter zu stärken, und es die Pflicht Kanadas sei, angemessenen Beistand zu bieten. Daher werde dem Parlament eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 8 Passagiere und 1 Bahnbediensteter bleiben in Denver für zwei Wochen in einem Pullmanwagen eingeschlossen, weil ein Reisender in diesem Wagen die Pocken hat.

— Fünf Minuten nachdem 40 Mädchen in der „Demijohn"-Abteilung der Illinois Glaß Co. zu Alton, Illinois, die Arbeit eingestellt hatten, brach Feuer aus und verursachte einen Verlust von etwa 75,000 Dollars.

— Das alte hölzerne Kriegsschiff „Independence", das noch im mexikanischen Bürgerkriege Verwendung gefunden, ist aus der Liste unserer seetüchtigen Flottenschiffe gestrichen worden.

— Charles D. Hilles, regulärer republikanischer Kampagneleiter im letzten Wahlfeldzuge, nahm seine Pflichten als Privatsekretär von Präsident Taft wieder auf. Als solcher folgt er Carmi Thompson, der zum Bundesschatzmeister ernannt wurde.

— „Old Red Lightning", eine biedere Rothaut zu Yankton, S.D., wandte sich an das Indianerbüro mit dem Ersuchen, ihm zu sagen, wie man für den Präsidenten stimmt. Er hatte erst jetzt erfahren, daß man „sich nach einem neuen Präsidenten umsehe."

— In dem, gestern mitgeteilten Ergebniß des Präsidentschaftsvotums im Staate Kansas fehlten nur noch die Stimmen für den Prohibitionskandidaten Chafin, — man hatte es nämlich überhaupt nicht der Mühe wert gefunden, die betreffenden Stimmen zu tabelliren!

— Die, in New York aus dem Gefängniß entlassenen Staatszeugen in den Rosenthalmordprozessen, „Bald Jack" Rose, „Bridgie" Webber, Henry Ballon und Sam Schepps haben sofort in einem Zuge der Lake Shore Bahn die Stadt verlassen, und Niemand weiß, wohin sie sich gewendet haben.

Ausland.

— Der neue japanische armirte Kreuzer „Hijei", zu Jokosuka, gebaut, wurde gestern vom Stapel gelassen.

— Die amerikanischen Kreuzerboote „Montana" und „Tennessee" trafen noch gestern zu Gibraltar ein und nahmen frische Kohlen auf, vorbereitlich der Weiterfahrt nach türkischen Gewässern.

— In Peking sollen schon 60,000 Mann chinesische Truppen, unter dem Befehl von General Wonghing, bereit stehen, nach der Mongolei aufzubrechen, um das russische Militär von dort zu vertreiben!

— Erzherzogin Zita, Gemahlin des österreichischen Erzherzogs Karl Franz Joseph (vermählt im Oktober 1911), genas in Reichenau, bei Wien, eines Knäbleins. Dasselbe mag schließlich Thronerbe werden.

— Das Kriegsgericht zu Chaves, Portugal, verurteilte den monarchistischen Verschwörungsführer Hauptmann Couceiro zu 6 Jahren Strafhaft und nachheriger Verbannung auf 10 Jahre. Er kann aber auch, statt dieser beiden Strafen, eine 20jährige Verbannung wählen.

— Im spanischen Landtag erhoben die Konservativen gegen die Republikaner und Sozialisten die Beschuldigung, daß sie durch ihre Agitation zu solchen Verbrechen, wie die Ermordung des Premiers Canalejas, angestachelt hätten. Es folgten entrüstete Erwiderungen.

— Noch mehr Unheilsnachrichten über den Sturm und die Hochfluten auf Jamaika und den benachbarten Gewässern. An den Küstenplätzen allein sind über 100 Menschen umgekommen, und die schlimmsten Meldungen kommen vielleicht noch, wenn die Verbindung mit den, am schwersten heimgesuchten Orten wiederhergestellt ist.

— Mexikanische Rebellen, mutmaßlich von General Salzar geführt, nahmen nach zweistündigem Kampf den Grenzort Palomas, gegenüber Columbus, N. M. Ein Teil der, aus hundert Mann bestehenden Regierungsgarnison flüchtete auf die amerikanische Seite. Bei Madera, Chihuahua, wurden aber zwei Rebellenschaaren von Regierungstruppen geschlagen, und hatten zwölf Tote. Dagegen wurde die Angabe, daß der Rebellengeneral Rojas getötet sei, nicht bestätigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Patricia von Hamburg; Mauretania von Liverpool; Adriatic von Southampton: Madonna von Marseille.
Philadelphia: Prinz Oskar von Hamburg.
Marseille: Roma von New York.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.
Rotterdam: Noordam von New York; Campanello von New York.

Abgegangen:

New York: Volturno nach Rotterdam.
Triest: Kaiser Franz Josef I. nach New York.
Bremen: Main, nach New York und Baltimore.
Am Lizard vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; Ansonia, von London nach Kanada; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Sardinian, von Glasgow nach New York; Minnewaska, von London nach New York.

— Der Protz. — Dame (zum Tenoristen): Also man spannt förmlich darauf, Sie einmal singen zu hören? — Tenorist: Ja, es ist fabelhaft, wenn ich in einer Gesellschaft nur 'mal den Mund zum Gähnen aufmache, da wird schon Alles ganz still!

Anklagen wegen Frachtrabatt.

Gegen hohe Beamte der Lake Shore und Michigan Southern u. Big Four Railroad.

Noch vor heute Abend werden die Bundesgroßgeschworenen, wie heute Mittag im Bundesgebäude gekannt wurde, Anklagen gegen hohe Beamte der Lake Shore and Michigan Southern- und der Big Fourbahn, welche zum New Yorker Zentralbahnsystem gehören, und gegen Beamte der hiesigen O'Gara Coal Company unter dem Gesetz erheben, welches das Geben und Nehmen von Rabatt auf Frachtgut strafbar macht. Die Untersuchung ist der Vorläufer einer allgemeinen neuen sich über das ganze Land erstreckenden Untersuchung derartiger Gepflogenheiten zwischen Bahngesellschaften und „großen" Frachtversendern. In dem hiesigen Falle handelt es sich um eine Zahlung von $60,000, welche die „New York Central Lines" wie die New Yorker Zentralbahngesellschaft sich nennt, an die erwähnte Kohlenfirma geleistet hat. Letztere wurde vor sieben Jahren gegründet, wobei Präsident W. C. Brown und Vizepräsident John Carstensen von der New Yorker Bahngesellschaft halfen, ersterr, indem er ein Sechstel der Bondsausgabe von $3,000,000 kaufte, und letzterer, indem er Aktien im Nennwerte von $100,000 erwarb. Diese Tatsachen wurden in der Voruntersuchung der Rabattzahlung durch die zwischenstaatliche Handelskommission ermittelt, welche hier, in New York und in Washington Zeugen vernahm. Der Hauptrechnungsführer der Bahngesellschaft, Huddleston, bestritt anfänglich, daß Brown beteiligt sei, mußte aber später zugeben daß dieser die Bonds unter falschem Namen erworben hatte. Brown hat sie aber vor Kurzem verkauft. Huddleston behauptete ferner, daß die Zahlung von $60,000 eine Entschädigung für 300 unterwegs „verloren gegangene" Bahnwagen Kohle sei, aus den Büchern ergab sich aber, daß diese Angabe falsch war, und daß sie nur bezweckte, die Vorgesetzten des Zeugen zu schützen. Dieser wurde bereits gestern von den Großgeschworenen vernommen und hat angeblich wichtige Aussagen gemacht, so daß ihm Straffreiheit zugesichert worden ist. Heute wurden George W. Glazier, Rechnungsführer der Lake Shorebahn in Cleveland, und W. A. Brewerton, Sekretär der O'Gara Coal Co., vernommen. Die Untersuchung wurde auf Antrag der Zwischenstaatlichen Handelskommission eingeleitet. Dem Bundesrichter vorgelegt werden mögen die Anklagen nicht vor Montag.

Der Mitbewerber des „Trust".

Das Geschäft einer Peoriaer Erntemaschinengesellschaft hat sehr zugenommen.

Paul D. Middlekuff, Präsident der Acme Harvesting Machine Co. in Peoria, Ill., wurde heute in dem von der Bundesregierung angestrengten Verfahren zur Auflösung der International Harvester Co. unter dem Shermanschen Antitrustgesetze vor dem Spezialbundesgerichtsreferenten Robert S. Taylor als erster Zeuge vernommen. Er ist ein Mitbewerber der International Harvester Co. und hatte schon früher Aussagen gemacht. Heute gab er im Kreuzverhör zu, daß das Geschäft seiner Gesellschaft in den Jahren 1908 bis 1912 allmählich sich im Verkauf von Binde- und Mähmaschinen verdrei- bis vervierfacht habe. Die Firma hat 14 General- und 3600 örtliche Vertreter.

Es fiel ein Reif.

Weil seine Herzenskönigin einen anderen geheiratet hatte, jagte heute der 31jährige Bäcker M. Lechowsky, Nr. 1526 Tell Place, nachdem er vor dem Hause Nr. 1634 Walnut Straße zwei Schüsse abgegeben, sich eine Kugel in den Kopf. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als höchst bedenklich bezeichnet.

Fensterputzer verunglückt.

Beim Fensterputzen im 2. Stock des Gebäudes Nr. 34 S. State Straße verlor heute Ben Olson, Nr. 1326 N. Ridgeway Ave., das Gleichgewicht, stürzte vor den Augen der zahlreichen Straßengänger ab und brach das linke Handgelenk und den linken Arm. Der Verunglückte fand Aufnahme im Iroquoishospital.

Ringt mit dem Tode.

Aus einer nahe W. Madison und Paulina Straße gelegenen Wirtschaft, wo er angeblich Krakehl gemacht hatte, wurde gestern Abend der 57jährige Patrick Fitzgerald, Nr. 1905 Warren Ave., von dem farbigen Hausdiener James Walker hinausgeworfen und fiel so unglücklich, daß er einen Schädel- und einen Armbruch erlitt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auf Walker wird gefahndet.

— Auch dann nicht. — Er: „Nach meinem Tode will ich mich verbrennen lassen." — Sie: „Wenn Du tot bist, hast Du gar nichts mehr zu wollen!"

KIMBALL PIANOS

Von $250 aufw.
Findet der Käufer neue Kimball Pianos, in verschiedenen Holzarten.

Von $198 aufw.
Neue Pianos, frühere Fabrikate.

Von $85 aufw.
Gebrauchte Uprights, verschiedene Fabrikate, — darunter: Steinway, Knabe, Chickering, Bauer, Singer, Meister, u. s. w. u. s. w.

Leichte Zahlungen.

Alte Pianos u. Orgeln in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke Wabash Ave. and Jackson Boul'd.
GEO. SCHLEIFFARTH
Zwanzig Jahre deutscher Verkäufer.

PIANOS

Der Fitzgeraldprozeß.

Das Verhör der Belastungszeugen nimmt seinen Fortgang.

H. S. Lock, ein Unterschatzamtsangestellter, bezeugte heute im Fitzgeraldprozeß, daß Fitzgerald vor dem Diebstahl der $173,000 Geld angelegt habe in der Mount Pleasant Building Association, deren langjähriger Sekretär der Zeuge ist. Auffällige Wahrnehmungen an Fitzgeralds Arbeitszelle in der Zeit, die der Entdeckung des Fehlbetrags voranging, hat er nicht gemacht.

Albert L. Miller, früher Goldwäger im Unterschatzamt, hat bis zu der Zeit, als Fitzgerald am 20. Februar 1907 zum Mittagessen ging, Niemanden in dessen Zelle gesehen, d. h. nicht darauf geachtet, ob Jemand darin war, wie er im Kreuzverhör zugab. Auch er hat bis zum Verschwinden des Geldes nichts Ungewöhnliches bemerkt.

Theodor Quackenbusch, Bote der United States Expreß Co., hat am 20. Februar 1907 die Zelle des Wertgelaßclerks besucht, aber keine andere.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sonderbares Almosen.

Wohltätigkeit sollte an den Ver. Staaten nicht geübt zu werden brauchen. Da sie bekanntlich ein „Milliardenland" sind und für Kriegspensionen allein mehr ausgeben, als manche Großmacht für ihr ganzes Militärwesen, so sollte kein Multimillionär ihnen Barmherzigkeit erweisen müssen. Andrew Carnegie, der sein fabelhaftes Vermögen den hohen Eisen- und Stahlzöllen verdankt, hat es aber doch angezeigt gefunden, eine Jahrespension für die ehemaligen Präsidenten der Ver. Staaten und ihre Wittwen auszusetzen. Er meint, die ganz eigenartigen Erfahrungen der dereinstigen Bundesoberhäupter sollten dem Lande zugute kommen, und deshalb sollten diese Männer geldlich so gestellt sein, daß sie ihre Dienste ohne Anspruch auf Vergütung anbieten können. Bis daher die Nation selbst ihre früheren Präsidenten pensionire, werde die „Carnegie Corporation" ihnen jährlich $25,000 zahlen, ohne daß sie darum nachzusuchen brauchten. Auch ihre Wittwen sollen, solange sie sich nicht wieder vermählen, aus derselben Kasse denselben Betrag erhalten.

Durch letztere Bestimmung wird es ganz klar gemacht, daß es sich in Wahrheit nicht darum handelt, dem amerikanischen Volke die mehr oder weniger wertvollen Ratschläge seiner früheren Bundespräsidenten zu sichern, sondern daß der überreiche Carnegie in seinem protzenhaften Dünkel diesen ausgedienten Staatsmännern Almosen anbieten will. Denn ihre Gattinnen könnten sich doch dem Vaterlande nicht nützlicher machen, als andere Frauen, die keine Pension erhalten, und dennoch will der gute Andy auch sie bedenken. Es ist aber zu hoffen, daß kein Mann, dem die Ehre erwiesen worden ist, an die Spitze der größten Republik gestellt zu werden, nach seinem Abgange sich von der Carnegie'schen Stiftung bewohltätern lassen wird. Zum Glücke braucht hierzulande auch ein Ex-Präsident die ehrliche Arbeit nicht zu scheuen, falls er zur Bestreitung seines Unterhaltes auf sie angewiesen ist. Benjamin Harrison hat sich nicht geschämt, in Indianapolis wieder die Anwaltschaft aufzunehmen, Theodore Roosevelt hat als Schriftsteller reichen Lohn geerntet, und William H. Taft wird, wenn er nicht von seinem Nachfolger dem Bundesobergerichte zugeteilt wird, mit Leichtigkeit eine gute Stelle erhalten können. Auch Hayes, Arthur und Cleveland haben nicht betteln müssen. Nur Grant geriet am Ende seines Lebens zeitweilig in eine bedrängte Lage, weil einer seiner Söhne sich mit betrügerischen Spekulanten eingelassen hatte, aber auch er brauchte nur zur Feder zu greifen, um seine Familie gegen Not zu schützen. Eine Notwendigkeit, die Ex-Präsidenten mit einem „Ehrensolde" von Carnegies Gnaden auszustatten, liegt also nicht vor.

Ob es richtig wäre, sie aus der Bundeskasse zu versorgen, ist auch fraglich. Ein Präsident ist schließlich nur der oberste Beamte der Ver. Staaten. Wird er pensionirt, so ist nicht einzusehen, warum nicht auch seine Sekretäre und überhaupt alle Beamten, die nicht durch das Zivildienstgesetz geschützt sind, zu einem Ruhegehalte berechtigt sein sollten. Die öffentliche Meinung ist aber bisher für die allgemeine Einführung von Zivilpensionen nicht zu haben gewesen. Es wird mit vollem Rechte geltend gemacht, daß ein Beamter nicht besser ist, als jeder andere Bürger, und daß er von seinem durchschnittlich recht gut bemessenen und regelmäßig ausgezahlten Gehalte mindestens ebenso gut Ersparnisse zurücklegen kann, wie z. B. ein Lohnarbeiter. Da man bekanntlich immer den „Anfängen widerstehen" soll, so wird es das Klügste sein, nicht mit der Pensionirung der Ex-Präsidenten anzufangen, denn das Ende wäre zweifellos die Pensionirung aller Bundesbeamten.

Seine „Erfahrungen" kann jeder frühere Präsident dem Volke zur Verfügung stellen, auch wenn er keine amtliche Stellung mehr bekleidet und kein Ruhegehalt bezieht. Was er zu sagen hat, kann er jederzeit durch die Presse zur öffentlichen Kenntniß bringen, die ihm gerne zu Diensten stehen wird. Auch als Redner wird er immer noch eine genügende Anziehungskraft ausüben. Es ist aber wohlbekannt, daß ein gewesener Präsident nur dann noch Einfluß auf die öffentliche Meinung besitzt, wenn er sich durch ungewöhnliche Begabung auszeichnet oder einer außerordentlichen „Popularität" erfreut. Das gehört sich auch eigentlich für eine Demokratie, die selbst ihren obersten Beamten nur als ihren Diener betrachtet oder betrachten soll. Jeder Ex-Präsident spielt die Rolle, die ihm gebührt, — und mehr kann er nicht verlangen.

Ein großartiger Plan.

Chicago wuchs längst aus dem Parkgürtel heraus, der ihm in den achtziger Jahren umgelegt wurde, ihm den schönen Namen „die Gartenstadt" eintrug und unstreitig sehr günstig wirkte auf die Sittlichkeit, die geistige und körperliche Gesundheit der Stadt. Davon ist ganz Chicago vollständig überzeugt, und es ist auch schon längst zu der Ansicht gelangt, daß es hohe, höchste Zeit ist, das vor etwa einem Menschenalter gegebene gute Beispiel nachzuahmen und wieder einen neuen äußeren Parkgürtel zu schaffen, bezw. Chicagos Parksystem entsprechend dem Wachstum der Stadt auszubauen und für die weitere Zukunft zu sorgen, wie's in den achtziger Jahren geschah. Die Möglichkeit, dies zu tun, sollte der Stadt von dem Waldbezirk- oder Waldreserve-Gesetz gegeben werden, das im Juni 1909 in Kraft trat, und es ist nicht die Schuld des Bürgertums, daß wir heute noch keine äußeren Parks, wenigstens in den Anfängen besitzen. Die Bürgerschaft stimmte im November 1910 für die Bildung eines Waldreservebezirks, der ganz Cook County umfassen und an die Erstellung von äußeren Parks gehen sollte, das Obergericht gab jedoch im Juni letzten Jahres eine Entscheidung ab, welche den so geschaffenen Waldreservebezirk für ungesetzlich erklärte, da die Frage, ob ein solcher Bezirk geschaffen werden solle, nur den Wählern von Chicago und Cicero unterbreitet worden war, und nicht der gesammten Wählerschaft von Cook County.

Dieser Mißerfolg kann natürlich nicht abschrecken, und wenn er Verzögerung des guten Werkes bedeutet, so mag und wird er doch auch eine Besserung bringen, sozusagen, denn man hat in der Zwischenzeit einen tieferen Einblick in die Frage gewonnen und wird sie noch weiter gründlicher studiren können, mit dem Ergebniß, hoffentlich, daß nunmehr etwas wirklich Gutes; das möglichst Beste, das allen Stadtteilen und berechtigten Interessen möglichst gerecht wird, geschaffen werden wird. Ueber den derzeitigen Stand der Frage berichteten gestern vor der Municipal Art League, Herr Walter D. Moody, der Geschäftsführer der Chicago Plan Kommission, und Alderman Beilfuß, vom Stadtratsausschuß für Parks und Spielplätze, dem die Parkfrage sehr am Herzen liegt. Herr Moody schilderte in anschaulicher und verlockender Weise die für die Schaffung von Naturparks in der Umgebung der Stadt verfügbaren und geeigneten Ländereien und Alderman Beilfuß skizzirte in großen Zügen den Plan, den man zur Zeit verfolgt. Er erklärte ein System von „Außen-Parks", also Parks an der Peripherie der Stadt, das an die 30,000 Acres umfassen und zwischen $15,000,000 und $20,000,000 kosten würde, sei jetzt so gut wie gesichert. Ein besonderes Gesetz, dessen Annahme durch die nächste Gesetzgebung gewiß sei, werde es binnen Jahresfrist zur Wirklichkeit machen. Die in Vorbereitung befindliche Bill sehe die Schaffung von vier großen natürlichen Parks oder Parkgebieten vor. Der schnellen Erwerbung des betreffenden Landes auf dem Wege des Enteignungsverfahrens stehe nichts im Wege und eine Steuer von weniger als ein Mille, also $1 für jede $1000 Steuerwert werde mehr als genügen.

Die in Aussicht genommenen Gebiete sind (1.) die Skogie Marsch, ein breiter und etwa eine Meile langer Streifen des hügeligen Gebiets westlich von dieser und nördlich von Glencoe nahe der Grenze von Cook County bis zum See und das Ufergebiet des Nordarmes des Chicagoflusses bis dicht an die Stadtgrenze; (2.) das Ufergebiet des Desplaines Flusses und des Salt Creek im Westen der Stadt; (3.) das Gebiet von Willow Springs und Palos Park im Südwesten und (4.) Teile des Calumetgebietes im Süden. Das würde der Stadt jedenfalls ein großartiges Außenpark-System geben und würde für die Zukunft sehr gut Sorge tragen. Der Plan ist großzügig und sehr verlockend. Die Bürger werden gern dafür stimmen wollen. Er bedeutet zwar eine nicht unwesentliche Belastung der Steuerzahler, aber daran wird man sich kaum stoßen, wenn man die Ueberzeugung gewinnt, daß die geplante Verwendung des Geldes der Bürgerschaft, d. h. der Masse, die solche Fürsorge am nötigsten hat, wirklich die größten Vorteile bringt, die auf diesem Wege zu erzielen sind, und die Durchführung dieses großen und schönen Planes nicht anderen notwendigen Fortschritt in der selben Richtung behindert oder in Frage stellt.

Wie ist's damit? — Das ist die Frage, über die die Bürger sich erst noch werden klar werden wollen.

* * *

Das gesammte Parkareal der Stadt, einschließlich der Boulevards, umfaßt heute nicht mehr als 4428 Acres und ist auf die verschiedenen Teile der Stadt sehr ungleich verteilt. Am weitaus besten bedacht ist die Südseite, deren 24 Parks zusammen 2044 Acres haben, so daß dort auf je 1000 Einwohner etwas mehr als 3 Acres Park kommen. Weniger gut die Nordseite, deren Lincoln Park System nur wenig mehr als 700 Acres umfaßt, so daß auf je 1000 Einwohner nur etwa 1.5 Acres „Park" entfallen. Am kümmerlichsten die Westseite, deren Parkareal sich zwar auf sorgt, deren Parkareal sich zwar auf insgesammt 1085 Acres stellt, die aber nahezu eine Million Einwohner aufzuweisen hat, so daß auf je 1000 „Westseiter" noch nicht ¾ Acre kommen. Die Frage ist, ob die in Aussicht genommenen Parks dieses Mißverhältniß, soweit wie möglich, ausgleichen und überhaupt den mit dem Wachstum der Stadt eingetretenen Mangel an innern Parks einigermaßen wettmachen können.

Man wird diese Frage nicht ohne Weiteres mit Ja beantworten können. Besonders hinsichtlich des großen „Skogie Parkgebiets" wird man mit dem Ja sehr zögern müssen. Es will scheinen, als sollten die feinen nördlichen Vororte wieder einmal auf Kosten der Stadt begünstigt werden. Denn es muß einem Jeden offensichtlich sein, daß dieses Gebiet für die Masse der Bevölkerung, selbst die der Nordseite, viel zu entfernt liegt, als daß es starke Benutzung finden, den Mangel an „Nachbarschaftsparks", sozusagen, ersetzen könnte.

Das Desplaines-Parkgebiet liegt der Westseite und überhaupt den Bevölkerungsmassen sehr viel näher; es würde den Ansprüchen auch der Gegenwart viel besser genügen, wäre aber den dichtbevölkerten Bezirken der Westseite doch auch noch viel zu fern, als daß man in ihm einen Ersatz für die mangelnden Binnenparks und Spielplätze sehen könnte, und dasselbe gilt, wieder in sehr verstärktem Maße, von den Willows Springs und Palos Park und Calumet-Gebieten. Es will scheinen, als würde mit etwas weniger auch noch genug getan werden für die Zukunft. Im Besonderen das Skogie-Projekt dürfte eine kräftige Beschneidung, sozusagen, ganz gut vertragen können, denn es würde wohl annähernd die Hälfte der namhaft gemachten Gesammtsumme beanspruchen und dabei in seinem westlichen und östlichen Hauptteile nur einem verhältnißmäßig sehr kleinem Publikum zugute kommen, und zwar einem, der Parks am allerwenigsten nötig hat; sind doch die vornehmsten Vororte längs des nördlichen Seeufers an und für sich schon Parks.

Es mag sein, daß trotzdem die Durchführung des Planes geraten ist. Doch wird sich's lohnen, ihn erst noch gründlich zu studiren und jedenfalls muß, wenn er Annahme findet, dafür gesorgt sein, daß für die Beschaffung von Parks und Spielplätzen im Innern der Stadt auch noch was bleibt.

Besserung vor Toresschluß.

Nun, da die Herrschaft des Handelssekretärs Nagel und seines New Yorker Einwanderungs-Kommissärs Williams über das Einwanderungswesen mit raschen Schritten ihrem Ende entgegengeht, scheint man sich, noch kurz vor Toresschluß, am grünen Tisch zu Washington doch darauf besonnen zu haben, daß es für künftige Jahre vielleicht ganz angebracht sein könne, wenn man sich einen sogenannten guten Abgang sichere. Man möchte anscheinend in den letzten Monden der republikanischen Verwaltung auf diesem Gebiete noch retten, was zu retten ist, damit, wenn es nach vier Jahren wiederum zum Wahlkampfe kommt, die Einwanderungsfrage nicht nochmals in die Kampagne hineingezogen werden kann, oder, wenn es doch geschehen sollte, man wenigstens einige Gegenargumente aufzuweisen habe. In diesem Sinne ist jedenfalls ein „allerhöchster" Befehl aufzufassen, der dieser Tage von der Bundeshauptstadt aus auf dem Pulte des Einwanderungszaren von Ellis Island niedergeflattert ist. Er besagt, daß künftighin die Inquisitionsbehörden auf Ellis Island angewiesen sein sollen, die von ihnen von der Landung zurückgewiesenen Zuzügler ausdrücklich und zwar so lange, bis sie es verstehen, darauf aufmerksam zu machen, daß ihnen das Berufungsrecht an die höchste Einwanderungsinstanz in Washington zustehe. Und ferner sollen die Inquisitoren die Zurückgewiesenen mit den Vertretern der landsmannschaftlichen und Missionsvereinigungen auf der Einwanderungsinsel zusammenbringen, damit diese in der Lage sind, sich der Ausgeschlossenen mit ihrer Erfahrung annehmen zu können.

Die Inquisitionsbehörden, deren acht täglich auf Ellis Island hinter verschlossenen Türen über das Schicksal der aus irgend welchen, oft mehr als nichtigen Gründen beanstandeten Einwanderer entscheiden, sind der wundeste Punkt in der ganzen Handhabung unseres Einwanderungswesens. Jede dieser Behörde besteht aus drei Mitgliedern, zumeist verknöcherte und verbissene Bürokraten vom reinsten Wasser, für die der tote Buchstabe mehr gilt, als gesunder Menschenverstand. Es ist eine feststehende Tatsache, daß die große Mehrzahl dieser Inquisitoren der Einwanderung feindlich gegenüberstehen und nur zu gern bereit sind, die strengsten und willkürlichsten Gebote ihres direkten Vorgesetzten, des Kommissärs Williams, mit einer Schärfe durchzuführen, die mit den freiheitlichen Grundsätzen unseres Landes und unserer Verfassung durchaus nicht in Einklang zu bringen ist. Das Unvernünftigste ist, daß über die Zulassung oder Ausschließung eines Einwanderers nicht, wie man es eigentlich nur für selbstverständlich halten sollte, die Mehrheit der Mitglieder einer solchen Inquisitionsbehörde entscheidet; es genügt schon, wenn eines der drei Mitglieder einen Einwand gegen die Zulassung eines Einwanderers erhebt. Er wird ausgeschlossen, selbst wenn die beiden andern Mitglieder der Behörde nichts gegen seine Landung einzuwenden haben würden. Gerade diesem sinnlosen und ungerechten System ist die Mehrzahl der Zurückweisungen von Einwanderern zuzuschreiben, zumal in den letzten Jahren sowohl Kommissär Williams, wie auch Handelssekretär Nagel in solchen Fällen fast immer gegen die Einwanderer Stellung nahmen, wenn sich nicht zu deren Gunsten sehr starke Einflüsse geltend machten.

Der größte Uebelstand, der mit den Verhandlungen dieser Inquisitionsbehörden verbunden ist, besteht jedoch darin, daß sie unter dem Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt werden, sodaß die Oeffentlichkeit keinerlei Kontrolle über die Vorgänge, die sich dort abspielen, hat. Dazu kommt, daß die Missionäre und landsmannschaftlichen Agenten auf Ellis Island unter Kommissär Williams nicht mehr die ihnen früher gebotene Gelegenheit haben, Einsicht in die Protokolle der Inquisitionsbehörden zu nehmen. Williams hat dieses Vorrecht zu dem ausgesprochenen und von ihm offen zugegebenen Zwecke abgeschafft, die Berufungsmöglichkeit beanstandeter Einwanderer zu erschweren, soweit es nur in seinen Kräften steht. Gegen diese Willkürherrschaft ist seit Jahren schon von Einwanderungsfreunden Sturm gelaufen worden, auch in Washington, aber bisher hatte dies alles nichts genutzt, — man blieb fröhlich und wohlgemut, trotz der öffentlichen Mißstimmung, auf dieser nativistischen Bahn. Ganz merkwürdig ist es, daß der Handelssekretär erst jetzt, am Ende seiner Amtslaufbahn, sich zu der Auffassung durchgerungen hat, daß etwas geschehen müsse, um die brutale Tätigkeit der Inquisitionsbehörden, wenigstens um ein Geringes, abzuschwächen. Man wird sich mit Recht fragen müssen, warum dies nicht schon vor Jahren geschehen konnte, als die ersten berechtigten Proteste dagegen sich erhoben. Daß dies erst jetzt geschah, ist im höchsten Grade bedauerlich, aber es zeigt den Weg zu den Reformen, welche die demokratische Verwaltung nach ihrem Inkrafttreten so schnell als möglich in die Wege leiten soll und muß. Dazu gehört in allererster Linie eine vollständige Abschaffung des gegenwärtigen Inquisitions-Systems und Herstellung vollständigster Oeffentlichkeit für das ganze Einwanderungswesen, damit die Bevölkerung selbst vorurteilslos zu beurteilen in der Lage ist, in welchem Geiste die Einwanderungsbestimmungen unseres Landes durchgeführt werden.

Hungersnöte in Rußland.

Petersburg, Ende Oktober.

Während die schönen Ziffern des Finanzministers, die eine ganz erheblich über dem Durchschnitt stehende Ernte nachweisen, den Kurs aller Papiere und die Stimmung ihrer Eigentümer höher steigen lassen, meldet sich schon aus einigen Gegenden des Reichs das Gespenst der Hungersnot. Es klingt fast paradox und ist doch nur eine unausbleibliche Notwendigkeit. Bei der Ausdehnung des Reiches und der Mannigfaltigkeit seiner klimatischen Bedingungen wird gewiß jedes Jahr irgend eine Gegend von einer Mißernte heimgesucht. Daß daraus fast überall jedesmal eine Hungersnot erwächst, hängt mit der wirtschaftlichen Lage der betroffenen Gegenden, aber auch mit den unzureichenden Maßnahmen der Regierung zusammen. Man hat beispielsweise in den letztes Jahr von der Mißernte heimgesuchten Gouvernements eine starke Verminderung der Saatfläche festgestellt, was darauf zurückzuführen ist, daß die Hilfeleistung unzureichend, vor allem aber zu spät gewährt wurde, so daß vielfach die Bauern die Zeit zur Aussaat des Winterkorns versäumten. Noch schlimmer ist das amtliche Mißtrauen gegen jede private Wohltätigkeit, die in Rußland zu den größten Opfern bereit wäre. Man spricht es nicht offen aus, aber man läßt es fühlen, daß man die Vertreter der freiwilligen Hilfstätigkeit als Ruhestörer, unwillkommene Eindringlinge, selbst als Träger aufrührerischer Ideen betrachtet. Die staatliche Verwaltung will alles selber erledigen und behauptet, dazu völlig gerüstet zu sein.

Im Frühjahr hieß es, man wolle überall Kornspeicher anlegen, um im Bedarfsfall die Vorräte zur Hand zu haben und nach den von Mißernte betroffenen Gebieten sofort ableiten zu können. Von diesen Plänen ist es wieder still geworden. Aber selbst wenn sie in absehbarer Zeit vollständig verwirklicht würden, müßte die Hilfstätigkeit des Staates nach dem einstimmigen Zeugniß aller, die in den Hungergebieten persönlich die Lage prüfen konnten, am Mangel zuverlässiger und mit den örtlichen Verhältnissen vertrauter Leute scheitern, die alles soweit übersehen, daß man ihnen die Leitung des Hilfswerkes mit ausgedehnten Vollmachten übergeben könnte. Solche Leute kommen nicht aus der staatlichen Verwaltung, deren Mitglieder an die Uebernahme eigener Verantwortlichkeit nicht gewöhnt werden. In den mit Semstwoverwaltungen ausgestatteten Gouvernements könnte man sie leichter finden, wie die Erfahrung genugsam gezeigt hat. Aber auch dem Semstwo bringt die Bureaukratie nur Mißtrauen entgegen. Die Vorbedingung zur gründlichen Organisation des Hilfswerks und rechtzeitiger Vorbeugungsmaßnahmen wäre die Schaffung kleinerer Semstwobezirke, die den Bauern, nicht nur den Bewohnern der Gouvernementsstädte, die Vertreter dieser Institution zugänglich machen könnte. Aber auch dazu kann sich die russische Bureaukratie nicht aufschwingen. Ihre Vertreter geben ohne weiteres zu, daß eine Hungersnot im Zeitalter der Eisenbahnen eigentlich eine unzeitgemäße Erscheinung ist. Aber sie weisen darauf hin, daß auch die ganze wirtschaftliche Organisation der betroffenen Bezirke auf einer Stufe steht, die in Westeuropa fast überall überwunden ist. Nicht nur ist keine Industrie da, deren Ertrag die Mißernte einigermaßen ausgleichen könnte, die Ausgleichung ist auch in der Landwirtschaft selber fast unmöglich, da überall einseitig der Getreidebau vorherrscht. Wenn daher das Korn nicht gedeiht, verliert der Bezirk seine einzige Einnahmequelle, und eine wahre Katastrophe tritt ein. Die Folgen im letztjährigen Hungergebiet reden deutlich genug. Das Vieh ist in Massen entweder geschlachtet oder verkauft worden, weil kein Futter vorhanden war; die beweglichen Geräte, selbst die notwendigsten, wurden verkauft, damit der Bauer zu Wucherpreisen das nötigste Brot kaufen konnte; das Dach der Hütten und vielfach ein großer Teil der Hütten eines Dorfes wurden abgerissen und im Ofen verfeuert. Dabei mußten die Bauern unter den drückendsten Bedingungen Geld aufnehmen. Trotzdem konnten sie vielfach kein Saatkorn kaufen, auch der Mangel an Vieh und Gerät verhinderte manchmal die Bestellung des Landes. Vielen blieb nichts übrig, als ihr entwertetes Gut um jeden Preis loszuschlagen und auszuwandern. Die Anderen schlugen sich unter harten Entbehrungen durch, in der Hoffnung auf eine gute Ernte, die sie für alles entschädigen sollte. Vielfach aber hat die heurige Mißernte gerade jene Gegenden heimgesucht, die infolge der letztjährigen ihre Produktionsmittel geschwächt hatten, so daß die Lage dort doppelt schwer empfunden wird.

Einer Zusammenstellung der „Rjetsch" zufolge sind besonders sechs Gouvernements betroffen, in denen die Lage folgendermaßen geschildert wird: Im Gouvernement Astrachan ist der Ernteertrag namentlich im Kreis Zarewski sehr gering, sodaß weder ausreichend Nahrungsmittel noch Saatkorn vorhanden ist. Die letztjährige Ernte war so gering, daß keine Vorräte übrig blieben. Die Bevölkerung wünscht Notstandsdarlehen und Verlängerung der Zahlungsfrist der letztjährigen Darlehen. Im Gouvernement Tomsk (Sibirien) ist in vier Kreisen die Ernte durch die schlechte Witterung im Hochsommer vernichtet worden, sodaß eine Hungersnot unausbleiblich ist. Zwei Kreise des Gouvernements Orenburg haben nach der letztjährigen Mißernte wieder eine solche zu verzeichnen. Weit schlimmer steht es aber in drei Gouvernements, wo die Behörden amtlich das Bestehen einer Notlage anerkennen. Im Gouvernement Samara, das einst die Kornkammer Rußlands war, ist die Hungersnot seit zehn Jahren chronisch geworden. Diesmal sind besonders die Kreise Nikolajewsk und Nowousensk betroffen. Die Landgemeinden verlangen Darlehen zum Ankauf von Saatkorn. Die Stadtverwaltung von Nowousensk hat für Notstandsarbeiten zur Beschäftigung der hungernden Bauern der Umgebung 68,000 Rubel ausgeworfen und der Gouverneur hat diesen Beschluß bestätigt. Im Gouvernement Saratow ist die Not, namentlich im Kreise Zaryzin, aufs äußerste gestiegen. Hier werden die Saatfelder wegen des Mangels an Saatkorn stark eingeschränkt, aber selbst die als Weide benutzte Fläche vermochte den verringerten Viehbestand nicht zu ernähren. Die Saatfelder haben nicht einmal die Aussaat eingebracht, es fehlt auch an Stroh. Im ganzen Gebiet berechneten die Kreisbehörden die Kosten der zum dürftigen Unterhalt der Hungernden notwendigen Notstandsarbeiten auf sechs Millionen Rubel, die Gouvernementsverwaltung bewilligte aber bisher nur 2,7 Millionen. Im Kreise Kamyschinsk muß mehr als die Hälfte der Bevölkerung buchstäblich mit allem versehen werden, mit Saatkorn, Viehfutter und vor allem mit Nahrungsmitteln.

Leider macht sich wieder die Neigung der höheren Behörden bemerkbar, die erforderlichen Mittel, die später doch bewilligt werden müssen, zurückzuhalten, wodurch die Maßnahmen zur Linderung der Not sehr verzögert werden. Auch der größte Teil des Gebiets der donschen Kosaken hat einen Mißwachs aufzuweisen; hinter dem durchschnittlichen Ergebniß bleibt die diesjährige Ernte im Wert um 27 Millionen Rubel zurück. Nach amtlichen Angaben werden 26,000 Tonnen Getreide nötig sein, um die Betroffenen vor dem Hunger zu schützen.

Das 25jährige Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers steht im Mittelpunkt der Feste, die das deutsche Volk sich rüstet, im nächsten Jahre feierlich zu begehen. Da wird es unseren Lesern gewiß willkommen sein, durch unsere Vermittelung ein Werk zu erwerben, das eigens zu dieser Feier verfaßt und soeben erschienen ist. „Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit in Wort und Bild" nennt der Verfasser, Hans Schöningen, das Werk, das uns das Leben und Wirken des Kaisers und der ihn umgebenden Persönlichkeiten in anschaulicher, für Jung und Alt passender Form schildert. Die Bilder, die den Text begleiten, erhöhen noch das Interesse. Dem Inhalt ist die Ausstattung in jeder Weise angepaßt; Kunstdruckpapier, eleganter Einband, klarer Druck erheben das Buch zu einem Prachtwerk allerersten Ranges, sodaß es sowohl die eigene Bibliothek ziert, als auch sich besonders zum Geschenk eignet.

Der Arzt im Hause

Der Rheumatismus, sein Wesen und seine Bekämpfung, 40c. — Magen und Darm, in gesundem und krankem Zustande, 50c. — Die Nervenkrankheiten und ihre Bekämpfung, 45c. — Die Zuckerkrankheit, ihre Ursachen und Heilung, 40c. — Die Karlsbader Kur im Hause, 75c. Obige Bücher sind von bedeutenden Aerzten herausgegeben und gemeinverständlich geschrieben.

A. KROCH & CO.,
50 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater und Großvater

Kaiser Guggenberger

im Alter von 76 Jahren und 6 Monaten am Donnerstag, den 21. November, Vormittags 10 Uhr 30, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1934 School Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Martin Guggenberger, Söhne.
Creszenzia Guggenberger, Frau Marguerite Hahn, Frau Maria Litz und Frau Anna Boodman, Töchter, nebst Enkelkindern. ffa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Simon

im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 24. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 953 Willow Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Anna Simon geb. Hofmann, Gattin, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob F. Mahler

am 21. November im Alter von 84 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung in Pasadena, Calif. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Mahler, Gattin.
George F. und William J. Mahler, Söhne. frsaso

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2510 WEST NORTH AVENUE
2 Blocks westlich von Western Avenue.
Sämmtliche North Ave. - Straßenbahnwagen halten an unseren Türen vorbei und verbinden mit sämmtlichen „Crosstown"-Linien.

Spez. Aufmerksamkeit erbeten

Freie Weihnachtsgeschenke

Beginnend am Samstag, den 23. November, und endend am Samstag, den 14. Dezember, werdet Ihr mit jedem Einkauf von 5c oder mehr einen Koupon erhalten. Dies wird getan, um Euch anzuspornen, Eure Feiertags-Einkäufe frühzeitig zu besorgen (dadurch erhaltet Ihr die erste Auswahl und vermeidet zugleich das später eintretende Gedränge). Wir werden einen Koupon mit jedem Einkauf geben. Diese Koupons sind 5c am Dollar wert und können für Einkaufs-Tickets in unserer Office auf dem zweiten Floor umgetauscht werden. Einkaufs-Tickets werden als Baargeld angenommen in jedem Departement unseres Geschäfts, und müssen vor dem 31. Dezember 1912 umgetauscht werden. Wenn Ihr Eure Koupons spart, zieht Ihr den Vorteil von Euren Einkäufen während dieser Zeit, und erhaltet zugleich viele schöne und nützliche Weihnachtsgeschenke kostenfrei.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorette Seelig

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 24. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2332 S. Canal Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Seelig, Gatte.
C. A. Seelig und Frau M. Auerbach, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl F. Bjick

(Vater des verstorbenen Charles Bjick) im Alter von 85 Jahren in San Francisco, Cal., gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 906 Diversey Parkway, nach der Diversey Parkway Evangel. Kirche, Ecke Best Ave., wo um 1 Uhr Nachm., Sonntag, den 24. November 1912, Leichenfeier abgehalten wird, von dort mit Automobiles nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Otto, Leonard, Paul, Emil und Edward Bjick und Frau John Luther, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodor Hoppe

(Vater der verstorb. Fred und Paul) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. November, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1654 S. Lawndale Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Theresa Hoppe gebor. Grumst, Gattin.
Louis, Edward, Frank Hoppe, Frau Lillian Kriel, Kinder. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

William J. Pope

am 20. November im Alter von 76 Jahren in Winnetka gestorben ist. Leichenfeier in der Wohnung seiner Tochter am Samstag, den 23. November, um 1:45 Nachm. Ein Spezialwagen wird an den 12:45 Nachm. Zug im C. & N. W. Depot, Chicago, angehängt. Rückfahrt von Winnetka um 2:56 Nachm. Beerdigung privat. Bitte keine Blumen. Die trauernde Tochter:

Mabel P. Magnus.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Samuel

gestern, am 21. November, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 22. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2650 Thomas Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand und Martha, Eltern.
Lillian, Walter, Willie, Geschwister
Frank und Julia Meisner, Großeltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Julia Linke gebor. Siegert

im Alter von 82 Jahren am 22. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. November, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 445 Siegel Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Louise, Friedrich und Henry, Kinder, nebst Verwandten. ffa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag Morgen unsere liebe Tochter

Maria Kuch

selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 2 Jahren, 5 Monaten und 4 Tagen. Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4442 Princeton Ave., nach dem 47. Str. Depot und von dort nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tobias und Maria Kuch, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margarethe Dovenmühle

im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 24. November 1912, um 1:30 Nachm., privat, vom Trauerhause, 616 Arlington Place, per Automobil nach Concordia. Bitte keine Blumen.

Anna M. Meier, H. C. Dovenmühle, Kinder.
frsaso

Todesanzeige.

Sophia Rebecca Loge Nr. 96, I. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sylvia Herwald

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. November, um 2 Uhr Nachm., von John Freeses Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Beamte und Mitglieder sind ersucht der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Kathie Büchner, O. M.
Katherine Höfer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Mary Trader

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung von Frau Charles Ulrich, 5000 Laflin Str., Sonntag Mittag um 12 Uhr nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christopher, Frederick, Charles, Hermann Reaisl, Frau Christina Tack, Frau Mary Cassel, Catherine Ulrich, Frau Margaret Seele, Kinder.
frsa

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Marie Plümer

gestorben vor 3 Jahren, am 22. November 1909.

Sie ist nicht mehr, die treue Mutter,
Die treue Mutter ist nicht mehr.
Wir fühlen was in ihr uns fehlet,
Und blicken wehmutsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, der uns doch so herzlich liebt.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, liebem Mutterherzen
Auf unser bestes Wohl bedacht.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet in Liebe von ihrer Tochter.

Wieder eingetroff.: Illustr. Prachtausgabe von — Württemberg, Land und Leute — Preis 50 Cents.

Koelling & Klappenbach
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Weber Sr.

im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten am 21. November gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 7351 Murphy Ave., Rogers Park, Sonntag, den 24. November, um 12:30 Nachm., nach der St. Henry-Kirche, von dort nach dem St. Peters-Friedhof, Niles Center, Ill. frsa

Zur Erinnerung

an meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Meta Lietz gebor. Bach

welche heute vor einem Jahre, am 22. November 1911, zur Ruhe gebettet wurde.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut jährt er sich zum ersten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch trösten klingts aus Jesu Mund:
Ich tue euch zu wissend kund,
Sie ist nun eingegangen,
Sie ruht in Gottes Haus.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten und Töchtern.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Friedrich Getzien

der heute vor einem Jahre, am 22. November 1911, zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei euch bin,
Gott, der Herr im Himmel drüben,
Nahm mich liebevoll dahin.
Lange schon das Herz sich sehnte
Nach dem himmlischen Heimatland,
Und die Stund' die heiß ersehnte,
Kam, und ich in Wehmut stand!
Lebet wohl, gedenket mein,
Weinet nicht, in lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Tochter Friedericka Wegner.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders

Wilhelm Gehl

Noch besonders vielen Dank Herrn Pastor Ulke für die trostreichen Worte am Sarge.

Die trauernde Familie Gehl.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. 1sb18*J

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor
Heute, Freitag: Der große Erfolg: „Die Fledermaus". Samst. und Sonnt.: „Der Stabstrompeter." Sonnt. Mat.: „Das verwunschene Schloß". Montag: „5 Frankfurter".

Viola Frauen-Verein
Großer Ball u. Theater
ausgeführt von den Mitgliedern und Kindern des Vereins, am Samstag, den 23. November 1912, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Neu! Cafe Germania Neu!
North Avenue, Ecke Hudson.
Konzert und Tanz jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag. Auftreten der Wiener Duettisten Puy. frsa

Check-Kontos
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Ersucht um die Kontos von Personen und Korporationen.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
nov23,90t

BRONCHITIS
Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorrätig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln.
18nov,1m

Damenhüte!
Drei Ursachen sind es, warum ich die resp. Damen bitte bei mir zu kaufen, und zwar
1. halte ich nur die neuesten Facons,
2. sind die Hüte hübsch garnirt, und
3. verkaufe ich zu den mäßigsten Preisen.
Ich bitte die geehrten Damen, sich selbst hiervon zu überzeugen. Ich verkaufe:
Hübsch garnirte Filzhüte zu $1.25 und aufwärts,
Hübsch garnirte Velvet Hüte zu $2.00 und aufw.,
Hübsch garnirte echte Biberhüte zu $5 u. aufw. bis zu den feinsten Sorten.
PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue
Ecke Campbell Straße.

Fragt nach einem deutschen Verkäufer.

TOM MURRAY'S BEST BARGAIN

O'Coats and Suits 15⁰⁰

Viele Männer verließen meinen Laden am Samstag mit einem Lächeln und hatten einen feinen Ueberzieher an. Sie lächelten, weil sie wußten, daß sie von $5 bis $10 gespart hatten.

Dieser große Verkauf von Anzügen u. Ueberziehern zu $15 und $20 bedeutet viel für Bargainsucher. Diele von diesen Anzügen und Ueberziehern sind gut $25 werth, aber die Verkaufspreise sind nur 20.00 und..... 15.00

Für den Mann, der einen guten, ehrlichen Anzug oder Ueberzieher zu einem niedrigen Preise haben will, offeriren wir einen großen Bargain zu........ 10.45

Die obigen Waaren wurden vorige Woche gekauft, und wegen des warmen Wetters kauften wir sie zu unserem eigenen Preis. Ihr werdet einen dieser Ueberzieher oder Anzüge kaufen, nachdem Ihr sie besichtigt habt. Dann werdet Ihr zu unseren Kunden gehören, weil Ihr das Geschäft nicht vergessen werdet, wo man billig kauft.

Wir geben S. & H. Grüne Trading Stamps.

Umänderungen frei. **MURRAY Tom** Madison and Clark — Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Obige Preise gut für die ganze nächste Woche.

Vom Grundeigentumsmarkt.

2 größere Liegenschaften auf der Südseite verkauft. — Besitzwechsel von Zinshäusern.

Frederick H. Bartlett hat sein vor einem Jahre von der Pullman Co. gekauftes Grundstück, 132 bei 124 Fuß, auf der Westseite der Rhodes Ave., 305 Fuß nördlich von 38. Place, zu rund $100 den Fuß an Charles und Edwin Martin verkauft, welche ein großes Zinshaus errichten wollen, und als Teilzahlung zwei Wohnhäuser an der Vernon Ave., nördlich von der 37. Straße, erhalten.

William K. Young hat die Liegenschaft an der Nordostecke der State Straße und des Garfield Blvd., bis zur Wabash Ave. durchlaufend, 362 Fuß Front an der State Straße und Wabash Ave. und 342 Fuß am Garfield Blvd., von J. Russell Jones' Erben zu $85,000 erworben und die eine Hälfte, mit der Front an der Wabash Ave., zu nicht genanntem Preise an Samuel Patterson wiederverkauft; dieser trägt sich mit Bauplänen.

George A. Tate von Los Angeles, Kal., hat einen Sechzehntelanteil an dem Grundstück, auf dem sich die Vogelsangsche Wirtschaft an der West Madison Straße, nahe 5. Ave., befindet, 60 bei 100 Fuß, für $25,000 an Harriette D. Lewis von De Kalb verkauft. Das Land ist in letztem Dezember zu $21,050 jährlich auf 99 Jahre an G. Arthur Buhl verpachtet worden.

Der Verkauf folgender Zinshäuser nebst den dazu gehörigen Grundstücken ist angemeldet worden: Auf der Westseite der Lake Ave., 200 Fuß südlich von der Ost 56. Straße, vierstöckig, Laden und Wohnungen, 50 bei 100 Fuß, von Mary J. Humphreys an Byron M. Hopkins und James W. Luther, zu nicht genanntem Preise; die Käufer übernahmen eine Hypothek von $16,500. An der Nordwestecke der Fullerton Ave. und der Catalpa Ct., von Franz P. Schmidt an Frank J. C. Borgwardt zu $25,000; Schmidt erhielt als Teilzahlung ein Wohnhaus in Maywood. An der Nordostecke der Süd Park Ave. und 30. Straße, 51 bei 115 Fuß, vom People's Bauverein an James M. McManus zu $25,000. Auf der Westseite des Washington Blvd., 250 Fuß nördlich von der 59. Straße, sechs Wohnungen, 50 bei 150 Fuß, von Myrtle M. Miller an Lätitia E. Hulsmann zu nicht genanntem Preise; die Käuferin übernahm eine Hypothek von $13,000. Auf der Ostseite der Ellis Ave., 267 Fuß südlich von der 35. Straße, 88 bei 125 Fuß, von Nicholas und Anna Bar an Thomas Plunkett, der die Belastung von $38,300 übernahm; Kaufpreis geheim gehalten.

Die Graham Paper Co. von St. Louis hat von Calom S. Rice das vierstöckige Gebäude Nr. 1136 und 1138 Süd Wabash Ave. auf fünf Jahre zu insgesammt $32,500 gepachtet, und die Louise Amusement Co., welche drei Theater an der 63. Straße betreibt, hat die Pacht auf das Ellistheater, 63. Straße und Ellis Ave., auf neun Jahre zu $37,500 erneuert.

Vor der Chicagoer Grundeigentumsbörse sprach Elbert C. Ferguson gestern über die frühe Geschichte des Staates und seine historisch wichtigen Bauten.

Verliert ihre Klage.

Richter McKinley im Superiorgericht hat die gegen die Klage von Frau Edna Morgan Dean erhobenen Einwände bestätigt, und Frau Dean wird somit, falls die obere Instanz die Entscheidung bestätigt, nur ihren Wittwenanteil von $10,000 aus dem Nachlaß ihres Gatten erhalten. Sie beansprucht das Ganze, $300,000, welche der Vater ihres Mannes, John E. Dean, diesem hinterlassen hatte als seinen Anteil am ganzen Vermögen von $1,500,000, das der alte Dean für seine fünf Kinder in Trust hinterlassen hatte. Frau Dean verlangte auch die Verteilung des Nachlasses. Nach Richter McKinleys Entscheidung fällt der Anteil des verstorbenen Gatten der Klägerin bis auf die $10,000 den anderen vier Geschwistern zu.

Der größte Kleiderladen auf der Nordseite

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Straße

$3.00 bis $5.00 Ersparniß bei jedem Einkauf

„Ja, ich erhielt ihn frei bei STERNS mit meinem neuen Ueberzieher“.

Holt Euren Danksagungs-Turkey FREI von STERN'S

Es sind nur noch wenige Tage bis zum Danksagungstag. Macht Euch diese wunderbare freie Danksagungstag-Offerte jetzt zunutze. Bedenkt, daß Ihr einen feinen, großen saftigen Turkey absolut frei mit einem jeden dieser unvergleichlichen Werte in Anzügen und Ueberziehern zu $10 oder darüber für Männer und junge Männer erhaltet. Die meisten unserer alten Kunden wissen, was diese freie Turkey-Offerte bedeutet, aber wir wollen, daß Jedermann in der Stadt, der Kleider zu kaufen beabsichtigt, hierher kommt und sich überzeugt. Eine positive Ersparniß von $3 bis $5 garantirt, und ein großer lebender Turkey frei!

Feinste Anzüge und Ueberzieher $10, $12.50, $15, $18, $20 und aufwärts.

Falls Ihr den freien Turkey nicht beim Kauf mitnehmen wollt, geben wir Euch einen Koupon, der dazu berechtigt, denselben zu jeder Zeit vor Danksagungstag abzuholen.

Laden offen morgen Abend, Sonntag Morgen und jeden Abend nächste Woche bis Danksagungstag. Ebenfalls am Danksagungstag Morgen.

Lokalbericht.

Deutsches Altenheim.

Der Herrenverein hält seine jährliche Generalversammlung ab.

Gestern Nachmittag hielt der Herrenverein des deutschen Altenheims unter Vorsitz von Präsident Louis Sala seine jährliche Generalversammlung im Hotel Bismarck ab. Dem Bericht des Präsidenten zufolge hat der Verein 260 Mitglieder, neu eingetreten sind 19 und gestorben zwei, Richter Max Eberhardt und Herr William C. Seipp, der das Altenheim mit $10,000 testamentarisch bedachte. Von den Einnahmen des Jahres an Beiträgen, $1910, verblieben nach Abzug der Unkosten $1660. Der Präsident sprach die Hoffnung aus, daß der Verein sich weiter vergrößern werde. Wer sich anschließen will, kann $5 oder nach Belieben mehr Jahresbeitrag an den Finanzsekretär, Herrn Theobald Müller, 343 S. Wabash Ave., einsenden.

Zu Beamten und Direktoren wurden gewählt: Präsident, Louis Sala; Vizepräsident, Georg Kuehl; Finanzsekretär, Theobald Müller; Sekretär, Carl A. Schössow; Direktoren: John Kölling, Rudolph Seifert, Henry Huttmann, W. A. Wieboldt und Albert Graff.

* Ein Bürgerausschuß in Lake Forest hat einen Plan zur Verschönerung entworfen. Front Str. soll nach dem Vorbilde einer englischen Dorfstraße umgemodelt werden, was $2,000,000 kosten wird und die Niederreißung aller Gebäude zwischen Westminster Ave. und Deerpath Ave., mit einer Ausnahme, erfordert. Die Straße soll erheblich ausgeweitet werden. Die Northwestern Bahn will für die Beseitigung mehrerer unschöner Schuppen sorgen.

Arbeit oder Vergnügen?

Felix Bisknìski von Carmi war wegen Vermietens eines Zimmers zu Glücksspielzwecken verurteilt worden und legte Berufung beim Staatsobergericht ein, indem er sich auf den Mietskontrakt stützte, in welchem es heißt, der Mieter dürfte das Zimmer zum Wohnen und Schlafen und zu geselliger Erholung und Vergnügung, nicht aber zur Arbeit benutzen. Das Staatsobergericht hat es abgelehnt, die Frage zu entscheiden, ob das Glücksspiel ein Vergnügen oder eine Arbeit sei, und hat das Urteil bestätigt.

War unzurechnungsfähig.

Daß Frau Mary A. Corkery, die Wittwe eines Kohlenhändlers, unzurechnungsfähig gewesen sei, als sie im letzten Juni sechs Tage vor ihrem Tode über ihr Vermögen von $500,000 testamentarisch verfügte, bezeugte gestern Dr. J. L. Pigall im Superiorgericht vor Richter Dever und Geschworenen. Das Testament wird von Erben angefochten. Dr. Pigall, Hausarzt im Corkery'schen Hause, gab im Kreuzverhör zu, daß er für sein Auftreten als Sachverständiger $25 den Tag erhalten hat.

Beide zufriedengestellt.

Stadtrichter Newcomer in Englewood stellte gestern beide Teile eines streitenden Ehepaares zufrieden, indem er Martin Martinson, 4347 S. Talman Ave., befahl, sich für den Rest des Monats von seiner Frau fernzuhalten. Martinson hatte zuvor darum gebeten, in die Bridewell geschickt zu werden, damit er das Schelten seiner Frau nicht mehr zu hören brauche. Der Richter vertagte den Fall um zehn Tage und gab Martinson den Rat, geistige Getränke ebenso sorgfältig zu meiden, wie seine Frau.

Rote rauhe Hände weiß und weich gemacht

durch Cuticura-Seife und -Salbe.

Behandlung: Vor dem Zubettgehen durchfeuchte man die Hände gründlich in heißem Wasser mit Cuticura-Seife. Trockne, salbe mit Cuticura-Salbe ein und trage weiche Bandagen oder lose alte Handschuhe während der Nacht.

Cuticura-Seife und -Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut versandt frei. Man adressiere „Cuticura“, Dept. 2, Boston.

Zarthäutige Männer rasieren sich mit Vorliebe mit „Cuticura Soap Shaving Stick“, 25c. Liberale Probe frei.

Bittere Enttäuschung.

Aimee Givins von einem stellenlosen Chauffeur betrogen.

Am letzten Mittwoch, um 2:30 Uhr in der Frühe, hatte Frau Aimee Givins, die geschiedene Gattin des Millionärssohnes Robert S. Givins, sich in Crown Point von Richter H. B. Nicholson trauen lassen, — mit einem anderen Millionärssohne, wie sie glaubte. Der junge Mann, mit dem sie heimlich nach Crown Point gegangen war, nannte sich Edward B. Kirkman und sagte, er sei der Sohn des früheren Vizepräsidenten der Northwestern Bahn, Marshall M. Kirkman. Nach der Trauung kehrte das Paar nach Chicago zurück, zunächst ins Alexandria Hotel, wo Frau Givins gewohnt hatte, dann siedelten sie in das Saratogahotel über. Von einem Zeitungsberichterstatter, der sie über ihre Heirat ausfragte, erfuhr die erst seit fünf Monaten geschieden gewesene Neuvermählte, daß M. M. Kirkman ihm durchs Telephon gesagt hätte, er habe keinen Sohn Edward. Ihr Gatte wußte sie mit Redensarten zu beschwichtigen, und dann machte er mit ihr am Mittwoch Abend eine fidele Runde durch Cafés der Südseite. In einem von diesen kam es zu einem heftigen Zank zwischen Beiden, weil der Gemahl mit einem Mädchen anbändelte, und zur Trennung.

Gestern telephonirte die junge Frau nach dem Kirkman'schen Wohnhause, um mit ihrem Manne zu sprechen, und erhielt bestätigt, was sie schon halb gefürchtet und der Berichterstatter ihr gesagt hatte, nämlich, daß es keinen Edward Kirkman gebe. Sie war ohne Zweifel betrogen worden und erwirkte einen Verhaftsbefehl gegen ihren Mann, der sie obendrein hat mittellos sitzen lassen. Er ist in Wirklichkeit angeblich Edward Boehm, ein Kraftwagenführer, der in M. M. Kirkmans Diensten stand und von ihm am letzten Montag entlassen worden war. Die Polizei sucht ihn.

Frau Givins ist die Tochter von George W. Witherspoon in Algonac, Mich., und 25 Jahre alt. Von Givins, den sie vor drei Jahren heiratete, hat sie sich wegen grausamer Behandlung scheiden lassen.

Leset die „Sonntagpost“

Die „Schneewittchen“-Aufführung

Heute die letzte Generalprobe. — Die Besetzung der Rollen.

Heute Nachmittag findet die letzte Probe zu der für morgen Abend angesetzten „Schneewittchen“-Aufführung zum Besten des Deutschen Altenheims im Auditoriumtheater statt. Das Märchensingspiel, von Frl. Isabel Lowden verfaßt, wird von mehr als 150 jungen Leuten und Kindern unter der Leitung der Damen Lowden und Herzog und des Herrn W. Boeppler als Dirigenten des musikalischen Teiles aufgeführt. Die große Pantomime im zweiten Akt ist von Frl. Hazel Sharp, 4641 Kenmore Ave., einstudirt worden. In der Rollenbesetzung ist insofern eine Aenderung eingetreten, als „Der Hungerkerl“ von Herrn Maurice Leigh anstatt von Herrn Johann Berthelsen gespielt werden wird. Die Besetzung lautet:

Schneewittchen.............Frl. Elsa Holinger
Die Königin........Frau Alwina Ernst-Tembel
Eine Stimme, der Geist des Zauberspiegels....
.........................Frl. Clara Bruetzmann
Ein Prinz, in der Verbannung lebend.........
.........................Herr Arthur C. Kraft
Karl, ein Förster......Herr Joseph Schwickerath
Der Hungerkerl.............Herr Maurice Leigh
Königin der Waldfeen....Frl. Ingeborg Wiener
Das Feenkind.......................Viola Burkhards

Die Waldfeen:
Florence Mai, Sarah Linegar, Margaret Becklenberg, Bernice Prochnow, Arlene Prochnow, Arline Hetzel, Helen Rommell, Helen Saltiel, Irene Bock, Theodosia Pister, Nancy Lorenz, Esther Finkelstein, Hildegard Stein, Gertrude Kretlow, Marie Hegi, Margaret Schick, Elizabeth Schirmer, Gretchen Bender, Etta Traub, Dorothy Bennett, Louise Franz, Solida Schäfer, Louise King. (Chaperonnes: Frau Chas. Bender, Frau A. Schirmer.)

Dryaden, der Schrecken der Jägersleute:
Elsa Claussenius, Alfreda Schuchardt, Amanda Rodenhausen, Emily Zellmeyer, Albertine Bettich, Elsie Fay, Alma Städter, Lillian Berlich, Martha Harnisch. (Chaperonne: Frau Dr. Harnisch.)

Die sieben Zwerge:
William Saltiel, Willibald von Wysow, Hans W. Huber, Herbert Schmitz, Emerson van Balten, Otto Melbrandt, Howard Staub. (Chaperonne: Frl. L. Lewes.)

Jägersleute, Mannen des Prinzen:
Die Herren Fritz Listemann, Gustav A. Hofmann, Hans Tedrahn, Harry Bachmann, Otto Mägdefessel, Konrad Neumann, Kurt Flader, Paul Kier, Ferdinand Slit, Charles Schneider, Edmund Schüttler, Hermann Kluth, Konrad Abschlein, Wm. Laldlin, Mathias Agnes, Everett Mann, Gustav Hale, Howard Reinken, Ernest Reinken, Henry Schmitz, Frederick C. Deitmer.

Junge Mädchen mit Blumen, Freundinnen der Prinzessin (Gruppe):
Nelda Kemper, Norma Schlotthauer, Herma Koehn, Helen Koehn, Charlotte Bunte, Eda Gerbing, Melanie Gallauer, Louise Juncker, Ottilia Miller, Margaret Leimbach, Elsa Zipler, Irma Schulz, Hilda Schulz, Anna Schulz, Eila Harder, Ida Schapper, Hilda Schapper, Franziska Claussenius, Leonie Weber. (Chaperonnes: Frau A. Campe, Frau H. Listemann.)

Junge Mädchen mit Früchten (Gruppe):
Elsa Leimbach, Irma Kroeschell, Daisy Rosen, Gertrude Heubock, Melba Becklenberg, Edna Mai, Leonore Bausch, Florence Bausch, Vivian Fretman, Klara Kaempfer, Louise von Waltershausen, Amanda Geberlein, Louise Gehm, Marion Baw, Laura Dreher, Aline Groß, Elsie Wehbe, Karoline Abeßer, Franziska Manheimer, Hildegard Heimann, Lillie von Asch, Mildred Bausch, Zelda Wende. (Chaperonne: Frau G. M. Mai.)

Junge Mädchen mit Kuchen (Gruppe):
Josephine Kolz, Agnes Mann, Marguerite Müller, Mildred Bleidt, Viola Jordan, Adeline Filwett, Lillian Jungles. (Chaperonnes: Frl. G. Jürgens, Frau A. O. Blaich.)

Kleine Mädchen mit Blumen (Gruppe): Johanna Hetzel, Louise Becklenberg, Vilma Hetzel, Elizabeth Nelson, Lucia Miller, Angeline Gerner, Irmgard Martin, Helen Bieser, Gertrude Bieser, Dorothy Bausch, Gerda Henning, Dorothy Huttmann, Carline Rohn, Lall Hoob, Lisette Spiel, Dorothy Pister, Klara Lessner, Enid Groß, Elizabeth Teich, Elaine Zoerlaut, Dorothy Glanz, Germaine Reinhardt. (Chaperonnes: Frau Henry Huttmann, Frau A. Bieser, Frau C. Klaas.)

Gruppe der Zigeunerinnen:
Frl. Margareth Ortseifen, Königin; Frl. Anna Wieboldt, Frl. Marie Sled, Frl. Charlotte Detlessen, Frl. Winifred Brown, Frl. Marie Wiener, Frl. Erna Hehm, Frl. Klara Miller. (Chaperonnes: Frau Dr. Hehm, Frl. M. Kießling.)

Kobolde:
Karl Holinger, Herbert Martin, Harold Nordberg, Rudolph Schultz, Manuel Wobika, Richard Reynolds, Paul Detlessen, Paul Holinger, Elmer Köhler, Harold Luth, Arthur Lauterbach, Walter Doppelde, Frank Fleck. (Chaperonne: Frau Dr. J. Holinger.)

Eintrittskarten sind an der Kasse des Auditoriums zu $2 bis herab zu 50 Cents zu haben.

Für die Kinderwelt.

Zirkus und zoologischer Garten im Geschäftshaus der Firma Siegel Cooper & Co.

Eine Ueberraschung hat die Firma Siegel Cooper & Co. für die kleinen und großen Besucher ihres Riesengeschäftshauses an der Van Buren und State Str. für die Weihnachtswochen vorbereitet. Im vierten Stockwerk, wo sich dem staunenden Auge der jugendlichen Besucher die tausend und abertausend Wunder darbieten, welche die Spielwaarenindustrie in aller Herren Länder geschaffen hat, hat die Geschäftsleitung Das ins Leben gerufen, was das Kinderherz noch mehr erfreut als das tote Spielzeug: Einen zoologischen Garten und einen leibhaftigen Zirkus, in dem dressirte Ponies, Hunde, Affen und Esel unter der Leitung des Tierbändigers Edward Seibel von Watertown, Wis., ihre Kunststücke vorführen und Clowns tolle Streiche machen. Daran schließt sich ein zoologischer Garten mit wilden Tieren, Löwen, Bären, Leoparden, Hyänen, Wölfen bis herunter zum Stachelschwein unserer nordischen Wälder. Die Anlage ist ein Kunstwerk, ausgeführt mit feinem künstlerischen Geschmack. Das ganze stellt eine bewaldete Felsenpartie dar, dicht mit Bäumen bestanden, teils wirklichen, teils nachgebildeten Bäumen. Die Käfige mit den Bestien sind in die Felspartien eingelassen. Besonders schön wirkt eine der Vogelwelt gewidmete Abteilung, die der Natur getreu nachgebildet ist. Bäume, Sträuche, Felsblöcke und ein Teich geben den gefiederten Bewohnern Gelegenheit, sich wie in der freien Natur zu bewegen, und die Sammlung der Vögel selbst würde jedem zoologischen Garten Ehre machen.

Das Ganze stellt, wie Präsident Joseph Basch gestern den geladenen Vertretern der Presse erklärte, das Resultat sechsmonatiger harter Arbeit dar. Wie Präsident Basch erklärte, ist es das erste Mal, daß ein Geschäftshaus auf dem ihm zur Verfügung stehenden, immerhin beschränkten Raum versucht hat, Aehnliches zu bieten und gewissermaßen mit den großen öffentlichen zoologischen Gärten in Konkurrenz zu treten. Für das große Publikum wird die Ausstellung von morgen früh 10 Uhr ab geöffnet sein. Der Zirkus unter der Leitung des Tierbändigers Seibel wird täglich Vorstellungen geben, die von zehn Uhr Morgens bis zum Schluß des Geschäftshauses am Abend andauern werden.

Die Chicagoer Kapelle.

Die Chicago Band Association hat folgende Direktoren und Beamte gewählt:

Frank R. McMullin, Präsident; Frederick Bode, Vizepräsident; Fred Y. Coffin, Sekretär; Earl H. Reynolds, Schatzmeister; T. Edward Wilder, Philipp W. Seipp, Allen M. Clement, John C. Roth, Charles A. Stevens, Harry H. Latham, Francis R. Roberts, Charles E. Bartley, Peter S. Theurer, John T. Stockton, H. L. Puggles, H. J. Bohn und Dr. C. Prunn Stringfield.

Der vor zwei Jahren zum Zwecke der Erhaltung einer Chicagoer Kapelle gegründete Verein hat für seine Zwecke $27,589 gesammelt und verausgabt, und will einen Fonds von $50,000 für eine Rundreise der Kapelle durchs Land, zum Ruhm und Preis Chicagos aufbringen. Die Kapelle hat viele Freikonzerte, in Parks, bei gemeinnützigen Veranstaltungen, usw. gegeben. Ihr Leiter ist Wilhelm Weil.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

J. OPPENHEIMER & Co
COR. ASHLAND AVE. & 47TH ST.

[O]ffen Samstag bis 10 Uhr Abends. — Prämien-Tickets bei allen Einkäufen.

Männer-Ueberzieher

Die größte und eleganteste Männer-Abteilung der Südseite offerirt Euch die besten Ueberzieher-Werte in Chicago. Jedes neue Modell in diesem großen Lager ist aus garantirt reinwollenen Stoffen und in jeder gewünschten Farbe zu haben. Kommt hierher, wenn Ihr die besten Werte in Stoffen, Herstellung und Facon in Chicago haben wollt.

Sammt Kragen-Ueberzieher ....$10 bis $20
Convertible Kragen-Ueberzieher .....$9.75 bis $18
Raglan-Ueberzieher $18
„Belted Back" Ueberzieher ....$10 bis $25
Shawl Kragen-Ueberzieher ....$15 bis $30
Dreß Ueberzieher ....$12.50 bis $25

Winter-Unterzeug.

Männer Unterhemden und Hosen, schwer, Derby gerippt, gefließt, 59c Wert, Samstag für.......... 45c
Baumwoll. Damen Union Suits f. Winter, gefließt, lange od. Ellbogen Aermel, Knöchellänge, reg. $1.25 speziell zu... 1.00
Knaben Union Suits, gefließt, Derby gerippt, lange Aermel, Knöchellänge, reg. 89c Wert, jetzt zum Preise von.......... 59c

Groceries.

Gold Medal Mehl, ¼ Bbbl.......... 1.20
Cranberries, per Quart.......... 9c
Sellerie, fancy, großer Bunch.......... 15c
Rosinen, kernlos, 1 Pfd. Packet.......... 9c
Snider's Tomato Suppe, 2 Büchsen.......... 15c
Santa Clara Zwetschen, das Pfund.......... 8c
Armour's Mince Meat, 3 Packete.......... 25c
Sardinen, in Oel, 3 Büchsen.......... 10c
Snider's Catsup, Pint Flasche.......... 17c
Full Cream American Cheese, Pfd.......... 22c
Frou Frou Wafers, 40c Sorte, Pfund.......... 25c
Oysters, direkt von Baltimore, Qt.......... 35c

Kanarienvögel

Direkt vom Harz Gebirge, Deutschland, jeder Vogel ein garant. Singer, reg. Retail-Preis $3.50, hier am Samstag 1.69

Mädchenmäntel

aus Salts Bearskin hergestellt; doppelbrüstige Box Facons — Sturmkragen, breite Manschetten; dazu passend gefüttert — mit ornamentalen Knöpfen besetzt; Alter 1 bis 5 Jahre; $5 wert; für..... 1.95

Caracul Mäntel

für Damen und Misses — aus Salt's bestem Caracul hergestellt; mit langem, rundem Lapel, Shawl-Kragen und breiter Manschetten; garantirtes Futter — $12.75 Werte; speziell für nur 8.75

Privat- und andere Banken.

Verluste bei Zahlungseinstellungen ersterer ungemein groß.

Für die Schaffung von Waldparks.

Die Fürsorge für verkrüppelte und fallsüchtige Kinder. — Neuorganisirung der Polizei beschlossene Sache. — Frauen zur Vorsicht gegen Verbrecher gemahnt.

Der frühere Präsident des Staatsvereins der Bänker, B. F. Harris, hat unter Zugrundelegung von Strumpfs anerkanntem Werk über das Bankwesen eine Flugschrift zu Gunsten der staatlichen Beaufsichtigung der Privatbanken verfaßt. Darin führt er aus, daß im Staate 1901 Bankgeschäfte sind. In den letzten neunzehn Jahren haben 83 Privatbanken und nur 16 staatlich beaufsichtigte Banken die Zahlungen eingestellt, die Einleger in ersteren $2,900,000 von etwa 60 Millionen Dollars Gesamteinlagen verloren, die Einleger in den beaufsichtigten Banken $2,266,000 von etwa 1375 Millionen Dollars Einlagen. Das Verlustverhältniß ist demnach $2.53 für je $1000 Einlagen in Privatbanken, 8⅓ Cents in den anderen, oder bei ersteren dreißig Mal so groß wie bei letzteren.

Alle Vertreter des County in der nächsten Legislatur werden demnächst zu einer Versammlung einberufen werden, um womöglich Einstimmigkeit in Stadt und County betreffenden Angelegenheiten, darunter der Anlage von Waldparks, sowie hinsichtlich der Einführung der staatlichen Aufsicht über Privatbanken zu erlangen. Medill McCormick, einer der Vertreter des 29. Bezirks, will einen daraufbezüglichen Gesetzentwurf einreichen, und der neue Gouverneur Dunne hat sich entschieden zu Gunsten solcher Maßnahmen ausgesprochen, möchte sogar noch weiter gehen, nämlich die Einlagen garantiren, wie es in Kansas geschieht und William J. Bryan in seinen Reden befürwortet hat.

Waldpar's und Parkgürtel.

Daß vor allen Dingen alle Waldungen im County angekauft werden sollen, um ihre Vernichtung zu verhindern, und auch für Verbindungswege zu sorgen ist, um dann später jene Waldungen parkartig umzubauen und die Wege in Kunststraßen zu verwandeln, war die einstimmige Ansicht aller Teilnehmer an einer Versammlung der Municipal Art League, welche gestern Nachmittag stattgefunden hat, und zum Schluß wurde Eames McVeagh beauftragt, einen Ausschuß zu ernennen, der mit den Vertretern der Stadt und anderer gemeinsinniger Gesellschaften zusammenarbeiten soll, um in der Legislatur einen die Durchführung der Pläne ermöglichenden Gesetzentwurf zur Annahme zu bringen. Ausgearbeitet worden ist, wie schon gemeldet, ein solcher Entwurf bereits, und es wird versichert, daß er von dem gleichen alten Gesetz den Vorzug habe, verfassungsmäßig zu sein, und die Probe vor dem Staatsobergericht bestehen könne. F. J. Moulton, Vorsitzer des städtischen Ausschusses für äußere Parks, wies darauf hin, daß 20,000 bis 30,000 Acres Waldland im County vorhanden seien, die in den Plan hineingezogen werden sollten, und deren Erwerb jetzt noch für vielleicht zehn Millionen Dollars möglich sei. Je länger man warte, um so größer würden die Kosten sein. Walter D. Moody, Direktor der Chicago Plankommission, schilderte die Schönheiten des Geländes, welches für den Parkgürtel in Frage käme. Durch die Schluchten von Glencoe, am Seeufer anfangend, würde der Park sich westlich durch das wellenförmige Gelände der Skokiemarsch ein paar Meilen weit erstrecken, dann sich längs der waldreichen Niederung des nördlichen Armes des Chicagoflusses entlang ziehen, wiederum westlich nach dem Desplainesfluß geleitet werden, nach Riverside und schließlich in das Südseiteparksystem übergehen. Im nördlichen und nordwestlichen Teil des County sei der Ankauf von 8000 Acres genügend, und das Land koste da $200 bis $500 den Acre. Chicagos Bevölkerung sei in ein paar Jahrzehnten um zwei Millionen gewachsen, das Parkgebiet kaum nennenswert. Volkswirtschaftler hielten aus gesundheitlichen Gründen die Anlage von zehn Acres Park für je 1000 Einwohner für unerläßlich, Chicago sollte also statt 4428 23,000 Acres Parkland haben und stehe hinter den fünf größten Städten der Welt weit zurück. Stadtratsmitglied Beilfuß äußerte sich in gleicher Weise. Er ist seit Jahren einer der Vorkämpfer für großzügige Parkanlagen.

Die Fürsorge für verkrüppelte Kinder.

Auf Empfehlung der Superintendentin der öffentlichen Schulen, Frau Young, hat der Schulratsausschuß für Verwaltungsangelegenheiten beschlossen, einen großen Kraftwagen anzuschaffen, um darin verkrüppelte Kinder von und nach der Schule zu fahren, was bislang mit Pferdefuhrwerk geschah. Das neue Gefährt ermöglicht auch die Abholung von solchen verkrüppelten Kindern, die wegen der Entfernung ihrer Elternwohnungen bislang nicht abgeholt werden konnten. Der Anwalt des Schulrats, Shannon, wurde über ein 'Gutachten über die Rechtsbefugniß der Behörde zur Gründung und Erhaltung einer Anstalt ersucht, in welcher fallsüchtige Kinder, deren es 600 bis 800 hier gibt, nicht nur Unterricht, sondern auch Wohnung, Kost und ärztliche Behandlung erhalten. Wie Schulratsmitglied Lipsky versichert, ist nur eine solche Anstalt vorhanden, in Manchester, England. Privater Anstalten der Art gibt es eine ganze Anzahl.

Neues System.

Einstimmig hat der zuständige Stadtratsausschuß beschlossen, am Montag Abend dem Stadtrat die Annahme des bereits geschilderten Entwurfes zur Neuorganisirung der Polizei zu empfehlen. Polizeichef McWeeny trat vergebens dafür ein, daß die „Polizeischule" vom ersten Hilfschef, einem praktischen Polizeibeamten, geleitet werden solle, und nicht von dem zweiten Hilfschef, wozu ein Zivilist ernannt werden soll. Es wurde ihm erwidert, daß die Schule Bürgern die für den Polizeidienst erforderliche Kenntniß beibringen soll; sein Protest gegen die Bezahlung solcher Polizeischüler war ebenfalls vergebens. Dagegen stimmte ihm der Ausschuß bei, als er gegen die Anerkennung der Polizeimeldedienstbeamten als Polizisten und deren Teilnahme an der Polizeipensionskasse sprach. Die Frage, ob die Zahl der Wachen von 45 auf 25 vermindert werden sollte, wird dem Stadtrat zur Entscheidung unterbreitet werden. Chef McWeeny befürwortete die Vermehrung der Wachen. Er hat übrigens an die Hausfrauen jetzt, zu Wintersanfang, eine ernste Warnung erlassen, allein, ohne männlichen Schutz, nach Eintritt der Dunkelheit auf die Straße zu gehen, Geld oder Schmuck öffentlich zu zeigen, Bettlern gegenüber zu freigebig zu sein, aus Mitleid die Vorsicht gegenüber Fremden zu vernachlässigen. Ferner mahnt er sie, die Türen der Wohnung stets geschlossen zu halten und nicht jedem Anklopfenden zu öffnen, ehe ihnen nicht der Zweck des Besuches bekannt ist. Er verweist auf das viele lichtscheue Gesindel, das sich im Winter hier ansammelt, hat auch Befehl gegeben, jeden Verdächtigen zu verhaften.

Wurde bescheidener.

Der Richterausschuß, welcher über die Zahl der Angestellten in der Countyverwaltung im nächsten Jahre dem Kreis- und Superiorrichterkollegium berichten soll, hat seine Verhandlungen bis zum 2. Dezember vertagt, wann die Nachlaßkanzlei an die Reihe kommen wird. Countyschatzmeister O'Connell verzichtete auf die dauernde Vermehrung seines Personals um 105 Leute, infolge der Opposition des Büro für amtliche Dienstlüchtigkeit, und gab sich mit der auch vom Büro gutgeheißenen Verwilligung von $125,000 für Extraleute während der Steuerzahlungszeit, März und April, zufrieden.

Möchten ihr Geld retten.

Die Bauunternehmer Gindele Brothers & Co. haben ein Einhaltsverfahren im Kreisgericht eingeleitet, um die Bezahlung einer von ihnen an die Stadt ausgestellten beglaubigten Bankanweisung von $1173 zu verhindern. Die Klage betrifft den Bau der städtischen Heilanstalt für Lungenkranke.

Die Fach- und Fortbildungsschulen.

Befürworter und Gegner des Planes des früheren Sulsuperintendenten Cooley, ein vom öffentlichen Schulwesen gesondertes System der Fach- und Fortbildungsschulen nach deutschem Vorbild hier zu gründen und auf öffentliche Kosten hier zu betreiben, haben sich im City Club gestern in gewissen Punkten verständigt, daß nämlich solche Schulen für Knaben und Mädchen im Alter von 14 bis zwanzig Jahren, und daß der Staat die Kosten der Schulbücher und Materialien tragen solle, die andern Kosten aber die Steuerzahler von Chicago. Ueber die anderen Streitpunkte sollen weitere Verhandlungen stattfinden. Es steht auch zu erwarten, daß die beiden Elemente sich auf die Befürwortung eines Gesetzentwurfs einigen werden, wonach Kinder länger als bis zum vierzehnten Lebensjahre Schulunterricht genießen müssen, ein Vorschlag, der von der Staatsgruppe des Amerikanischen Institutes für Strafgesetz und Verbrechensstudie ausgeht und damit begründet wird, daß durch längeren Schulbesuch dem Hang zum Müßiggang, der in vielen Fällen auf die Verbrecherlaufbahn führt, entgegengewirkt wird. An der Verhandlung nahmen Schulleiterin Frau Young, die Professoren Leavitt, Gault und Butler von den hiesigen Universitäten, Frl. Haley vom Lehrerverband, Schulratsmitglied Lipsky, Charles Livingston und E. A. Wreidt vom City Club teil.

Die Extragewinne.

Schiedsrichter unschlüssig, ob Straßenbahngesellschaft Bücher vorlegen soll.

Die drei Schiedsrichter, welche über die Lohnvertragsvorschläge der Straßenbahngewerkschaften entscheiden sollen, haben heute Vormittag nach kurzer Beratung die Verhandlungen bis Montag verschoben, da sie inzwischen darüber schlüssig zu werden versuchen wollen, ob die unparteiischen Rechnungsführer auch die Privatbücher der City Railway Co. untersuchen sollen, deren Vorlegung die Straßenbahngesellschaft verweigert hat unter der Begründung, daß ihr Gewinn aus dem Straßenbahnbetrieb aus den allgemeinen Geschäftsbüchern festzustellen sei, welche sie unter ihrer Teilhaberschaft mit der Stadt führt, und daß die Gewinne, welche sie anderweitig aus Bondsausgaben, Wiederanlage ihrer Gewinnüberschüsse usw. erzielt und worüber die Privatbücher Auskunft geben, nicht in Anschlag zu bringen seien bei der Feststellung der Tatsache, ob sie im Stande ist, den geforderten Lohn oder überhaupt mehr Lohn zu bezahlen. Herr Mahon, Präsident des internationalen Verbandes der Straßenbahngewerkschaften und Vertreter der hiesigen Gewerkschaften in der Streitfrage, tritt für die Mitberechnung jener sogenannten Privat- oder Extraeinnahmen ein, und es heißt, daß Richter Scanlan gleicher Ansicht ist.

— Bundesbeamte konfiszirten zu Kansas City, Mo., 6 Fässer „Old Bourbon" und 60 Fässer Bier, welche nach Talsa, Okla., in Prohibitionsgebiet gesandt werden sollten.

Keine Turkeys — Spart Geld an guten Kleidern

Die guten Kleider, welche Ihr hier zu einem niedrigen Preise erhaltet, bedeuten eine größere Ersparniß, als der Preis eines Turkeys. Kauft Euren Danksagungs-Ueberzieher hier, wo Ihr Euch darauf verlassen könnt, erste Klasse Qualität zu bekommen, und geht zu Eurem Butcher oder Grocer und kauft einen Turkey. Ihr werdet nicht nur einen bessern Ueberzieher und einen bessern Turkey erhalten, sondern nebenbei noch Geld ersparen.

Unsere $10 Ueberzieher sind besser als die Turkey Ueberzieher zu $12.50
Unsere $12 Ueberzieher sind besser als die Turkey Ueberzieher zu $15.00
Unsere $15 Ueberzieher sind besser als die Turkey Ueberzieher zu $20.00
Unsere $20 Ueberzieher sind besser als die Turkey Ueberzieher zu $25.00

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

[M]orgen zum ersten Male „Der Stabs[tr]ompeter". — „Die fünf Frankfurter".

Im Deutschen Theater kommt heute [A]bend „Die Fledermaus" zur Aufführung, und morgen Abend die unterhaltende Mannstädtsche Gesangsposse „Der Stabstrompeter" in nachstehender Besetzung:

[A]ugust Mampe.......... Willy Diedrich
[..]a, seine Frau.......... Emilie Schoenfeld
[..]rchen, seine Schwester.......... Maud Blanke
[A]malia, sein Mündel.......... Luise Böttger
[M]oritz Werner, Stabstrompeter.. Ulrich Haupt
[V]alesca Fernbach, eine junge Wittwe.......... Annie Sanders
[P]uppe.......... Robert Sonnenberg
[V]on Borowsky.......... Theo. Christmann
[V]on Wimmer, Oberappellationsgerichtskreissekretär.......... Jose Danner
[F]rau Wimmer.......... Wanna Adamski
[L]ehmann, Pfefferküchler.......... Felix Marx
Schulze, Bonbonfabrikant.......... Carl Diederichs
[...] Lehmann.......... Marie von Wegern
[F]rau Schulze.......... Emilie von Jagemann
[A]ntonius, Diener.......... Gregor Parey
[L]aura, Kammermädchen.......... Anna Müller
[E]in Dienstmädchen.......... Claire Chartreau
[E]in Schusterjunge.......... Luise Hartmann
Gäste, Mitglieder des Bezirksvereins.
Regie: Willy Diedrich.
Dirigent: Kapellmeister C. v. Wegern.

Der „Stabstrompeter" wird auch am kommenden Sonntag Abend gegeben, als Nachmittagsvorstellung ist „Das verwunschene Schloß" angesetzt.

Im Publikum werden mit Spannung die für die nächste Woche bevorstehenden Aufführungen des Karl Rößlerschen Lustspiels „Die fünf Frankfurter" erwartet. Man hat von diesem Stück und seinen großartigen Erfolgen in Europa, New York und Cincinnati so viel gehört und gelesen, daß das Interesse aufs höchste gestiegen ist und man sich etwas Außerordentliches verspricht. Nach den Lobeserhebungen der auswärtigen Kritik ist diese Erwartung auch durchaus berechtigt, denn es scheint sich hier wirklich um ein Lustspiel zu handeln, welches sich über den Durchschnitt gewöhnlicher Routinearbeiten erhebt. Bühnengerechte, klare, wenn auch etwas knappe Handlung, hier witziger, dort anmutiger Dialog und ein über dem Ganzen gebreitetes sonniges Behagen werden dem Werke u. a. nachgerühmt, zu dessen Vorzügen auch eine warme, gut differenzirte Karakterzeichnung gehören soll. Der Verfasser führt dem Zuschauer die ebenso kluge wie gütige Stammutter des Hauses Rothschild und ihre fünf Söhne, den biederen Meyer Anselm, den geistig bedeutendsten und ehrgeizigen Salomon, den gewissenhaften Nathan, den etwas komisch wirkenden Karl, der in Neapel eine Marquise geheiratet hat, und den schöngeistigen, in Paris zum feinen Manne gewordenen Jakob vor, im Gegensatz zu ihnen den jungen Herzog von Taunus, liebenswürdig und flott, in Paris etwas blasirt geworden, aber eigentlich doch ein fescher Kerl geblieben, und seine Hofgesellschaft.

Daß der Erfolg eines derartigen Stückes zu einem nicht geringen Teile von einer angemessenen Besetzung der Rollen und ebensolcher Bühnenausstattung abhängt, sich sehr viel nach der Beschaffenheit der Aufführung richtet, liegt auf der Hand. Aber auch über diesen Punkt kann man wohl beruhigt sein, denn Direktor Hanisch ist bei der Rollenverteilung sehr sorgsam zu Werke gegangen und verspricht eine stil- und stimmungsvolle Ausstattung. Das Stück ist seit längerer Zeit in Vorbereitung und gründlich einstudirt worden.

PISO'S

Enthält keine Opiate
Das zuverlässigste und beste Heilmittel für
Husten u. Erkältungen

Briefkasten.

N. F. — Das Gesetz sagt überhaupt nichts über einen bestimmten Geldbetrag, den ein Einwanderer bei seiner Landung in seinem Besitz haben muß. Die New Yorker Einwanderungsbehörden haben jedoch die Regel aufgestellt und halten an ihr fest, daß jeder Einwanderer mindestens $25 Baargeld, außer der Fahrkarte nach seinem Bestimmungsorte, bei sich führen müsse.

23jährige Leserin. — Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an den amerikanischen Konsul, zu dessen Amtsgebiet jene Ortschaft gehört. Wenn Sie uns deren Namen mitteilen, werden wir Ihnen sagen, wo sich der betr. Konsul befindet.

A. M. — Laubtragende Bäume werden am besten im Herbst, nachdem die Blätter abgefallen sind, umgepflanzt.

J. J. M. — Wenn Sie als Holzfäller Arbeit haben wollen so, brauchen Sie sich nur an eine der Arbeiteragenturen zu wenden, die sich an Canal Str., gegenüber dem Unionbahnhof, befinden. Diese haben stetige Aufträge, Leute für die Holzfällerlager anzuwerben. Selbstverständlich müssen Sie aber bei der Verhandlung mit dem Agenten die Augen offen behalten.

Frl. Elsie F. — Wir könnten Ihnen höchstens eine derartige Zeitschrift nennen, und das ist „Die deutsche Hausfrau", die im Verlag der Germania Publishing Co. in Milwaukee erscheint.

John Sp. — Der Kanalzoll beträgt pro Tonne Nettogewicht bei beladenen Schiffen 9½, bei leeren 7 Francs. — Wie hoch sich der tägliche Kohlenverbrauch durchschnittlich auf jenem Ozeandampfer stellt, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

B. W. — Die Universität Berlin hat von den deutschen Universitäten die größte Studentenzahl.

Fred K. — Wir können Ihnen darüber keinen Aufschluß geben.

M. S. — Eine derartige Aeußerung stellt noch keinen gesetzlichen Scheidungsgrund dar.

John K. — Herr Arnold Hollinger, 179 W. Washington Str., ist der hiesige Schweizer Konsul.

C. H. — Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male erklärt, daß die Bundesverfassung keinerlei Bestimmungen hinsichtlich des Glaubensbekenntnisses des Präsidenten der Ver. Staaten enthält.

Alfred K. — Wahrscheinlich können Sie den Klebstoff von der Western Paste & Gum Co., 2035 W. Harrison Str., kaufen.

F. G. — Kaiser Franz Joseph ist ein Sprosse des Hauses Habsburg-Lothringen.

John St., Washington Heights. — Bis jetzt ist von einer hier abzuhaltenden Maschinenausstellung überhaupt nichts verlautet.

Roman. — Man kann nur etwas erfinden, was es bis dahin noch nicht gab; etwas, das schon existirt, kann nur entdeckt werden.

W. H. — Schicken Sie das Kissen in einer passenden Holzkiste als Postpacket. Wieviel Zoll in Deutschland darauf zu entrichten wäre, können wir Ihnen nicht sagen, vermutlich wird der Betrag aber sehr gering sein. Schwerer als 11 Pfund darf die Sendung nicht sein.

G. D. — Schlipfs „Handbuch der Landwirtschaft" dürfte Ihren Wünschen am besten entsprechen. Es enthält anleitende Illustrationen. Das Buch ist im Verlag von Paul Parey, Berlin, erschienen und kostet 23 Mark. Sie können es durch die hiesigen deutschen Buchhandlungen beziehen.

„Joseph". — Wie viele „Geschäfte oder Privatpersonen es in Chicago gibt, welche es verstehen, zerbrochenes Porzellan so zu verkitten, daß es an der alten Bruchstelle nie wieder bricht", vermag Ihnen die Redaktion des Briefkasten nicht anzugeben.

S. G. Die gewünschte Auskunft können Sie von dem Schriftführer der Germanistischen Gesellschaft, Herrn Louis Guenzel, erhalten. Seine Adresse ist: 332 S. Michigan Avenue.

M. — 1) Ein hier geborenes Kind hat Bürgerrecht in den Vereinigten Staaten, auch wenn der Vater kein amerikanischer Bürger ist. 2) Ein naturalisirter Bürger geht des Bürgerrechtes wieder verlustig, sofern er nach seiner alten Heimat zurückkehrt und dort länger als zwei Jahre verbleibt ohne sich durch Vermittlung des nächsten amerikanischen Konsulats zu längerem Aufenthalt besondere Erlaubniß zu verschaffen. 3) Der „rechtswidrig Gelandete" braucht bei der Entnahme seines „ersten Bürgerpapiers" keine Fragen bezüglich seiner Landung zu beantworten. Er sollte die Angelegenheit mit dem Bundesdistriktsanwalt ordnen, ehe er um das „zweite Papier" einkommt, aber nicht ehe er mindestens drei Jahre im Lande ist.

C. G. — Machen Sie so rasch wie möglich eine entsprechende Eingabe an das Einwanderungsamt in New York. Legen Sie diesem die Verhältnisse klar und stellen Sie das Ersuchen, daß das junge Mädchen Ihrer und Ihrer Gattin Obhut unterstellt werden möge. Auch wird es gut sein, wenn Sie sich nach der Ankunft der Waise, vielleicht unter Mitwirkung des zuständigen Konsulats, Vormundschaftsrechte über sie sichern.

B. B. — Den Abstrakt muß man Ihnen bei Abschließung des Kaufs aushändigen, nicht erst nachdem alle Zahlungen geleistet sind.

F., Elizabeth Str. — Stadtrichter Scully amtirt auch gegenwärtig noch an der W. Chicago Avenue.

Wm. A. Z. — Die Vorlagen sind von der Wählerschaft gutgeheißen worden, mit Ausnahme derjenigen, welche dem Countyrat gestatten sollte, eine Anleihe von $500,000 aufzunehmen, und dieses Geld zur Einrichtung vom 11. Stockwerk des Countygebäudes zu verwenden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. C. S. — Schließt ein Hauseigentümer einen Kontrakt für Aenderung eines Gebäudes ab, so ist er gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß alles gelieferte Material bezahlt wird. Ist das nicht der Fall, so ist er dafür haftbar, auch wenn er dem Unternehmer den vollen Preis bezahlt hat.

N. H. — Die zweite Gattin hat gesetzlich auf dasselbe Erbe Anspruch wie die erste Gattin, wenn diese gestorben ist. Ist kein Testament vorhanden, und hinterläßt der Gatte Eigentum, so fällt das Grundeigentum an die Kinder, doch erhält die Gattin ihren Wittwen- und Heimstättenanteil.

P. S. — Grundeigentümer sind verpflichtet, für alle Verbesserungen zu bezahlen, für die Steuern auf das Grundeigentum erhoben worden sind, wenn sie von den maßgebenden Behörden erhoben worden sind. Sie werden gewöhnlich in fünf jährlichen Raten erhoben. Die erste Rate wird unter Umständen fällig, ehe alle Verbesserungen ausgeführt sind.

K. G. — Eine Note kann jedem Anwalt oder jedem Kollektor zur Eintreibung übergeben werden. Das hängt von Ihnen ab. Da es sich um einen kleinen Betrag handelt, wenden Sie sich am besten an einen zuverlässigen Kollektor. Die [Gebühr] beträgt gewöhnlich 15 Prozent.

Ermattet, nervös und entmutigt

Tona Vita bringt Euch die Kraft und den Ehrgeiz beinahe sofort wieder.

Keine Zeit besser, als die jetzige, gesund zu werden. Wenn Ihr erschlafft seid und wenig Kraft und Ehrgeiz habt, verschiebt es auch nicht nur einen Tag, etwas dafür zu tun. Ihr seid es Eurer Familie, Euren Freunden und Euch selbst schuldig, diesen dumpfen, schlechten, nervösen Zustand zu beseitigen.

Tona Vita ist, was Euer Körper braucht. Diese großartige Medizin ist jetzt als das große nationale Tonikum anerkannt und wird allgemein von Aerzten empfohlen.

Tona Vita wird Euch in ein paar Wochen wieder aufbauen. Seid nicht einen Tag länger nervös, entmutigt, halb krank. Holt es Euch heute. Wenn Ihr an Gewicht verloren habt, wiegt Euch vorher und nachdem Ihr es eine Woche genommen habt. Ihr werdet Euch wundern, wieviel Ihr an Gewicht zugenommen habt.

Tona Vita wird verkauft im Public Drug Store.

22nov.fr

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 84⅝c; Mai, 90¼—90⅜c; Juli, 87⅝c.

Mais, Dezember, 47⅞c; Mai, 47½—47⅝c; Juli, 48⅜c.

Hafer, Dezember, 30⅝c; Mai, 32⅛—32¼c; Juli, 32⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 286,000, von Mais auf 301,200, von Hafer auf 379,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 49,500 Bushels Weizen, 197,350 Bushels, Mais und 350,800 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.37½—$19.40; Mai, $18.57½.
Schmalz, November, $11.27½; Januar, $10.82½; Mai, $10.27½.
Rippchen, Januar, $10.32½; Mai, $9.95.

— Zu Atlanta, Ga., tagt die Konvention des Südlichen Appalachenverbandes für gute Landstraßen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Einige wirklich gute Sachen!

Wir haben ungefähr 200 der bekannten **ACORN, GARLAND** und **GOLD COIN** Marken von Heizöfen und Herden, welche wir infolge des unzeitgemäßen Wetters auf einen äußerst niedrigen Preis herabgesetzt haben. Wir wollen sie nicht für die nächste Saison übrig behalten. Jeder Ofen wird von uns selbst und von dem Fabrikanten garantirt.

Macht Eure eigenen Bedingungen.

Größte Auswahl von Parlor-Möbeln auf der Nordseite.

„Drückt den Knopf — und ruht aus!"

Dieser echte, große 18-zöll. Ofen, ganz mit Nickel beschlagen, garantirter Acorn-Herd.... **21.50**

Royal Chairs

"The Push Button Kind"

Berühmte Royal Morris-Stühle, aus echtem Eichenholz, Mahagoni od. Early English Leder oder Velour-Kissen, aufw. von........... **9.75**

Prachtvoll ganz vernickelt. Base Brenner, mit großem Feuerplatz, Duplex-Rost, garantirter Heizungssparer **22.75**

Große solide Oak Couch, gepolstert mit garantirtem Moroccoline-Leder, volle Spring-Konstruktion, reg. $15.00 Wert, für............ **9.75**

Alle Waaren mit deutlichen Ziffern markirt.

TAUSIG FURNITURE CO.

555—57 W. North Ave. Ecke Lorrabee. **Zwei Läden:** 3953—3957 Lincoln Ave nahe Irving Park Blvd.

Lokalbericht.

Haben genug Stimmen.

Demokraten behaupten, sie hätten eine Mehrheit im Unterhaus.

Ergattern angeblich zwei Sitze.

Kampf um das Sprecheramt lebt neu auf, da demokratische Mehrheit im Haus gesichert scheint. — Legislaturkommission ladet bekannte Geschäftsleute vor.

Demokratische Parteiführer mit Col. James Hamilton Lewis und Roger C. Sullivan an der Spitze erklärten gestern, die amtliche Nachprüfung der in der Novemberwahl abgegebenen Stimmen habe ergeben, daß zwei weitere Demokraten ins Unterhaus erwählt worden seien; dies gebe der Partei eine Mehrheit im Unterhaus. Die amtlichen Zahlen liegen noch nicht vor. Sollten sich die Berechnungen der demokratischen Parteiführer als richtig erweisen, so würden den Demokraten bei einer gemeinsamen Abstimmung beider Häuser an der zur Erwählung von Bundessenatoren nötigen Mehrheit immer noch zwei Stimmen fehlen. Die beiden Demokraten, die angeblich erwählt sind, sind G. R. Bruce vom 23. Senatsbezirk, der angeblich den Republikaner G. A. Miller von Oak Park geschlagen hat, und Frank J. Seif vom 31. Bezirk, der angeblich den Republikaner Harry Shavor geschlagen hat. Die Nachricht, daß die Demokraten eine Mehrheit im Haus ergattert hätten, hat den Kampf um das Sprecheramt neu angefacht. John J. McLaughlin von Chicago, Sullivans Vertrauensmann, kann anscheinend auf die Stimmen der Mehrzahl der Vertreter von Cook County rechnen. Es heißt, Sullivan habe sechzehn Unterhausmitglieder von Cook County auf seiner Seite. Die Faktion Hearst-Harrison behauptet, sie könne auf sieben Stimmen in Cook County rechnen. Wm. L. O'Connell kontrolirt angeblich vier Stimmen, und der Abgeordnete John Griffin vom 1. Senatsbezirk folgt den Weisungen Ald. Michael Kennas von der 1. Ward.

Charles A. Karch von Belleville und Lee O'Neil Browne von Ottawa, der frühere Minderheitsführer, führen eine lebhafte Kampagne für das Sprecheramt. Karch gehört zum Sullivan'schen Flügel und hat Mayor Fred Kern von Belleville hinter sich, der sich im südlichen Teil des Staates eines bedeutenden Ansehens erfreut. Im Lauf des gestrigen Tages erhielten die hiesigen Abgeordneten Briefe von Karch und Browne. Ersterer ersucht sie offen um ihre Unterstützung. Der Letztere fordert sie nicht geradezu auf, ihn zu unterstützen, ersucht sie aber, sich Niemandem gegenüber zu binden, ehe die Parteimitglieder zusammengekommen seien. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Sullivan'sche Flügel genügend Stimmen werde aufbringen können.

Nimmt Tansey ins Gebet.

Countyschreiber Robert M. Sweitzer nahm gestern den Kassirer der Countyschreiberei John P. Tansey in's Gebet, gegen den die Anklage erhoben worden ist, er habe von dem Schankwirt Morris Lawrence $300 erlangt durch das Versprechen, ihm auf dem Vorwahlenstimmzettel einen günstigen Platz zu verschaffen. Lawrence bewarb sich um die demokratische Nomination für den Countyrat. Tansey stellt die Behauptungen Lawrences in Abrede. Der Check, den Lawrence Tansey in Zahlung gegeben haben will, ist angeblich in der Countyschreiberei eingelöst und vorschriftsmäßig abgestempelt worden. Countyschreiber Sweitzer erklärte, nichts von der Angelegenheit zu wissen. Er habe ihn auf keinen Fall indossirt.

Vertreter des hiesigen Gewerkschaftsrates verlangten gestern von der Legislaturkommission, welche die öffentlichen Nutzeinrichtungen im Staate untersucht, daß Vertreter der organisirten Arbeiterschaft vorgeladen würden, damit sie Angaben über den Gegenstand machen könnten. Die Forderung, daß Angestellte der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, vernommen würden, wurde von John O'Neill gestellt, dem Vorsitzenden des Gewerkschaftsratsausschusses für Gesetzgebung. Senator Dailey, der Vorsitzende der Kommission, sagte zu und versprach, John Fitzpatrick, den Vorsitzenden des Gewerkschaftsrates, vorzuladen.

Da sich Vertreter der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, nicht eingefunden hatten, lud die Kommission gestern Abend die folgenden Herren vor: Präsident B. E. Sunny von der Chicago Telephone Co.; Präsident Samuel Insull von der Commonwealth Edison Co.; Roger C. Sullivan von der Ogden Gas Co., und die Leiter der Straßenbahnsysteme.

Ansprachen hielten in der gestrigen ersten Sitzung der Kommission Louis B. Boswell von Quincy, der befürwortete, der zu schaffenden staatlichen Kommission die Aufsicht über Hafenanlagen zu gewähren, und John T. McGrath vom Maschinistenverband, der Schaffung einer einzigen Kommission nach dem Vorbild der des Staates Wiskonsin befürwortete.

Starb in ihren Armen.

Mit ihren letzten Kräften schleppte Frau Mary Uhof, 843 Crescent Place, sich gestern Abend mit ihrem toten Säugling in den Armen in die Town Hall Bezirkswache und brach ohnmächtig zusammen, nachdem sie berichtet hatte, daß das Kind von Krämpfen befallen worden und sie mit ihm zu mehreren Aerzten gelaufen sei, ohne einen zu Hause zu treffen. Dann sei sie eine Meile zur Wache gelaufen. Die Aerzte im St. Josephshospital, wohin die Frau mit der kleinen Leiche gebracht wurde, sagten, das Kind sei schon eine Stunde tot.

* Die Chicago Medical Society hat einen Ausschuß zur Aufklärung des Publikums über Krebsleiden eingesetzt. Der Vorsitzer, Dr. F. H. Martin, sagt, daß in Illinois ein Viertel aller über 35 Jahre alten Personen an Krebs stirbt, und daß von diesen ein Viertel gerettet werden könnte, wenn das Leiden zeitig genug erkannt und behandelt werden würde.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Morgen ist Eröffnungstag in dem wundervollen Zoologischen Garten im Spielwaaren-Reich!

Kinder, hier ist die größte Weihnachts-Attraktion, die Ihr je gesehen habt. Es ist Alles frei!

Benutzt die Fahrstühle, die Escalators oder die breiten Treppen um nach dem Spielwaarenreich auf dem vierten Flur zu gelangen.

Ohne Frage die anziehendste wundervollste Weihnachts-Ausstellung die je in Chicago gezeigt wurde

Lebende Tiere in ihren natürlichen Waldhöhlen! Seltene Vögel von der ganzen Welt! Bären, Löwen, Tiger, Panthers, Berglöwen, Hyänen, Wölfe, Füchse, Leoparden, Tigerkatzen, Stachelschweine, Pavians, Affen, Waschbären und Känguruhs!

Der Weihnachtsmann ist Mayor von Toytown

Ein launiger Esel wird für Unterhaltung sorgen.

Seht das Zwerg Pony, das kleinste in der ganzen Welt

Erheiternde professionelle Clowns werden den ganzen Tag Possen reißen.

Seht die Vorstellung der Affen

Seht die Vorstellung des Pavian

Seht die Truppe der Bären in ihren Kunststücken

Seht die Truppe der Ponies in ihren Kunststücken

Ein großer Teil des vierten Floors wurde in einen prachtvollen Wald verwandelt, und darin sind wilde, felsige Höhlen und ein zoologischer Garten, der seinem Namen Ehre macht, mit einer großen Auswahl von Raubtieren aus dem Jungle. die wir zu Eurer Unterhaltung zusammengebracht haben.

Weiter könnt Ihr eine erstklassige Vorstellung von dressirten Tieren sehen. Wir führten vor einigen Jahren zuerst die Ausstellung von wilden Tieren ein zur Unterhaltung unserer jungen Freunde zur Weihnachtszeit und gründeten damit etwas ganz Neues.

Die berühmte Banda Roma

Unter der Leitung von **Signor Sirignano**

Der Weihnachtsmann ist der Bürgermeister der Spielwaarenstadt und hat die Aufsicht über den Zoologischen Garten. Er wird jeden Tag anwesend sein, um die Chicagoer Kinder zu empfangen und ihre Wünsche in Bezug auf ihre Weihnachtsgeschenke entgegennehmen. Die Spielwaarenstadt enthält die vollständigste Auslage von Spielwaaren, Puppen, Spielen usw. in ganz Chicago. Sie ist das Heim des Weihnachtsmannes für den nächsten Monat und er wird es Allen rechtmachen. Während sich die Kleinen im Zoo amüsiren, werden sich Hunderte Spielwaarenbargains aussuchen.

Mit Ausnahme der abgerichteten Tiere, sind alle Tiere und Vögel zu verkaufen.—Schenkt einen lebenden kleinen Hund zu Weihnachten oder Tauben, Affen, Hasen, Papageien, Kanarienvögel, Meerschweinchen oder Frettchen etc., zu 65c und aufwärts.

Illinois Trust & Savings Bank

hat über

30 Millionen Dollars

Zinsen an ihre Einleger seit 1890 bezahlt.

In derselben Zeit bezahlte sie

$11,000,000 in Dividenden

an ihre Aktieninhaber.

In derselben Zeit bezahlte sie

$2,100,000 an Steuern

Kapital, 1890	$1,000,000
Ueberschuß, 1890	736,000
Kapital jetzt	5,000,000

Ueberschuß und unverteilte Profite (Alles erworben)

$9,500,000

Dieses stetige und natürliche Wachstum fand statt ohne die Uebernahme oder Absorbirung von anderen Banken.

Wach auf! Du träger Magen!

Laßt Euren Magen vergnügt seine Arbeit tun — Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen Eure Nahrung und helfen dem Magen.

Leute, die sich über vollständige Erschöpfung beklagen, sind nahezu immer Dyspeptiker und Ihnen wird empfohlen, Stuarts Dyspepsia Tablets zu nehmen. Der Magen wird träge, die Nahrung gährt und sauert, Gas stößt auf, es zeigen sich Symptome der Vollheit, das Blut wird dick und träge, der Leber wird die Schuld gegeben, der Kopf ist schwer, das Gedächtniß ist leer und das Eßzimmer ist ein Raum des Schreckens.

Eines der größten Uebel unseres modernen Lebens ist der „Quick Lunch". Auf dieses Uebel mehr denn auf alles andere kann das Ueberhandnehmen von Magenleiden in unserer Zeit zurückgeführt werden. Anstatt sich Zeit zu nehmen, die Nahrung vollständig zu kauen, ehe man sie verschluckt, essen die meisten Menschen sehr schnell, verstopfen die Nahrung, das Verschlucken geschieht, während sie nur teilweise mit Speichel gemischt und nur halb gekaut, wodurch der Magen gezwungen wird, die Arbeit zu tun, die von den Zähnen verrichtet werden sollte.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Verdauungselemente, ein einzig Gran ist fähig, 3000 Gran Nahrung zu verdauen, einschließlich Fleisch, Eier, Getreide, Gemüse, Stärke und Mineralstoffe. Sie richten jedes Teilchen der Nahrung durch Verdauung zu fertiger Auffsaugung und gründliche Verarbeitung durch die Schleimdrüsen, die sie in das Blut leiten, von wo sie in alle Teile des Systems geleitet werden, und dadurch den Körper kräftigen und neu beleben.

Jeder Apotheker hat Stuart's Dyspepsia Tablets auf Lager und verkauft sie zu 50 Cents die Schachtel.

Feldherr und Hauptquartier.

(Ein modernes Kriegsbild.)

Die gewaltigen Massen moderner Kriegsheere und die fast ins Märchenhafte gesteigerten Verkehrs- und Verständigungsmöglichkeiten haben auch einen vollständigen Umschwung in der Art der Operationsleitung notgedrungen herbeiführen müssen. Die Zeiten sind vorüber, in denen der Generalissimus hoch zu Roß, umgeben von seinem Stab, vom Feldherrnhügel aus die tobende Schlacht beherrschte und lenkte und, wenn das Kriegsglück sich zu wenden drohte, mit hocherhobener Fahne die letzten Regimenter selbst zum Sturm führte. Vorüber ist die Poesie des Schlachtfeldes, gewichen ist sie der nüchternen Technik der fortschreitenden Zeit.

Auch das Manöverbild mit dem weit vorn, womöglich in der Artilleriestellung etablierten Hauptquartier ist kein kriegsmäßiges, denn dieses Hauptquartier steht über beiden Parteien, will sehen und prüfen, um die Tüchtigkeit der Führung, die Ausbildung der Truppe zu beurteilen. Dauert doch der Manöverkrieg nur wenige Tage, die Manöverschlacht nur ein paar Stunden! Anders im ernsten Waffengang, wenn Millionenheere in vielen Meilen weiter Front tagelang sich bekämpfen!

Der Feldherr von heute bleibt dem Gewoge des Kampfes, den nervenzermürbenden Eindrücken des Gefechtsfeldes, dem Blutgeruch der Walstatt und dem ohrenbetäubenden Donner der Völkerschlacht weit entrückt. Das Leben und die Sicherheit, die Spannkraft und die psychische Ausdauer des Mannes, dessen Genius das Geschick des Reiches entscheidet, sind zu kostbare Güter, die nicht aufs Spiel gesetzt werden dürfen.

Das Hauptquartier ist ein großer, in sich geschlossener Körper von vielen hundert Menschen, hat verschiedene Kanzleiabteilungen, einen eigenen Train und — last not least — seine eigene Menage, nicht immer die schlechteste! Auf dem Marsche, auf der Straße, nimmt das Hauptquartier einen Raum von weit mehr als einem Kilometer ein. Da ist vor allem der Chef des Generalstabes, die rechte Hand des Feldherrn, und — wenn dieser ein gekröntes Haupt ist, wie gegenwärtig bei einigen der Balkanarmeen, meist der wahre Spiritus rector. Dann kommt die „Operationsabteilung", aus den ausgesuchtesten Generalstabsoffizieren zusammengesetzt, die die Pläne und Entschlüsse des Feldherrn nach den Weisungen seines Stabschefs technisch zu „Dispositionen" und „Instruktionen" verarbeitet. Ferner die „Detailabteilung", verschiedene Feldkanzleien, Nachrichtenbüro, Intendantur, Sanitätspersonal, Telegraphen-, Telephon- und Luftschifferparks, Feldpostdirektion, die fremdländischen Attaches, die Zeitungskorrespondenten, freiwillige Motorfahrer und Automobilisten, Feldküche und Bagagen, eine Masse von Menschen, Pferden und Wagen. Das Etappenkommando, das sich mit der Regelung und Instradierung des gesamten Nachschubes an Verpflegung, Munition, Sanitäts- und sonstigem Material befaßt, ist gewöhnlich örtlich getrennt vom Hauptquartier des Höchstkommandierenden und noch weiter rückwärts.

Die Schlachtfront eines modernen Massenheeres von 400.000 Mann ist mit rund 80 Kilometer nicht zu niedrig bemessen. Kaum den zehnten Teil dieser Ausdehnung könnte der Feldherr persönlich überblicken. Er braucht es aber nicht Stundenweit hinter der Mitte der Schlachtfront etabliert er sein Hauptquartier, das nur von den Stabstruppen, einer Infanteriekompanie und einer Eskadron, gegen unvermutete Ueberraschungen seitens feindlicher Reiterdetachements geschirmt wird.

Hier, in einem großen Gutshof, in einer offenen Scheune, bei schönem Wetter unter freiem Himmel, werden auf zusammengeschobenen großen Tischen die Karten des Schlachtfeldes ausgebreitet. Kleine, verschiedenfarbige Metallplättchen veranschaulichen die eigene und — soweit bekannt — die feindliche Aufstellung nach den jeweilig einlaufenden Nachrichten. Der hohe Mast der drahtlosen Feldtelegraphenstation hinter dem Hause mit seinem Netz von Kupferdrähten empfängt fortgesetzt Berichte und Meldungen, die sofort an den Stabschef weitergeleitet werden. Nur von fern her hört man den dumpfen Donner des gewaltigen Geschützkampfes, schwach nur tönt das hunderttausendstimmige Konzert des Gewehrfeuers herüber.

Hundert Schritte seitwärts ist der Ballonpark, hier schwebt leicht bewegt der Fesselballon, von wo aus beobachtende Generalstäbler in einer Höhe von etwa 300 Meter das Vorfeld weit überblicken und ihre Wahrnehmungen telephonisch melden. Ratternd und töffend sausen Kraftwagen und Motorräder heran, bringen Meldungen, empfangen Befehle und jagen davon.

In einem geschlossenen Raum ist das Telegraphenzimmer etabliert, hier laufen zahllose Drähte zusammen; denn das Hauptquartier ist mit allen Korps und Divisionen, mit der seitlich hinausgeschobenen Kavallerie, mit den großen Artilleriepositionen, den weiter vorn befindlichen Ballonparks und Fliegerabteilungen in unausgesetzter telephonischer Verbindung. Hier werden die Berichte aus der Gefechtsfront empfangen, jede Bewegung beim Feinde, jede Verschiebung, jeder Vorstoß oder Rückzug, jeder Erfolg oder Mißerfolg wird hier mit der Schnelligkeit des elektrischen Funkens bekannt. Von rasenden Adjutanten und Ordonnanzoffizieren sieht man hier wenig, alles ist Technik und Maschine. Und inmitten dieses komplizierten Systems moderner Errungenschaften triumphiert der Menschengeist über das Körperliche, leitet der Feldherr an tausend Drähten die Schlacht, die er nicht sieht, kaum hört.

— Der Erfolg. — „Nun war ich wegen meines Magenkatarrhs schon bei fünf Aerzten!" — „Hatte es endlich einen Erfolg?"—„Gott sei Dank, ja: der letzte hat mir das Bier nicht verboten."

Vulkanische Tiefseeheizung.

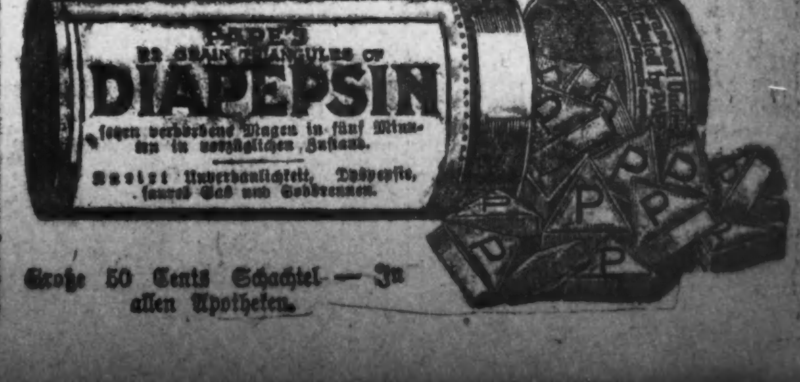
Daß auch der Meeresboden vulkanische Ausbrüche zu verzeichnen hat, ist zweifellos, wenn auch nur verhältnißmäßig selten die Folgen solcher Ereignisse an die Oberfläche des Ozeans bringen. Ein besonders nachdrücklicher Beweis dafür ist durch die Beobachtungen von Tiefseeexpeditionen erbracht worden, die zuweilen eine überraschende Zunahme der Temperatur nach der Tiefe hin festgestellt haben. Fast gleichzeitig sind derartige Ergebnisse durch das deutsche Vermessungsschiff „Planet" im Stillen Ozean und während der Forschungsreise des norwegischen Dampfers „Michael Sars" im nordatlantischen Ozean erzielt worden. Auch wurde in beiden Fällen eine Wärmeleitung aus dem Erdinnern oder vielleicht auch die Einwirkung von Radium zur Erklärung angenommen. Wenige Monate später brachten die Beobachtungen während der Ausfahrt der deutschen antarktischen Expedition unter Filchner eine weitere Bestätigung dieser überraschenden Tatsache. In Strömungen, die bis zu 3000 Meter Tiefe reichten, wurde eine ganz ungewönlich hohe Temperatur ermittelt und ihr Ursprung in untermeerischen vulkanischen Vorgängen gesucht. Solche Strömungen würden also die vulkanische Wärme, die durch Ausbrüche in einem Gebiet des Meeresbodens entsteht, über weitere Bezirke des Weltmeers verteilen. Die „Deutschland", das Schiff jener Expedition, erlebte im mittleren Atlantischen Ozean sogar eine der seltenen Folgen untermeerischer Eruptionen in Gestalt von hohem Wogengang bei durchaus ruhiger Atmosphäre. Die Feststellungen haben nach der Ausführung von Wilhelm Krebs in den Mitteilungen des Deutschen Fischereivereins noch eine besondere Bedeutung dadurch, daß die vulkanische Tiefseeheizung die Entwicklung von Fischbrut, namentlich der Aale, begünstigt.

— Ein Kind der Zeit. — Exzellenz, das ist ein sehr hoher Titel. — Ach, Papa, der kommt wohl gleich hinter dem Titel Millionär?

Magen schlecht? Ausstoßen von Gas und sauren Speisen? Wollt Ihr Euch besser fühlen?

Wundert Euch, was Euren Magen verdorben hat — welcher Teil der Nahrung verursachte es — wißt Ihrs? Nun, ganz gleich. Wenn Euer Magen in Aufruhr ist, wenn sauer, gasig und verdorben, und wenn das, was Ihr gerade gegessen habt, in Gährung übergeht und harte Stücke bildet, Euer Kopf schmerzt, wenn Ihr Gase und Säure und unverdaute Speisen aufstoßt, Euer Atem übel, Zunge belegt ist — so nehmt einfach etwas Diapepsin, und in fünf Minuten werdet Ihr Euch wirklich wundern, was aus Eurer Unverdaulichkeit und aus Eurem Unbehagen geworden ist.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es unnötig ist, einen schlechten Magen zu haben. Ein wenig Diapepsin ab und zu erhält dieses zarte Organ in Ordnung, und sie können furchtlos ihre Leibspeise essen.



Große 50 Cents Schachtel — In allen Apotheken.

Holt Euren Turkey Frei

Mit jedem Einkauf von $10.00 oder darüber von der

Lincoln Clothing Co.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr. Sonntags bis Mittag.

Lincoln und Wrightwood Avenues — Zwei Läden — Lincoln Avenue und Irving Park Blvd.

Spezielle Danksagungstag-Bargains

Anzüge oder Ueberzieher $10 bis $25

Lincoln spezielle Meisterschaft Anzüge od. Ueberzieher zu $15

Sind bedeutend mehr wert. Diejenigen, welche außerordentliche Werte sowohl in Bezug auf Qualität wie Facon zu schätzen wissen, sollten diese Gelegenheit nicht versäumen. Sie sind so gut wenn nicht besser, wie diejenigen, die andere für $20.00 verkaufen.

Unserer Gewohnheit getreu

[illegible]

Schuhe—Ausstattungen—Hüte

Der Rest des bankerotten

$150,000 Wholesale-Kleiderlagers

muß verschleudert werden zu

27c am Dollar

Der Verkauf beginnt am Samstag, den 23. November, um 9 Uhr Vormittags.

Der Rest des $150,000 Wholesale Kleider-Lagers von Gordon, Meyers & Co. zum Verkauf zu 27c am Dollar

Beeilt Euch! Beeilt Euch! Positiv nur noch 7 Tage!

Anzüge und Ueberzieher

zu Preisen die niemand zu sehen erwartet hat.

Gordon, Meyers & Co., Wholesale Kleider-Fabrikanten, an die Wand gedrückt!

Ueberzieher und Anzüge für Männer und Jünglinge

Tausende und Tausende drängen sich nach den erstaunlichen Preisersparnissen dieses großen Verkaufs. Das große Geschäft, das wir haben, ist der beste Beweis, daß wir dieses ungeheure Bankerottlager von Kleidern genau so verkaufen, wie wir es angezeigt haben. Wir raten zu schnellem Handeln. Bringt diese Anzeige mit, da Ihr genau das bekommt, was in derselben erwähnt ist. Die Stunde ist festgesetzt. Das Datum wißt Ihr. Laßt Euch durch nichts davon abhalten.

Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, in schottischen Plaids, schwarzen und blauen Kerseys, alle Facons, $12 wert, gehen zu ... 4.75

Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, in allen versch. Geweben und Schattirungen, convertible Kragen, 48 Zoll lang, 16.50 wt., gehen zu 5.65

Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, in schwarzen u. blauen Kerseys, Seidesamtkragen, $22.50 wert, gehen zu ... 7.95

Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, in Meltons und Irish Frieze, mit dem besten XX Serge gefüttert, Presto-Kragen, $25 wert, zu 8.65

Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, in reichen grauen, braunen u. olivenfarbigen feinsten Stoffen, Protective Kragen, $30 wt., 9.75

Ueberzieher für Männer, in 50 Facons, sorgfältigst gemacht, positiv $35 wert, gehen zu ... 11.45

Ueberzieher für Männer, in echtem Pool Beaver und St. George Kersey, mit dem besten XX Serge gefüttert, $40 wert, zu ... 14.75

52zöllige Ueberzieher für Männer — Persian Lamb Kragen, $75.00 wert, zu ... 27.50

Ueberzieher für Männer, mit echtem schwarzen Marder gefüttert, Minkkragen, $100 wt. 30.95

Diese Anzüge sind das Erzeugniß der berühmtesten Webstühle und der besten Schneider der Welt.

Strikt reinw. Velour-Anzüge für Männer u. Jünglinge, gew. $12 Wt., unter unserer Aufsicht geschneidert und entworfen. In den besten Stoffen, die beste Schneiderarbeit u. alle modernen Facons, alle zu ... 4.45

Feine Anzüge für Männer u. Jünglinge, in Cheviot und schott. Plaids, mit bestem Serge-Futter, durchweg bei Hand geschneidert, in der hübschen englischen Facon, gute $16.50 wert, gehen zu ... 5.95

Anzüge für Männer u. Jünglinge, in schlichten Karrirungen u. Streifen, von den feinsten Stoffen; anderswo nicht unter $22.50 zu kaufen, gehen zu ... 7.85

Anzüge für Männer u. Jünglinge, in schwarzen Thibets, Vicuna und handappretirten Kammgarnen, würden die sich am modernsten Kleidenden befriedigen, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke in fehlerfreier Mode, $25 wert, gehen zu ... 8.95

Anzüge für Männer und junge Männer. Von den berühmtesten Webstühlen der Welt, und von den besten Schneidern gemacht, durchweg Seide- und Samtfutter, so gut wie die besten auf Bestellung gemachten Anzüge, $30 wert, gehen zu ... 9.95

Anzüge für Männer, in allen korrekten Facons und Geweben, durchweg bei Hand geschneidert, mit der unzerbrechlichen Front, handgedrehte Kragen, $35 wt., gehen zu. 12.65

Hochfeine Anzüge von den besten Schneidern gemacht, dies ist positiv der beste Anzug, den Ihr für den Preis erhalten könnt, all die neuesten Facons, gehen zu ... 14.95

Männerschuhe

2.50 Männerschuhe, gehen zu ... 1.19
4.00 Männerschuhe, gehen zu ... 1.95
6.00 Männerschuhe, gehen zu ... 2.95

Ausstattungswaaren

15c weiße Männer-Taschentücher, jetzt zu ... 3c
15c Männerstrümpfe, jetzt ... 8c
Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, $1.00 wert, jetzt ... 33c
50c schwere Männerstrümpfe, jetzt ... 9c
Reinwoll. Unterzeug für Männer, schwer, $1.50 wert, jetzt ... 69c
Geripptes Unterzeug für Männer, $1 wert, jetzt ... 29c
Wollenes Unterzeug für Männer, $1.00 wert, jetzt ... 49c
Wollene Männerhemden, 1.50 wert, jetzt ... 49c
Sweater Coats für Männer, alle Farben, $2.50 wert, jetzt 49c
$1.50 Dreßhemden für Männer ... 49c
$1.25 Dreßhemden für Männer ... 39c
$1.00 Dreßhemden für Männer ... 29c
75c Arbeitshemden für Männer ... 18c
50c Hosenträger für Männer, jetzt 14c
Wollene Männerhalsbinden, 75c wert, zu 9c

Männer-Regenröcke

$12 Regenröcke für Männer ... 3.75
$15 Regenröcke für Männer ... 5.85
$20 Regenröcke für Männer ... 7.95
$25 Regenröcke für Männer ... 9.95

Männerhosen

8.50 Männerhosen, gehen zu ... 95c
4.00 Männerhosen, gehen zu ... 1.65
7.00 Männerhosen, gehen zu ... 2.95

Jeden Abend offen bis um 9 Uhr. Sonntag offen bis Mittag.

Gordon, Meyers & Co. 222-224 W. Madison St., Between Franklin and Fifth Avenue

Am Danksagungstag ist der Laden bis Mittag geöffnet.

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag

Groceries

Frisch gebackene Cookies, Pfd. ... 8c
Frisch geröstete Peanuts, Pfund ... 9c
Fancy große Santa Clara Zwetschgen, Pfund ... 10c
Ausgewählte kernl. Rosinen, Pfd. ... 10c
Charm Marke Rosinen, Paket ... 10c
Telmo Pumpkins ... 10c
Telmo Corn, große Büchse für ... 11c
Fancy gereinigte Corinthen, Pfd. ... 12c
Gemischte Nüsse, das Pfund ... 16c
Zitronen- und Apfelsinenschale, das Pfund für ... 16c
Bestes kandirtes Zitronat — das Pfund ... 21c
Gold Medal Mehl — 1/8 Faß Sack, 68c; 1/4 Faß Sack, $1.36; 1/2 Faß Sack für ... 2.72

Wholesale Likör Dept.

Süßer Apfel-Cider, Gallone ... 30c
California Sherry-Wein, Gall. ... 89c
John Clark Rye od. Bourbon, die Gallone ... 1.79
Old Jamaica Style Rum, Gall., $1.98

Fleischwaaren

Mag. kleine Pork Loins ... 12¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch ... 12¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, für ... 12¾c
Native Chuck Roast ... 10¾c
Oscar Mayers Moos Marke Schinken, für ... 15¾c
Swifts Jersey Butterine ... 16c
Frisch geschlachtete Spring Hühner, für ... 14¾c

Der Nordwind kommt spät, deshalb ist das Damen-Kleidungsstücke-Lager größer, als es jetzt sein sollte. Es muß bedeutend herabgesetzt werden — und es ist auch und die Preise gemeint. — Wir offeriren Euch darum Kleidungsstücke für den Danksagungstag zu einer großen Herabsetzung.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

14.98 für 22.50 moderne Tuchmäntel — Coats für Damen, Misses und Juniors — wie Abbildung — aus Chinchilla, Boucles, Plaid Back u. Novelty Mischungen — hübsch besetzt, Werte bis zu $22.50; Auswahl zu ... 14.98

Plüsch-Coats für Damen und Misses: aus Salz garantirtem Sealette gemacht, garnegefärbtes Satinfutter, großer gerollter Kragen u. zurückzuschlagende Manschetten, große fesche Frogs, speziell $22.50 Werte, für ... 17.50

Kleider für Damen und Misses — in Charmeuse, Velvet oder Corduroy und in Serges. Robespierre und einfach geschneiderte Modelle; ausgezeichnete Werte für nur ... 10.98

Reinwollene Serge-Kleider für Damen und Misses — mit Robespierre-Kragen; sehr hübsch besetzt; bei diesem Verkauf offerirt für nur ... 4.98

Coats für Mädchen — aus Salz Sealette oder Salters Pelz gemacht — quilted Satin Futter — Größen 6 bis zu 14 — speziell morgen nur ... 10.98

Mädchen-Coats, aus reinw. Cheviots, Caraculs, Corduroys und Chinchilla, hübsch besetzt, Werte bis zu $5.98; Größen 6 bis 14 — die Auswahl zu ... 3.98

Coats für Babies — Caraculs, Corduroys und Bearskins — quilted Futter — speziell für ... 1.98

Coats für Babies — aus Broadcloth, Plüsch, Caracul und Bear Skins gemacht; gut gefüttert; speziell für ... 4.98

Für Samstag offeriren wir eine ausgezeichnete Partie von reinseidenen Messaline und Taffeta all Over und Netz Shirt Waists

Damen — wert bis zu $3.98 — speziell für morgen, Eure Auswahl zu nur $1.98

Weiße Lawn Waists für Damen, mit hohem oder niedrigem Hals, langen oder kurzen Aermeln; wert aufwärts bis zu $2.98 — speziell, Samstag nur $1.19

Lounging Roben für Damen — mit viereckigem Hals oder Kragen — besetzt mit Satin — der reguläre Preis ist $4.00 — speziell für Samstag ... $2.98

Hier ist eine goldene Gelegenheit zur Ersparniß an kleidsamen Putzwaaren für die Feiertage.

Ein sehr spezieller Verkauf von prachtvollen Dreß-Hüten für Damen — wert bis zu $7.50 — speziell für nur ... 5.00

Seiden-Velvet Sailors, ferner in ... Kragen; 6 verschiedene Facons, wert $2.98 — speziell für morgen, gut zu ... 1.98

Hübsch garnirte Hüte für kleine Mädchen ... 98c

Garnirte Hüte für Misses und Kinder — Räumungs-Verkauf — wert mehr als das Doppelte — speziell für nur ... 1.48

Eine überraschende Verlobung.

Humoreske von M. Roda Roda.

Frau Lindemayer war schlechter Laune. Sie blickte mit bösen Augen durchs Fenster auf den Kirchenplatz, der in seliger Kleinstadtruhe sonnenfunkelnd dalag. Sonnenfunkelnd? Als ob holperige Pflastersteine funkelten! Das tun sie nur in Romanen. Frau Lindemayer liebte Romane als Seelenspeise sehr und nahm dort auch das Funkeln und nahm Kleinstadtspoesie anstandslos ein. Im Alltag aber haßte sie Klempersdorf und die Klempersdorfer, sah auf sie herab und sehnte sich nach elektrischem Licht, Asphalt und Großstadtrasseln. Und haßte die gebogene Möbelfabrik ihres Gatten und sah auch auf ihn ein wenig herab. Und Frau Lindemayer hatte eine Tochter, ein süßes, achtzehnjähriges Ding, das sich keine Gedanken machte über Asphalt und elektrisches Licht, das mit dem jungen Gutspächter selig auf dem Maifest tanzte, rosig und glücksgläubig war.

Jahrelang hatte ein lieber Gedanke die Empörung in Frau Lindemayers Seele geglättet: ihre Susi sollte in die Stadt heiraten. Sie malte sich Susis Heim aus: eine rosenfarbige Schlafstube mit einer Ampel, einen hellgrünen Salon. Die Jungen werden auch ein Fremdenzimmer haben — für sie, die Schwiegermama, wenn sie zu Logirbesuch kommt. Dann liegt sie abends im Bett, wenn sie aus dem Theater heimgekommen ist, und horcht dem Rauschen der Großstadt nach, das immer leiser wird und endlich ganz verstummt . .

Das war Frau Lindemayers Traum in all den Jahren. Sie lächelte, wenn sie ihn wieder träumte. Heute aber furchte sich ihre Stirne: man wollte ihren Traum zerstören. Man — Herr Arnold Weniger, der Gutspächter, ihr eigener Mann, Herr Lindemayer, Lindemayers Schwester Bertha und ihr eigenes Kind, die kleine Susi.

Weniger, weil er verliebt war. Ihr Mann und Bertha aus konservativer Genügsamkeit — weil sie wie die Bauern an der Scholle klebten. Und Susi? Gott, wenn so ein junges Ding nie etwas anderes gesehen hat als Klempersdorf und Herrn Weniger — war's da ein Wunder?

Darum mußte eben die Mutter strebsam und intelligent sein und ihrer Tochter ein besseres Schicksal bereiten, als ihr selbst zu teil geworden war.

Mama sucht und wird zu finden wissen.

In Klempersdorf? Wie soll der Prinz hierherkommen? Wer ahnt, daß hier ein Dornröschen harrt? Frau Lindemayer blickte mit funkelnden Augen über den Kirchenplatz.

Da schlug es „klipp — klapp" an ihr Ohr. Ein Reiter auf hellbraunem Roß. Er ließ die jungen, hellen Augen über alle Fenster gleiten. Frau Lindemayer zog sich hinter den Vorhang zurück — sie wollte keinen Gruß von dem dort auf dem Pferd, von Herrn Arnold Weniger, dem Erzfeind.

Eine Weile blieb's noch still. Nur die Zeitung knisterte, die Herr Lindemayer in beschaulicher Sonntagsruhe studirte.

Sonntags studirte Herr Lindemayer die Zeitung. Wochentags, wenn das Nebelhorn der Fabrik nach ihm schrie, da überflog er nur den Börsenteil. Um halb acht früh.

Susie trat ein. Sie hatte schon eine weiße Bluse an mit Spitzenkragen. — „Mama, nicht wahr, ich kann auf ein Weilchen zu Tante Bertha?"

„Nein."

„Nein?" fragte Suschen betreten. „Warum denn nicht?"

„Ich mag nicht, daß Du allein Besuche machst."

„Mama, so komm doch mit."

„Sonntag nachmittag — das ist mir zu plebejisch."

„Mama, ich möchte aber so gern," bat Susi, und das Weinen stak ihr schon in der Kehle.

„Susi, du weißt, ich vertrage keine Widerrede. Ich erlaube dir nicht, zu Tante Bertha zu gehn — um so weniger, als ich nichts von einer Einladung weiß. Spiele Klavier oder lies etwas. Allez, mon enfant!"

Susi schlich davon. Wenn Mama mal französisch sprach, da war nichts zu wollen.

„Hör mal, Susanne," fragte Herr Lindemayer seine Frau, „was soll das heißen? Warum darf Susi mit einmal nicht . . ."

Frau Lindemayer wurde nervös.

„Das soll heißen," sagte sie, „daß deine Schwester einem dummen Flirt meiner Tochter nicht Vorschub leisten soll."

„Flirt — Flirt — Flirt!" rief Lindemayer — und bei jeder Wiederholung steigerte sich sein Grimm. „Flirt, Susi hat keinen Flirt. Wenn ihr jemand gfallt und es is so ein anständiger Mensch wie Weniger, so seh' ich nicht ein, warum nicht. Und was willst Du eigentlich?"

„Ich habe," sprach Frau Susanne mit stolzer Hoheit, „meine Tochter nach bestem Wissen erzogen und gebildet, aber nicht, daß sie einen Rübenbauer heiratet. Ich habe sie nicht Französisch lernen lassen für junge Kälber, nicht Klavier spielen für Milchferkel und nicht malen für die Kühe."

„Du bist zu hoffärtig, meine Liebe. Ich fürchte, der Herrgott hat noch was aufgehoben für dich an Erniedrigung . . ."

„Meinen Teil hat mir der Herrgott längst zugemessen," sagte sie ruhig — und Herr Lindemayer verstand dennoch.

„Himmelherrjedonnerwetter!"

„Fluchen, mein Lieber, tun nur beschränkte Menschen."

Darauf schlug Herr Lindemayer die Tür hinter sich zu.

Er ging in Susis Stube. Die arme Kleine spielte nicht Klavier, sie las auch nicht. Sie saß auf einem Stühlchen in einer Ecke und weinte bitterlich. —

Papa strich ihr über den Kopf. „Na, Kleine, weine nicht. Mama meint es nicht so schlimm. Sie will eben nicht allein bleiben. Es wird schon alles ins Lot kommen, Suschen. Nur nit weinen. Sei munter. Adieu, Suschen. Ich geh' einen Augenblick in's Cafe." Und Herr Lindemayer entzog sich auch seinerseits den Geständnissen seiner Tochter. „Nur Geduld, Suschen, nur Ruhe und Geduld."

Drei Tage lang war es still bei Lindemayers. Suschen ging bedrückt umher. Sie hatte so viel gehofft vom Sonntag Nachmittag, hatte mit halben Worten und ganzen, vollen Blicken ihrem Herzensschatz versprochen, bei Tante Bertha zu sein. Hatte dann den hellen Hufschlag auf dem Kirchenplatz gehört — es klang ihr wie ein lockender Ruf — und später den langsamen Trott, als Weniger enttäuscht heimwärts reiten mußte. O, Suschen grollte ihrer Mutter sehr.

Mama wieder grollte ihr und Papa. Am dritten Tage entlud sich das Gewitter. Tante Bertha war gekommen. Susi nahm ihre Häkelarbeit und zog sich vorsichtig in die äußerste Gartenecke zurück. Da konnte sie — ganz fern, über die letzten zarten Strauchästchen hinweg, wenn sie sich auf die Fußspitzen stellte — die Dächer von Kleinmannhof sehen — die Dächer, unter deren Schutz sie sich wünschte, Wenigers Heim.

„Ich weiß nicht, liebe Susanne," begann die Tante, „was du gegen Weniger hast. So'n anständiger Mensch — hübsch, gesund, nett, jung, wohlhabend und bis über die Ohren verliebt. Wie froh wäre die Majorin, Edle von Wettenstein . . . Sie führt ihre Gertrud schon fünf Jahre in alle möglichen Badeorte, um einen zu fangen."

„Na ja, die Wettenstein!" antwortete Frau Susanne langsam — ergriffen von einem Gedanken . . .

Ein Badeort — das ging Frau Lindemayer nicht mehr aus dem Kopf. In Bädern lernt man allerlei Menschen kennen. Allerlei. Es konnte auch einer darunter sein, der Susi besser gefiel als der Rübenbauer.

Die Hauptsaison war schon vorüber, aber trotzdem fuhr Frau Lindemayer mit Susi ab. Nach Lauterbrunn. — Lauterbrunn ist ein Eisenbad — und Susi war wirklich blaß und blutarm.

„Tu ihr nur alles zu Liebe," riet Tante Bertha der Kleinen beim Abschied — „ein Mutterherz ist leicht gewonnen."

Lauterbrunn ist sehr hübsch. Im Grün gebettet. Wie ein Osterhase im Nest. Das Kurhotel hatte ein großes, sonnenhelles Zimmer für Mutter und Tochter parat. Des Morgens tranken sie den eisenhaltigen Sprudel und die Musik spielte dazu. Die Gäste, Männlein und Weiblein, zogen vorüber — rein, als wären sie nur zu ihrem Ergötzen da. Und dann konnte man zum Mühlenstein wandern oder zur Waldfee, nach Talhof oder auf die Viktorienhöhe. Ueberall gab es ein Restaurant und Musik und grüne Lauben, Damen und Herren an gedeckten Tischen, Milch und Kaffee, Kuchen und Honig.

Am ersten Tag schon sah Frau Lindemayer die Kurliste durch. Ihr fiel ein Name auf: Edler von Krafft, Ministerialsekretär und Leutnant der Reserve. Da tat ihr Herz einen prophetischen Schlag. Sie fühlte, er ist es.

Drei Tage später kannte sie ihn schon.

Auf der Promenade war ihr das Taschentuch entglitten — ein eleganter Mann, Mitte der Dreißig, hob es vom Boden auf und reichte es ihr. Und sagte dabei: „Gestatten, Gnädigste — v. Krafft."

Suschen war töricht und stumm neben ihnen hergegangen — Frau Lindemayer mußte allein das Gespräch mit dem Manne führen, den der Himmel ihr zum Schwiegersohne ausersehen hatte.

„Wie? Die Damen sind nicht Wienerinnen? Klempersdorf? Kenn ich nicht. Aber, meiner Seel, man möcht das nit denken. So ein Schick, was die Gnädigste hat, und auch gnä Fräulein Schwester . . ."

„Es ist meine Tochter," sagte Frau Lindemayer und errötete.

„Nein?" staunte Herr von Krafft. „Hätt höchstens auf Fräulein Schwägerin taxirt — wegen der Familienähnlichkeit."

„Susi," sagte Frau Lindemayer daheim im Hotel, „es ist recht ungezogen, wortlos einherzugehen, wenn ein Herr sich so sehr bemüht."

Susi warf Mama einen rebellischen Blick zu und schwieg.

Zum Glück hatte Susi den Herrn nicht abgeschreckt. Er schloß sich am nächsten Morgen wieder an und redete, redete immerzu.

Mama taute auf. Sie erzählte von Klempersdorf, witzelte über die Kleinstadtleute und gab alle preis mit ihren Lächerlichkeiten.

Susi langweilte sich. „Ich muß an Papa schreiben, darf ich nach Hause gehen?" fragte sie.

Mama runzelte die Stirn.

„Bon, ma fille, ich komme dir gleich nach." Und blieb noch zwei Stunden auf der Bank im Grünen.

„Meine Tochter heißt Susi — wie ich."

„Susi ist reizend. Pardon, ich meine — der Name."

Mama lächelte nachsichtig. „Sie heißt nach mir. Nur nennt man mich längst Susanne."

„Susanne! Das klingt wie die Klage einer Unverstandenen," sagte Herr v. Krafft.

„Aus jeder Susie wird eine Susanne."

„O nein, Gnädigste — manche bleibt ihr Lebtag eine Susi und wird nie das ernste Weib, das meine Träume suchen. Ich bin früh verwaist," erzählte er mit einem Stimmenklang, dessen Siegessicherheit er neunundfünfzigmal erprobt hatte, „und ich sehne mich nach einem sanften Frauenherzen."

„So rasch am Ziel," dachte Frau Lindemayer und sagte leise: „Suschen war bis nun meine einzige Freude."

„O, Gnädigste, liebste, einzige Frau, wie selig wäre ich, nebst Suschen einen Sonnenstrahl in Ihr allzu graues Leben werfen zu dürfen! Verzeihen Sie, daß ich so stürmisch bin. Aber das Badeleben ist auf knappe vier Wochen eingerichtet und bedingt ein intensives Leben und Fühlen. Man muß die Zeit nützen."

Da kam Suschen wieder. Sie hatte Angst, Mama könnte böse sein, wenn sie sich allzu geflissentlich fernhielte von diesem affigen Herrn von Krafft. Und wie hatte Tante Bertha geraten? „Durch Liebe gewinnt man das Mutterherz."

Mama schrieb an demselben Abend an die Tante einen langen Brief, der liebevoll war und voll geheimer Stacheln. „Du darfst dich nicht wundern, liebe Bertha, wenn wir dich nächstens mit einer Verlobungsnachricht überraschen. Wenn man in die Welt hinauskommt . . ."

Mama hielt eine Woche lang Suschen neben sich. Sie gingen zu dritt spaziren, sie machten zu dritt Ausflüge zur Waldfee, auf die Viktorienhöhe und zum Mühlenstein.

Zu Mamas Verdruß wollte es zu keinem Gespräch zwischen den beiden kommen. Susi war wie erfroren — und auch er, der Ministerialsekretär, Reserveleutnant und künftige Bewohner des rosafarbenen Schlafzimmers — auch er. Gott, es gibt eben auch in dieser modernen Zeit schüchterne Männer, die sich erst mit Mama aussprechen.

„Ich täte mich wundern," hatte Tante Bertha geantwortet, „wenn du mir eine Verlobungsnachricht zu melden hättest, die mich überrascht. Eine Ueberraschung würde mich meinen Glauben an Treue und Liebe bei der heutigen Jugend kosten."

Als Frau Lindemayer es las, lächelte sie überlegen boshaft. Herr von Krafft hatte sie gebeten, ihn allein unter vier Augen zu empfangen. Nun erwartete sie ihn. Sie hatte ein dunkelgraues Seidenkleid angezogen, wie sie es eben passend fand für eine jugendliche Schwiegermutter.

Herr von Krafft trat ein. Er brachte ihr einen Rosenstrauß.

„Susi ist nicht daheim, sagte Frau Lindemayer und steckte die Rosen in eine häßliche grüne Glasvase.

Da stand Herr von Krafft neben ihr, legte den Arm um ihre Schultern und sagte:

„Das habe ich erwartet, Du Süße. Ich habe dich um eine Stunde des Alleinseins gebeten . . ."

Frau Lindemayer versetzte ihm einen ziemlich kräftigen Stoß in die Magengegend.

Er fing das Monokel geschickt im Flug auf. „Aber, aber, geliebte Susanne!" rief er. Dann tat er einen Blick in ihr Gesicht und sah: mit der Frau war nicht zu spaßen. Er zog sich flink nach der Tür zurück. Sprungbereit, auf der Schwelle schon, schlug er ein blechernes, impertinentes Lachen an. Ich geh schon. Das eine will ich noch sagen, einen guten Rat, Gnädigste: Gehn Sie nie wieder aus Klempersdorf hinaus! Ihre Erfahrung reicht nicht weiter. Hab die Ehre!"

Als Susi heimkam, zog Mama sie an sich heran und sagte mit kleiner Stimme: „Susi, wir fahren heim. Ich habe Tante Bertha eine überraschende Verlobung angekündigt. Wir wollen sie zu Haus feiern."

Leset die „Sonntagpost"

— Wahre Geschichte. — Zum Chef der Installationsfirma Wegerer & Co. kommt eine sehr nette Kontoristin der Fabrik, von welcher die Firma die Waare bezieht, mit einer Quittung nebst dem mündlichen Auftrage ihres Chefs, unter keiner Bedingung ohne den schon lange ausstehenden Betrag zurückzukommen. — „Schön," erwidert der junge Wegerer auf ihre energische Erklärung, daß sie nicht vom Platze weiche, bis sie das Geld erhalten habe, „sehr nett von Ihnen, liebes Fräulein; machen Sie sich's nur bequem und legen Sie ab. In zirka vier Tagen hoff ich Geld zu bekommen."

— Selbsterkenntniß. — Gymnasiast: Ich habe viel, fast alles schon versetzt, aber selbst einmal versetzt zu werden, das passirt mir nicht!

— Vorahnung. — Warum grüßt Ihr denn gerade den dort so freundlich? — Das ist der Dorfbader! — Ist das eine so hohe Persönlichkeit? — Dös net, aber morgen is Kirchweih!

Rheumatismus endlich geheilt.

Herr Ernst Lindner lobt Dr. N. B. Bartz' Behandlungssystem. — Verschiedene Aerzte versagten beim Versuch zu heilen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Herr Ernst Lindner, wohnhaft Nr. 1725 N. Monticello Ave., Chicago, litt seit Jahren an den qualvollen Schmerzen des Rheumatismus. Er suchte lange Zeit nach irgend einem Doktor oder irgend einem Mittel, das ihn von seinen Leiden heilen würde. Ihm wurde Dr. N. B. Bartz empfohlen, der seine Heilung herbeiführte, wie sein folgendes Schreiben beweist:

„Seit Jahren litt ich an Rheumatismus in meinen Schultern und Armen. Jedesmal, wenn ich mich im Geringsten erkältete, wurde es viel schlimmer. Zusammen mit dem Rheumatismus litt ich auch oft in meinem Kreuz, welches häufig große Unannehmlichkeiten verursachte. Ehe ich Dr. Bartz konsultirte, schien alles Doktern fast vergeblich, außer einer kleinen Linderung; aber Dr. Bartz' Behandlung ist die Behandlung für Alle die, welche sich von Rheumatismus befreien wollen, wie ich es getan habe."

Zu dieser Jahreszeit sollte man den menschlichen Körper genau auf chronischen Rheumatismus untersuchen und das System von dieser gefürchteten Krankheit befreien lassen, ehe das Winterwetter eintritt. Dr. N. B. Bartz hat mehr Fälle von Rheumatismus in Chicago und Umgegend geheilt, als irgendwelche drei andere Spezialisten oder Aerzte zusammen. Wenn er Euch nicht heilen kann, nimmt er Euch nicht in Behandlung.

Freie Behandlungsanzeige

Wegen des großen Andranges von Patienten und der zahlreichen speziellen Ansuchen um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da er gerne noch wenigstens weitere 100 Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monats November fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter - Gebäude.
39 W. Adams Strasse.
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abds.; Sonntags 10 bis 12.

Bei den sibirischen Ostjaken.

Von Egon Frhrn. von Kapherr.

Meilenweite, öde Tundra — eine endlose Schneefläche, kaum ein Strauch, ein verkrüppeltes Bäumchen. Fern, wie in blauer Dämmerung, die Spitzen und Kegel des Ural. Die blasse Wintersonne hat einen Nebelring, Nebensonnen glühen darin. Und die Landschaft flimmert in unheimlichem, unbestimmtem Licht. — Hinter dem kleinen Hügel spitze Zelte aus Stangengerüst und Fellen. Ein Rauchwölkchen wirbelt in die stille Winterluft, Hunde kläffen, und die Glöckchen der Renntiere läuten.

Mit einem Ruck hält unser Schlitten, die Renntiere stehen mit gesenkten Köpfen, schlagenden Flanken. Eilig war unser Weg — Tag und Nacht fuhren wir. Dem wandernden Ostjakenstamme nach, um ihn südwärts zu begleiten, seinen Winterständen zu. Denn unwirtlich ist's geworden in der Tundra, das weiße Leichentuch hüllt Moos und Flechten ein, bringt Hunger und Not. Und von seinen Renntieren lebt der Ostjak, für seine Renntiere. Neue Weiden sucht er im Waldgebiet, im Lande der Baummoose, Futter für seine Tiere.

Rauchig und schmutzig ist's in der Jurte. Ein offenes Feuerchen in der Mitte — der Boden mit Renntierfellen bedeckt, an den Zeltwänden allerhand Hausrat, Fischereigerät, Speere und eine rostige Steinschloßbüchse. Ums Feuer halbnackte Männer, Weiber, Kinder. Sie unterhalten sich in ihrer weichen, vokalreichen Sprache, braten Stücke Renntierfleisch am offenen Feuer, bessern Pelzwerk und Geschirr aus. Ein Mädchen hält den jüngeren Bruder im Schoß und sucht in seinen wirren schwarzen Haaren mit Messer und flinken Fingern....

Wir gehen zur Hütte des Häuptlings. Er hockt in seinem Zelt — ein Bild stumpfer Ruhe — und schmaucht seine kurze Pfeife. Er nickt uns zu, ein breites Grinsen, die schwarzen Schlitzaugen blitzen. Er winkt mit der Hand: „Setzt euch", soll das heißen. Rede und Gegenrede: Woher? Wohin? — Aus Deutschland? Ob da auch Ostjaken seien? Renntiere? Fische? Nur schwer ist das gebrochene Russisch des Alten zu verstehen. „Fahrt ihr morgen?"—„Entäne" ... „Nicht?" — „Müssen erst die Götter fragen." — — „Götter?" — „Kukla." —

Nacht. Aengstlich heiseres Hundekläffen, denn der Wolf schleicht in der Tundra. Renntierglocken, Scharren und Schnauben. Und über der in grimmiger Kälte flimmernden Moorsteppe der bleiche Altmond. Im Zelt Gestank, Läuse und sonstiges Ungeziefer.

Am Morgen Reunion beim Häuptling. Ostjakische Delikatessen: Gefrorenes Renntierfleisch, getrocknetes Renntierfleisch, Fett. Brrr... Und rohe Nieren mit etwas Salz. Unsere ungeübten europäischen Zungen finden aber nur den Geschmack von rohem Blut, rohem Fett und Ammoniak heraus. Da ist uns unser Tee doch lieber. Mit einem Schuß Kognak würdigt ihn auch der Häuptling. Sein Antlitz strahlt.

Dann betritt eine alte Hexe die Wohnung. Sie ist die Schamanin, die Geisterbeschwörerin des Stammes. Verbeugt sich würdevoll vor den fremden „Barini". Nimmt einen Stein, glüht ihn im Feuer. Und gießt ein Sud über den heißen Stein. Dämpfe steigen auf. Ein Bündel in bunten Lappen: Darin ist Kukla, der Hausgeist. Die Alte schwenkt das Bündel über dem Dampf hin und her. Murmelt Beschwörungsworte . . .

„Kukla hat gesprochen. Wir fahren. Finden Weideplätze in der Heide" . . . Andächtiges Murmeln. Kukla hat gesprochen.

Sonst führt er ein beschauliches Dasein, der Hausgötze. Ein Männlein aus Bronze oder Elfenbein, aus Holz oder Stein. Manchmal ist's auch nur ein ausgestopfter Vogel, eine Bärenbrante, ein Marderbalg. Aber göttliche Kraft wohnt ihm inne. Profanen Augen zeigt er sich nie — stets hüllt er sich in Lappen und Tücher. Heut aber „spricht" er zum Volke, gereizt durch Wohlgerüche. So gar viel Macht hat er nicht. Trum, der große Gott, der Wetter und Wind macht, beherrscht die Welt. Wohnt in den Bergen des Ural, schiebt die Wolken, läßt regnen, blitzen, donnern, schneien und frieren. Ist Allvater. — Und überall, im Walde, in den Bergen, in Seen und Flüssen wohnen Götter. „Scheitani" werden sie genannt. Im Gegensatz zu den mohammedanischen Tartaren, denen dies arabische Wort „Teufel" bedeutet, nennt der Ostjak jeglichen Geist „Scheitan" — gleichgiltig, ob Seelen Verstorbener, Götter oder Halbgötter. „Scheitan" ist auch der Bär, „Aschninita", der „starke Mann im Pelz." Heilige Scheu hat der Ostjak vor dem Gewaltigen des Waldes, und nur ganz russisch gewordene Eingeborene würden es wagen, ihn zu töten oder seine Winterlager fremden Jägern zu verraten. Denn der „starke Mann im Pelz" kehrt zurück in anderer Gestalt, viel größer, viel stärker und furchtbarer. Und nimmt Rache an Menschen und Vieh. . . .

„Kukla" hat gesprochen. Und die Renntiere werden zusammengetrieben. Je drei und drei der stärksten Tiere werden an die Narten, die leichten Ostjakenschlitten, gespannt. Narte steht hinter Narte, in langer Reihe. Und Zelte und Gerät werden verpackt, verschnürt.—Zuerst die Weiber und Kinder auf die Schlitten. Doch nie wird ein Weib es wagen, die Reihe von Narten zu durchschreiten: unrein ist das Weib.

Sodann der Ostjak. Der Häuptling hebt die lange Treibstange — alle folgen seinem Beispiel. Ein langes, gezogenes „Hehehehe!" Alle Tiere erheben sich, schreiten aus. Ein Pfiff — und in sausender Fahrt gehts davon, Narte nach Narte, mit Hundegekläff und Schellengeläut. Unaufhaltsam, nach Süden, den verheißenen Weiden zu. Die Herde folgt schnaubend und stampfend, klappernd mit den Schalen der Läufe, durch den hochwirbelnden Schnee, über die im Lichte glitzernde Tundra. Ohne Weg, ohne Steg. Nie täuscht den Sohn der Moorsteppe sein Ortssinn. Tag für Tag — nur kurze Rast, um das karge Moos unter der Schneedecke hervorzuscharren, den größten Hunger zu stillen. Bald sollen ja die Wälder erreicht sein, die Wälder mit reichem Moos. So sagte Kukla, der Hausgeist. — „Hehehehe!" —

Wolkenfetzen jagten unter der bleichen Mondsichel dahin. Und es wirbelt wie mehliger Staub über die Fläche. Mühsam stapfen die braven Zugtiere durch den tiefen, lockeren Schnee. Es dunkelt über die Ebene, und nur wie nebelhafte Schemen winken die fernen Berge des Ural, die Wohnungen Trums, des großen Scheitan.

Dichter und dichter werden die Wolken, dunkel ballt sich's im Norden. das ungewisse Mondlicht weicht schwarzer Finsternis. Und es quirlt, dichter Staubschnee fliegt um die Silhouetten der keuchenden Tiere. Die Narten knarren, die Männer fluchen. Es heult und pfeift in der Luft, es wirbelt empor, sturmgepeitschte Flocken hüllen alles ein. Sibirischer Schneesturm! Bis an die Flanken im Schnee waten die Renntiere dahin. Und wie weißer Gischt schlägt's an ihnen empor, fliegt's über Rücken und Köpfe. Weiter, weiter — immer fort. Nach Süden, dem Walde zu. Dorthin, wo die Berge winken . . .

Unter dem Schutze der Felsen und Sturmfichten halten sie. Schneebewehte Männer klopfen die Narten rein. helfen halberfrorenen Weibern und Kindern unter Decken und Fellen hervor. Feuer lodern, Zelte werden aufgeschlagen. Und die ermatteten Renntiere werfen sich in den tiefen, weichen Schnee — dichtgedrängt, Körper an Körper. Keines denkt an Moos, an Futter — nur an Ruhe, Ruhe! —

Kew Njuchos, der Häuptling, blickt über Tiere und Narten, zählt die Häupter. Sorgenvoll. Denn er mißt vier Gespanne, vier der besten. Und die führte Wochsar, sein Sohn!

Stille ist's über der Tundra. Die matte, tiefe Wintersonne leuchtet rot, wie durch Schleier und läßt die endlose, weiße Fläche glitzern und funkeln. Rosige Nebel wie ein Gürtel ringsum. Der alte Häuptling hockt auf der Narte. Drei Schlitten folgen — die kräftigsten Tiere haben sie angespannt für die lange Rückfahrt, zur Suche nach dem Vermißten. Schritt vor Schritt: er gilt die Rückspur zu finden — aufs Geratewohl, nach Ortssinn, denn tief verschneit sind die Fährten. — Der alte Ostjak späht. Seine schwarzen, lebhaften Augen blitzen — unbewegt sind die verwitterten Züge. Es geschieht alles nach Trums Willen. Kismet ... Schritt für Schritt durch den losen, hohen Schnee. Kein Laut — nur das leise Klingen der Glöckchen und das Schnauben der Renntiere. Und fern draußen bellt der weiße Fuchs . .

Geweihstangen aus dem Schnee — ein starker, grauer Nacken: Sort ist's, der alte Rennbulle. Kew Njuchos erkennt ihn wohl. Starr und steif die Nüstern, das gebrochene Auge halbgeschlossen. Die Schneeschaufeln wühlen, im Schweiße arbeiten die Männer. Hier — das zweite Renn. Hartgefroren. Wie Stein so starr — das dritte. Die Narte. Und dann — abseits — eine Hand, ein starrer Arm.

Schweigend hockt Kew Njuchos, der Häuptling, neben der Leiche des Sohnes. Keine Träne, kein Seufzer. Es geschieht alles nach Trums Willen. Sie haben's gelernt, sich dreinzuschicken, die harten Söhne der Moossteppe...

Felsengewirr, krumme Stämme der Föhre und Sturmfichte, Büschel der Polarbirke. Schweigende Männer im Kreise um die Grube. Harte Arbeit schuf das Grab in felsigem, hartgefrorenem Boden. Und flinke Hände zimmerten die Wände aus festgefügtem Gebälk, daß der Boden nicht nachgäbe, wenn Trum den Tauwind heulen ließe im Frühjahr.

Dumpfer Sang des Schamanen. Und unter Gebet und beschwörender Zauberformel wird die Leiche ins Grab gesenkt. Sie ruht im Boot aus Espenholz und hält das spitze Ruder in starrer Hand. Und was dem Toten auf Erden das Liebste war, folgt ihm ins Grab: der Bogen, Pfeile und Köcher, der Speer, das Messer. Kupfer- und Silbermünzen in tönerner Schale.

Mit dem Boot aus schlankem Espenstamme wird er hinüberrudern zur Insel der Seligen, wenn Turm-Korrok, der Geisteradler, ihn ruft. Und Münzen gibt er Turm-Aschninika, dem Geisterbären, damit er ihm öffne die Tore der Seligkeit und ihn hinabgeleite zu den Gefilden der Toten, wo Trum mit den Männern tafelt, die im alten Glauben starben, im Glauben der Väter, als Kinder des großen Scheitan.

Und Balken, fest gefügt, schließen die Grube. Und Erdreich häuft sich darüber, Steinblöcke säumen es ein.

Und weiter geht's in langem Zuge, mit Schnauben und Schellengeläut — nach Süden, den Heiden zu, wo das Moos und die Flechten. Hehehehe . . .

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.
Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiniger und Magenstärker. Dasselbe alte Mittel, welches Ihren Vätern und Großvätern geholfen und sie kurirt hat, wird Sie auch kuriren. Preis 50 Cents.

Leset unsere Preis-Garantie—Sie wird während der Turkey-Saison ebenso wie an den übrigen 365 Tagen des Jahres hochgehalten.

Ein lebender Turkey Frei

The Overcoat Kings

Unsere Garantie
Wenn Ihr einen Anzug oder einen Ueberzieher bei uns kauft und dieselbe Sorte in einem anderen Retail Kleidergeschäft für weniger Geld seht — zeigt sie uns — und wir geben Euch nicht nur den Unterschied im Preis in Baar zurück, sondern sogar dessen doppelten Betrag.

Wir tauschen Turkey-Koupons für irgend einen $2.00-Hut in unserem Laden ein.

Wir geben einen
Lebenden Turkey frei
mit einem Anzug oder Ueberzieher zu $10 oder mehr

Alles was ein Mann oder ein Knabe trägt

$14.75
$20 Ueberzieher für Männer, Convertible Shawlkragen, in Box oder Chesterfield Facons, aus Melton, Kersey Chinchilla oder fancy schwarzen Stoffen — eine sehr gute Sammlung,
$14.75

BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Avenue at Paulina Street

$14.75
$20 Anzüge für Männer, handgeschneidert— zwei- oder dreiknöpfige Modelle, in Braun, Grau, Blaugrau und allen neuen Schattirungen, gemacht aus Worsteds, Serges oder Cassimeres, zu
$14.75

Der deutsche Reiseverkehr als Ideal

In der Londoner „Daily Mail" veröffentlicht G. Ward Price eine hübsche Plauderei über Reisen und Reisetechnik, worin er auf Grund seiner Erfahrungen in 16 oder 17 europäischen Ländern die Einrichtungen des deutschen Reiseverkehrs für die besten erklärt. Es ist ganz amüsant zu lesen, wie sich das Bild des deutschen Eisenbahnverkehrs in den Augen dieses Engländers darstellt.

Er, der von seiner Heimat her gewohnt ist, daß er sich auf Reisen in all und jedem auf sich allein angewiesen sieht, fühlt sich durch die Fürsorge des deutschen „großmutterhaften Beamtentums" aufs angenehmste berührt, da dadurch dem Reisenden eine Menge Mühe und Aufregung erspart wird. Ein erster großer Unterschied zwischen dem deutschen und dem englischen Verkehr, der ihm auffällt, ist, daß er sich nicht mit seinem Gepäck zu plagen braucht, sondern daß dies von unbekannten aber zuverlässigen u. — kein Trinkgeld heischenden Händen von Station zu Station und von Zug zu Zug befördert wird, bis es der Reisende am Ende seiner Fahrt pünktlich zurückerhält. Und dabei imponiert ihn besonders, daß er mit dem Träger, der sein Gepäck übernimmt, nicht über die Entlohnung zu handeln hat, sondern daß dieser den Satz seines Tarifes angibt und damit zufrieden ist. Und wenn unser englischer Reisender dann von dem Polizisten seine Droschkenmarke erhalten hat und auf den Ruf des Gepäckträgers der wartende Wagen vorfährt, dann hat er förmlich das Gefühl, als ob eine gute alte Privat- und Familienkutsche eigens auf ihn gewartet habe, und er erinnert sich der Mühseligkeiten auf englischen Bahnhöfen, wo er minutenlang mit seinem Regenschirme nach einer Droschke signalisiert, um schließlich — doch keine frei zu finden. Mr. Ward Price rühmt ferner den deutschen Schaffner, der nicht, wie sein englischer Berufsgenosse, unsichtbar und untätig bleibt, sondern sich um den Reisenden bemüht und ihn über den Plan seiner Fahrt, den nötigen Wagenwechsel usw. unterrichtet.

Was ihn aber vollends erbaut hat, das sind die Einrichtungen auf den deutschen Bahnhöfen. „Deutsche Wartesäle sind nicht die scheußlichen, trostlosen Scheunen, die in England jedem zu einem Aufenthalte genötigten Reisenden eine Ahnung von den Schrecken der Einzelhaft beibringen. Der deutsche Wartesaal, selbst der der vierten Klasse, ist ein gemütliches Restaurant, wo man gutes Bier oder Kaffee in Hülle und Fülle, aber auch Speisen zu allen praktisch in Frage kommenden Stunden des Tages und der Nacht findet. Ich habe manchmal von 1 bis 3 Uhr nachts auf Crewe-Station (in London) warten müssen — es war eine gräßliche Erfahrung, kalt und dunkel. Auf dem Bahnhofe in Breslau habe ich dieselben Nachtstunden zugebracht indem ich in einem hell erleuchteten Saale vorzüglichen Kaffee trank und illustrierte Zeitschriften las."

Auch daß die deutschen Eisenbahnverwaltungen auf modernen Bahnhöfen dafür sorgen, daß der Reisende Bade- und Barbiergelegenheit schnell bei der Hand findet, hat den Engländer entzückt, und schließlich hebt er noch rühmend hervor, daß die wirklich vornehmen Kreise in Deutschland von der „Plutokratie" sich auch darin unterschieden, daß sie sich mit der zweiten Klasse in einem guten Schnellzuge begnügten, während die Luxuszüge mehr dem internationalen Verkehre überlassen blieben. Die humorvolle Schilderung, wie er sich ein Luxuszug-Billett erstritt, möge schließlich noch wiedergegeben sein. Mr. Ward Price wünschte so schnell wie möglich von Berlin nach Essen zu gelangen. Er trat an den Schalter: „Bitte um ein Billett nach Essen." Die Antwort war: „Der letzte Nachtzug nach Essen ist schon fort." „Doch nicht, es geht noch einer um 11,10." „Aber das ist ein Luxuszug." „Gut, ich bitte um ein Billett dafür. „Aber er führt nur erste Klasse." „Bitte um ein Billett erster Klasse." „Es kostet 49 Mark." „Gut!" „Und außerdem noch einen Zuschlag von 15 Mark." „Zahle ich." Und erst hiermit waren die Bedenken des „großmütterlichen" Schalterbeamten beseitigt und unser Engländer bekam seine Fahrkarte zum Luxuszuge Berlin-Essen.

— Kleines Mißverständniß. — Fremder Logirgast (zum Hotelier): „Der Dirigent Ihrer Hauskapelle verfügt über einen ganz vortrefflichen Tonkörper." — Hotelier (stolz): „Ja, wissen S', der ist auch mein ständiger Tischgast."

— Erziehungsdebatte. — Schwiegermutter (zur Schwiegertochter): „Wer nicht weiß, wie er Kinder halten soll, der dürfte überhaupt keine haben!" — „Dann dürfte mancher auch keinen Mund haben; denn nur wenige wissen ihn zu halten!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen
eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Bester Kaffe, den Geld kaufen kann — per Pfund 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee 20c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 37c
Reine Butter, gut und süß, Pfund 31c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 18c

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1810 Blue Island Ave.
1307 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Straße
2054 Milwaukee Ave. — 3167 W. 22. Straße
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1516 S. Halsted Str.
Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3418 N. Clark Str.
Südseite:
3032 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

— Berichtigung. — „Strieberger kauft ein Rittergut? Der ist ja im Handumdrehen reich geworden!" — „Sagen wir mal: im Halsumdrehen!"

— Dilettantenbühne. — „Was sagen Sie zu unserem versenkten Orchester?" — „Na, etwas hört man immer noch!"

— Ein Optimist. — Musiklehrer: Ich komme leider mit Ihrem Söhnchen gar nicht vorwärts, Herr Kommerzienrat; es fehlt eben am Talent!—Kommerzienrat: Nun, haben Sie nur Geduld, es wird schon noch kommen!

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag und Montag, 23. und 25. Nov.
Spät-Herbst extra Bargain-Verkauf

Dieser Kupon und 26c für 5 Pfund granulirten Zucker.

Dieser Kupon und 69c f. einen schwer geripvt., fließgefütt. Männer-Union-Suit, wt. $1

Große Eröffnung unseres vollständigen Spielwaaren-Depts.—4. Floor. Samstag, 23. November.
Nur für den Eröffnungstag, Granite Toy-Geschirr; 50c wert; für.......... 32c

Fancy Waaren Dept. — Main Floor.
Gestempelte Kissenbezüge, reg. 29c, für.......... 23c
Gestempelte Handtücher; Extra-Länge; reg. 39c Qual., zu.......... 25c
Eine Partie von Cushion Tops, 59c Wert, für, das Stück.......... 48c

Herrenausstattungs-Dept.—2. Floor.
Australisch wollenes Unterzeug für Männer, doppelt- od. einfachknöpfig; $1.39 wert, zu.......... 98c

Dept. für fertige Kleidungsstücke — 2. Floor.

Rein wollene schwarze Panama Skirts für Damen — bestickt od. mit demselben Stoff garnirt; spezieller Preis für diesen Verkauf, $6 wert, für $4.00
schwarze Serge Skirts für Damen, in plaited oder schlichtem Panel — ein $6.00 Wert, zu.......... $4.00

Drogen - Dept. — Main Floor.
75c Triners Bitterwein.......... 49c
25c Hills Cascara echte Tablets.......... 14c
50c Java Reispulver, alle Tints.......... 24c
25c Levines Kräuterpillen oder Omega Oel.......... 15c
50c Lemkes Magen- oder St. Johns Drops.......... 32c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
New Century oder Red Star Mehl—⅛ Faß, 69c; ¼, $1.38 - halb Faß.......... $2.75
Fancy Kopfreis.......... 7½c
2 Büchsen 12c Tomatoes.......... 21c
Feiner Santos-Kaffee.......... 25c
3 Pfund.......... 73c
Packet neue Korinthen.......... 12c
½ Pint Sniders Catsup.......... 10c
3 Büchsen norwegische Oelsardinen 25c
½ Pfd. Büchse Lowney od. Wilbur Kakao.......... 16c

Likör - Dept. — 4. Floor.
Old Underoof oder Old Age Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen — volles Quart Flaschen, per Flasche.......... 89c
Monogram Whiskey oder kalifornischer Kognak Brandy; reg. $3, per Gallone.......... $1.89
California Portwein, unsere $1.25 Sorte, per Gallone.......... 67c
Canton Maryland Pure Rye oder alter Clifton, im Zollamt auf Flaschen gezogen, per Flasche.......... 68c
Exportbier, Kiste, 2 Dutz. Flaschen, 89c
1 Flasche Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen; 1 Flasche Cal. Portwein — Diese ganze Order für Samstag, zu nur.......... 87c

Steingut - Dept. — 3. Floor.
Weingläser, große Sorte, zu.......... 3c
Aufrechte Glühstrümpfe- Stück.......... 6½c

Haarwaaren — Main Floor.
Turpin Braids, 44 Zoll lang; reg. $4; für.......... $1.98
24zöll. gewellte Haarflechten, $3 wert, zu.......... $1.98
Cluster Puffs, in allen neuesten Toiletten, $2.48 Wert, für.......... $1.48
Haarrollen, mit Netz bedeckt, oder sanitär, reg. 29c, zu.......... 19c

Kamm- und Schmucksachen-Dept. — Main Floor.
Steckkämme für Damen; in den neuesten Facons, $1.50 Qual.......... 98c
Barettes, in Gold eingelegt, 75c wert, für.......... 50c
Armbänder,-Gold gefüllt, $1.50 wert, für.......... 98c

Putzwaaren - Dept. — 2. Floor.
Fancy Federn, in allen Farben, das Stück.......... 69c
Große Samt Shapes, alle Facons, für.......... 59c

Fleischmarkt — 4. Floor.
Hinterviertel Veal.......... 14¾c
Vorderviertel Veal oder Veal Stew.......... 12¾c
Hinterviertel Lamm.......... 10¾c
Mageres frisches Lamm Stew.......... 10c
Prime Chuck Roast.......... 12½c
Mageres Rippen Suppenfleisch.......... 9½c
Mageres frisch gehacktes Rindfleisch 11c
Mageres sugar cured Rippen Corn Beef.......... 9½c
Mag. sugar cured kleine Schinken 17c
Mag. sugar cured Frühstück Speck 22¾c

Gerüchte einer Kohlennot machen das Heizproblem zu einer Lebensfrage

Und es gibt eine Menge Kohlenbunker, die dieses Jahr nicht angerührt werden, bis der richtige Winter einsetzt.

Solange werden tausende von Kohlen fressenden Furnaces ersetzt werden durch

Kleine Gas-Heizer!

Diese kleinen Gasöfen sind sehr verbessert worden.

Einige der neuen Modelle haben feuerfesten Steinbelag, der die Hitze zurückhält u. ausstrahlt lange nachdem die Flamme abgedreht ist.

Ein Fünf Dollar Heizer

macht in wenigen Minuten ein gewöhnliches Wohnzimmer warm und kosig an einem frostigen Herbstmorgen oder Abend.

Diese Heizung auf Kommando spart im Gegensatz zum Furnace oder der Ofenheizung, die Tag und Nacht Kohlen fressen.

In unserem großen Verkaufsraum in der Stadt und in unseren anderen Läden zeigen wir diese Heizer in Dutzenden von verschiedenen Arten von $5.00 bis zu $20.00.

Fragt nach Beschreibungen und Bildern.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY
PEOPLES GAS BUILDING. Tel. Randolph 4567

Technik und Lebensmöglichkeit.

Von Hans Dominik.

In den letzten Monaten wurde die Behauptung aufgestellt, und die behauptete Tatsache weiter diskutirt, daß der Geburtenüberschuß in Deutschland eine Verlangsamung zeige, daß die Vermehrung des deutschen Volkes nicht mehr in demselben Tempo weiterginge wie bisher. Für eine solche Entwicklung sind natürlich zahlreiche und sehr verschiedenartige Faktoren bestimmend, und die vorgeschlagene Enquete wird diese Verhältnisse vermutlich beleuchten.

Den Techniker interessirt es aber begreiflicherweise besonders, welche Rolle die Technik bei dieser ganzen Frage seit Alters her spielt, und die Betrachtung zeigt, daß diese Rolle eine hochbedeutende ist. Man kann das praktische Wirken der ganzen Technik von der Urzeit an eigentlich dahin zusammenfassen, daß sie fortwährend neue Lebensmöglichkeiten geschaffen hat, daß es immer wieder bedeutende technische Fortschritte waren, die einer größeren Menschenmenge auf einem bestimmten Gebiete das Leben möglich machten.

Beginnen wir mit den Völkern der ältesten Urzeit. Das waren die sogenannten Sammelvölker, d. h. einzelne Horden und Stämme, die ihren Lebensbedarf mit dem befriedigten, was sie ohne irgend welche technischen Hilfsmittel einsammeln konnten. Allerlei Pilze und Schwämme, Beeren und Früchte des Waldes und hier und dort einmal ein totes Tier oder ein mattes Stück Wild, das sich im Laufe einholen und niederschlagen ließ. Es liegt auf der Hand, daß auf dieser Wirtschaftsstufe nur sehr wenige Menschen ihr Auskommen auf großen Flächen finden konnten. Das frische, flinke Wild, die Vögel in der Luft und die Fische im Wasser waren diesen Urmenschen ja noch unerreichbar und kamen als Nahrungsmittel nicht in Betracht.

Ein gewaltiger technischer Fortschritt leitet eine neue Periode ein. Es gelingt, Waffen, Schleuderspeere und Flitzbogen zu erfinden, mit deren Hilfe auch der flüchtige Hirsch zur Strecke gebracht wird, mit deren Hilfe die Vögel aus der Luft heruntergeholt werden können. Es gelingt weiter, Angelgeräte zu schaffen, mit dem man den Fischen im Wasser beikommen kann. Der Erfolg dieser Erfindungen liegt auf der Hand. Mit einem Schlage ist eine Fülle neuer Nahrungsmittel erschlossen, und wo früher kaum zehn Menschen satt wurden, finden jetzt hundert, ja tausend ihre Nahrung.

Die Lebensmöglichkeiten werden sofort genutzt, die mögliche Volksvermehrung tritt ein und, wie immer, schießt die Bewegung über das Ziel hinaus, es kommt eine Zeit, da auch das freie Wild nicht mehr zulangt. Wieder hilft ein technischer Trick aus der Verlegenheit. Man kommt dazu, die Tiere nicht mehr sinnlos auszurotten, sondern bestimmte Arten zu zähmen und in Herden als Nahrung vorrätig zu halten. Damit folgt die dritte Wirtschaftsperiode der Menschheit, auf die Sammelvölker und Jägervölker folgen die Hirtenvölker. Nomaden, die mit ihren Herden in steter Wanderung den besten Weidegründen nachziehen.

Im alten Testament wird dieser Wirtschaftszustand anläßlich der Einwanderung Abrahams in Kanaan anschaulich beschrieben. Es zeigt sich aber bereits, daß auch die Wirtschaft der Hirtenvölker eine Grenze hat, die durch die vorhandene Weide bedingt ist. Schon damals müssen sich Abraham und Lot trennen, weil das Land für die Herden der beiden nicht genug Weidegrund bietet.

Beinahe zwangläufig setzt nun die nächste technische Verbesserung ein. Reicht die wilde Pflanze nicht mehr aus, so muß man sie ebenso zähmen, wie man die Tiere gezähmt hat, man muß sie auf geeignetem Boden anbauen. Damit beginnt die letzte große Wirtschaftsperiode, die Zeit der Landwirtschaft und des Ackerbaues. Sie bringt wiederum eine ungeheure Vermehrung der Lebensmöglichkeiten, gestattet Millionen von Ackerbauern, dort zu wohnen, wo früher nur wenige tausend Jäger ihr Auskommen hatten. Technisch betrachtet nimmt also die Landwirtschaft die Erzeugung der tierischen und pflanzlichen Nahrungsmittel nach bewährten Züchtungsmethoden in die Hand. Die Voraussetzung dafür ist das Vorhandensein von Ackerboden, auf dem Regen und Wind, Luft und Sonne das von den Menschen eingeleitete Werk zur Reife bringen und die Nährstoffe erzeugen können. Qualitativ sind diese Nahrungsmittel ebenso entstanden wie die Früchte und Tiere, die irgend ein altes Sammelvolk zusammenlas. Anders dagegen ist die Quantität, die Menge.

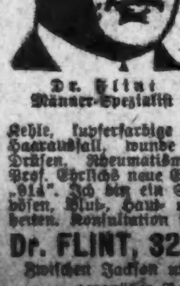
Rastlos wird dabei an der Verbesserung der Technik gearbeitet. Denn die Lebensmöglichkeiten, die diese Wirtschaftsreformen enthält, sind ja erst dann wirklich erschöpft, wenn jeder Fleck brauchbaren Landes unter dem Pfluge liegt und wenn durch eine Intensivkultur aus der Ackerfläche der höchstmögliche Ernteertrag herausgewirtschaftet wird. Betrachten wir die vielen heute in Deutschland noch brachliegenden Flächen, betrachten wir das Ueberwiegen der Extensivkultur, wo eine intensive Bearbeitung am Platze wäre, so läßt sich jedenfalls sagen, daß die deutsche Landwirtschaft heute noch nicht alle in ihr liegenden Möglichkeiten erschöpft, wobei gesondert die andere Frage bestehen bleibt, ob sie auch bei solcher intensiven Kultur die heutige Bevölkerung Deutschlands und einen etwaigen Ueberschuß gut ernähren kann.

Inzwischen hat ja eine andere Epoche eingesetzt, die Zeit der Weltwirtschaft und des Welthandels. Die Lebensmittel, das darf man dabei niemals vergessen, werden auch heute noch nach dem als „Landwirtschaft" bekannten technischen Verfahren gewonnen. Alle die Rasirmesser, Maschinen und sonstige Dinge kann man ja nicht essen, und die industrietreibenden Völker müßten verhungern, wenn sie nicht eben die Erzeugnisse ihrer Industrie gegen den landwirtschaftlichen Ueberschuß anderer, gewöhnlich wirtschaftlich jüngerer Völker eintauschten. Man kann daher vom Standpunkte des Technikers aus behaupten, daß der ganze Welthandel keine neue wirtschaftliche Periode ist, sondern nur ein technisches Mittel, um die landwirtschaftlich auf der ganzen Erde zu schaffenden Lebensmöglichkeiten besser auszunutzen und auszugleichen. Technisch ist es natürlich vorteilhafter, Korn auf einem fruchtbaren Tropenboden zu bauen als auf irgend einem norddeutschen Acker, wo Frost oder Dürre den Ertrag oft fraglich machen. Der Welthandel bietet die Möglichkeit, nach diesem Rezepte zu verfahren. Er bietet die Möglichkeit, den gesamten als Ackerland brauchbaren Boden der ganzen Welt für die Ernährung der ganzen Menschheit heranzuziehen. Daß dies richtig geschieht, daß ein Industrievolk Gelegenheit findet, das ihm fehlende Getreide gegen Rasirmesser und Baumwollblusen einzuhandeln, ist Sache einer richtigen Wirtschaftspolitik und hat mit der Technik selber nichts zu tun.

Rein technisch muß die Frage lauten: Welche Lebensmöglichkeiten ergeben sich, wenn wirklich jedes fruchtbare Stückchen Land auf der ganzen Erde unter den Pflug genommen wird, wenn man alle die Schwierigkeiten, die beispielsweise im Klima liegen können, besiegt und aus der ganzen zur Verfügung stehenden Bodenfläche wirklich den höchsten Betrag herauswirtschaftet? Wenn man in chemischen Fabriken herstellt, was sich, wie beispielsweise Indigo oder Kautschuk, dort schon herstellen läßt und den Ackerboden nur für Nährpflanzen benutzt? Das alles ist heute noch weit von der Erfüllung entfernt und dürfte noch manches Jahrhundert angestrengtester technischer Arbeit kosten. Geschieht es aber wirklich einmal vollkommen und mit voller Ausnutzung aller technischen Hilfsmittel, so ergeben sich Nahrungsmittel und damit auch Lebensmöglichkeiten, die wohl bequem eine Verdoppelung und Verdreifachung der jetzigen Bevölkerung der Erde gestatten.

So läßt sich also der Schluß ziehen, daß die gegenwärtige vierte Wirtschaftsstufe der Menschheit, die auf der Technik der Landwirtschaft beruht, alle in ihr liegenden Lebensmöglichkeiten noch nicht annähernd erschöpft hat. Wir können daher mit ziemlicher Ruhe die weitere Entwicklung der Dinge abwarten, die vielleicht, wenn gewisse Anzeichen nicht trügen, doch einmal zur chemischen Darstellung vieler Nahrungsmittel führen wird. Heute sind wir wirtschaftlich und technisch von diesem Ziel noch unendlich weit ab. Gerade die Forscher, die auf dem Gebiet der Nahrungsmittelsynthese die interessantesten Arbeiten geliefert und die schönsten Erfolge gehabt haben, erklären das Problem sogar für wirtschaftlich aussichtslos. Aber wir dürfen dabei nicht vergessen, daß es vor der technischen Vervollkommnung des Weltverkehrs, vor der Erbauung eiserner Ozeandampfer auch wirtschaftlich verkehrt gewesen wäre, irgendwo in Deutschland kanadisches oder mexikanisches Getreide zu essen. Man wird die Entwicklung dieser Dinge in Ruhe abwarten können, und das um so mehr, als die Landwirtschaft, und zwar, im weitesten Sinne verstanden, eine mit allen technischen Mitteln gepflegte und durchgeführte Weltlandwirtschaft einstweilen noch genügend neue Lebensmöglichkeiten bietet.

Blut-Vergiftung Garantirt



Dr. Flint Männer-Spezialist

"606" und "914" jetzt $10

Habt Ihr kleine wunde Stellen im Munde, wunde Kehle, kupferfarbige Flecken am Körper, Haarausfall, wunde Stellen, vergrößerte Drüsen, Rheumatismus? Wir verwenden Prof. Ehrlichs neue Entdeckungen „606" und „914". Ich bin ein Spezialist für alle nervösen, Blut-, Haut- und chronischen Krankheiten. Konsultation frei.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

OPENING — CHICAGO'S GREATEST TOY & DOLL BAZAAR — THE FAIR

Hurrah! Morgen ist der Tag auf den die Kinder in ganz Chicago gewartet haben

Vierter Floor

Jedes Land der Welt, welches Spielsachen fabrizirt, hat dazu beigetragen, um dies die größte, hübscheste und reichhaltigste Ausstellung von Spielsachen, Puppen und Unterhaltungsspielen zu machen, welche je in Chicago stattgefunden. Deutschland, Oesterreich, Belgien, Holland, Frankreich, Groß Britannien, China und Japan wurden von unseren Vertretern besucht, um Novitäten aufzustöbern, die nirgends sonstwo als in der Fair zu finden sind.

Hört das $6,500 Piano Orchester.
mit großen Kosten für den Benefit unserer jugendlichen Besucher eingerichtet. Konzert jeden Tag von 8:30 Uhr Vormittags bis der Laden geschlossen wird.

Habt Ihr Spielsachen nötig, so kommt zu uns, denn da wir ungewöhnlich wohlfeil eingekauft haben, wird es zu Eurem Vorteil sein, alle Eure Spielwaaren hier zu kaufen.

Bringt die Kinder und zeigt ihnen die Menagerie von wirklichen wilden Tieren und den Zirkus mit seinen 5 Clowns. Ein lebender Weihnachtsmann wird hier sein um die Kinder zu begrüßen jeden Tag bis Weihnachten von 8:30 bis der Laden schließt.

Bringt alle Eure Kinder, damit sie den wirklichen lebhaften Weihnachtsmann sehen und ihm ihre Wünsche mitteilen können.

$20 bis $25 Convertible Ueberzieher zu $14.75

Zweiter Floor, Dearborn Straße

300 fancy Ueberzieher für Männer, in schönem Braun und Grau, alles Waaren dieser Saison, die Ueberzieher sind 52 Zoll lang, mit Serge gefüttert, die Aermel haben Satin Futter, ebenfalls die 46 Zoll langen Ueberzieher mit Sammetkragen, in Größen von 34 bis 44 Brustmaß. Diese Ueberzieher, wenn in der regulären Weise verkauft, würden für $20.00 und $25.00 verkauft werden. — Für Samstag markirt zu spez. Preis.. 14.75

Marvel Männer-Anzüge u. Ueberzieher, $20.00 Qualität, für nur $16

Fancy Anzüge für Männer, in reinwollenen Cassimeres und Kammgarnen, alle bei Hand geschneidert — 2- und 3-knöpfige Modelle — Anzüge, welche nur das Produkt von Fabrikanten erster Klasse darstellen. — Jeder Anzug ist von uns garantirt, daß er absolute Zufriedenheit gewährt. Größen von 34 bis 42 Brustmaß.
Dies sind reguläre $20.00 Werte — speziell für den morgigen Verkauf markirt zu nur.......... 11.35

Anzüge und Ueberzieher für Knaben

Die Ueberzieher sind in Größen von 2½ bis 10 Jahren, aus reinwollenen Mischungen und blauem und grauem Chinchilla. Die Anzüge sind aus reinwoll. Cassimeres und den zuverlässigen blauen Serges; diese Kleidungsstücke sind sicherlich so markirt, daß Jedermann einen wirklichen Bargain in jedem finden kann, Anzüge in Größen von 7 bis 16 Jahre. Samstag zu 5.00

Der Geist der neuen Mode.

Die Zeit scheint dahin zu sein, wo man von Modegesetzen sprechen konnte. Wenigstens behaupten das Kundige vom „Bau", wie beispielsweise Herr Poiret in Paris. Herr Poiret hat geäußert, daß schon die große Konkurrenz der Modehäuser untereinander bald keine einheitliche Mode mehr aufkommen lassen dürfte. Jeder sucht den andern zu übertrumpfen und den Vogel im Wettstreite abzuschießen. Daß dabei alle nicht in der gleichen Richtung am „Modekarren" ziehen, das versteht sich von selbst. „Die heutige Mode ist einem Spiegel gleich, in den jede Frau schaut, um die Spiegelung herauszufinden, die ihr am besten steht." So karakterisirt Poiret die heutige Mode. Daß diese Aeußerungen des Pariser Großen nicht unbegründet sind, das weiß jeder, der beispielsweise die Entwicklung der diesjährigen Wintermode beobachtet hat. Da hieß es zuerst: die Humpelröcke werden sich halten. Dann tauchte plötzlich in weiter Ferne die Krinoline mit ihrem schrecklichen Umfang wieder auf. Wieder andere wollten wissen, daß die Wintermode einen an den Knöcheln engen und an den Hüften weiten Schnitt mit möglichst vielen Raffungen bringen würde. Kurz, es gab der Stimmen viele im großen Modenwald. Und schließlich ist von allem was gekommen. So wird man denn in diesem Winter besonders bei Toiletten das Schauspiel beobachten können, daß der Humpelrock — wenn auch nicht gar so eng wie früher — mit dem weiten Rock einträchtig zusammengeht, daß die überschlanke, gerade Linie ganz gut neben der durch Raffungen und Besatz unterbrochenen Linie bestehen kann. Und noch eins ist über den Geist, der in der Mode um sich greift, zu berichten. Das Korsett soll nicht mehr „de rigeur" sein, falls nämlich — die Dame von der Natur schon mit einer nur einigermaßen guten Figur bedacht worden ist. Vielleicht bekehrt man sich noch ganz zur Reformtracht. Im Reiche der Mode ist eben nichts unmöglich.

— Na, na! — Denken Sie, in Heidelberg traf ich neulich einen Mohren, der so schwarz war, daß man ein Licht anzünden mußte, um ihn zu sehen!

— Ein schöner Traum.—Diurnist Zipferl: Heute Nacht habe ich wunderschön geträumt!—Frau Zipferl: Ja, ja, ich habe gehört, wie du im Schlafe immer nach dem Kellner gerufen und Bestellungen gemacht hast!

$1.00 die Woche vollbringt es hier

Die Einwohner von Chicago gelangen schnell zur Einsicht der Vorteile, die ihnen beim Einkauf von Kleidungsstücken unser sehr liberaler Anschreibe-Konto-Plan gewährt. Wenn Ihr nicht bereits zu diesen klugen Käufern gehört, warum sich ihnen nicht anschließen und dadurch die volle Kaufkraft Eures Geldes ausnutzen, und doch noch genügend Geld für Eure Danksagungstag-Mahlzeit übrig behalten?

Unsere Danksagungs-Spezialität

Ganz reinwollener schwarzer Kersey-Ueberzieher, wie Bild. Regulärer $20.00 Wert.............. 14.50

Reguläre $20 Werte

JACOBY & ANDERSON
Männer- und Damen-Kleidung
3115 Lincoln Avenue
Nahe Belmont Avenue.

Ihr könnt Euch elektrisches Licht in Eurem Heim leisten.

Elektrisches Licht ist jetzt wirklich billig—es ist tatsächlich bei Weitem die billigste Beleuchtung, wenn man alles berücksichtigt. Warum sich und Familie noch länger eine solche notwendige Bequemlichkeit entziehen? Die niedrige Rate für elektrische Licht-Rechnungen wurde am 1. Okt. von 6c auf 5c Netto per Kilowattstunde herabgesetzt — dies ist die zweite Reduzirung dieses Jahres.

Wir drahten Euer Heim für Elektrizität und erlauben Euch zwei Jahre Zeit zum Bezahlen—gleiche monatliche Abzahlungen—keine Zinsen. Telephonirt Randolph 1280 od. schreibt wegen Einzelheiten

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse.

Wm. D. McJenkin Adv. Agency, Chicago. 1685

Der neue Gjerdan *).

Skizze aus der Herzegowina. Von Svetozar Corovic.

Als die ersten Hähne krähten, erhob sich von seinem angesengten Holzbeit neben dem Herd der alte Jure Galibarda, ein hoher, knochiger, hagerer Bauer, und während er sich in seiner ganzen Länge aufrichtete, begann er laut gähnend sich zu strecken und zu dehnen. Der längliche, eiförmige Kopf, auf dem ein schmieriger Fes saß und bis über die großen, schlaffen Ohren fiel, berührte fast die geräucherten Schinken, die von den Balken herabhingen, und mit den ausgebreiteten, langen, haarigen Armen hätte er beinahe die beiden entgegengesetzten Wände erreicht. Es schien, als wolle er mit einem einzigen Schwung das ganze Haus umfassen... Jure reckte sich ein paarmal, zog die Schultern auf und nieder, sagte für sich ein Ave Maria und ging mit großen Schritten vor das Haus. Der kühle Morgenwind umfing ihn an der Schwelle und stahl sich ihm, an der entblößten, dunklen Brust dahinschlüpfend, unter das Hemd; die sehnigen, nackten Füße wurden naß von Tau, er lächelte tölpisch und schaute durch das matte Halbdunkel auf sein Dorf, auf die undeutlichen Silhouetten der fernen, geduckten Dorfhäuser und des Olivenhaines über ihnen, der jetzt aussah wie eine schwere, finstere Wolke, die sich zur Erde gesenkt hatte.

„Hilf, heilige Mutter Gottes, heiliger Anton und trauter Joseph“, begann Jure neuerlich zu beten. „Blickt alle gnädig auf mein Haus herab und verleiht Gesundheit und Glück mir, meiner Iva und meinem Vieh...“

Und nachdem er fromm das Knie gebeugt und sich bekreuzigt hatte, wandte er sich gemächlich nach dem kleinen, windschiefen Stall, der hinter dem Hause stand wie ein durchnäßtes Huhn, das die Flügel sinken läßt, und worin sein gesammtes Vieh eingesperrt war; zwei magere Kühe, vier Ziegen, fünf Schafe und an dreißig Glucken und Hühner. „Ah, seid ihr mir aufgewacht, meine schönen Viecherl?“ begann er schmeichelnd, während er sachte den Stall öffnete. „Habt ihr mir alle gesund geschlafen?.... hast du dich nach mir gesehnt, meine Krilawa,“ fragte er die erste Kuh, indem er sie am Rücken kraute. „Und du, meine schöne Rumenka, — Und ihr, meine Zicklein? ihr kleinen Hühnchen?... Pipipipi...“

Gräßlicher Lärm erhob sich im Stall. Auf Jures Lockruf flogen ihm die Hühner von allen Seiten entgegen, gackernd und piepsend. Schafe und Ziegen blökten, die Kühe begannen zu brüllen.

„Lieb ist's euch, daß ich gekommen bin, was?“ fuhr Jure zärtlich, mit seligem Lächeln, fort, indem er hier und da ein Huhn einfing und es liebkoste. „Hungrig seid ihr, was?... Gleich wird euch Jure herauslassen, damit ihr Körner und Gras sucht. Jetzt werdet ihr ein bißchen spazieren gehen, ihr, meine kleinen Kücken.... Pipipipi...“

So hatte er mehrere Hühner eingefangen und hielt sie in den Armen, während er in den Winkeln des Stalles und auf den ihm bekannten Stellen nach Eiern suchen ging. „Haben die bunten Hennen kein Ei für mich gelegt?“ fragte er gedehnt. „Nein, die guten Glucken vergessen ihren Jure nicht. Pipipipi, meine schönen Viecherl. Aha, aha, da sind Eier!“

Jure sammelte auch einige Eier ein und kehrte mit großen Schritten zum Hause zurück.

„Iva, Iva, bist du bereit?“ rief er aus voller Kehle, indem er sich auf einen Stein setzte und in den Taschen nach einem Bindfaden suchte, um den eingefangenen Hühnern die Füße zusammenzubinden. „Iva, es ist Zeit, daß du gehst.“

„Ich geh schon, Vater, ich geh schon“, antwortete mit heller Stimme seine Tochter Iva aus ihrem Stübchen, „ich bin gleich da.“

„Eil dich, eil dich“, ermahnte sie Jure aufs neue. „Heute ist Sonntag, und wenn du dich nicht sputest, kommst du zu spät zur Messe.“

Während er die Hühner zusammenband und die Eier in einen verbogenen, rostigen Topf schichtete, hatte sich Iva fertiggemacht und erschien in der Tür. Sie war ein kräftiges, dralles Bauernmädchen mit ungewöhnlich rotem, sonngebräuntem Gesicht, kräftigen Hüften und muskulösen Armen. In das reine, weiße Feiertagsgewand gekleidet, stand sie heiter auf der Schwelle, mit der Markttasche spielend, in der die vollen Milchflaschen dumpf aneinanderklangen.

„Du mußt rasch gehen“, sagte Jure, immer noch mit den Eiern beschäftigt, ohne Iva anzusehen, „damit du vor den anderen zur Stadt kommst und früher die Eier, die Hühner und die Milch ausverkaufst.“

„Sorge dich nicht, Vater, ich werde alles verkaufen“, antwortete sie fröhlich mit viel Selbstvertrauen. „Ich werde es rasch verkauft haben.“

Jure erhob sich, nahm das Eiergefäß und die Hühner und streckte die Hand aus, um ihr beides zu reichen. „Ahaa! Was ist das?“ fragte er, da er sie genauer ansah, und den zahnlückigen Mund weit aufreißend, wich er um einen ganzen Schritt zurück. „Was ist das?... was ist das?“ schrie er lauter und wies auf eine große Glasperlenkette, die ihr um den Hals hing und auf den Busen hinabfiel. „Woher hast du das? Woher?“

Iva wurde verlegen, schlug die Augen nieder und begann die Tasche zu schwenken.

„Nun, ich hab's halt...“ stotterte sie... „Das ist meine alte Kette...

„Nein, nein“, schnitt Jure ihr das Wort ab und stampfte zornig auf dem Gras herum, als ob er Töpfererde knetete. „Das hast du gekauft, das hast du gekauft!...“

„Nein, Vater!“

Jure schaute sie unter den Lidern hervor mißtrauisch an. Jeden Tat, wenn sie aus der Stadt zurückkehrte, wohin sie Hühner, Eier und Milch zum Verkauf trug, mußte sie ihm Rechnung legen und ihm den ganzen Erlös übergeben. Nicht einen Kreuzer durfte sie zurückbehalten, denn Jure war ein Geizkragen und hätte sie wegen eines Hellers aufgehängt. Er sparte und scharrte das Geld zusammen, um ein Stück Grund kaufen zu können, und wollte deshalb von keinen außergewöhnlichen Ausgaben etwas wissen... Und jetzt mußte er einen Gjerdan um den Hals seiner Iva sehen, einen Gjerdan, der, nach Jures Schätzung, mindestens dreißig Groschen kosten mußte. Soviel Geld sollte man für dergleichen Tand hinauswerfen? „Du... du hast mich bestohlen“, rief er heftiger und näherte sich ihr. „Du hast teurer verkauft und mir weniger abgeliefert! Du hast mich belogen.“

Iva hob den Kopf und sah ihm ins Auge.

„Ich habe dich nicht belogen, Vater“, flüsterte sie, Mut fassend. — „Und wie hätt' ich dich auch belügen können?... Die anderen haben die Hühner zu drei Groschen verkauft und ich um vier, die anderen haben die Eier zu vier Para verkauft und ich um fünf, die andern verkaufen die Milch zu einem Vizlin (fünfzehn Kreuzer) und ich um zwei Groschen. Hab' ich dir nicht so gesagt und dir so das Geld gegeben?“

Jure geriet in Wut. Er legte Gefäß und Hühner auf den Boden und drohte ihr mit geballten Fäusten.

„Und woher hast du den Gjerdan? Woher? Vom Himmel ist er nicht gefallen. Woher hast du ihn, sag?“

Iva gab keine Antwort. Sie stellte gleichfalls die Tasche auf den Boden und begann an ihrer Schürze zu zupfen.

„Woher hast du ihn?“ schrie Jure wie toll und schwang den Arm über ihrem Kopf. „Ob du mich nicht im Haus bestohlen hast?... Ob du nicht. Woher hast ihn? Sprich oder ich erschlag' dich wie eine Katze.“ Iva senkte demütig den Kopf wie in Erwartung des Schlages, dann führte sie die Schürze an die Augen und brach in Schluchzen aus. „Ich habe gesündigt, Vater“, stammelte sie unter Tränen. Jure ließ beide Hände sinken und stand wie versteinert. „Aaaah?“ sagte er mit eigentümlich gedehnter, fremder Stimme, die fast einem Knurren glich. „Aaaah?“ „Ich habe gesündigt, Vater, gesündigt“, weinte sie laut und erhob die Hände, um den Vater zu umschlingen. — „Auch der Gjerdan ist ein Sündenlohn.“ „Komm mir nicht nahe!“ schrie Jure, stieß ihre Hände weg und sprang zur Seite. „Berühre mich nicht mit deinen Händen, Verworfene!... So also!“ zeterte er und packte sie am Arm. — „Das also treibst du in der Stadt? In solch eine Verderbniß bist du geraten?“

Iva weinte nur, ohne zu sprechen. Die vollen, kräftigen Schultern bebten immer heftiger, und der Gjerdan am Halse klirrte leise. Das brachte Jure noch mehr auf. Er drückte sie an die Mauer und begann unbarmherzig auf Rücken, Kopf und Brust loszuschlagen.

„Und mit wem hast du dich vergangen, Unglückselige?“ fragte er. „Mit wem, sprich!“

„Mit dem Bakal (Krämer) Lazar“, antwortete Iva demütig, ohne sich zu wehren, „und mit dem Gastwirt Gjuro, und mit Mitar, dem Goldschmied...“

„Das ist ja ein ganzes Feldlager!“ schrie Jure entsetzt auf. — „Und lauter Andersgläubige!... Und nicht einer, sondern gleich drei!... Drei brauchst du“, fuhr er fort und schlug auf sie los. „Verworfene, du!“

Iva schien Mut zu fassen und richtete sich auf. „Sie haben mir alles abgekauft und am besten gezahlt“, rief sie etwas trotzig. „Keinem haben sie so gut gezahlt wie mir. Und Lazar gab mir den Gjerdan und ein Kopftuch... Woher hättest du soviel Geld bekommen, wenn sie mir nicht schön bezahlt hätten?“ Dieser starke Beweisgrund entwaffnete Jure. Er ließ ab, Iva zu schlagen und spuckte nur verächtlich vor ihr aus.

„Und war's denn soviel, was du gebracht hast?“ murmelte er halblaut. — „Das war doch nicht viel... Wenn du schon so gehandelt hast, hättest du schon mehr bringen können... Und noch dazu mit Leuten vom anderen Glauben!... Wie wirst du zum Frater beichten gehen können?... Puh..“

Iva antwortete nicht. Sie schaute ihn nur mit ihren großen, verweinten Augen an und bückte sich, um die Tasche aufzunehmen und damit zur Stadt zu gehen.

„Nein, nein!... Du gehst mir nicht mehr in die Stadt!“ fuhr Jure sie an und stieß sie weg. „Das wirst du nicht mehr so treiben! Wenn ich auch alt bin, kann ich doch selber gehen.“

„Das kannst du nicht, Vater“, unterbrach ihn Iva.

„Ich kann schon, kann schon, hab' noch Kraft genug“, sagte er stolz und warf die Tasche über den Rücken, die Hühner und das Eiergefäß trug er in der Hand. — „Jure taugt noch zu was“, fügte er im Weggehen hinzu.

Iva zuckte die Achseln, trat auf die Hausschwelle und wischte sich die Tränen aus den Augen.

„Einerlei. So gut wie ich wirst du doch nicht verkaufen!“ rief sie ihm nach.

Einige Morgen trug Jure denn selber Milch, Eier und Hühner in die Stadt, aber mit jedem Tage kam er trauriger und sorgenvoller heim. Einmal brachte er gar die Hälfte unverkauft nach Hause.

„Eh! so geht das nicht weiter“, sagte er barsch mit einem Blick auf Iva. „So geht's nicht — und geht's nicht. Es will mich niemand auch nur anschauen, geschweige denn was kaufen!... Die Hühner biet' ich zu drei Groschen, die Eier um drei Para, die Milch zu einem Vizlin, und nicht einmal das will man geben.“

„Und mir hat man alles teurer bezahlt“, fiel Iva rasch ein und richtete sich stolz auf — Jure runzelte die Stirn. „Morgen wirst du wieder gehen“, fuhr er sie an. Es taugt nicht, das Geschäft so zugrunde gehen zu lassen... Nimm und verkauf wie du's verstehst.“ — „Ja, Vater“, antwortete Iva unterwürfig und ihr Antlitz leuchtete auf.

„Und... und, konntest du“, sagte Jure zögernd und blieb stecken. Er schluckte den Speichel hinunter, sann nach und machte eine zornige Handbewegung. — „Und konntest du für dich einen Gjerdan verdienen“, begann er hastig, „so verdiene auch für mich einen Fes und einen Schal, daß ich ihn nicht zu kaufen brauche. Du brauchst keinen Gjerdan, ich aber brauch das.“

„Ja, Vater.“

„Und... hüte dich, daß niemand etwas davon hört... Es gibt schönere Mädchen als du und... wenn du ihnen die Sache erzählst... werden ihre Hühner mit vier Groschen bezahlt werden und deine mit drei...“

Iva sah ihn an und lächelte triumphierend.

„Ich werde mich schon hüten, Vater...“

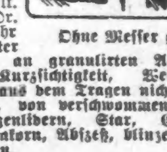
*) Gjerdan, gleich Halsschmuck, Halsband.

Augenleiden geheilt!

Kein Messer!
Kein Risiko!
Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.



Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.
Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustande herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.
Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—2.
Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.,
120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.
25ol,fr,6t

Wollt Ihr wieder jung sein?

Dann nehmt Oliven Tablets.

Hütet Euch vor dem Verstopfungsübel. Es entwickelt sich in einigen Tagen, besonders bei älteren Leuten, wenn Ihr nicht acht gebt.

Regt die versagenden Eingeweidemuskeln zu erneuter Tätigkeit an durch Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Tätigkeit durch starke Medizinen oder durch Auswaschung der Eingeweide mittels übler, krankheiterregender Abführmittel.

Dr. Edwards glaubt an Milde, Ausdauer und Hilfe der Natur.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten ölen die Eingeweide; ihre Wirkung ist sanft, aber sicher. Nie verursachen Oliven-Tabletten Schmerzen oder Kneifen. Gerade die richtige Behandlung für alte Leute.

Nehmt Oliven-Tabletten, gemischt mit Olivenöl und bleibt von Eingeweide- oder Magenleiden verschont.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung.“ 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Rosenkranz-Perlen

(Vierter Floor, Dearborn Straße)
Rosenkränze aus echten geschliffenen Steinen, auf garant. Rolled Gold Plate Kette, zu etwa halbem Preise. Eingeschlossen sind Amethysten, Granaten, Perlen, Saphiren, Jet, Smaragden und andere Steine; ein vollständiges Assortment von nicht mehr geführten Nummern. In 3 großen Partien, zu:
Die 5 Jahre garantirten Rosenkränze.....69c
Die 10 Jahre garantirten Rosenkränze..$1.25
Die 20 Jahre garantirten Rosenkränze..$1.69

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Hüte und Kappen

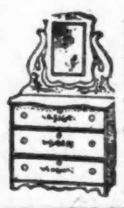
(Vierter Floor, State Straße)
$5 Velourhüte in lohfarb., Pearl, dunkelgrau und braun, zu.......... $3.48
$1.50 Golfkappen für Männer, große und kleine, in den neuen Mischungen. Brighton-Facon in blauem Kersey, die Judgefacon in dunkel- und hellgrau und braunem fancy Kersey, prachtvolles Assortment, Auswahl zu.......................... 98c

Chicagos größte Auswahl von Spielsachen und Puppen umgibt den Weihnachtsmann und Chicagos größte Attraktion für Kinder—das wunderbare Zwergdorf, ganzer 10. Floor

Angekleidete Puppen, 15 Zoll hoch, elegante nach neuester Mode u. Farbe gekleidet, einige haben natürliches Haar u. Augenbrauen, spez. Samstag.......... 25c

24zöll. Gliederpuppe, mit stitched Perrücke, langem Locken, schließende Augen mit natürlichen Haar-Augenbrauen, Schuhen und Strümpfen; Samstag.......... 98c

Teddy-Bären, 20 Zoll hoch, langer Haarplüsch, voller plumper Körper, mit Stimme, für nur.......... 98c



Puppen-Möbel — weißemaillirt — mit farbigen Verzierungen und Mahagoni-Finish Dressers, Chiffoniers und so weiter — speziell zu 49c und.............. 25c

Kommt und bringt die Kinder zu irgend einer Zeit zwischen 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags täglich, um den Weihnachtsmann und das wunderbare Zwergen-Dorf mit seinen lebhaften kleinen Straßen, seinen komischen kleinen Häusern, seinen alten verbogenen Bäumen, der kleinen Dorf-Pumpe, den zahlreichen kleinen Dorfbewohnern, alle ernst und wichtig tuend, zu betrachten, und ganz besonders zu sehen

La Rosa, der kleinste Künstler der Welt, bei der Arbeit.
The Funny Midget Boxing Match.
The Cunning Midget Dreßmaker.
The Sly Midget Magician.
The Midget Pianist.

Seht das kleinste Pferd in Amerika.

Der einzige Midget Santa Claus.
The Midget Comedienne.
Die einzige Midget Mother und das einzige Midget Baby in Chicago.
The Petite Midget Elocutionist.

Seht den kleinen Prinz Otto, Prinzessin Jeannette und Prinz Orega. Jeder kleine Knabe oder Mädchen sollte das Gasthaus im Zwergdorf besuchen. Eine großartige Ueberraschung.

Eiserne Feuerspritze, prachtvoll weiß und rot emaillirt, 3 Pferde und Glocke; 20 Zoll lang, $1.00 wert — für nur.......................... 59c

Eiserner Haken und Leiter-Wagen — mit großen abnehmbaren Leitern — 3 große Pferde und Glocke — 20 Zoll lang, zu.......................... 59c

Plüsch-Pferd auf Platform, mit starken eisernen Rädern, 18 Zoll hoch, komplet mit Sattel und Zaum — speziell für....... 98c

Kommt schnell wegen eines dieser Kenyon $15 bis $18 Winterüberzieher für Männer, zu $10.50

(Vierter Floor, State Str.)

Denn noch ehe viele weitere Tage vergangen sein werden, wird dieser Verkauf sein Ende erreicht haben. Diese Ueberzieher werden außerdentlich rasch verkauft sein infolge ihres vorzüglichen Wertes; die berühmten Kenyon Ueberzieher (seht nach dem Kenyon Label in der Tasche), sind angefertigt in

Einfach- und doppelbrüstige Convertible Kragen-Facons, mit Gürtel-Rücken, Fly Front Facons, mit seidenen Sammt-Kragen, und „Button-Through“ Facons — aus den populären rauhen Geweben, den ausgezeichneten reinwollenen gestreiften Kerseys, Melton, Herringbones, Diagonals, Cheviots, Viennas und schottischen Mischungen hergestellt — sorgfältig geschneidert, so daß sie ihre Facon behalten und der Gebrauch derselben ein vollständig zufriedenstellender ist.

In Schwarz, Braun, Lohfarbig, Oxfordgrau und Blaugrau — über die Hälfte dieser Ueberzieher hat garantirtes Satin Aermelfutter und doppeltes Warp Serge und Venetian Körperfutter; — alle Größen, für reguläre, korpulente und schlanke Figuren, von 34 bis 46, die Längen sind 44, 46, 48 und 50 Zoll. $15.00 bis $18.00 Werte, mit irgend einem Ueberzieher in Amerika verglichen; — morgen die Auswahl zu nur.......... $10.50

State Straße Vierter Floor

Hunderte von Männern, welche Güte, Herstellung und Individualität der Facon ihrer Kleider wünschen und die auf den Preis sehen, feiern Danksagungstag in hübschen Kleidern von der Sorte, welche in den besten ausschließlichsten Kleiderläden zu $20 bis $25 verkauft werden. Ihr könnt sie bei Wieboldts erhalten für

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

$15.00

Diejenigen, welche mehr bezahlen wollen, können dies tun. Aehnlich gute Werte zu Preisen, rangirend bis zu $35.00 für die allerfeinsten.
Andere so niedrig wie $10.00.

Beinkleider für Männer und junge Männer
in reinwollenen Worsteds und fancy Hairline Cassimeres; in allen Größen — regulär $3.50; für....... 2.25

Doppelbrüstige Anzüge für Knaben —
mit Knickerbocker-Beinkleidern, aus reinwollenen Stoffen, Größen 7 bis 17 — einige mit zwei Paar Knickers — ein regulärer $5.00 Wert, für........ 2.98

Männer-Schuhe — 3000 Paar — jeder Schuh Hand Welted oder Goodyear Welted — lohfarbiges Russian Calf, Dull Calf, Patent Colt und Box Calf — moderne Leisten, Schnür-, Knöpf- und Blucher-Schuhe. Es sind „Factory Reject“, aber die Fehler sind sehr geringfügig. $3.50 und $4.00 Werte zu.................... $1.98

Echte Velour-Hüte für Männer
in grau, braun, schwarz und ebenso Filzhüten, in fancy Mischungen und einfachem Filz — mit Satinfutter oder ungefüttert — extra gute Qualität, speziell für $2.00
Andere bis zu $5.00. Hauptfloor-Hut-Depart.

Drei Spezialitäten in Sweater-Caats für Samstag

Schwere schattirte gestrickte Sweater Coats für Männer, mit Byronkragen gemacht, oder mit rauhem Hals — wert $4.00; für.. $3.00

Wollene Kammgarn Sweater Coats für Männer — mit Byron-Kragen oder V-Hals — wert $3.00; für nur.......... $2.00

Woll. Sweater Coats f. Männer — mit zwei Taschen gemacht — wert $1.00; speziell für morgen zu nur.................... 75c

— Ungerechtfertigt. — Chef (der seinen Kommis über den Büchern eingeschlafen gefunden hat): „Ich will Ihnen etwas sagen, Meyer, am nächsten „Ersten“ können Sie gehen!“ — Kommis (mürrisch): „Na, deshalb brauchten Sie mich doch nicht jetzt schon aufzuwecken!“

— Gutmütig. — Frau (ihrem Mann zum Geburtstag gratulirend): „Nicht wahr, Männchen, heute bleibst Du aber zu Hause!“ — Mann (Arzt): „Hm, eigentlich hätte ich einige Patienten zu besuchen....“ — Frau: „Ach, bleib' doch; lass' die armen Kranken diesen Tag auch feiern!“

Leset die „Sonntagpost“!

$1 Anzahlung bringt irgend einen dieser Bargains nach Eurem Heim!

Diese Eßzimmer-Einrichtung ist die feinste, die je zu diesem Preis angezeigt wurde. Bestehend aus extra feinem gemustertem massiv eichenen 6 Fuß Eßzimmer-Ausziehtisch und 6 starken Stühlen, mit massiven Oaksitzen. Wir garantiren dieses Set als der doppelten Preis wert. Ihr könnt die Eleganz und den ausgezeichneten Wert dieses nur richtig erfassen, indem Ihr unsere Auslage inspizirt. Tischplatte ist bei Hand abgerieben und spiegelblank polirt, wie dies nur bei den theuresten Möbeln der Fall ist (Spezielle Bedingungen, wie sie Euch am besten passen). Verkaufspreis $18.50

Große Demonstration von Nähmaschinen am Samstag.

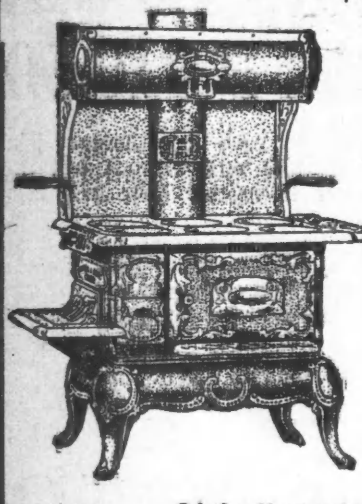
Kommt u. seht diese prachtvolle Nähmaschine. Diese Maschine wird befriedigen. Freier Unterricht.

Unsere spezielle Drop Head Nähmaschine.

In der Offerte dieser vorzüglichen Maschine zeigen wir wieder unsere Fähigkeit, alle Konkurrenten zu unterbieten, wo wirklicher Wert in Betracht kommt; aber es ermöglicht diejenigen, die die Maschine als Brotgewinner gebrauchen, eine wirklich hochfeine, leicht laufende dauerhafte Arbeiterin zu einem Preis zu erhalten, der denjenigen, die mit „Agentenpreisen" vertraut sind, fast unmöglich scheint.

Diese Maschine ist so dauerhaft wir irgend eine andere Art, da sie mit einem schweren, substanziell gemachten Gestell mit Rollen versehen ist, ferner mit starken Eisenstützen an beiden Beinen und dem Gestell, so daß die Maschine kaum vibrirt, auch wenn sie mit größter Schnelligkeit lauft.................. $15.95

$24.50 ist unser Preis für diesen gußeisernen Kochofen



Vollständig mit hohem Wärme-Closet.

Strikt durchweg erster Klasse. Aus dem besten Material gemacht; feinste Arbeit; sehr hübsch mit Nickel beschlagen; — großer Feuerplatz; — mit Duplex-Rost gestattet, das den Gebrauch von Holz oder Kohlen gestattet, ein vorzüglicher Heizofen und ein guter Backer; Preis, nur $24.50

$1 die Woche kauft einen Base Brenner.

Bedingungen: $1 die Woche.

Doppelt heizender, selbstfüllender Base-Brenner — großer „Firepot", großes „Magazine", reich mit Nickelverzierungen versehen — erzeugt große Hitze zu geringem Kostenpreise, wegen des doppelten „Flue", „Gas-Returning" Vorrichtung; — markirt während dieses Verkaufs zu nur..... $23.75

Diese Bargains sind in unseren 3 Weber-Läden zum Verkauf

Südseite-Zweig-Möbel-Laden, 4833-35-37 S. Ashland, nahe 49. Straße

WEBER'S FURNITURE 541-43 WEST NORTH AVE.

Haupt-Dep'tment-Laden, Clark und Van Buren Straße

Webers rote Trading Stamps werden in allen drei Läden verausgabt und auch eingelöst.

Candies

Nanpareils, Pfd. 20c
Kranzes Wallnuß Marshmellows, Pfd. 25c
Extra feine Caramels, Pfd. 20c
Filberts, Pfund 15c
Sauer Kraut Candy, Pfd. 15c
Pfeffermünz Lozenges, Pf. 10c
Nuß Fudge, Pfund 10c
Burnt Peanuts, Pfd......10c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 524-530 NORTH AVE.

Dinner Sets

Halb Porzellan Dinner Service, 100 Stücke im Service, prachtvoll mit Blumenzweigen und Gold dekorirt — spezieller Preis zu nur......... $7.75

Schmucksachen

$1.50 Steckkämme für Damen—mit Rheinstein Adler Fassung, sehr hübsch, zu nur........... 98c

Waist Sets — eine Bar Pin und zwei Cuff Pins zum Set — hübscher Rheinstein-Effekt, nur.... 50c

$1.50 Metall oxidirter oder Silber Toilette Spiegel, sehr brauchbar.. 98c

Band

15c reinseidenes geblümtes Band, Nr. 60, 3½ Zoll breit, schlichter Atlas Border, Yd. nur.... 10c

Danksagung-Leinen

$1.50 gebleichte mercerized Tischtücher — Größe 64 bei 72, ganz hohlgesäumt — in sortirten Mustern — speziell für nur............... 98c

$1.95 hohlgesäumte gebleichte Tischtücher — Größe 64 bei 84; prachtvolle Auswahl von Mustern; spezieller Bargain, zu......... $1.45

Reinleinene hohlgesäumte Tischtücher — 58 bei 76, reg. $3.50 Wert, in hübschen Damast-Mustern; sehr dauerhaft, zu nur............ $2.75

Reinlein. Damast Set, Tischtuch 56 bei 74, Servietten 18 bei 18, fancy Muster und griechischer Border, in diesem Verkauf............ $4.50

Reinlein. gebleichte Handtücher, gezackte, bestickte Kante; Größe 19 bei 36; ein hübsches Gesichtshandtuch, zu nur.............. 25c

Handschuhe

Echte franz. Glace-Handschuhe für Damen; in allen Größen; nur schwarz; — sehr großer Bargain, — das Paar für nur.............. 38c

Gefütterte Glacehandschuhe für Knaben — von hübschem, weichen Glace gemacht, in braun und lohfarbig, Paar nur..... 50c

Kayser doppelte seid. Handschuhe; die besten und dauerhaftesten Handschuhe im Handel; wir haben sie in allen Größen, das Paar zu...... $1.00

Schwarze oder lohfarbige Glacehandschuhe für Männer —weich appretirt, sehr moderner Handschuh; — in allen Größen; — das Paar für....... $1.25

Damen- u. Mädchen-Coats

Coats für Damen und Mädchen — die besten Werte dieser Saison; in Chinchillas, Caraculs und Mischungen, schwarzem Broadcloth; langer Shawlkragen; fancy braided; in allen Größen, 14, 16, 18, 36 bis 44; — Kleidungsstücke, die $12.00 wert sind, für............... $7.95

Kleider für Kinder

Leichte Sorte wollene Kleider für Kinder — in hellen und dunklen Plaids voll plaited Skirts; Waist mit fancy Knöpfen besetzt; auch die neuen Norfolk-Kleider; Größen 6 bis 14; — regulär zu $1.98 verkauft — Samstag, für............... $1.25

Box Calf Satin und Dull Calf Schuhe für Knaben — in Blucher- und Knöpf-Facons — schwere, hervorstehende Sohlen; ganz solide; Größen 1 bis 5½; $2.00 wert; am Samstag, für..................... $1.39

Filz Hausslippers für Damen; mit Leder Seiten Patches; solide Ledersohlen; Größen 4 bis 8; 60c wert, für nur.................... 39c

GROCERIES

Extra feine Wallnüsse (süßer Geschmack), Pfund......... 19c
Beste Qual. gemischte Nüsse, Pf. 15c
Extra gute Haselnüsse, Pfund.. 15c
Neue import. türkische Feigen, die besten, Pfund.......... 19c
Calif. Tafelrosinen, 25c wert, für 21c
Neue californ. Pflaumen, Pfd. .9c
3 Pfund für................25c
Cranberries, die besten, Pfd......9c
Zitronat, beste Qualität, Pfd. .19c
Apfelsinen u. Zitronenschale, Pf. 16c
Knoops beste Qualität Mehl —24½ Pfund Sack......... 65c
Kernlose Rosinen, Pfd. Packet. .7½c
Getrocknete Pfirsiche, Pfund.....9c
Pfeffernüsse od. Honigkuchen, Pf. 12c
Feiner Gries, Pfund.........4½c
Graupen, Pfd.................5c
Neue kleine weiße Bohnen, Pfd. ..6c
German süße Chokolade, 10c wt....6c
Neue Datteln, Pfund..........10c
Swifts Pride Seife, 10 Stücke...28c
Voller Rahmkäse, Pfund........21c

Unterzeug und Strümpfe

Jersey gefließte Union Suits für Männer; Gr. 34 bis 46; mit geschlossenem Crotch, anderswo zu $1.25 verkauft, nur... $1.00

Feine Jersey gerippte schwere fließgefütt. Vests u. Pants für Damen; ungebleicht; 4 bis 6; reg. 59c wt. 45c

$1.25 feine Wolle gerippte Union Suits für Knaben—Größen 6 bis 16 Jahre — ein großer Bargain, zu nur... $1.00

Reg. 15c fein gerippte fließgefütterte Kinderstrümpfe; Größen 6 bis 9½. —Paar zu nur.. 12½c

Schwere woll. Männersocken; reg. 25c Wert; in dunkelblau, braun und Oxford, Paar, nur......... 19c

Haushaltungs-Waaren

25c Aluminium Salz- und Pfefferstreuer, in Holly Box... 19c
19c schwarz lackirte Briefkästen....9c
19c nickelplatt. Nußknacker......10c
39c Glas Kuchen od. Obst Salvers 25c
59c Ofenbretter, Größe 26×26, 39c
8 Qt. Größe email. Straight Pots, 35c
29c gute Hausbesen............17c
Gute Ofenbürste, für.............6c
69c große Sorte Fußbäder, emaillirt, für.................. 39c

Schaukelstuhl

Golden Oak finished Schaukelstuhl — solider Sitz; paneled Rücklehne; Preis anderswo $3.00; — zum Preise von nur.......... $1.98

Ein feiner Turkey frei

mit jedem $10 Einkauf oder mehr in unserm Männer- und Knaben-Kleider-Department.

Yondorf Bros Co.

North Ave. und Larrabee Str.

Chicagos größter Ueberzieherladen

Wir haben eine unbegrenzte Auswahl von prachtvollen Stoffen in jedem neuen Modell von Männer-Ueberziehern. Zuverlässige Röcke zu populären Preisen.

Männer-Ueberzieher zu . . . $10, $12

Männer-Ueberzieher, zu . . $15, $18

Männer-Ueberzieher zu $20, $25, $30

Die allerbesten Werte und einen Turkey frei mit jedem Einkauf von $10 oder mehr

Knaben- und Kinder-Ueberzieher für...... 3.95, 4.95, 6.45

Von Samstag, den 23. November, an ist unser Laden jeden Abend offen bis Danksagungstag, und am Danksagungstag bis Mittag.

Palast, Kloster und Totengruft.

Die im blühenden Alter von 30 Jahren verstorbene Prinzessin Maria Theresia von Spanien wird ihre letzte Ruhestätte in dem berühmten Escorial, dem achten Wunder der Kunstwelt, wie die Spanier sagen, finden. Escorial ist eigentlich der Name des Dorfes, das 52 Kilometer nordwestlich von Madrid gelegen ist; es leitet seinen Ursprung von den Eisenschlacken, Spuren eines sehr alten Bergwerksbetriebes, her, mit denen der Boden in der Umgebung bedeckt ist. Es gibt zwei ziemlich nahe beieinander liegende Dörfer dieses Namens, Escorial Abajo und Escorial Arriba. Ersteres ist das ältere Dorf und hat 1411 Einwohner, letzteres ist die neuere, höher gelegene und gut gebaute Bezirkshauptstadt San Lorenzo oder, wie gesagt, Escorial Arriba mit 4470 Einwohnern. Neben Escorial Arriba liegt das berühmte Hieronymitenkloster San Lorenzo, gewöhnlich El Escorial genannt, die Totenstadt der spanischen Könige, die, ein gewaltiger Bau, Palast, Kloster und Totengruft in sich vereinigt.

Man fährt von Madrid mit der Nordbahn, um das am Südabhange des Guadarramagebirges gelegene Escorial zu erreichen. Nichts Unfruchtbareres und Oederes läßt sich denken als das Flachland, das man durchfahren muß, um dahin zu gelangen: kein Baum, kein Haus, große Abhänge, verdorrte Schluchten, die das Vorhandensein mehrerer Brücken als Betten von Wildbächen bezeichnet, und da und dort einzelne verlorene blaue Berge, deren Gipfel mit Schnee oder Wolken bedeckt sind.

Der Ursprung dieses unermeßlichen Gebäudes ist bekannt. Philipp II. ließ es im Jahre 1565 bauen als Erinnerung an die Einnahme von St. Quentin und zur Erfüllung eines Gelübdes, das er dem hl. Laurentius getan hatte, dessen Kirche während der Belagerung beschossen worden war. Als unmittelbares Zeugniß wollte der König dem Gebäude die Form des Rostes geben, auf dem der Heilige den Märtyrertod erlitten. Das Gebäude bildet sonach ein regelmäßiges Parallelogramm. Der Griff ist abgebildet durch die königliche Wohnung, die sich in rechtem Winkel auf eine der Seiten stützt; die Füße sind dargestellt durch die vier Türme der Winkel.

Hören wir die Schilderung, die Th. Gautier im „Journal pour Tous" davon macht: „Ich bin in ungemeiner Verlegenheit," sagt er, „meine Ansicht über das Escorial, diesen Leviathan der Architektur, den größten Granithaufen, der nach den egyptischen Pyramiden auf der Welt existirt, auszusprechen. So viele Leute haben davon als einem Meisterwerk und einer erhabensten Schöpfung des menschlichen Geistes gesprochen, daß ich, wenn ich meine Meinung äußere, mir den Schein der Originalitätssucht und den Vorwurf zuziehen dürfte, als widerspreche ich des bloßen Widerspruchs halber der allgemeinen Ansicht, und doch kann ich in meiner Seele und meinem Gewissen nicht umhin, das Escorial für das langweiligste und widerwärtigste Denkmal zu erklären, das ein mürrischer Mönch und ein argwöhnischer Tyrann für die Abtönung von ihresgleichen ersinnen konnten.

Etwas, was gleich anfangs unangenehm auffällt, ist die erdgelbe Farbe der Mauern, die man aus Stampferde gebaut glauben könnte, wenn die mit einem schreienden Weiß bezeichneten Fugen der Steine nicht das Gegenteil bewiesen. Nichts bietet einen eintönigeren Anblick dar als jene sechs- oder siebenstöckigen Hauptgebäude ohne Simse, ohne Pilaster, ohne Säulen, mit ihren kleinen, gedrückten Fenstern, die das Aussehen von Bienenstocklöchern haben. Dies ist das Ideal der Kaserne und des Spitals; das einzige Verdienst von all diesem besteht darin, daß es aus Granit erbaut ist — ein Verdienst, das aber seinen Wert verliert, weil man diesen Granit auf hundert Schritt Entfernung für Ziegelerde halten kann. Darüber hockt schwerfällig eine bucklige Kuppel, die ich mit nichts Besserem zu vergleichen wüßte als mit dem Dom von Val de Grace, und die keine andere Zierde hat als eine Menge Granitkugeln. Ringsherum hat man, damit der Symmetrie nichts fehle, Denkmäler in demselben Stil gebaut, d. h. mit vielen kleinen Fenstern und ohne alle Verzierung; diese Hauptgebäude stehen miteinander durch brückenförmige Galerien in Verbindung. Die Fassade, die keinerlei Art Vorsprung hat, unterbricht in nichts die Magerkeit der Linie und macht sich kaum bemerkbar, obgleich sie riesenhaft ist.

Man tritt zuerst in einen umfangreichen Hof, in dessen Hintergrund sich das Portal einer Kirche erhebt, die nichts Merkwürdigeres hat als kolossale Prophetenstandbilder mit vergoldeten Zierraten und rosenrot bemalten Figuren. Dieser Hof ist mit Steinplatten belegt, feucht und kalt; das Gras schießt üppig auf in den Winkeln; setzt man den Fuß hinein, so wird man von der drückendsten Langeweile befallen, das Herz schnürt sich zusammen; man bekommt das Gefühl, als ob alles zu Ende, jede Freude abgestorben sei. Zwanzig Schritte von der Tür fühlt man einen gewissen eisigen und schalen Grabeshöhlengeruch, den eine Strömung pleuresie- und katarrhschwangerer Luft dem Besucher entgegenführt. Obschon es draußen dreißig Grad Wärme sind, gerinnt einem doch das Mark in den Knochen; es gewinnt den Anschein, als ob die Wärme des Lebens nie mehr das Blut in den Adern zu regerem Umlauf werde bringen können, da es so kalt geworden wie Vipernblut. Diese Mauern, undurchdringlich wie das Grab, können die Luft der Lebenden nicht durch ihre dichten Wände hindurchsickern lassen.

Das Innere der Kirche ist traurig und nackt. Ungeheure mausgraue Pilaster, von einem glimmerartig grobkörnigen, küchensalzähnlichen Granit, gehen bis an die freskobemalten Wölbungen hinauf, deren azurblaue und dunstige Töne sich schlecht mit der kalten und armen Farbe der Architektur verbinden. Das Altarblatt, vergoldet und auf spanische Weise skulptirt, mit sehr schönen Gemälden, verbessert ein wenig diese Magerkeit der Ausschmückung, wo alles einer faden Symmetrie geopfert ist; die vergoldeten ehernen Standbilder, die zu beiden Seiten des Altarblattes knien, und die Karl V., Philipp II., die Königinnen und Prinzessinnen der königlichen Familie darstellen, sind großartig gehalten und machen eine schöne Wirkung. Der Chor, der gegen den Altar gerichtet ist, ist für sich allein eine unermeßliche Kirche; die Chorstühle, die ihn umgeben, sind nicht wie die von Burgos mit angenehm in die Augen fallenden, phantastischen Arabesken geschmückt, sondern teilen vielmehr die allgemeine Rigidität und haben als einzigen Schmuck einfache Gesimse. Man zeigt einem den Platz, auf dem sich vierzehn Jahre lang der düstere Philipp II., der zum Großinquisitor geborene König, niedersetzte—es ist der Chorstuhl, der den Winkel einnimmt; eine im Holzwerk angebrachte Tür gestattete ihm den Verkehr mit dem Innern des Palastes.

Das Pantheon—so nennt man die Gruft, in der die Gebeine der Könige ruhen—ist achteckig; es hat 36 Fuß im Durchmesser und 38 Fuß Höhe; es liegt genau unter dem Hauptaltar, so zwar, daß der die Messe lesende Priester mit seinen Füßen auf dem Stein steht, der den Gewölbeschlüssel bildet. Man steigt über eine marmorfarbige, von einem schönen Bronzegitter geschlossene Granittreppe hinab. Das Pantheon ist ganz mit Jaspis, Porphyr und anderen nicht weniger kostbaren Marmorarbeiten bekleidet. In den Mauern sind Nischen angebracht mit Gittern von antiker Form, bestimmt zur Aufnahme der Leichen der Könige und Königinnen, die Nachkommenschaft hinterlassen haben. In dieser Gruft herrscht eine durchdringende und tödliche Kälte; der geschliffene Marmor gewinnt bei den zitternden Strahlen der Fackel das Ansehen spiegelglatter Eisblöcke; man möchte sagen, es riesele Wasser an ihm herab, und man könnte sich in eine unterseeische Grotte versetzt glauben.

In der Sakristei sind noch einige schöne Gemälde vorhanden (die besten sind in das königliche Museum von Madrid versetzt worden), unter anderen zwei oder drei Gemälde auf Holz, aus der deutschen Schule, von seltener Vollkommenheit. Sie besitzt außerdem viele Reichtümer an Kirchenschmuck, Reliquienkästchen, Schreinen, Kelchen, Kreuzen, Leuchtern. Man sieht daselbst einen Altar, die Santa Forma, geziert mit schönem Marmor, Jaspis und vergoldeter Bronze, wo man ein vergoldetes, sieben Fuß hohes, mit allegorischen Figuren und Edelsteinen geschmücktes Tabernakel aufbewahrt. Der Kirchenschatz besitzt außer anderen Reichtümern ein silbernes und goldenes Standbild des heiligen Laurentius, einen kleinen vergoldeten Bronzetempel, einen an einem vergoldeten silbernen Kreuze hängenden Christus, der einen großen Topas am Kopfe, einen dicken Rubin an jedem Finger und einen Brillantstein, den man lange für einen Diamanten gehalten, an den Füßen hat.

Pellegrini, Luca Gangasio, Carducci, Romulo, Cincinnato und mehrere andere haben im Escorial Kreuzgänge, Gewölbe und Plafonds gemalt. Der Plafond der großen Treppe ist von Lukas Giordano in Fresco gemalt und stellt auf allegorische Weise das Gelübde Philipps II. und die Gründung des Klosters dar. Derjenige der Bibliothek, der von Carducci und Pellegrini ist, zeigt einen Freskoton, ist klar und lichtvoll; die Komposition desselben ist reich, und die darein verwobenen Fresken sind im besten Geschmack ausgeführt.

„In der Bibliothek der Drucke," sagt H. Madoz, „sind die meisten Bände kartonnirt, andere in Velindecken, und die ältesten der Sammlung haben Goldschnitt, mit dem auf den Schnitt geschriebenen Titel, was die Ursache ist, daß sie mit dem Rücken gegen die Wand aufgestellt sind. Die neuesten sind nach modernem Brauche gebunden und aufgestellt. Man bemerkt unter dieser reichen Sammlung ein geschmackvoll eingebundenes Buch, mit Bronzeecken und silbernem Schloß, in Goldbuchstaben die vier Evangelien, die Vorreden und Briefe des heiligen Hieronymus und die Kanones des Eusebius von Cäsarea enthaltend —es rührt aus der Zeit des Deutschen Kaisers Konrad und seines Sohnes Heinrich II. her; ferner eine reichverzierte und illustrirte Abschrift der Apokalypse des heiligen Johannes; ein Gebetbuch, mit nicht minder merkwürdigen Illustrationen, das Karl V. angehörte; zwei Meßbücher und sehr merkwürdige Kupferstichbände. Die Bibliothek der Manuskripte, oberhalb der der Bücher angebracht, ist reich an hebräischen, griechischen, arabischen, lateinischen u. s. w. Dokumenten; man findet darunter sehr alte Bibeln in verschiedenen Sprachen; die eine von ihnen, in griechischer Sprache, gehörte dem Kaiser Kantakuzenos; alte Codices der spanischen kanonischen Sammlung; einen im Jahre 1049 geschriebenen arabischen Kodex; einen prachtvollen und sehr reich verzierten Koran, der in der Schlacht bei Lepanto erbeutet worden sein soll; einen vollkommen erhaltenen Ptolemäus; Gebetbücher, die den katholischen Königen und Karl V. angehörten; persische Manuskripte, chinesische Bücher, reiche Sammlungen von Zeichnungen und Plänen berühmter Künstler."

Im Osten und Süden des Klosters dehnen sich Gärten aus; sie sind auf einem unebenen und von Mauern gestützten Terrain erbaut. „Man trifft daselbst," sagt Th. Gautier weiter, mehr Architektur als Vegetation; es sind große Terrassen und Beete geschnittenen Buchses, die Zeichnungen darstellen, ähnlich dem Astwerk alter Damaste, mit einigen Fontänen und einigen Stücken grünlichen Wassers, ein langweiliger und feierlicher Garten, steif wie eine Golilla und vollkommen würdig des düsteren Gebäudes, zu dem er gehört."

Man besucht als Merkwürdigkeit, ganz neben dem Escorial, den Pavillon Karls IV., an den östlichen Abhängen des Hügels, der das Kloster beherrscht. Dieser Pavillon, in Form eines dreizweigigen Kreuzes, ist ein kleines Museum von Gemälden, Marmor-, Jaspis- und Elfenbeinmosaiken. In einer halben Stunde gelangt man nach la Granja de la Fresneda, mit wichtigen Pflanzungen und Wasserstücken, und weiterhin nach la Silla del Rey, einer in den Fels gehauenen Bank, auf der Philipp II. Platz nahm, um den Bauarbeiten dieses Denkmals zuzuschauen.

— Maliziös. — Dramatiker: „Haben Sie über die Witze in meinem Lustspiel nicht herzlich gelacht?" — Direktor: „Jawohl—vor vielen Jahren schon!"

Erspart Geld an Euren Kleidungsstücken.

Ihr könnt 25% bis 33% an Euren Kleidern ersparen, wenn Ihr von unseren Muster-Kleidungsstücken kauft (von den neuesten Stoffen der Saison zur Auslage in unseren Schaufenstern hergestellt). — Ebenso werden alle nicht abgeholten und Misfit-Kleidungsstücke aus unseren zwölf Läden nach dem Chicagoer Hauptquartier gebracht und umfassen ein großes Lager, aus dem Ihr sicherlich eine gute Auswahl treffen könnt. Diese Anzüge und Ueberzieher wurden für $25.00 bis $50.00 per Stück verkauft. Ihr könnt dieselben für $15.00 bis $35.00 haben.

NICOLL THE TAILOR
Clark und Adams Str.
CHICAGO

Der populäre „Sieger"

HOSTETTERS MAGENBITTERS

Graeco-indische Funde in Zentralindien.

Man schreibt aus Aligarh (Vorderindien): Zu den wertvollsten und überraschendsten Funden, die neuerdings der archäologischen Forschung in Indien geglückt sind, gehört die Bloßlegung einer Inschrift auf der Säule von Besnagar (im Staate Gwalior in Centralindien). Die Säule war den Archäologen längst bekannt, und man hatte auch schon immer vermutet, daß sie eine Inschrift trage, die denn auch jetzt nach Entfernung einer farbigen Kruste aufgedeckt worden ist. Die Inschrift besagt, die Säule sei „von dem Krischnaverehrer Heliodorus, dem Sohn des Dion, einem Manne von Taxila, einem griechischen Gesandten vom Hofe des Königs Antialkidas an König Bhagabhadra, in dem vierzehnten Jahre von dessen Regierung errichtet" worden. Antialkidas, der um die Mitte des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts regierte, gehörte einer Dynastie graeco-baktrischer Könige an, die das Kabul-Tal und den Pandschab beherrschten. Die Säule scheint ursprünglich das Bild des Sonnenvogels Garudo getragen zu haben, der dem Schiwa (von dem Krischna eine Incarnation ist) als Wagen diente, und sie ist das früheste bisher bekannte architektonische Denkmal des hellenistischen Einflusses im mittleren Indien; es zeigt in bemerkenswerter Weise, wie sich der Einfluß der graeco-baktrischen Königreiche der Nordwestgrenze (des heutigen Afghanistan) auch in Centralindien fühlbar machen konnte. Das neueste Jahrbuch des indischen Archeological Department, das eine Abbildung der Säule und einen Artikel über den Fund enthält, bringt auch einen ausführlichen Bericht über die 1909 erfolgte aufsehenerregende Auffindung des Kästchens, das Knochen Buddhas barg. Der chinesische buddhistische Pilger Hiuen Tsang, der Indien in der ersten Hälfte des siebenten nachchristlichen Jahrhunderts bereiste, berichtet, König Kanischka habe Knochen Buddhas in einem Kästchen beigesetzt; die Stelle hat zuerst der französische Forscher Foucher lokalisiert. Eine glänzende Bestätigung seiner topographischen Festlegung brachten die 1908-09 an der von ihm bezeichneten Stelle vorgenommenen Grabungen, die zur Aufdeckung des Stupa (buddhistischen Kuppelbaus) führten, der die Reliquien barg. Die Reliquien wurden von der indischen Regierung den birmesischen Buddhisten übergeben, die sie in einer in Mandalay zu errichtenden Pagode beisetzen werden; das Kästchen aber, in dem König Kanischka sie aufbewahrt hatte, verbleibt in dem Museum zu Peschawar. Wie immer es auch um die Echtheit der Reliquien stehen mag (ob König Kanischka, der jedenfalls einige hundert Jahre nach Buddha lebte, noch imstande war, die Echtheit festzustellen, ist doch mindestens zweifelhaft), das Kästchen ist sicherlich von großem Interesse für die Geschichte des griechischen Einflusses auf die buddhistische Kunst der Nordwestgrenze. Eine Inschrift scheint den Namen des griechischen Künstlers anzugeben, aber die reiche Dekoration zeigt eine Mischung griechischer und indischer Elemente, in der letztere so sehr überwiegen, daß wir das Denkmal der Periode des Verfalls der griechisch-indischen Kunst zuzuschreiben genötigt sind.

— Ein Glückspilz. — Fritzchen: Papa, ich bin jetzt in der Schul' fein heraus. — Vater: Wieso denn? — Fritzchen: Der Lehrer hat heut' g'sagt, mit mir mag er sich gar nimmer mehr ärgern!

Dank-sagungs-Offerten — Luth's 638-640 North Ave. DEPARTMENT STORE — Dank-sagungs-Offerten

Habt Ihr die Massen gesehen, die unserer jährlichen Spielsachen-Eröffnung am letzten Samstag beiwohnten und habt Ihr die beifälligen Bemerkungen über unser diesjähriges Spielwaaren-Dept. gehört? Nie zuvor gab es eine hübschere Auslage von feinen Spielsachen, als wir in diesem Jahr zeigen, und es wird sich wohl der Mühe lohnen, die Kinder hierher zu bringen, um es zu besichtigen, denn infolge des großen Gedränges am letzten Samstag werden wir Euch eine weitere Gelegenheit bieten, dieses schöne Spielwaarenreich auf seinem Höhepunkt zu sehen. Und als eine weitere Anziehungskraft haben wir auch noch eine große freie Stamp-Offerte. Deshalb solltet Ihr am Morgen oder in den frühen Nachmittagsstunden kommen, um das Gedränge zu vermeiden.

$5.00 LUTH'S oder FISH'S STAMPS frei am Samstag, den 23. November, mit jedem Einkauf von $1 oder darüber in irgend einem Departement.

Danksagung-Leinenwaaren und Spezialitäten.

12-4 Größe mercerized hohlgesäumte Tischdecken, 1.50 wert, 98c
Reinlein. gezackte Tisch-Sets, Decke u. 6 Servietten...... 4.98
56zöll. gebleichter mercerized Tafel-Damast, spez., nur... 39c
50zöll. Chiffon Broadcloth, in jeder Farbe, 1.25 wert, für... 98c
Extra schwere dunkelgraue oder braune Flanellhemden für Männer, speziell, zu.............. 98c
Flanell-Blusen für Knaben, in blau oder grau, Gr. 6 bis 16, 49c
Filzslippers für Damen, — handgedrehte Ledersohlen, spez. 98c
Gunmetal Knöpfschuhe für Kinder — einige haben Lackleder Spitzen, ganz solides Leder, spez. Größen, 8½ bis 11, für......... 1.19
Größen 11½ bis 2, zu 1.45
Gunmetal Knöpfschuhe für Damen, mit mittelschweren Sohlen und Cuban-Absätzen, kurze Vamps und hohe Zehen, hochmoderne Schuhe, die gut 2.50 und 3.00 wert sind, alle Größen, das Paar......... 1.98
25c Cashmere Strümpfe für Damen, speziell, zu.......... 19c
1.25 schweres Plüsch-Unterzeug für Männer, speziell, zu.... 98c
Universal Food Chopper, mit 3 Messern, 1.00 wert, für..... 85c
Waschzuber, galvanisirtes Eisen, große Sorte, für........ 69c

Danksagungs-Groceries.

Extra feine Feigen, das Pfund..20c
Sniders Catsup, 19c und......10c
15c Jar Telmo Senf für......10c
Fancy getrocknete Pfirsiche, Pfd...10c
Maraschino Kirschen..............10c
Golf Club Apple Butter........14c
Echter roter Lachs, Büchse zu....19c
Corona bedeckter Roaster, Granit, — große Sorte, mit Deckel, dunkelbraun, regulärer 2.50 Wert, für.............. 1.75
9½×14 Granit blaue und weiße offene Roasting Pfannen, mit Seitengriffen, 50c Wert, zu.. 35c
Krystall Cut gemischter Candy, Pf..10c
None Such Mince Meat, Pfd..12c
Blossom Marke entkernte Rosinen, Packet für.............. 8c
Fancy Queen Oliven, einfach oder „pitted"............ 19c
Serge- oder Samtkleider für Damen, für 7.98 und...... 4.98
27zölliger reinseidener Messaline, speziell, zu........... 79c
Extra Qualität gestrickte Sweater Coats für Knaben, $1.75 Wert, speziell, für.............. 1.29
Extra schwere graue Sweater Coats für Männer, mit doppeltem Kragen; unsere Danksagungstag-Spezialität.............. 1.49
Reinwollene Sweater Coats für Damen, in grau oder rot, für.................. 2.49

LUTH'S DEPT. STORE, 638-640 North Ave.

Die Blondine im Lauf der Jahrhunderte.

Von Gertrud Köbner (Paris).

„Blond!" lautet die Parole, die die Mode für diesen Winter ausgegeben hat, und alle Pariserinnen sind, wie von einem Zauberstabe berührt, mit einem Schlage blond geworden! Die blonde, goldige Nüance, die, dank der modernen Chemie immer größeren und größeren Erfolg bei den Frauen findet, wurde schon im Altertum von den Dichtern und Künstlern aller Länder besungen und daher erklärt sich auch ihr Charme, den sie durch alle Jahrhunderte und Zivilisationen hindurch behalten hat und wohl auch noch in Zukunft behalten wird.

Haben wir nicht die blonde Ceres besingen sehen, deren Stirn sich mit schwankenden, zitternden Aehren schmückte, die blonde Venus, und unsere Stammutter Eva, deren Kopf schon auf den ältesten und primitivsten Bildern stets von hellblondem Haarschmuck umgeben ist, aus dem sich die goldigen Strähnen wie ein glänzendes Tuch schamvoll um ihre Nacktheit legen?! Die Maler, die immer ein ganz klein wenig Heidnisches an sich haben, scheuten sich nicht, die erste Frau ebenso blond zu malen, wie sie Amors Mutter einen vergoldeten Glorienschein verliehen, Milton ließ sie genau so in seinem „Verlorenen Paradies" erscheinen, und strahlend, im Schmucke ihrer herrlichen Blondheit, zeigt Raphaels Pinsel unsern entzückten Augen die Jungfrau Maria.

Es gab sogar einen Florentiner im 17. Jahrhundert, den charmanten Dichter Messer Agnolo Firenguola, Verfasser galanter Verse über die vollkommene Schönheit der Frau, der sich nicht nur damit zufrieden gab, blonde Haare zu bewundern, sondern der überhaupt keine anderen zuließ und das Prinzip aufstellte: die wahre Schönheit der Haarfarbe ist die blonde. Er zitirt verschiedene ins Blonde hinüberspielende Nüancen, aber außer diesen Nüancen existirt keine weitere für ihn. Und indem er seinen Gedanken entwickelt, läßt er sich des Längeren und Breiteren über seine Vorliebe für Haare im Allgemeinen aus. Er will sie fein und will sie blond, so wie das Gold oder den Honig, und will sie gewellt und bauschig, stark und lang!

„An meiner Frau schätze ich nichts so sehr wie ihr Haupt und ihre Haare", sagt er. „Oeffentlich fordern sie meine Bewunderung heraus, geheim, unter vier Augen, sind sie mein süßester Genuß. Und habe ich nicht die besten Gründe, um meine Vorliebe zu rechtfertigen? Ist diese reizvolle Krone nicht der Teil des Frauenkörpers, der die erste Aufmerksamkeit auf sich lenkt? Nimmt sie nicht zu allererst unsere Blicke gefangen? Ist der natürliche Glanz schöner Zöpfe für den Kopf nicht das, was der schmeichelnde Charme eines prächtigen Schmuckstücks für den übrigen Teil der Gestalt ist? Und sogar noch mehr! Denn mit welchen triumphierenden Reizen ein Weib auch ausgestattet sein mag, nehmt ihr, (oh, fürchterlicher Gedanke), nehmt ihr den Schmuck ihrer Haare, die ihre Stirn bekränzen! Was bleibt ihr dann übrig? Und wäre sie die schaumgeborene, von den verliebten Wellen geschaukelte Tochter des Meeres, Venus, die die Grazien und Liebesputten im Gefolge hatte, sich mit dem göttlichen Gürtel schmückte und nach den berauschenden Düften der Myrten roch, sie bliebe doch nur eine kahle Venus, die keinem Menschen gefallen würde!

Und wie kommt es, daß die Natur gerade den Haaren den sammtenen Zauber einer entzückenden Nuance und eines prächtigen Glanzes, der ihre Fülle noch hebt, verliehen hat? Wenn sie im Feuer der Sonne glitzern und strahlen, wenn sie ihre prismatischen Reflexe im Lichte spielen lassen, ähneln sie geschmolzenem Golde, das sich in den sanften Tönen des Honigs auflöst..."

Es sind fast immer blonde Frauen gewesen, die die größten Triumphe feierten und schönsten Huldigungen entgegennehmen konnten. Die Grazien waren blond, Psyche, die Personifizierung der menschlichen Seele war blond, blond, wie Amor sie liebte, blond wie Minerva, die Schutzherrin des Haarschmucks, wie Aurora mit den rosigen Fingern, blond wie Fortuna, Flora und Ariadne. Die Auswahl dieser liebenswürdigen, mythologischen Allegorien beweist, wie sehr Griechen und Römer für die helle Haarfarbe schwärmten. Homer, Virgil und Horaz haben sie gefeiert. Die dreiste Phryne hatte die Kühnheit, blond zu sein, und die Kassandra des Euripides schmückten goldigfarbene Locken.

Dante, Boccaccio und Tasso fuhren fort, Liebeslieder auf die blonden Frauen zu singen. Blond war Petrarchs Laura, und Tasso weinte in seinen wunderbarsten Versen über die verhängnißvolle Blondine Leonore d'Este, die ihr Wappen zwischen sich und das Herz des Dichters warf.

Racines Verse verlangten eine blonde Esther, und die erste Schauspielerin in Saint Cyr, die die keusche Rolle unter den Augen Ludwigs XIV. und Madame de Maintenous spielte, jenes verführerische junge Mädchen, das die Marquise de Caylus und ein Modell aller Grazien wurde, war blond wie Flachs. Die helle, durchsichtige, feine Blondine, die in den Strahlen der Sonne glitzert, die Blonde, mit den bernsteinfarbenen Zöpfen, die wie Sillery-Wein in Gläsern sprüht, hat seit Bestehen der Welt nie aufgehört, den Dichtern harmonische und unerschöpfliche Themata einzugeben.

Wenn wir die strahlende Göttin mit der lilienweißen Haut, dem rosigen Teint, den vollen, frischen Lippen und den goldigen Haaren auf einer Wolke herniedersteigen sehen, müssen wir zugeben, daß Paris' Urteil das Gesetz der Welt ist, und wir spenden den venetianischen Malern Beifall, die den sterblichen Blondinen solche Apotheosen weihten!

Venedig, das im 15. Jahrhundert die Metropole des Luxus und Vergnügens war, feierte die Blondinen, deren „venetianisches Blond", dank dem Pinsel der Meister, auf die Nachwelt überbracht wurde. In den venetianischen Archiven kann man jedoch feststellen, daß die berühmt gebliebene Nüance „venetianisches Blond" nicht nur außerordentlich selten, sondern im natürlichen Zustand fast unauffindbar war. Blond sein, war zu einer Kunst geworden, und was zuerst am Ende des 15. Jahrhunderts nur eine Laune der Koketterie war, wurde später unter Titian zum Traum und Bedürfniß der meisten venetianischen Frauen.

Die Weihe, die dieser Haarfarbe durch die Maler gegeben wurde, war für sie zugleich Ursache und Wirkung, und ermutigte die Frauen zu trügerischen Manipulationen. Geht man dem Ursprung dieser Mode auf den Grund, so stellt man wieder einmal fest, daß es nichts Neues unter der Sonne gibt, u. daß sich die Töchter Evas schon in den ältesten Zeiten die Haare färbten, die einen mit Mitteln, die die moderne Chemie verbannen würde, die anderen, indem sie ihrer braunen Zöpfe abschnitten und sie durch blonde Perrücken ersetzten. Nero hatte diese Mode ganz besonders aufgebracht, weil er von Poppäa verlangte, sie solle als Blondine mit goldig gepuderten Haaren erscheinen. Wie bei den Modernen, waren die gesuchtesten Nüancen rot-gold- und aschblond. Letztere wurde durch ein Pulver, „Asche" genannt, erreicht, während die beiden anderen Färbungen durch ganz bestimmtes Flußwasser erlangt wurden. Die Operation war jedoch sehr mühevoll und oft mit Schmerzen und Gefahren verbunden. Der wirksamste Erfolg wurde der Sonne zugeschrieben. Den Kopf mit der bewußten Präparirung eingerieben, ließen die Frauen ihn in den Mittagsstrahlen der Sonne trocknen, und beschworen so Sonnenstiche und Gehirnstörungen herauf. Woraus diese Mischung bestand? Plinius spricht davon: aus Buchenasche und Ziegenfett, aus Nußöl und Essig.

So ist also auch das Altertum auf seinen Schlichen ertappt worden: Perrücken, Goldpuder und Färben in der Sonne, um blond zu werden!!... Und da wagt man es, den modernen Pariserinnen Vorwürfe zu machen, die ohne all die Umstände als Brünette hinter der Tür eines ersten Pariser Coiffeurs verschwinden, um nach einer Stunde als Blondine wieder herauszutreten?! Die Frauen haben sich in allen den Jahrhunderten nicht verändert ... nur ihre Haarfarbe hat es von Zeit zu Zeit getan!!....

Büste.

Rezept über ein Hausmittel, um die Büste zu entwickeln und zu festigen. Die Büste wölbt sich und schwillt zu vollendetster Rundung. Aeußerlicher Gebrauch. Wer dieses Rezept haben will, erhält dasselbe frei und ohne Kosten durch E. Regner, 139 Central Ave., Brooklyn, N. Y.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Ein mit Ball verbundenes Herbstkonzert gibt der Mozart Männerchor am kommenden Sonntag von 6 Uhr Abends an in der Halle des Turnvereins Grand Crossing an 75. Str. und Dobson Ave. Das mit Sorgfalt ausgewählte und einstudirte musikalische Programm und die Vorkehrungen für den geselligen Teil des Abends gewährleisten den Besuchern unterhaltende Stunden.

Am kommenden Sonntag werden die vereinigten Logen der Ritter und Damen von Amerika ein Agitationsfest in der North Western-Halle, Ecke Western und North Ave., abhalten. Ein rühriges Komite unter dem Vorsitz des Präsidenten Gustav Pfeiffer und der Vizepräsidentin Rosa Heli, welchen die Mitglieder Rosa Vollmar, M. Arke, Charles Bolz und Charles Miller zur Seite stehen, ist seit Monaten an der Arbeit, um allen Anwesenden einige recht fröhliche Stunden zu bereiten. Für Humor werden die Mitglieder Frank Eichhard, Julius Groß und Clemens Roessel sorgen. Leute beiderlei Geschlechts, welche eine Versicherung gegen Krankheit und Sterbefall haben wollen, können dem Orden beitreten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohn, Emil, 50 J.; 7128 Champlain Ave.
Beilfuß, Fredk., 30 J.; 4464 Princeton Ave.
Block, Frank, 16 J.; 3407 Hermitage Ave.
Dippold, George, 67 J.; 2748 Pine Grove Av.
Drose, Richard, 14 J.; 1456 Larrabee Str.
Dennenholz, Leah, 59 J.; 1425 N. Irving Ave.
Gehl, William, 23 J.; 6026 Milwaukee Ave.
Hemmer, Albert, 31 J.; 605 N. Ridgeway Ave.
Hammer, Frank, 28 J.; 830 N. Waller Ave.
Hermann, C., 87 J.; 2508 N. Marshfield Ave.
Hill, Fred, 30 J.; 3356 Seminary Ave.
Lempke, Ernest, 72 J.; 2104 S. Michigan Ave.
Lintner, Joseph, 45 J.; 1607 N. Halsted Str.
Orth, Oscar, 33 J.; 806 Larrabee Str.
Stradler, Isadore, 15 J.; unbekannt. Wohnort.
Wolff, Isaac, 76 J.; 712 W. 35. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Laura gegen Monroe Guild-Manning, grausame Behandlung; Henry gegen Rebecca Worth, Verlassen; Juanita gegen John O'Malley, grausame Behandlung; Hermann M. gegen Gertrude Jonas, Verlassen; Grace gegen Edward A. Kent, grausame Behandlung; Anna gegen Paul Pare, grausame Behandlung; Alexander gegen Stanislaw Barczeck, grausame Behandlung; Anna gegen Thomas C. Johnson, grausame Behandlung; Florence gegen Howard Laubly, Verlassen; Anna gegen John P. Reiland, Ehebruch; Martha gegen Paul Littersli, grausame Behandlung; Napoleon E. gegen Nellie Guyot, Verlassen; Charlotte gegen Harry Hadley, Verlassen; Albert gegen Maude Kelly, Verlassen; William E. gegen Pearl Hill, Ehebruch; Warren gegen Bessie Minnard, Verlassen; Jennie gegen Thomas W. Flaherty, Verlassen; William B. gegen Margaret Craig, Ehebruch; Bohumil gegen Rose Polivka, Ehebruch; Mamie gegen Wallace M. Waterman, Ehebruch; Irma gegen Gabor Fordos, grausame Behandlung; Eliza gegen Cornelius Moore, Verlassen; Margaret gegen James F. Kelly, grausame Behandlung; Harry E. gegen Nora Reynolds, Verlassen; Gordon M. gegen Opha Tarose, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

45 bis 55 E. Garfield Blvd., 1-stöck. Backstein Läden und Theater und Garage; Julia F. M. Armstrong, $25,000.
734-36-38 Blue Island Ave., 1-stöck. Backstein Läden, George A. Stannatides, $5,400.
700—02 E. 51. Str., 3-stöck. Backstein Flats, $16,000.
3244 W. 64. Place, 2-stöck. Holz Wohnhaus, A. M. Snodgraß, $3,500.
3338-32-24-14-10-04 W. 64. Pl., 1-stöck. Holz-Cottages, Frau Thomas, $16,500.
116—64 E. 63. Str., 2-stöck. Backstein Laden und Theater, Miß Hammitt, $15,000.
445—447 Fullerton Parkway, 3-stöck. Backstein-Apartments, Frau M. Gerhardt, $25,000.
1448—50 Rascher Ave., 3-stöck. Backstein Apartments, L. A. Nelson, $15,000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Louis Falk — Verbindlichkeiten, $3863.76; Bestände, $2211.48.
Peter Stockowiak, 1313 Elizabeth Str. — Verbindlichkeiten, $439.90; Bestände, $117.68.
Isador H. Schren, 4541 Prairie Ave. — Verbindlichkeiten, $4528.36; Bestände, $380.
Edward J. Slaer, 935 Alexander Place— Verbindlichkeiten, $3252; Bestände, $99.
Oscar S. Henßgen, 1648 N. Clark Str. — Verbindlichkeiten, $100; Bestände, $20.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Township 42, Teil des nordwestl. ¼, 29, 42, 13, u. a. Eigentum; Vincent Kloepfer an Frank Pavlik sr., $12,000.
Winnetka, Groveland Add., Lots 17 bis 20, Block 2; Chas. Van Deursen an Louis Koch, $1800.
Winnetka, Lake Shore Sub., Lot 13, Block 10; Leonard H. Roach an Henry G. Oberg, $1250.
Haddon Ave., 247 F. östl. von California, Südfront, 25 bei 120; Thos. Hajek an Karel Cvancara, $3300.
Haddon Ave., 72 F. östl. von Rockwell Str., Südfront, 24 bei 80; Alfred C. Nielsen an Michael J. Dermody, $5900.
Indiana Str., Nordwestecke Harding Ave., Südfront, 121 bei 125; Vereinigte Jüdische Gesellschaften von Chicago an Thompson-Reid Ice Cream Co., $2300.

Marktbericht.

Chicago, den 22. November 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 99c—$1.02; Nr. 3, rot, 90—98c; Nr. 2, harter Winterweizen, 84¾—85¾c; Nr. 3, hart, 83—83¼c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 85—86c; Nr. 2, 84—85½c; Nr. 3, 80—82c.
Mais, Nr. 2, 55½c; Nr. 2, weiß, 55c; Nr. 2, gelb, 56½—57¼c; Nr. 3, 53—54c; Nr. 3, weiß, 54—54½c; Nr. 3, gelb, 56¼—56¾c; Nr. 4, 50—51c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 34—35c; Nr. 3, weiß, 31½—32½c; Nr. 4, weiß, 30½—32c; Standard, 33—33¼c.
Roggen, Nr. 2, 60c; Nr. 3, 58c.
Gerste, „Malting", 48—74c; „Feed", 45—48c; „Screenings", 32—44c.
Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.10—$3.35; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.00—4.10; besondere Marken, $5.00.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.50 bis $18.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.75.
Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$17.50.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.49
do., gereinigt, per 5 Faß	0.50
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.50—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.25; „Range"-Stiere, $6.50—$9.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.90—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.35; Eber, $2.50—$3.25.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.25; „Breeding Ewes", $3.50—$4.25; „Range Yearlings", $5.00—$5.80; „Native Lambs", $6.65—$7.40; „Ewes", $3.50—$4.10.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.34
Nr. 1, das Pfund		0.31
Nr. 2, das Pfund		0.29
„Dairies", das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.28
„Ladles", das Pfund		0.24½
Packwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.21½	—0.24½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.25
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.27
„Extras", das Dutzend		0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17½	—0.17¾
„Young American", d. Pfd.		0.18
„Daisies", das Pfund		0.17¾
Brick, das Pfund		0.17
Schweizer, neu, das Pfund		0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.10½
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13½
Gänse, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund		0.22
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
40—80 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.75	—4.75
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	4.50	—9.00
Gurken, zwei Dutzend	1.50	—2.25
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—2.25
Kopfsalat, die Kiepe	0.75	—1.25
Blattsalat, der Kübel	0.10	—0.13½
Brunnenkresse, Dtz. Bündchen	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, hundert Bündchen		1.50
Mohrrüben, hundert Bündchen		1.50
Spinat, der Kübel	0.50	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.50
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.60
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—2.75
Pastinaken, der Kübel	0.50	—0.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12½
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.25	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.60	—2.65
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.35
Kartoffeln, der Bushel	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	300	42¼	41¾	42¼
do., bevorzugt	250	123⅞	122⅞	123⅞
Chi. Pneum. Tool	67	53½	53½	53½
Chi. Rys., Series 2	185	23½	23⅛	23⅛
Commonw. Edison	25	145	145	145
Illinois Brick	305	69½	69	69½
N. C. R. u. Lt., bev.	41	40½	40½	40½
Pacific Gas	100	65½	64⅞	64⅞
Peoples Gas	250	116⅝	115⅛	116⅝
Sears-Roebuck	477	217½	217	217½
do., bevorzugt	162	125	124¼	125
Swift & Co.	55	106⅞	106⅜	106⅞
Union Carbide	425	215½	210	215½
U. S. Steel	300	75⅝	74¾	75⅝

Bonds.

$1000 Commonwealth Edison 5s..........102

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Farwell Ave., 195 F. östl. von Ashland Ave., S. Fr., 40 bei 171, Millie J. Apfel durch M. in C. an Frank H. Alt, $8,475.
Morse Ave., 150 F. östl. von Perry Str., N. Fr., 50 bei 171, Anna Thompson an Frank A. Porkmire, $7000.
Wayne Ave., 306 F. südl. von Arthur Ave., O. Fr., 33 bei 121, A. T. Galt an John A. Troy, $1,980.
Wayne Ave., 239 F. südl. von Arthur Ave., O. Fr., 33 bei 121, A. T. Galt an Sidney Johnson, $1,980.
Berwyn Ave., 214 F. westl. von Paulina Str., N. Fr., 100 bei 125, Truman W. Brophy, Trustee, an John Lawson, $2,100.
Catalpa Ave., 196 F. westl. von Southport Ave., S. Fr., 30 bei 125, John A. Rippel an Benjamin L. Matthews, $7,000.
Edgewater Ave., 328 F. östl. von Clark Str., N. Fr., 25 bei 114, Frank E. Bergh an Otto W. Peterson, $5,300.
Evanston Ave., 185 F. nördl. von Victor Ave., O. Fr., 37½ bei 125, Charles Zimmermann an Barbara Simpson, $5,500.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von Cornelia Ave., O. Fr., 37½ bei 125, Rose A. Sullivan an Charles L. Bond, $3,500.
Osgood Str., 200 F. südl. von Belmont Ave., W. Fr., 25 bei 125, Caroline Griesbach an John England, $3,350.
Seminary Ave., 74 F. südl. von Greenwood Terr., W. Fr., 24 bei 120, Eva B. Cronk an Martin C. Conroy und Mary Reynolds, $4,100.
Sheridan Road, 187 F. südl. von Ardmore Ave., W. Fr., 50 bei 128, oder zum See, Joseph B. Cleher Jr. an Frederick J. Setchell, $10,000.
Southport Ave., 141 F. nördl. von Addison Str., W. Fr., 30 bei 120, Albert Hessbol an John Bader, $8,500.
Central Park Ave., 63 F. südl. von Ainslie Str., O. Fr., 30 bei 125, Karoline Crackel an Robert A. Cowen, $5,265.
40. Ave., N., 267 F. südl. von Armitage Ave., O. Fr., 25 bei 125, Louis Matson an Walter J. Van Derslice, $3,900.
Sawyer Ave., 231 F. südl. von Lawrence Ave., W. Fr., 30 bei 125, Charles L. Bond an Rose A. Sullivan, $7,500.
Winnemac Ave., S. W. Ecke N. 51. Ave., N. Fr., 150 bei 125, Charles Landman an Marcus Artner, $1,050.
Wisconsin Ave., 236 F. nordöstl. von Lawrence Ave., N. W. Fr., George Banlo an Anna Cabiak, $4000.
Cleveland Ave., 175 F. südl. von Webster Ave., O. Fr., 25 bei 125, Charles Fritz an Roger W. Walters, $6000.
Dasselbe Grundstück, R. W. Walters an Minnie Fritz, $6000.
Townsend Str., 135 F. südl. von Oak Str., W. Fr., 25 bei 125, Giuseppe Fabaro an Salvatore Cangialosi, $7,500.
Walton Place, 87 F. südl. von State Str., S. Fr., 16 bei 128, Catherine Pickle an Margaret Oppel, $5000.
Webster Ave., 191 F. westl. von Cleveland, N. Fr., 50 Fuß zur Alley, Art Institute of Chicago an die Finnish Socialist Asso., $3000.
Armour Ave., 2931, W. Fr., 25 bei 100, Jacob Isaacson an Sam Rosenthal, $3000.
Dearborn Str., 240 F. südl. von 27. Str., O. Fr., 25 bei 110, Jacob Isaacson an Sam Rosenthal, $6000.
Halsted Str., 130 F. südl. von 28. Str., O. Fr., 26 bei 150, Erben von George Calladine an Catherine McGough, $1,100.

"A STORE FOR EVERYBODY" HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Milk Chocolates — Main Floor

Schweizer Milch-Chocolate Creams — Cream Nuß u. Frucht Zentrums, ein schmackhaftes Chocolate — unser eigenes Fabrikat, 55c wert — für Samstag die Schachtel.... 40c
Lemon Drops u. Himbeer-Drops, gemacht von unsern Expert Zuckerbäcker, 25c wert, Samstag, das Pfund, 19c

Coats und Kleider für Mädchen zu sensationellen Preisen

Ein Wochen-Ende Bargain der Euch überraschen wird — Zweiter Floor

Schul-Coats für Mädchen, gemacht aus Cheviots und Mischungen, volle doppelbrüstige Box Facons, Matrosen und fancy geformte Kragen, besetzt mit kontrastirenden Stoffen und einfachen Effekten, 6 bis 14 Jahre; $6 Werte, wie abgebildet, zu **3.95**

Reinwoll. Sergekleider für Mädchen, mit großem Plaid u. gestreiftem Sailorkragen u. Cuffs, voll pleated Skirts, eine Facon illustrirt, kommen in blau, braun u. weinfarbig, 6 bis 14 Jahre, zu **2.95**

Mädchen Coats aus ganz gefütterten Chinchillas, Caraculs und reinwollenen Cheviots, einfache und gegürtelte Rücken, doppelbrüstige Effekte, einfache und besetzte Facons, eine wie abgebildet, Größen 6 bis zu 14 Jahren, $8.50 Werte, zu **6.75**

Reinwoll. Serge Norfolk und 1-Stücke Mädchenkleider — Norfolk Facon, haben großen Braidbesetzten Sailorkragen, Patentleder-Gürtel, pleated Skirts, andere mit abstechendem Kragen, 6–14 Jahre, zu **5.00**

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lincoln Str., 99 F. nördl. von 38. Str., W. Fr., 25 bei 120, Patrick Rowan an Wojciech Bartus, $1,500.
State Str., 300 F. südl. von 35. Str., O. Fr., 24 bei 123, Margaretha Becker an Jakob Goldberg, $8000.
Champlain Ave., 24 F. südl. von 66. Str., W. Fr., 25 bei 121, Alfred N. Johnson an Geo. Elliott, $4,800.
Constance Ave., 98 F. nördl. von 69. Str., O. Fr., 50 bei 134, State Bank of Chicago an Jessie Farwell, $12,000.
Ellis Ave., 320 F. nördl. von 65. Str., O. Fr., 50 bei 124, Wm. H. Worth an Vernon C. Beebe, $4000.
Ellis Ave., 216 F. nördl. von 45. Str., W. Fr., 16 bei 150, Wm. F. Renshaw an Morris Braunstein, $5,500.
Langley Ave., 243 F. südl. von 64. Str., O. Fr., 24 bei 122, Geo. F. Döscher an Paul Mierschat, $5000.
Ridgeland Ave., 50 F. nördl. von 72. Str., W. Fr., 30 bei 125, Chas. F. Martin an Lucretia Martin, $5,700.
St. Lawrence Ave., 169 F. nördl. von 47. Str., W. Fr., 90 bei 128, u. a. Gr., Central Trust Co. of Ill. als Bankerott-Trustee des Nachlasses von Benjamin R. De Young an Edward P. Phelps, $1,875.
63. Str., E., N. O. Ecke St. Lawrence Ave., S. Fr., 155 bei 125, Francis J. Johnson an John James Hamilton, $27,125.
Osgood Str., 25 F. südl. von Roscoe Str., O. Fr., 50 bei 178, Erben von Karoline Ringen an A. v. Canes, $4000.
Paulina Str., 57 F. nördl. von Summerdale Ave., W. Fr., 25 bei 125, Andrew T. Hanson an Hannah Larserte Olson, $5,300.
Ravenswood Park, S., 58 F. nördl. von Catalpa Ave., W. Fr., 25 bei 119, Hedwig E. Linden an Adeline und Willy Rehm, $3000.
Southport Ave., S. W. Ecke Summerdale Ave., O. Fr., 58 bei 125, Aaron G. Dicus an Jennie P. Campbell, $4000.
Trust Deed—Sheridan Road, 267 F. westl. von Halsted Str., N. Fr., 88.9 bei 71.88, u. a. Gr.; Grace Str., 168 F. östl. von Rokeby Str., 144 bei 200 im W. und 286 im O.; Albert Fuchs an Wyllys W. Baird, Trustee, $40,000.
Armitage Ave., w. von Hancock Str., S. Fr., 25 bei 125, Jacob S. Gray an Nathan und Cella Kokey, $7000.
Christiania Ave., 272 F. nördl. von Noble Str., 25 bei 123, Valentine Wachowski an Francis S. Baker, $6000.
41. Court, N., N. O. Ecke Sunnyside Ave., W. Fr., 37 bei 125, LeRoy C. Tryow an Frank B. Colletti, $3000.
Lawndale Ave., 27 F. südl. von Lyndale Ave., O. Fr., 30 bei 125, Chas. Lundin an Otto L. Jorn, $4000.
Milwaukee Ave., 150 F. südöstl. von Wolfram Str., N. O. Fr., 25 bei 178 N. W. und 158 S. O., Francis S. Baker an Valentine Wachowski, $8,500.
Dasselbe Grundstück, Jakob Nachowicz an Francis S. Baker und Frank J. Nachowicz, $2,200.
Ridgeway Ave., 551 F. südwestl. von Milwaukee Ave., S. O. Fr., 35 bei 130, John F. Smulski an Michael Muszynski, $7,500.
Ridgeway Ave., 516 F. südwestl. von Milwaukee Ave., S. O. Fr., 35 bei 130, John F. Smulski an Stan. R. Czolkowski, $7,500.
Strong Str., 51 F. östl. von N. 50. Ave., S. Fr., 50 bei 124, Jas. A. Low an John H. Wößner, $1,835.
High Str., 250 F. südl. von Belden Ave., W. Fr., 25 bei 128, Wm. Griebenow an Friederika und Fred Weltz, $2000.
Larrabee Str., 283 F. nördl. von Chicago Ave., W. Fr., 17 bei 135, John Martin et al. durch M. in C. an Michael Doyle, $1,808.
Southport Ave., 71 F. südl. von Belden Ave., W. Fr., 48 bei 124, John Domple an den Katholischen Bischof von Chicago, $6000.
[illegible]

[illegible]

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für Storearbeiten. Schreibt: R 389 Abendpost.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, für Wrapping; bringt Alterszertifikate. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, neunzehn Jahre alt, mit etwas Kenntnissen von diesem Geschäft. Gute Gelegenheit, um sich als tüchtiger Fachmann auszubilden; muß englisch schreiben. Anzufragen in der Schuh-Abteilung auf dem 13. Floor, Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: Blacksmith, Architectural Eisenarbeiter und Gehilfe. 4001 Wentworth Ave.

Verlangt: Geweckter Junge von 16 bis 18 Jahren, für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. A. O. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str.

Verlangt: Guter Gehilfe an Herren-Röcken, nur erstklassiger Mann; stetige Stellung. Frankel, 125 W. Van Buren Str., Zimmer 316.

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Finishers. Frank Hoffmann & Co., 115 S. Dearborn Str.

Verlangt: Vertreter für Touren durch Illinois und Wisconsin gegen Gehalt und Kommission. Für gute Kräfte Lebensstellung; müssen deutsch sprechen. Adr.: R 358 Abendpost.

Verlangt: Schneider an hochfeinen Coats; stetige Arbeit. Hedstrom, 210 W. Madison Str.

Verlangt: Mann, geschickt mit Werkzeug. 310 W. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Mann zur Besorgung eines „Low Pressure" Boiler und Handyman. Lohn $10; stetige Arbeit. 310 W. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Drahtarbeiter. Zu erfragen, sofort, mit Werkzeug. Andert Wire and Iron Works, 6028 Grove Ave.

Verlangt: Sofort 25 Agenten und Canvassers, [illegible]

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

[..]utsches Theater im Bush Tempel: „Die Fledermaus."
[..]llege. — „Pierre of the Plains."
[..]rrick. — „Miß Princeß."
[..]and Opera House. — „The Red [W]idow."
[..]lumbia. — Burleskkomödie.
[..]lonial. — „Ben Hur."
[..]rt. — „Fine Feathers."
[..]inceß. — „Bought and Paid For."
[..]linois. — „Taking it Easy."
[..]icago Opera House. — „The Siren."
[..]perial. — „The Gamblers."
[..]own. — „Mutt and Jeff."
[..]ictoria. — „Where the Trail Divides."
[..]lic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
[..]enzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 13. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter, für Saloon. 4055 Irving Park Boul.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Rolls. 1057 Wellington Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann. 3035 Irving Park Boul.

Verlangt: Ein Junge, der Erfahrung an Cakes hat; Lohn $8. 456 East 43. Str.

Verlangt: Stallmann; Nachtarbeit. John Hetzel, 1143 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Junge Leute, 16 bis 18 Jahre alt, für Stock Room, Shipping Dept., in unserer Fabrik; Deutsche, welche bei ihren Eltern auf der Nordseite wohnen, vorgezogen; müssen gute Schulzeugnisse oder Empfehlungen aufweisen können. Theodore A. Kochs Co., Wells, Erie und Huron Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; einer, der an Cakes Erfahrung hat. 519 North Ave.

Verlangt: Porters, gut aussehende, erfahrene Männer. Zu erfragen in dem Arbeitnachweis-Büro auf dem 14. Floor, von 8 bis 11 Vorm.
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann, Pferd zu besorgen und im Store sich nützlich zu machen. 533 Rush Straße nahe Indiana Str.

Verlangt: Mann für Lunchcounter, muß sich in der Bar nützlich machen; stetiger Platz, $8.00 die Woche. Adr.: Z U 44 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Cakes. More's Bakery, 3315 Madison Str.

Verlangt: Schuhmacher mit guter Erfahrung in Reparaturarbeit; dauernde Beschäftigung. 1119 W. North Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um als Weihnachtsmann zu fungiren, muß dafür geeignet sein. Sofort anzufragen in der Office des Superintendenten von
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher englisch sprechen kann, als Stock-Clerk und sich im Store nützlich zu machen. Nachzufragen, mit Empfehlungen. The Liner Store, 34 S. Michigan Ave.

Verlangt: Mann oder Junge, an Drahtarbeiten und zu löten. Dallmer Mfg. Co., 2628 N. Clark Str. frsafon

Verlangt: Porter; muß Erfahrung haben. 3776 N. Clark Str. frsafonmo

Verlangt: Kellner, in Weinstube; Empfehlungen erforderlich. 1120 North Fifth Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand Bäcker, an Cakes und Rolls. 4803 Loomis Str.

Verlangt: Schneider. Bushelman. 2606 N. Clark Str.

Verlangt: Bauschlosser; guter Lohn. Wm. Siebert Co., 2614 South Park Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, um Bestellungen abzuliefern und im Market mitzuhelfen. 5060 N. Clark Str.

Verlangt: Mehrere Tagelöhner, um Waggons zu beladen und für allgemeine Yard-Arbeit. 1135 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Porter, in Restaurant; muß am Lunchtisch aufwarten und englisch sprechen können. Abends und Sonntags keine Arbeit. 571 West Lake Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in einem Kohlenhof. Ständige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6143 Evanston Ave.

Verlangt: Englisch sprechender junger Mann für Schreibarbeiten in Fabrik einer großen Manufakturgesellschaft der Nordwestseite; $12 zum Anfang. Sehr gute Gelegenheit; Arbeitstunden 7 bis 5:30. Adressirt mit Empfehlungen und Telephonnummer unter P 829 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Hohlschleifer an Rasirmessern. Theo. Kochs Co., Wells, Erie und Huron Str.

Verlangt: Porter und Mann, um in der Küche zu arbeiten. 743 Wells Str.

Verlangt: Guter Möbelschreiner, muß eingelegte Arbeit verstehen. 1631 Wells Str. frsa

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Cakes. 1457 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein verheirateter Helfer für Maschinenfabrik nach Wisconsin, 80 Meilen von Chicago; guter Lohn; keine Erfahrung nötig. Schreibt A. R. Leon, 220 Tell Court. frsa

Verlangt: Aelterer Mann, um sich ums Haus herum nützlich zu machen. A. Otto, 1337 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger, arbeitswilliger Mann für Saloon-Arbeit. 4 W. Van Buren Str., Potthast.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Wagen-Reparaturen. Nachzufragen bei A. Kroupa, 7006 W. 12. Str., nahe Home Ave., Oak Park, Ill. fsa

Verlangt: Nachtfeuermann für Gewächshäuser, einer der mit topfen kann bevorzugt; muß zuverlässig und gut empfohlen sein. Robert Radke, 1712 So. 4. Ave., Maywood, Ill., an Elgin-Aurora Linie.

Verlangt: Saloon, Nachtporter, ehrlicher junger, nur deutscher Mann, Gelegenheit bartenden zu erlernen; guter Lohn. Adr.: R 387 Abdpost.

Verlangt: Junger Mann, im Stall und Lagerhaus zu helfen. 2627 Washington Blvd. frsafo

Verlangt: Aelterer, lizenzirter Engineer mit guten Zeugnissen für große Fabrik, um Maschinenraum und Office Nachts zu bewachen. Ein guter, stetiger Vertrauensposten; $75 monatlich. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, sofort, für den Verkauf eines Weihnachtsartikels; angenehme, dauernde Beschäftigung; gute Bezahlung. Nachzufragen im Baltimore Building, 22 West Quincy Str., Zimmer 307.

Verlangt: Verheirateter Chauffeur, Frau als Köchin, Maschinisten, Bohrmaschine, Drop Hammers, Bull Dozers, Schleifer, Millwrights, Carpenters, Diemakers, Punchpreß, Fuhr- u. Stallleute. Centr. Empl., 184 Washington, Zim. 201.

Faßler's Stellennachweis-Büro plazirt schnell Männer und Frauen, jeder Branche; speziell Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1113 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nob,1m,X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, wünscht Delikatessengeschäft zu erlernen. Kaufe evtl. solches nach Erfahrung. Adr.: R 355 Abendpost. frson

Gesucht: Erster Klasse Painter sucht Privatstellung. $7 die Woche, Kost und Logis. Offerten unter Adr.: R 353 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. 5 Jahre in Chicago. Arthur Zähler, 2541 Southport Ave. Tel. Linc. 3982. frsafon

Gesucht: Schneider, guter Arbeiter und Presser, sucht dauernde Stellung. 7009 Loomis Str. dofr

Gesucht: Maschinist, verheiratet, sucht Stellung als Wächter in Maschinenraum; Tag- oder Nachtarbeit. Adr.: M 381 Abendpost. dofr

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stellung, Tagarbeit, als zweite oder erste Hand; war zehn Jahre in einer Stellung. Charles Berger, 2700 S. Springfield Ave. Tel.: Canal 981. dofr

Gesucht: Guter Hausmann sucht Stelle. J. W. S., 3517 N. 48. Ave. dofrsa

Gesucht: Guter Stallmann und Wagenwäscher sucht stetige Stelle. 1648 Alport Str. Heisler. —fon

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, 17 Jahre, 3 Sprachen mächtig, wünscht in Herrenkleidergeschäft unterzukommen oder sonstwo. L. Schreiber, 1145 West Superior Straße. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Mann, hat gewöhnliche Schulbildung, frisch eingewandert, sucht Stellung. Persönlich oder brieflich. Heilstern, 1502 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls; Stadt oder Land. Roß Petelins, 843 Orleans Str. frsa

Gesucht: Alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, sucht Arbeit; ist mit Werkzeugen vertraut, kann Pferde besorgen und Polsterarbeiten ausführen; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Adr.: R. 352, Abendpost.

Gesucht: Ein in allen Fächern der Glaserei erfahrener Glaser, acht Wochen im Lande, sucht entsprechende Stellung. Bitte, zu schreiben. Max Schmidt, 4258 Lake Str. frsa

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; beste Empfehlungen. Tel.: Irving 436. fr—di

Gesucht: Stelle, junger Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Biscuits. Sprecht vor oder schreibt, 2501 Haddon Ave., nahe Campbell.

Gesucht: Mann sucht Stelle im Stall, sehr gut mit Pferden bewandert, mit oder ohne Wohnung. 5031 Justine Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle, geht auch als Aushelfer. 5404 S. Ashland Ave. Tel. Drover 2435.

Gesucht: Junger Barbier, 28 Jahre alt, sucht Platz für Samstag und Sonntag zur Aushilfe. Carl Stocker, 1836 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrener Feuermann, von Deutschland aus geprüfter Lokomotivführer, 27 Jahre alt, sucht sofort Stelle als Feuermann. Adr.: R 390 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht irgend welche Arbeit, ist 4 Jahre im Land. August Herzer, 1931 Austin Ave. frsa

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender wünscht Stelle, auch Saloon selbständig zu führen. Adr.: R 386 Abendpost.

Gesucht: Schneider, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, sucht stetigen Platz, ist ein guter Bügler. Herzog, 1645 Dayton Str. frsa

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Biscuits. 1732 W. 22. Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, spricht etwas englisch, sucht irgend eine Stelle als Treiber oder Wurstmacher. Hermann Schwab, 407 Division Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, sucht Stelle in Fabrik, hat Erfahrung an Kinderwagen. August Bahrs, 3252 W. Congreß Str. frsa

Gesucht: Junger Mann, Kellner von Beruf, sucht stetige Stellung. Adr.: R 307 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

100 Mädchen verlangt—
Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Anmeldungen während des ganzen Tages entgegengenommen. Employment Office, 8. Floor.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.
14nb*X

25 Cash Girls.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von 25 Cash Girls, 14—16 Jahre alt. Permanente Stellung. Nachzufragen mit Alter- und Schul-Zertifikat in der Employment-Office, auf dem 8. Foor, um 8:30 Uhr Vormittags.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.
20nobX*

Verlangt: Aufwartefrau für Lavatory; dauernde Stellung. Anzufragen in dem Arbeitnachweisbüro auf dem 14. Floor, von 8—11 Vorm.
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Body-Büglerin. Derby Laundry, 216 W. Ontario Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Flaschen zu etikettiren. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Morand Bros., 818 South May Str. frsa

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen. Winchester Sweater Co., 422 S. Dearborn Str. frsafo

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für künstliche Blumen. 23 S. Wabash Ave., 3. Fl. frsa

Verlangt: 20 erfahrene Verkäuferinnen für Spielsachen, sowie für verschiedene andere Abteilungen im ganzen Laden.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen. 2227 West 21. Straße. F. F. L. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um Monogramme zu sticken. Erster Klasse. Bringt Proben. Mrs. Starr, 819 Lowell Place. mi—sa

Verlangt: 10 Mädchen, an künstlichen Blumen zu arbeiten, erfahrene oder unerfahrene. 359 West Chicago Ave. 17nob1wX

Verlangt: Maschinenmädchen, erfahren an Coat Fronts, ebenfalls Lehrmädchen. 2023 Peterson Str. 18nb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gutes, tüchtiges Kindermädchen. 4321 N. Hermitage Ave. Tel.: Graceland 5460. frsafon

Verlangt: Erster Klasse Köchin für feine Familie. Sprecht vor oder telephonirt. 3206 Michigan Ave. Tel.: Douglas 2722.

Verlangt: Tüchtige Wäscherin für Montag. Zu erfragen: 5648 Kenmore Ave. 'Phone: Edgewater 8759. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3248 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — 3858 W. 22. Str. midofr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nb*X

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbständig arbeiten können; keine Wäsche; ein schönes Heim und hoher Lohn erwartet ein solches Mädchen. F. H. Bramma, 138 N. La Salle Str., Zimmer 35. midofr

Verlangt: Dinner-Waitreß, keine Sonntagarbeit. Berghoff, Randolph und Halsted Str. dofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 3428 Lexington Straße, nahe Homan Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 4856 Grand Boul., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß einige Stunden im Laden helfen. 3701 Dickens Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder deutsch-amerikanisches bevorzugt, kleine Familie, 718 Roscoe Str., Flat 1. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder kochen. 5820 Calumet Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1223 S. Hoyne Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1859 Grand Ave. dofr

Verlangt: Zuverlässiges, gesundes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt; guter Lohn und gutes Heim der richtigen Person. Sprecht vor oder schreibt an J. F. Emery, 1527 W. Madison Str. 'Phone: Monroe 985. —fon

Verlangt: Kindermädchen für Kinder. 326 N. Cutler Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 3711 R. midofr

Verlangt: Aeltere Dame als Kinderfrau. $5. Phone Edgewater 9154. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen können. Keine Wäsche. 6350 N. Hermitage Ave. Clark Str. Car bis Devon Ave., zwei Straßen westlich. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, die ein Heim wünscht, in Tausch für Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Christ Boldebach, 138 Maple Ave., Elmhurst, Ill. mifrson

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4955 Irving Park Boul.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in der Küche eines Lunch Rooms mitzuhelfen. 506 Wells Str.

Verlangt: Außer dem Hause beschäftigte Frau, bei älterer Dame, um einen halben Tag wöchentlich beim Reinmachen mitzuhelfen; erhält dafür möblirtes oder leeres Zimmer. 3630 Maple Square Ave., 2. Apt.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 3322 N. Ashland Ave., oberer Floor. frsa

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, 2 in der Familie, 1. Apt. 2618 Lake View Ave. Telephon: Lincoln 6249.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei aufzuwarten, $6, Zimmer und Board. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. Mrs. B. A. C. Hoelzer, 1534 N. Oakley Boulevard. 'Phone: Humboldt 2881.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird, 4514 Forrestville Avenue.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Restaurant-Köchin, oder zweite Köchin, sofort. 214 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. 2632 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, auf dem Lande; guter Lohn und gutes Heim. 1025 South Paulina Str., Mrs. Goldman.

Verlangt: Mädchen, um auf zwei Kinder acht zu geben. Tel.: Belmont 1499. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. J. D. Comroe, 548 49. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; $7 die Woche. Tel.: Irving 2478.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Kinder aufzupassen, die mehr auf gutes Heim sieht als Lohn; keine Hausarbeit. 'Phone: Ravenswood 2251. frsa

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit, muß englisch verstehen. 4945 Vincennes Avenue. frsa

Verlangt: Köchin. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1400 N. Maplewood Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5401 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Waschfrau für jeden Montag. 2237 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Koch-Arbeit in deutschem Restaurant, sofort. 2573 Lincoln Avenue.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause, zum waschen und bügeln. 2124 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner Familie, für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 849 Grace Str., Flat 3.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. Gutes Heim. Guter Lohn. Kleine Familie. 4951 Winthrop Ave., Evanst. Car od. Hochbahn.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um in kleiner Familie bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Rosenstrauch, 2116 W. North Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; Nachts nach Hause gehen. H. Decker, 702 Cornelia Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 3952 West Lake Straße. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Callner, 5226 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; Lohn $7, keine Wäsche. 930 Maple Ave. Tel.: Evanston 2954. frson

Verlangt: Aeltere deutsch-ungarische Frau oder Frau mit einem Kind für allgemeine Hausarbeit. Schreibt Peter Bohnert, Norwood Park, Ill., R. F. D. Route 2, Box 167, oder fragt bei Würtz, 1439 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen; guter Lohn. 4818 Grand Blvd., 1. Apart. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, scheut keine Arbeit, wünscht Stellung in einem Privathaus. 1811 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Tel.: Lincoln 1619.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, ohne Anhang, wünscht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. Mrs. Mary Schoen, 3003 Princeton Ave. frsafon

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit; möchte zu Hause schlafen. 2930 Union Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1521 Town Str.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, sucht Stellung für Hausarbeit. Hillinger, 1502 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mueller, 1644 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 14 Jahren sucht Stellung für Hausarbeit. 1923 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. Cora Dorenheim, 124 W. Illinois Straße. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 4955 N. Western Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2545 Southport Ave., hinten, unten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Erwachsenen, die angestellt sind. 2663 Burling Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1241 South Sangamon Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen, 2513 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, 6 Monate im Land. 622 Willow Str.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht mehrere Waschplätze. 2754 Lincoln Ave.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5226 Loomis Str. dofr

Gesucht: Waschplätze; keine Bügelplätze. 2349 Grand Ave., 2. Flat. dofr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hobelbank und Tischlerwerkzeug, nur $20, habe keinen Gebrauch dafür. Vorzusprechen Sonntag Morgen, zwischen 8 und 12. 17 E. Congreß Str., zwischen State und Wabash Avenue. frsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichtes oder schweres Pferd, $50; habe nur für ein Pferd Arbeit. 1439 Otto Straße. frsa

Zu verkaufen: 7 Pferde in gutem Zustand — habe keine Arbeit für dieselben. 1945 W. 23. Str., nahe Robey Str. midofr

Verlangt: Gute Rasse Puppy Hunde, Meerschweinchen und Hasen. Vorzusprechen bei Mr. Cohnfelder, Basement Manager.
Siegel Cooper & Co.
19nob1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4lp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Lauber. 24jn*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe Möbel zu verkaufen, billig. Nachzufragen Sonntag, von 1 bis 4 Uhr. 1631 Burling Str. frsa

Zu verkaufen: Gute Möbel von drei Zimmern und Küche, billig. 1845 Sheffield Ave.

Muß verkaufen, 5 Zimmer Möbel, Parlor-Set, Eßzimmerset, Rugs, Küchen-Cabinet, Piano; zusammen oder stückweise. 3052 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor-Set, billig. 658 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Drei-Stück Mahagoni Parlor-Suite, 2 Betten vollständig, einschließlich Box-Spring, ein Dresser, Eisschrank, Carpets etc., Bargains, fast neu. 2807 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Feiner 9×12 Wilton Rug, Parlorofen, Küchen-Range und andere gute Möbel. Können Samstag Nachmittag und Sonntag besichtigt werden, 1834 Warner Ave. dofrsa

Zu verkaufen: M. & D. Combination Range. 1323 George Str. dofrsa

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8no,X1mo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $25 für einen feinen Victor Phonograph, nebst 33 Rekords; ganz neu; kostete $52. 2810 Sheffield Ave. Tel.: Graceland 6614. frsafon

Wegen Abreise nach California verkaufe mein noch neues Piano spottbillig. 842 Reed Court, 1. Floor, hinten. frsa

Zu verkaufen: Gebrauchtes Sohmer Piano. 1254 Newport Ave., eine Treppe.

Verkaufe für irgend einen annehmbaren Preis, herrliches, schweres Eichenholz Piano. 2440 Lincoln Ave.

Junger Doktor muß wegen sofortiger Abreise nach Europa $500 Piano mit Bank für $150 verschleudern. 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str., Apart. 25.

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Zu verkaufen: $115 für schönes Schaaf Piano, Bank und Scarf. 4334 N. Robey Str. dfsafo

Zu verkaufen: Neues Mahagony Piano, kostete $425 vor einem Jahre zurück. Beste Offerte, brauche Geld. 1912 Otto Str., nahe N. Robey Str., 1. Flat. nov16,17,19—24

Zu verkaufen: Billig, prachtvolles Upright Piano, wie neu. Brunsman, 2048 Mohawk Str. nov16,17,19—24

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nb*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16nobX*

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14nobX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildete Dame von 35 Jahren, katholischen Glaubens, wünscht die Bekanntschaft eines Wittwers, mit Kindern, zu machen, zwecks Heirat. Adr.: L. T. 283, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein anständiger Mann wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, schönen Mädchens oder jungen Wittwe zu machen, zwecks Heirat. Nur anständige Personen brauchen sich zu melden. Adr.: R 388 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wurstspritzen. 813 North Ave.

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. 942 N. Harding Ave. 'Phone: Belmont 1791. 22nb1wX

Schornstein-, Plaster-, Zementreparaturen billig ausgeführt. Jaritz, 1445 Cleveland Ave.

Fräulein Catherine, die letztes Jahr in 930 Maple Avenue bedienstet war, und mit dem Versprechen abging, sie im September zurückzurufen, wird ersucht hier vorzusprechen, da ich ihre Adresse verloren habe.

Zu verkaufen: In Chas. Wetterling & Sons Fleischerladen, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., frisch geschnittenes Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber und -Keule, sowie Trüffel-, Gänse-, Sardellen- und Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Knackwurst; stets das beste Fleisch und Geflügel zu niedrigsten Preisen. Telephon Lake View 4052. Residenz Grace 5109.

Puppen-Hospital,
1653 N. California Ave., nahe North Ave.
28ag,mifrson*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Dezember. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 21nb1wX

A. Pietsch, Staats-Lizens für Osteopathy und Naturheilverfahren, Behandlung in und außer dem Hause. 905 Monticello Ave. 19nob1wX

Fußschmerzen, Warzen entfernt; Kammhaar verarbeitet, natürl. Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, 5937 S. Halsted Str. 19nov1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 16nb1wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nb*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
18sepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.
3da*X

Arnold Ehrlich, Rechtsanwalt. Rechtssachen besorgt. Erbschaften, Vollmachten, Grundeigentumsangelegenheiten. Zimmer 58, 54 W. Randolph Str. Abds. 2410 Southport Av., Ecke Fullerton.
21nob*

Jos. H. Ebelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431.
ol4,frsondi,3m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier Zimmer, mit Bad. 3221 Seminary Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermieten: 6 große Zimmer. 218 St. Johns Court, nahe Union Park.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $18. 3139 Southport Ave. Anzufragen Center und Sheffield Ave., Apotheke.

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, alles hell. 658 Garfield Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, $13. 2221 Lowe Avenue. frsa

Zu vermieten: Drei-Zimmer Basement-Wohnung. 1951 Fremont Str. dofr

Zu vermieten: 1843 W. 34. Place, 6 Zimmer Flat, Toilet und Bad, $12. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. Tel. Drover 385. midofr

Zu vermieten: $35, sonniges 9 Zimmer Haus, Bad und Furnace. 5233 Ellis Ave. frson

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, an reinliche Leute, $20 den Monat. Kaufmann, 3464 Nord Clark Str. 21okX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Roomers. 657 Blackhawk Str., Flat 2, vorne.

Zu vermieten: 2 helle, möblirte Zimmer für Haushaltung, $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Warmes möblirtes Zimmer. — 1448 N. Avers Ave. nahe North Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit zwei Betten. 1045 West Randolph Str. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, sowie Zimmer für leichte Haushaltung, an eine Person oder Ehepaar: $1.50 aufwärts bis zu $2.50 die Woche. 511 West North Ave. frsa

Vermiete einzelnes und doppeltes Zimmer; Dampfheizung, heißes Wasser; gute Kost. 1211 La Salle Ave., nahe Division Str.

Zu vermieten: Freundliches, helles Schlafzimmer für netten Herrn, bei kinderlosem Ehepaar. 1437 School Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 234 W. 24. Place nahe Wentworth Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer bei deutschen Leuten. 1535 Wells Str.

Zu vermieten: Schönes, warmes Frontzimmer bei deutschem Ehepaar. 1968 Dayton Str., Ecke Center Str. frsa

Deutsch-ungarische Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Straße.

Boarders verlangt bei Wittwe. 4959 S. Marshfield Avenue.

Boarder verlangt. 901 Center Str. frsa

Deutsche Frau sucht Roomers oder Boarders. 1342 Wells Str.

Roomer verlangt, warmes Zimmer. 1274 Clybourn Avenue.

Vermiete besseres, warmes möblirtes Zimmer. 514 Blackhawk Straße.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer, nur $2.00 die Woche; schönes Heim für Herren. 640 Wrightwood Ave. frsafo

Anständiger Herr findet gutes Essen und Heim bei Wittwe. 160 Carl Str., oberes Flat, nahe Lincoln Park.

Vermiete möblirtes Zimmer, Board auf Wunsch, geeignet für zwei Herren. 2907 Evanston Ave.

Vermiete helle, dampfgeheizte Zimmer und Bad, $1.25 die Woche und aufwärts. 541 Nord Clark Straße. frsafo

Vermiete fein möblirten Parlor, Dampfheizung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren. 1818 Larrabee Straße. mifrson

Vermiete schöne, möblirte Frontzimmer, mit Dampfheizung, von $2 aufwärts; alle Bequemlichkeiten. 316 Center Str., nahe Park. dofrsa

Zu vermieten: Einzelne Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Str. 20nob1wX

Zu vermieten: Elegante große Schlafzimmer, Dampfheizung. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Avenue. 18nb1w

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für 3 oder 4 Herren; alle Bequemlichkeiten. 20 Ost Indiana Straße. 18nb1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Suche fein möblirtes Zimmer, event. mit Kost, bei besserer deutscher Familie; nahe Wells Str. und North Ave. Puritz, 150 Eugenie Str.

Zwei anständige junge Freunde suchen möblirtes Zimmer mit Board in Privatfamilie oder bei junger Wittwe, Nordseite bevorzugt. Adr.: Z U 669 Abendpost. frsa

Netter, junger Mann (israelitisch) sucht Zimmer mit Board bei besserer österreichischer oder ungarischer Familie. Antworten mit Preisangabe erbeten unter Adr.: R 385 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Baudarlehen von $1000. Adr.: D R 664 Abendpost.

Möchte aufnehmen auf mein zweistöckiges Haus $1500 als Erste Hypothek, dreifache Sicherheit. Adr.: P 828 Abendpost. frsafo

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 Nord Dearborn Str. 17dz*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18fp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite bevorzogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 23ol*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Set Tische und Stühle für Icecream Parlor, billig. 658 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Store-Fixtures. 2834 Union Ave. frmo

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße,
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephone Monroe 1712.
1jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
27 Zimmer, Miete $90, Einkommen $240; $600 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit.
15 Zimmer, Einnahme $150; Preis $625.
32 Zimmer, nur $600, Profit $100 monatlich.
12 Zimmer, Einnahme $130; Superior Straße.
10 Zimmer, Miete $37.50; Einkom. $85; $300.
50 Zimmer, Profit $300 monatlich; seht's an!
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 21nb1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, gutgehendes Geschäft; gegenwärtiger Eigentümer Fabrikant; große Auswahl von Buchsenwaaren-Erzeugnissen an Hand; große Reineinnahmen; hat seine Werkstätte mit Zubehör in Verbindung mit Store. Käufer hat das Recht, seine eigenen Methoden anzuwenden. Wenn Ihr Euch dafür interessirt, dann handelt rasch. Samuel Petersen, Zimmer 1431 Unity Gebäude, 127 N. Dearborn Str. 19nob,1wX

$375, wert $750 kaufen meinen Delikatessen- und leichten Grocerystore; Miete $26 den Monat für seinen großen Store und elegantes 4 Zimmer Flat; seines vollständiges Set Fixtures und großer Vorrat importirte und einheimische Groceries. Fragt am Samstag nur von 2 bis 5 Nachm. Verkaufe auch auf Abzahlung. 2013 Roscoe Blvd., nahe N. Robey Str.

Wichtig für Saloonkeeper!
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon mit Property, Lizens und Stock, sehr billig, gegen kleine Anzahlung; verkaufte letztes Jahr 1500 Brls. Bier und 50 Brls. Whisky; große Fabriken in der Nachbarschaft; ein schöner Bargain für guten Saloonkeeper. Adressirt: Box 185, North Chicago, Illinois. 18nb1wX

Grocerystore muß innerhalb der nächsten zehn Tage verkauft werden. Gute Fixtures, Cash-Register, Berechnungswaagen, Pferd und Wagen; großer, frischer Waarenvorrat von Groceries; wert $2000; würde jedoch, wenn sofort gekauft $1000 oder beste Baarofferte annehmen. 1921 W. Lake Straße. dofrsa

Habe zu verkaufen: 18 Saloons von $400 bis $6000; 6 Groceries, 5 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores von $400 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave. Reelle Bedienung.

Zu verkaufen: Sehr lukrativer Saloon, auf der Nordseite; für richtigen Mann einen Reingewinn von $4000 das Jahr abwerfend; altes Geschäft; Ecke; Preis $5500. Adr.: W. 569, Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Grocery-Store; Pferd und Wagen, großes Waarenlager; ausgezeichnet für Ehepaar. 2600 Halsted Str.

Zu verkaufen: Roominghaus; alles besetzt; $100 Anzahlung, Rest auf Zeit. 854 West Madison Str. frsafonmo

Großer Bargain! Verkaufe Grocery-Store, Ecke, beste Lage; große Wohnung, niedr. Miete; Wocheneinnahme $140; sofort genommen, $400; sehr seltene Gelegenheit. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Delikatessen-Store; große Wohnung, Miete $20; großes Lager Wocheneinnahme $130; sofort genommen, $400, wert doppelt; triftiger Gründe wegen. Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Drygoods- und Notions-Store; neues Stadtviertel; keine Konkurrenz; Wocheneinnahme $350; auf Wunsch aues nach Wert aufzunehmen. 1572 Clybourn Ave.

Muß wegen Erbschaft nach Deutschland; verkaufe Grocery- und Butcher-Store zur Hälfte des Wertes; beste Nachbarschaft. 1572 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Fünf Cents-Theater; modernes, speziell gebautes Gebäude; gute Gelegenheit; Miete $25. Nachzufragen: 506 West 103. Str. frson

Zu verkaufen: Meatmarket, in guter Lage, billig. Anzufragen: 1935 N. Mozart Str. nahe Armitage Ave. frsa

$425 kaufen meinen Delikatessenstore, wenn sofort genommen, wert das Doppelte; guter Verkaufsgrund. 2413 N. Halsted Str.

Gute Wurst-Route mit zwei Pferden und Wagen zu verkaufen. 2158 W. Erie Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Schuhshop. Nachzufragen 2643 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Upholstering Repairshop, billig, wegen Verlassen der Stadt. 1321 Sedgwick Str. frsa

Verkaufe einen erstklassigen Saloon und Boardinghaus gelegen nahe großer Fabrik, die 6000 Leute beschäftigt; $600 Baar erforderlich. Anzufragen vor 10 Uhr Morgens in der Office 908 W. 12. Straße. 22nb1wX

Gute Kaufgelegenheit für Delikatessen- und Grocerystore, billig wegen Krankheit. 3842 West North Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutzahlend und altetablirt, nahe belebtester Ecke der Südseite; verkaufe wegen anderem Geschäft. 6330 Cottage Grove Avenue. frsa

Store gesucht für Bäckerei, oder gute Bäckerei. Nehls, 333 Nord 52. Ave. frsafo

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; gute Geschäftslage; niedrige Miete; gute Gelegenheit für Butcher. 5109 South Centre Ave. dofrsafon

Zu verkaufen oder vertauschen: Market und Grocery an Transfer-Ecke. Preis $5500, nehme auch Real Estate. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, wegen Abreise. Gutes Einkommen. 1958 Lincoln Avenue. dofr

Zu verkaufen: Gutes Schneider- und Reinigungsgeschäft, bessere Nachbarschaft, billig wenn gleich genommen. Zu erfragen: 2610 Orchard Str. dofrsa

Saloon sehr billig zu verkaufen, gehe auf die Farm. Ecke Archer und California Ave. Tel.: Drover 2868. dofr

Zu vermieten: Blacksmith Shop, mit vollständigen Werkzeugen; allgemeine Arbeiten. A. Pape, Eigentümer, Willow Springs, Cook County, Illinois. frsafon

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon in Irving Park, gutes Geschäft, seine Gelegenheit, billig, wegen Wegzug aus der Stadt. W. 539 Abendp. dofr

Verkaufe spottbillig besten Nordseite Eck-Saloon und Roominghaus; billige Miete; lange Lease; Lizens bezahlt bis Mai; $40 bis $50 täglich und mehr. Seltene Gelegenheit. Nachzufragen: Lange, 704 Dearborn Ave. —fon

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 6 Zimmer Roominghaus. 717 Wells Str., oberer Floor. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei an Hauptstraße der Westseite. Alles nach Vorschrift. — Nachzufragen: Suchy, 2300 S. Troy Str. 20nob1wX

Zu verkaufen: Billig, 14 Zimmer schön möblirtes Roominghaus im Schleifenbezirk. 328 N. Clark Str. 20nob1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer Lease, Möbel, Dampfheizung. 151 W. Erie Str. di—sa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache bekanntlich schnellstens, bestens u. billigst gelehrt in Chicago's Erster u. Aeltester Schule. Damen u. Herren beginnen Sie jetzt! Zirkel oder Privat; auch Vorbereitung zum Bürgerrecht. 715 North Ave. frsamodimi

Trombone-, Kornet-, Klarinet-Unterricht erteilt Paul Anke, 1949 Berwyn Ave. —12dzX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte.— Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14nb1mX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abd., Privatstunden täglich. 1327 N. Clark Str. 26ok1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß sofort verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, billig; nehme auch Lot in Tausch. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, auf Brick, fast neu, $4300 kaufen dasselbe, wenn sofort genommen. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimifr

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei Framehäuser, 5 — 6 Zimmer; Preis $6500, gegen $10,000—$12,000 Brickhaus. Ein zwei 4-Zimmer Brickhaus; Preis $3600, gegen größeres Brickhaus. Ein drei 5-Zimmer Brickhaus gegen ein größeres Brickhaus; keine Schulden darauf. W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave. 18nb1wX

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, electrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16nob1w

Zu verkaufen: Moderne zweistöckige Brickhäuser, auf leichte Abzahlung, 30 Fuß Lotten; nur $900. Berteau und Lincoln Ave. 16nb1wX

3249 Herndon Str., 2 Flat Frame, 4—4 Zimmer, Basement und Attic, $2900. $1000 Baar-geld. Hillinger, 900 Belmont Ave. mdofrsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, drei 6-Zimmer Wohnungen und Bad, nahe Center Str. Station. Eigentümer braucht Geld. Preis $5700. Hypothek $3000. S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 1272 Clybourn Ave., 2-stöckiges Framehaus, 2 5-Zimmer Flats, in gut. Zustand. Muß wegen Erbschaftverteilung verkauft werden. Macht Offerte. $3000. S. Blum, 1568 N. Halsted.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, 2 4-Zimmer Wohnungen, sowie 5-Zimmer Cottage, hinten, $500 Anzahlung. Rest wie Miete. An Webster Ave. gelegen. S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Bargain, 87 bei 157, an Morse Ave., nahe Ridge Ave., wert $3000, für $2250. S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes 3-stöck. Brickhaus, 3 6-Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, nahe Webster Station, gegen 2-stöck. Gebäude, östlich von Evanston Ave., nördlich zu Wilson Ave. Muß modern sein. S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude und Basement, 3 6-Zimmer Wohnungen, Bad, sowie guter Stall, hinten, für schnellen Verkauf. $6250. S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Lake View Bargain! 3-Flat Frame, 5—6—5 Zimmer, Badezimmer; 4 Zimmer Cottage hinten; Alley-Ecke; Preis $4700; Miete $720. — Hillinger, 900 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 Apartmentgebäude, Bargain! Nur $500 Baar, Rest Abzahlung. Nahe Wellington Str. Feine Fahrgelegenheit mit Straßenbahn und Northw. Eisenbahn (Avondale Station). Preis herabgesetzt auf $4800. Seht F. B. Fitzsimons, 3629 N. Sawyer Ave., Ecke Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5775 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich. 16nob1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, weißes und kaltes Wasser. 16nob1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Zwei-Flats Gebäude, Steinfront, 5- und 6-Zimmer Wohnung; moderne Plumbing; $3950; $500 Baar; $20 monatlich. 16nob1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kosiges Heim, neun Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing, $3600, $1000 Baar. 16nob1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Verkaufe prachtvolle, moderne 8 Zimmer Residenz, Steinfront, $5000. 312 Garfield Ave., Lincoln Park. —fon

$200 kaufen Geschäftshaus, Laden und Wohnungen. Miete $700 das Jahr. Eigentümer 1400 Sedgwick Str., Hoeffner. dofrsa

Nordwestseite.

Bargain: Nr. 2330 Rice Str., neues, modernes drei-Flats Brickhaus; 30 Fuß Lot; Preis $6000; $1000 Baar, Rest nach Belieben. frsa

Bargain! Augusta Str. nahe Hoyne Ave., fünf 4 Zimmer moderne Flats, Lot 30 Fuß breit, $8400. — Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Neue Häuser und 2 Apartmentgebäude — — — $200 Baar — — — Mietgeld bezahlt das übrige. Modern in jeder Weise. Feine Fahrgelegenheit. Preis $3750 und aufwärts. — W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke N. Sawyer Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Bargains, Baustelle oder Hauseigentum, Nordwestseite, polnischer Distrikt. Abends und Sonntag offen. — Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. frsa

Geschäfts-Lotten, Belmont Ave., $350. Geo. E. Hield & Co., 3984 Milwaukee Ave. nb211wX

Zu verkaufen: $3100, moderne 5 Zimmer Cottage, Concreteblock und Stucco, elektr. Licht, Eichentrim, modernes Plumbing, $50 Baar, Rest in kleinen monatlichen Zahlungen. Armitage Car bis 44. Ave. B. E. Dickey, 2233 N. 45. Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Feinste 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Nordwestseite; elektrisches Licht, Gas, Bayfenster vorne und an den Seiten, schöne Finish, 2217 und 2219 N. Springfield Ave., nahe Belden. Offen Samstag und Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. W. H. Duval, 1512 Ashland Block. Tel. Central 4060. mi—sa

—Ein großer Bargain!—
$1750 kaufen Cottage am Logan Square, $1750. Sechs sehr schöne Zimmer; gute Nachbarschaft. 2936 North Richmond Straße.
Nachzufragen täglich: 2 bis 6; ganzen Sonntag.
—Ein großer Bargain!—
15nob,X*

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nobX*

Westseite.

Zu verkaufen: Eck-Grundeigentum an der Westseite, 2 Blocks von Chicago und Ashland Ave., 2 Gebäude, Steinfundament; Miete $900. Adr.: G 947 Abendpost. 29ol*X

Südseite.

Stein- und Brickhäuser an feiner gepflasterter Straße. Leichte Zahlungen.

Jedes Haus auf 24 Fuß Lot, neue Asphaltstraße, bezahlt. Diese Lotten sind rein geschenkt, denn die Gebäude darauf sind mehr wert als unser Preis für Haus, Lot und alles, nämlich $3,500, und zu den leichtesten Zahlungsbedingungen.

Seht was Ihr zu diesem niedrigen Preis erhalten könnt. Pressed Brick Fronts, Stein-Trim, in tadellosem Zustand und gut für 40 Jahre. Acht feine große Zimmer, Vestibule, Bad, Closets, etc. Jedes Zimmer ein Außenzimmer mit großen Fenstern, reichlich Licht, Sonne und Luft; 2 Mantels auf dem ersten Floor, einer mit Kohlen- und der andere mit Gas-Rost; ein weiterer Mantel und Gas-Rost auf dem zweiten Floor; Eßzimmer mit Sideboard, Küche mit Schrank, hohes helles Basement mit Lagerraum, Kohlenraum, Waschzubern und Heißluft-Anlage; Hinterhof mit Gras und Zaun.

Nur ein Block zur Hochbahn und elektrischen Cars.

Sprecht bei unserem Verkäufer vor, 3816 Calumet. Ave. (er kaufte das Haus in dem er wohnt), und laßt Euch von ihm zeigen daß diese Häuser gerade das sind war wir sagen. Zwanzig jetzt verkauft. Nur noch 6 übrig, darum kommt sofort und sichert Euch eins.

Frederick H. Bartlett & Co.,
Eigentümer
59—69 W. Washington Str.
dofrsa

Farmländereien.

Tausche 213 Acres Farm mit gutem Obstgarten, an Lake, mit allem Stock und Maschinerie $9000; ebenfalls 30 Acres erster Klasse Obstfarm, vollständig mit Stock, beide Farmen sind schuldenfrei. Nahe Saugatuck, Michigan. Wünsche Nordseite Grundeigentum.
John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Billig zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Farm in Wisconsin; habe kein Gebrauch dafür. Eigentümer 1403 S. 59. Ave., 2 Blocks südlich von 12. Str.

40 Acres gutes Farmland im Westlichen Michigan, nahe deutschen Nachbarn. Preis $320. Macht Eure eigenen Bedingungen. S. S. Schnitzer, 1010 — 32 N. Clark Str. dofr

Muß sofort wegen Abreise meine 22 Acres Farm in Cook County, 11 Meilen nördlich von Chicago, sehr billig verkaufen. Nehme auch schuldenfreie Cottage in Tausch. Zengerle 3806 Lincoln Ave. mi—son

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago einträgliches Property: Gute 160 Acres Farm, mit Gebäuden, Stock und Gerätschaften; 100 Acres bebaut. Adressirt: H. Gerske, Hankol, Wisconsin, R. R. Nr. 2. 16nb1wX

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug. Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nb*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Jedermann kennt Jacobson's Mäntel-Laden an der North Avenue.

$16.98 Coats, $9.98

Speziell für 10 Tage!

Ich habe 185 reinwollene Coats speziell nur für diesen Verkauf ausgewählt — die großartigsten Bargains in Chicago.

Der Grund für diese riesige Herabsetzung war die Tatsache, daß ein Fabrikant diese Standard Coats für eine New Yorker Firma, welche kürzlich Bankerott machte, anfertigte; derselbe überließ mir die Waaren zu einer großen Herabsetzung, und dadurch erhaltet Ihr den Vorteil.

300 Coats, wert bis zu $30, für............ $13 und $17.98

Blaue, graue und braune Chinchilla Coats für Damen und Misses — mit Plüschkragen besetzt und Throw — wert $12.98; speziell $7.48

A. BURROWS

Nachfolger von M. JACOBSON.

Der alte und zuverlässige Mäntel- und Ausstattungswaaren-Laden.

629 W. NORTH AVENUE.

Telephon: Lincoln 4577. Etablirt seit über 20 Jahren.

Offen jeden Abend während dieses Verkaufs.

Russischer Reichtum und russische Armut.

(Vom Petersburger Berichterstatter der Berliner Vossischen Zeitung.)

Es gibt im weiten Zarenreiche keine Multimillionäre, die es mit den Amerikanern vom Schlage eines Carnegie oder eines Rockefeller aufnehmen könnten. Auch mit den englischen Grundeigentümern könnten sich selbst die reichsten Russen nicht messen. Und doch sind die Namen der reichen russischen Aristokraten wie Graf Scheremetjew, Graf Stroganow oder Fürst Demidow und viele andere in der ganzen Welt bekannt. Den Grund braucht man nicht lange zu suchen. Die russischen Magnaten haben die Gewohnheit, die Einkünfte von ihren großen Vermögen und häufig auch diese selbst nicht in der Heimat, sondern vorwiegend irgendwo an der gesegneten Küste des Mittelmeeres oder in Paris zu verzehren. Die Folge davon ist, daß die russischen Namen an allen Stätten, wo sich die Leute sammeln, die sich die grausige Langeweile, l'ennuie de la vie, auf besonders kostspielige und raffinierte Weise zu vertreiben suchen, einen recht guten und vornehmen Klang haben. Und man muß den reichen Russen die Gerechtigkeit lassen: in der Kunst, elegant und eindrucksvoll das Geld auszugeben, haben sie zum mindesten dieselbe Geschicklichkeit erreicht, wie ihre Ballettänzerinnen in der Kunst des Tanzes.

Das Bewußtsein, daß sie für eine einzelne Person oder einzelne Familie zu viel haben, das mitunter die Amerikaner überkommt und sie zu großen Stiftungen für Wohltätigkeits- und verschiedene öffentliche Zwecke veranlaßt, ist dem reichen Russen in der Regel völlig fremd. Er wird im Gegenteil, auch wenn seine Einkünfte in die Millionen gehen, das Gefühl nicht los, daß er zu wenig hat. Die Lebensanforderungen sind in gewissen russischen Kreisen in der Tat so hoch, daß zu ihrer Befriedigung selbst die reichsten Mittel kaum genügen. Wer ein Palais an der Newa, ein Hotel in Paris und eine Villa irgendwo in Südfrankreich besitzt und in der Gesellschaft von seinesgleichen, ab und zu auch mit gekrönten Häuptern und den Mitgliedern ihrer Familien verkehrt, muß schon auf einen recht hohen Ausgabenetat gefaßt sein. Und wenn man weiter berücksichtigt, daß die gesellschaftlichen Verpflichtungen und die unzähligen Zerstreuungen, die ihr Leben füllen, ihnen nur sehr wenig Zeit und noch weniger Lust zur sorgfältigen Regelung ihrer finanziellen Angelegenheiten lassen, so wird es leicht verständlich, daß sie nur zu oft mit Geldschwierigkeiten zu kämpfen haben. Es gibt denn auch in Petersburg Besitzer vieler fürstlicher Paläste, die ihren Lieferanten selbst geringe Beträge von einigen Rubeln schuldig bleiben und infolgedessen gar keinen Kredit haben. Ja, selbst die Großfürsten geraten ab und zu in recht bedrängte Lage, namentlich wenn kostspielige Leidenschaften hinzukommen, was ja nicht gerade selten ist. Die Not der Großfürsten pflegen indes nicht so sehr sie selbst als .... ihre Gläubiger zu empfinden, die solchen Schuldnern gegenüber in Rußland ganz machtlos sind, da ein Gerichtsvollzieher die großfürstlichen Paläste natürlich nie betreten darf.

Außer den weltbekannten Grandseigneurs gibt es in Rußland, namentlich in Moskau, schwerreiche Industrielle und Großkaufleute, die mindestens ebenso große oder noch größere Einkommen haben. Diese besitzen aber nicht die große Kunst der russischen Aristokraten, ihr Geld durch die Welt rollen zu lassen, und sind in viel höherem Maße Einnahme- als Ausgabekünstler. Uebekommt sie einmal eine verschwenderische Aufwallung, so begnügen sie sich mit einer großartigen Schlemmerei in einem teuren Restaurant und bleiben hübsch im Lande. Im Auslande sieht man sie nur selten als gelegentliche Gäste in großen Kur- und Badeorten, nicht aber als wohlbekannte geschätzte Mitglieder der eleganten internationalen Gesellschaft, die sich in diesen Kurorten und in der französischen Hauptstadt zu versammeln pflegt. Statt an der Riviera und in Paris zu glänzen, ziehen es die reichen russischen Kaufleute vor, sich in der Heimat prachtvolle Paläste zu errichten oder Kunstsammlungen anzuschaffen. Die schönsten und elegantesten Häuser in Moskau gehören eben den Industriellen und den Großkaufleuten. Auch alle bekannten Kunstsammlungen gehören den Mitgliedern des Kaufmannstandes. Die beste russische Gemäldegalerie, „Tretiakowskaja Gallereja" in Moskau, die jetzt der Stadt Moskau gehört, führt ihren Namen von dem reichen Moskauer Kaufmann Tretjakow, der sie errichtet und dann der Stadt geschenkt hat. In der letzten Zeit machen die Kaufleute oft große Stiftungen für öffentliche Zwecke. So sind z. B. die schönen Universitätskliniken in Moskau ganz für das von reichen Kaufleuten gespendete Geld erbaut worden. Auch das Moskauer Künstlerische Theater wird in wirksamer Weise von der reichen Kaufmannschaft unterstützt. Sein Leiter Stanislawski, dessen eigentlicher Name Alexejew ist, ist selbst Mitglied einer der bekanntesten kaufmännischen Familien Moskaus und Bruder des Moskauer Oberbürgermeisters.

So kommt es, daß man in Rußland viel mehr von dem Reichtum der Kaufleute und der Großindustriellen sieht und hört, als von dem der Grandseigneurs. Noch mehr als ihre großen Reichtümer, ihre prachtvollen, von hervorragenden Künstlern erbauten und geschmückten Paläste fällt aber die Armut der Volksmassen ins Auge, wenn man nach Rußland kommt und das Volksleben beobachtet.

Sowohl in der Stadt als auch auf dem platten Lande. Ich habe einmal mit einem amerikanischen Schriftsteller, der das Leben der ärmsten Volksschichten in amerikanischen Staaten und in Europa eingehend studiert hat, einige Streifzüge durch die Arbeiterviertel und Nachtasyle unternommen, und dieser Mann, der mit den zerlumptesten amerikanischen und englischen Vagabunden wochenlang gelebt hat, erklärte mir, er habe solches Elend und solche zerlumpte Gestalten wie in Rußland außerhalb des Zarenreichs nirgends gesehen. Der amerikanische „Tramp" sei im Vergleich zu dem russischen „Barfüßler", den der westeuropäische Leser aus den Schilderungen Gorkis kennt, ein wahrer Dandy und lebe wie ein Rentner. Die „Kleidung" eines russischen Barfüßlers ist in der Tat geeignet, das Erstaunen eines Ausländers hervorzurufen. Sie besteht oft selbst mitten im grimmigsten Winter aus einer zerlumpten baumwollenen Hose, durch deren Löcher man den nackten Leib sieht, aus einem Hemd und abgetragenen Pantoffeln oder Gummischuhen. Auf dem Kopf eine schmutzige, verwitterte Mütze. Die glücklicheren haben noch einen alten Paletot an, der in fast allen Farben leuchtet und von oben bis unten mit Flicken bedeckt ist. Selbst die Handwerker, die regelmäßige Arbeit haben, sind nicht immer imstande, sich halbwegs anständige Kleider anzuschaffen. Der Handel mit alten, abgetragenen Kleidern befindet sich in Rußland in hoher Blüte. In Petersburg, Moskau und allen größeren Städten gibt es für diese „Ware" große Spezialmärkte, die von Käufern überfüllt sind.

Die russischen Bauern, selbst die ärmsten, sind nicht so zerlumpt wie die städtischen Barfüßler, wenn ihre Kleider auch grob und dürftig sind. Die wohlhabenderen kleiden sich nicht schlecht an. Auf dem Lande gibt es aber einen bösen Feind, den auch die ärmsten Städter in solcher grimmigen Gestalt nicht kennen. Dieser Feind ist der Hunger, der alle paar Jahre mal wiederkommt und seine Opfer fordert. Es gibt in Rußland Gegenden, in denen der Hunger im Winter ständiger Gast geworden ist. Die Bauern suchen sich hier dadurch zu helfen, daß sie im Winter, wenn die Vorräte zu Ende sind, sich einfach hinlegen, um durch Liegen ihr Nahrungsbedürfnis auf das Mindestmaß herabzudrücken. Auf solche Weise kommen sie Monate lang fast ohne Nahrung aus. Im Frühjahr sehen sie dann wie Gespenster aus, erholen sich aber im Sommer wieder. Um ein paar Rubel zu verdienen, ziehen die Bauern im Winter nach den Tausende von Kilometern entfernten Städten, wo sie als Hausmeister, als Droschkenkutscher, als Fuhrleute oder endlich als Arbeiter bei achtzehnstündiger Arbeit und kümmerlichem Lohn von 18 bis 30 Mk. monatlich ihr Brot verdienen. Im Frühjahr kehren die meisten in ihre Dörfer zurück, um die Feldarbeiten in Angriff zu nehmen. So geht es jahraus, jahrein. Kein Wunder, daß sie verwildert, schmutzig und schwerfällig aussehen und am Ende für Faulpelze gehalten werden. Die menschliche Arbeitskraft hat in Rußland noch immer wenig Wert und weil sie nicht die erforderliche Pflege findet, kann sie auch nicht in vollem Maße ausgenützt werden. Das ist eben der Hauptgrund des unsäglichen Elends der Volksmassen in Rußland sowohl in der Stadt als auch auf dem platten Lande.

Dr. Schutiakoff.

Kriegs- und Heldenlieder auf dem Balkan.

Von K. Wehrhan (Frankfurt.)

Wie jedes Volk am Balkan, haben auch die Südslawen ihre Lieder, ihre Helden- und Kriegsgesänge. Wenn diese auch nicht ohne weiteres mit unsern Volksliedern auf eine Stufe zu stellen sind, sondern mehr den Heldengesängen des Mittelalters oder der Griechen entsprechen, weil sie nicht gemeinsam gesungen werden, sondern nur vom Sangeskundigen, dem Guslaren, vorgetragen werden, so treten sie doch in diesen bewegten Wochen in ihr volles Recht.

Der Balkan ist das Land der Gegensätze. Die Bevölkerung ist nach Völkerstämmen, Nationalitäten, Bekenntnissen stärker gemischt als in irgend einem anderen europäischen Lande. Vor allem machte sich seit jeher der Gegensatz zwischen slawisch-christlichem und türkisch-mohammedanischem Volkstum geltend, der ja jetzt wieder die tiefere Ursache zum Kriege geworden ist. Auch in den vielen wilden und begeisterten Heldenliedern, die im Südslawentum bis auf unsere Tage lebendig geblieben sind, tritt das hervor, in jenen Heldengesängen, die dem gewöhnlichen Reisenden und Forscher verborgen bleiben, wenn er nicht genau mit den Dialekten und intimsten Gewohnheiten des Volkes vertraut ist. Der bekannte Wiener Folklorist Dr. Friedrich S. Krauß hat das Verdienst, in mühseliger Forschung viele jener aufregenden, zum Teil blutrünstigen Guslarenlieder in Serbien und Bulgarien aufgestöbert zu haben, von denen er eine Reihe in seinen „Slawischen Volksforschungen" (Leipzig 1908, W. Heims) mitgeteilt hat. Sie spielen bei Entstehung jener gewaltigen Begeisterung, von der augenblicklich die Bewohner des nördlichen Balkans erfüllt sind, keine geringe Rolle, und insbesondere gegen die Türken vermögen sie das an und für sich schon feurige Blut der Balkanvölker in Wallung zu bringen. Da heißt es z. B. in dem Heldenliede „Die Milchbrüder" von dem in einem christlichen Orte (Zara) erscheinenden, mit Panzerhemd bewaffneten Moslim Beg:

Da tät ihn gewahren der Ban von Zara,
Als Ljubovic den Beg hier erblickte,
(Beim Band fünfhundert Reiter Ehrenwache,
Und Sekula sein Schwesterchen zu Füßen)
Ausrief der Ban mit tiefer Kehlenstimme:

Schaut mal den Türken an in unserm Zara!
Was macht der Türkenkerl in unserm Zara?
Was schnüffelt der herum in unsrer Festung?
Beguckt er denn die Burg nur und den Marktplatz?
Der schaut nicht, traun, wo man das Tor gelassen,
Der schaut die Bastionen und Kanonen,
Ob wohl die Festung er berennen dürfte!

Gebar denn keine Mutter solchen Kämpen,
Der auf den Markt hinab zum Türken stiege,
Und abzuhaun die Hand ihm von der Schulter
Und beide Augen ihm herauszubohren,
Daß blind er auf dem Markte wandeln möge?

Ein jeder schweigt und schaut vor sich zu Boden,
Doch schaut nicht drein so Sekula, der Page,
Vielmehr spricht Sekula zu seinem Ohme:
O Mutterbruder mein, du Ban von Zara,
Was forschst du in der Fremde nach dem Kämpen,
Wenn du zu Füßen deinen Neffen nährst,
Der auf den Markt hinab zum Türken steigt.
Die rechte Hand ihm aus der Schulter haut
Und alle beiden Augen ihm herausbohrt,
Damit er auf dem Markt als Blinder wandle!
Das sprach er und dann sprang er auf die Beine,
Das nackte Schwert er unter'n Dolman schob,
Und stieg zum Beg hinab wohl auf den Marktplatz.
Was suchst du Türkenkerl in unserm Zara?
Was schnüffelst du herum in unserm Zara?
Ja, schaust du Zara an und schaust den Marktplatz?
Schaust du die Bastionen und Kanonen?
Geh, strecke deine rechte Hand heraus,
Daß ich die Hand dir aus der Schulter aushau!

Der tapfere Angreifer wird von dem Türken dann in zwei Stücke gehauen, doch da fängt eine allgemeine Verfolgung an, in der der Türke entkommt. Solche Anfachung wildgrimmigen Religionshasses muß die Bevölkerung in Zeiten nationaler Erregung ganz besonders packen.

Doch nicht nur von Einzelkämpfen singen die Guslarenlieder, sondern auch von Kriegen und spornen dabei zu helfendem Widerstand an. So, wenn sie ihrem Führer zurufen:

Gib nicht die Festung ohne toten Schädel,
Noch die Kanonen ohne grause Wunden!
Du hast ja Ueberfluß an solchen Helden,
Die's geg'n die sieben Herrscher nehmen auf,
Und Red' und Antwort steh'n den Herrschern werden!

Und merkwürdig genug mag es schon erscheinen, daß gerade die Gegenden, in denen der Kampf nunmehr zuerst entfacht ist, die Landstriche des Novibazar, schon in Jahrhunderte alten Heldenliedern angeführt werden, gewiß immer schon wichtig als Völkerbrücke und Puffer der Gegensätze. So in dem Liede von Dzanüms Heerzug:

Und weiter zog er durch das Schlachtgefilde
Dann kam der Feldtatar nach Novi Bazar.
Von dorten zog er durch das stolze Bosnien;
Ganz Bosnaland durchmaß er in die Quere.
— — — — — — — — —
Wo einen wilden Wehrmann er nur wußte,
Berühmt zu Roß, berühmt zu Fuß als Kämpen
Jedweden bot Herr Dzanan auf zum Heer.

Und auch die Bulgaren sind nicht vergessen, wenn sie auch in ihrer Karakterisirung nicht gut abschneiden:

Traun, sammle lauter auserwählte Helden!
Und nimm in Obacht dich durchs Land Bulgarien,
Bulgaren sind ja alt verschlag'ne Schelme,
Daß dich, indes du hoch zu Falben durchziehst,
Nicht einer mit dem Wurfspieß arg versengel

Wenn auch hier der Türke zu Wort kommt, so sind es doch meistens die Christen, die in den Gesängen gefeiert werden. Die besungenen Großtaten gehen zum großen Teil auf geschichtliche Vorgänge zurück, die selbst nach ihren Helden noch belegt werden können, wie beispielsweise in folgender Schilderung des „Heldengemetzels":

Sie zogen blank die dünnen krummen Schwerter:
Es schwingt das Schwert der eine gen den andern,
Den Hieb zu führen, das getraut sich keiner.

Als Fähnrich Komjen dieses Spiel gewahrte,
So zog er seinen Venezianersäbel,
Gab einen Hieb dem Mustapha, dem Grenzer,
Und schlug ihm ab das Haupt von seinen Schultern!

Drum wollte Osman Tankovic ihn töten:
Den Hieb parirte flugs Johannes Zengger,
Er ließ das Schwert auf Osman eiligst niedersausen
Und schlug ihm grausig Wunden über Wunden.

Da floh Held Osman eiligst Alpen abwärts.
Nun wollte Ramo den Johannes töten,
Doch Mrkonjic parirte seinen Ausfall;
Er schwang das Schwert, er traf den Grobschmied Ramo
Inmitten auf den Gürtel; stumm und lautlos
Zwei Körperhälften in den Rasen sanken.

Nun griffen beiderseitig ein die Mannen;
Wer näher stand, bezahlt es mit dem Haupte,
Wer ferner stand, der fand in Flucht die Zuflucht,
Der floh davon durchs grüne Waldgebirge.
Feldflucht erspart den Müttern Gram und Zähren!

Die genannten Personen sind Johannes von Zengg im Küstenlande, Peter Mrkonjic und Komjen der Fähnrich als christliche, Mustapha, der Burgherr von Alt-Kladusa in der Lika, Osman Tankovic und Ramo der Schmied als moslemitische Ritter. Sie lebten um die Zeit von 1620 bis 1680.

Die Schilderungen von Heerzügen und Kämpfen entbehren nicht hervorragender Schönheiten in Lautmalereien, die selbst in der Uebersetzung die Feurigkeit orientalischer Farbenpracht widerspiegeln:

He! Klapperten die goldnen Hammerkolben,
Da bellten jach die schrillen Mohrentrommeln,
Da scholl Gelärme junger Lagerrufer,
Da flatterten zum Himmel auf die Fahnen!

He! Welch Geschwirre von Gefolgschaftsfahnen,
Und welch Gelnirsche schlanker Turbanbüsche,
Und welch Geklirr von Roßgezeug und Reitern,
Und welch Geknatter heller Gurtgewehre!

He! Schallt Gewieher hell von Troß und Rossen,
Es hallt Gesang und Klang vom Bosnavolk,
Dort dröhnt Kartaunendonner auf Sarajvo,
Dort tönt Gejauchs empor vom Bosnavolk.
— — — — — — — — —
Als da der Schimmel von der Schnur dahinflog,
Die Erde stöhnt und hoch der Himmel dröhnt,
Die Bügel schinden ab das schwarze Erdreich,
Um sie herum ein kalter Windstrom saust,
Und Feuerflammen sprühen aus den Hufen....

Und wenn es zum Kampfe gegen die Türken geht, dann waten die Helden förmlich in Blut, wie z. B. ausgeführt wird in einem Heldenbericht über die Massenmetzelungen auf den Leiten am 15. Juli 1389, als die gesammte Serbenmacht und das Serbenreich dem Ansturm der Moslemiten erlag:

Sie kämpften mitten in dem Leitenfelde,
Die Arme bis zur Schulter ihnen blutig,
Die Schwerter bis zum Griffe blutgebadet,
Doch sanken schon ermattet ihre Hände
Die Türken auf den Leiten niedermetzelnd....

Die Türken haben den Balkan nur politisch, aber nicht auch sozial erobert. Das alte Volkstum aus der Zeit vor der Türkeninvasion lebt noch fort. Wenn der Serbe, der Guslarensänger seinen um das Herdfeuer lagernden Genossen in rhythmischem Singsang Kunde tut von Kampfesmühen und herber Not, von kühnen abenteuerlichen Zügen durchs schauerliche Dunkel der Urwaldbestände des Balkans, von reißenden Gebirgsströmen und von endlos weizenspendenden Gefilden, besonders aber von gleißenden Waffen und stahlbepanzerten Fremden, von türkischen Kriegerschaaren, von der stolzen Pracht und Herrlichkeit der Burgen und Schlösser, so lauscht alt und jung begierig solchen Mären. Unter dem bezwingenden Eindruck der Schilderungen regt sich im Bauer der ritterliche Sinn, Tatendrang und Lust an waghalsigen Abenteuern, Freude am Kampfe, am Kampfe gegen die Türken, denen gegenüber der Südslawe in seinem Innern eine große Geringschätzung, wenn nicht Verachtung und Haß empfindet. Darum werden die alten Guslarenlieder auch jetzt den Patriotismus und Chauvinismus der Serben und Bulgaren entfachen helfen.

— Höchste Renommage. — Oberförster: Na, was Ausdauer heißt, da kann ich Ihnen auch was erzählen. Ich habe einmal auf einen Bock so lange gewartet, daß ich glattrasirt in den Wald gegangen bin und mit 'nem — Vollbart zurückkam!

— Sein Standpunkt. — Nee, nee, Gnädigste, lieber nicht — vernünftiger Mann heiratet nicht.— „Aber wie können Sie so reden! Seh'n Sie sich doch mal um, wieviel vernünftige Ehemänner es gibt!—Ohne Zweifel, aber die sind auch erst vernünftig geworden, nachdem sie verheiratet waren!

Rosen 5000 imporirte künstliche Wachs-Rosen; in weiß, rosa, hellgelb und rot; schwer von der natürlichen Rose zu unterscheiden; passend für Tisch-Dekorationen für den Danksagungstag; speziell, am Samstag, Dutzend, 45c, Stück... 4c

Aepfel Feine große Aepfel zum Essen oder Backäpfel — süß und saftig, 20c das Dutzend wert, am Samstag, das Stück... 1c

Taschentücher Hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen — regulär zu 8c verkauft — speziell, das Stück... 4½c

Our Basement Boston Store STATE, MADISON and DEARBORN STS.

Ueberzieher $8.47

Abermals für morgen, diese Ueberzieher für Männer; von schwarzen Friezes und Meltons gemacht; 46 Zoll lang; mit Samtkragen und convertible Kragen; Ueberzieher mit Gurtel-Rücken oder einfach; 52 Zoll lang; in grau, braun, schlicht und gestreiften Diagonals, Herringbones und Novelty Geweben; ausgezeichnet geschneidert, mit schwarzem Serge gefüttert; Alles oder Venetian-Aermelfutter; nur in den schwarzen Stoffen; Hose und Seite gefüttert in allen Größen; diese 18.50 Ueberzieher, am Samstag, zu nur........ 8.47

Anzüge für Männer; von reinwollenen Kammgarn u. Cassimere; in braunen, schwarzen u. Cheviots, feine schwarze Cheviots, blaue Serges, Novelty gemischt und schlichtfarb. Cassimeres, 2- und 3knöpfige Modelle, alle mit Serge gefüttert; Größen für reg., korpulente u. schlanke Männer; Anzüge für Ihr Jemand bei den Ihr 15 zahlen müßt. Speziell, Samstag, für nur...... $9.67

Knaben-Ueberzieher; mit Astrachan Shawlkragen und „Frog Finish" Front; von Meltons, Cheviots, lohfarbigen Cassimeres und fancy gestreiften Cheviots, dauerhaft gefüttert; vermwert passend — wert $5.00; Samstag....... $3.43

Schuhe

Schuhe für Männer, ungefähr zweitausend Paar, alle mit soliden Leder-Sohlen, mit Leder gefüttert, gemacht aus Gun Metal Calf und Vici Kid Skin, zum Knöpfen, Schnüren u. Blucher Façons, ein vollständige Auswahl von Größen, alle Breiten, geräumige Zehen, einschließlich eine große Auswahl von Patent Colt Skins zum Knöpfen und Schnüren, in den hohen Zehen Façons, alle Größen in der Partie, speziell für Samstag zu........ $1.67

Romeo Slippers für Männer — gemacht aus feinem Vici Kid Skin, in Tan und Schwarz, einfache Zehen, sehr bequem, biegsame Sohlen, Größen 6 bis 11, alle $1.50 Werte, speziell... 93c

Sendet Eure Knaben hierher und kauft ihnen ein Paar dieser Sturm-Schuhe in Tan u. Schwarz, „High Cut" Boots aus solidem Leder, gewöhnlich zu 2.25 verkauft, Samstag, spez... $1.57

600 Paar $2 Gun Metal Calf Schuhe f. Knaben, alle aus solidem Leder, angefertigt von den hervorragendsten Fabrikanten von Knabenschuhen in diesem Lande, für Samstag... $1.17

Putzwaaren

Corduroy und Plüsch Hauben für Kinder, assortirte Styles und Farben, sehr modisch für diesen Herbst und Winter, wert bis $1.50, morgen........ 87c

Das ganze Muster-Lager eines Fabrikanten von „Ready-to-wear" Hüten für Misses und Kinder — eine reichhaltige Auswahl von hübschen Styles, in allen gewünschten Schattirungen, wert bis zu $1.00, Auswahl zu...... 57c

Mäntel für Mädchen

$9.77 · $7.97 · $3.97

Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen. K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten $5 bis $10 gespart, wer bei uns kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte, Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt. ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871. jetzt 616 Süd Dearborn Str. im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450. Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

Schiffskarten Extra billig auf den Dampfern der Uranium Steamship Co., Ltd. Von New York nach Rotterdam. J. V. ZINNER & CO. Westliche Generalagenten. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Morg. bis 8 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffskarten Billiger als anderswo. Kommt und überzeugt Euch. FELIX SCHMIDT

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und aus den besten Zutaten hergestellt wird.

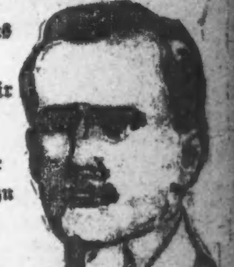
Zuverlässige Zahnarbeit! Schmerzlos. Union Dental Co. 408 S. Wabash Ave. 20 Jahre etablirt.

Wichtig für Männer.

Doktoren, die Männer heilen mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Preisen für schnelle und erfolgreiche Behandlung.

Wir geigen an, was wir tun. Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.



DR. HOWE & CO. 120 N. Dearborn Str., Chicago.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik 39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Heilt Euren Bruch

THE WOLFERTZ D. A. TRUSS MFG. CO. 154 N. Fifth Ave.

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory.

Freie Untersuchung und Konsultation. Dr. Meyer Rheumatismus. Dr. O. E. MEYER 5. Floor. 39 W. Adams Str., gegenüber der „Fair". Täglich von 9—8 Uhr; Mittwochs und Samstags von 9—8 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr Mittags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO. S. W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen. Allgemeines Bankgeschäft. Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

North Ave. State Bank Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Spart heute! Besitzt morgen! Beginnt heute Abend! Industrial Savings Bank 2007 Blue Island Ave.

Bekanntester Optiker der Nordseite. E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

☞ Offen Montag, Dienstag und Mittwoch Abend Danksagungswoche ☜

Kommt hier Samstag

und trefft Eure Auswahl von hunderten von feinen Anzügen und Ueberziehern.

Die Anzüge sind aus ganz reinwollenen blauen Serges, fancy Worsteds und Scotch Cheviots.

2-Knöpfe Facon für die jungen Männer und die regulären 3-knöpfigen Styles für die Männer. Die Ueberzieher in den einfachen Chesterfield, Convertible oder modernsten Shawlkragen Facons, in Kerseys, Meltons, Vicunas und Chinchillas. — Speziell markirt zu

$15, $20, $25

was eine positive Ersparniß von $3.50 bis $5 an Eurem Danksagungs-Anzug oder Ueberzieher bedeutet.

Unsere spezielle Partie von Ueberziehern für junge Männer, Größen 30 bis 38, zu

$8, $10, $12, $15

sind Werte, die Ihr durchaus nicht übersehen solltet. Kauft die Danksagung-Kleider für Eure Knaben bei Cooper's und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß sie richtig gekleidet sind. Chinchilla Reefers, fancy „Wool Back" u. „Convertible" Style Ueberzieher, Norfolk und Knicker Anzüge in allen gewünschten Facons und Mustern, zu

$4.98 und aufwärts.

Danksagungs-Ausstattungsartikel

Ihr findet hier genau das, was Ihr wünscht in fancy Hemden, Halstrachten, wollenem Unterzeug, Handschuhen, Sweater Coats u. s. w., und zwar zu den richtigen Preisen.

Männer- und Knaben-Schuhe

In keinem anderen Laden findet Ihr eine bessere Auswahl von Schuhen zu $3, $3.50 und $4, wie hier — es sind die besten Schuh-Werte. Vollständige Auswahl in Knaben-Schuhen.

Cooper CLOTHING CO.

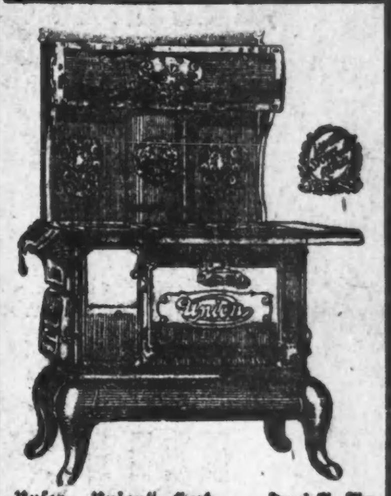
Belmont, Lincoln und Ashland Avenue.

Diese Danksagungsspezialitäten sollten Euch interessiren!

Unsere beiden großen Läden, vollständig angefüllt mit dem besten Sortiment von hochfeinen Möbeln, erwarten Euern Besuch und Eure kritische Besichtigung. Ihr werdet hier alles Wünschenswerte finden, was zur Ausstattung eines Heims nötig ist. Da wir für zwei große Läden und ein großes „Mail Order"-Geschäft einkaufen, sind wir imstande, Euch Bargains zu bieten, die eine große Ersparniß für Euch bedeuten.

Diese Specials sind bis zum Danksagungstag zum Verkauf — darum säumt nicht, kauft jetzt.

Dieser hochfeine Herd—sehr stark konstruirt — ist ein guter Backer und Feuerungsmaterial-Ersparer. Auf 5 Jahre garantirt. — Speziell offerirt für nur **24.85**

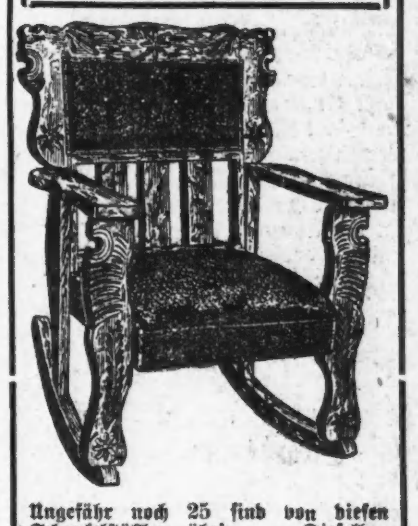


Unser „Union" Herd — speziell für uns gemacht — sehr stark hergestellt; ist ein vorzüglicher Backer und ein großer Ersparer an Heizmaterial. Unser spezieller Preis ist....... **36.50**

Dieser Koupon ist $5.00 wert.

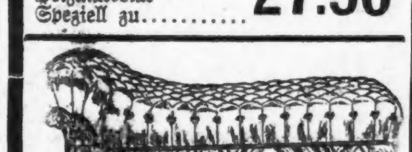
Bringt ihn mit, wenn Ihr Euren Ofen kauft, und wir machen Euch ein Geschenk mit einem 20 Stücke Küchen-Set, wert $5.00.

Unser spezieller Heizofen — besitzt großen Feuer-Pot, alle neuesten Verbesserungen und ist prachtvoll vernickelt. Garantirt auf 10 Jahre. Erspart Euch Geld an Eurem Heizmaterial — Speziell zu.......... **27.50**

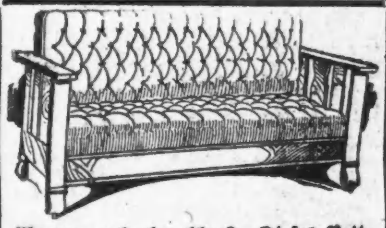


Ungefähr noch 25 sind von diesen Schaukelstühlen übrig. — Dieselben setzten sich sicherlich sehr rasch ab. — Genau wie abgebildet, bequem und komfortabel. Sprungfedern-Sitzgestell, ist hübsch polirt und stark hergestellt. Soweit sie reichen, gehen dieselben für nur **3.95**

Dieser hochfeine Heizofen — besitzt 15-zölligen Feuerplatz, sehr stark gebaut; mit dauerhaftem Nickelbeschlag. Wir garantiren, daß Ihr wenigstens eine Tonne Kohlen im Jahre spart, wenn Ihr dies. Ofen gebraucht Ueberall für $45.00 verkauft; spez. Preis... **34.75**

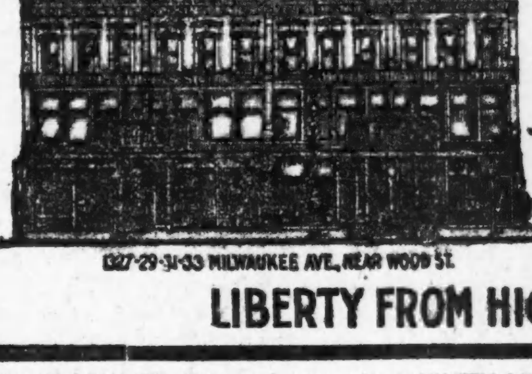


Dieser bequeme Couch — mit Boston-Leder überzogen — auf garantirten Stahl-Sprungfedern; Speziell für diese Woche zu nur **8.95**



Warum mehr bezahlen? Dieses Bett-Davenport — mit Boston-Leder überzogen, erster Klasse Polsterung. Speziell für nur **11.89**

Echtes Leder-Suit — 3-Stücke Gestell in Birken Mahagoni; hübsch polirt — Leder ist garantirt — Speziell offerirt für nur **19.85**



Südseite-Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union LIBERTY

Nordwestseite-Laden offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

LIBERTY FROM HIGH FURNITURE PRICES

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern — Leiden Sie an nervösen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund — Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen — Manneskraft—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Präsidentenwahl. — Vom Balkankrieg. — Patriotische Sozialisten. — Der Reichtum des Kaisers. — Bestrafte Deutsche. — Verdiente und unverdiente Auszeichnungen. — Isidor Faß als Ordensvermittler.

Die Wahl Wilsons zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist hier allgemein mit Befriedigung aufgenommen worden. Hofft man in Europa doch, und besonders im Deutschen Reich, welches seit Jahren hinsichtlich seiner Ausfuhr von der dortigen Zollbehörde recht schlecht behandelt wurde, daß es unter der neuen demokratischen Herrschaft nunmehr besser werden wird. Eine wesentliche Herabsetzung der Kampfzölle ist ja leider nicht zu erwarten, falls der Bundessenat in einer Mehrheit republikanisch bleibt, aber die europäischen Exporteure sind vorerst schon zufrieden, wenn man sie nicht weiter schikanirt, wie es bisher vielfach der Fall war. Was die Reichsdeutschen betrifft, so erwarten sie auch, daß die demokratische Regierung sich Deutschland gegenüber viel freundlicher zeigen werde, als die republikanische, deren Mitglieder, wie überhaupt das rein englisch-amerikanische Element, im Gegensatz zu dem irisch-amerikanischen, von altersher auf die englischen Vettern eingeschworen sind und für das Deutschtum nur insofern Interesse haben, als es bei den Wahlen in Betracht kommt. Wir haben hier den Ausgang der Wahl bereits am folgenden Morgen um acht Uhr durch die Morgenzeitungen erfahren, und gleichzeitig erschienen ausführliche Leitaufsätze, in welchen die Persönlichkeit des Professors Thomas Woodrow Wilson in sympathischer Weise geschildert wurde. Gegen früher ein gewaltiger Fortschritt in der Berichterstattung, wobei man noch besonders berücksichtigen muß, daß der Zeitunterschied zwischen hier und New York sieben Stunden beträgt, daß es dort erst ein Uhr Nachts war, als wir beim Frühstück um 8 Uhr den Wahlbericht und „all about it" lasen. Nun haben Sie wieder mal vier Jahre Ruhe, und die durchgefallenen Kandidaten, zumal Col. Roosevelt, können sich mit aller Gemütlichkeit auf den nächsten Wahlkampf vorbereiten, wenn sie dann überhaupt noch Lust haben, sich um das höchste Amt, das das Volk zu vergeben hat, zu bewerben.

In Folge des Balkankrieges haben sich die hiesigen Zeitungen sowohl wie ihre Leser bis in die letzten Tage hin kaum mit den amerikanischen Wahlaufregungen bei Ihnen beschäftigt. Das Hemd liegt dem Körper näher, als der Rock, und das blutige Hemd der Balkankämpfer den Europäern noch viel näher, als das „fortschrittliche" Hemd des Col. Roosevelt. Wir sind in gespannter Erwartung auf die Erfolge der Friedensverhandlungen der Großmächte, und in welcher Weise die türkische Beute zwischen den Beteiligten verteilt werden soll. Ob man sich so oder so einigen, oder ein neuer Krieg infolge der Uneinigkeit der Großmächte, ausbrechen wird. Niemand hat eine blasse Ahnung, was England, der allerwelts Störenfried, im Verein mit seinen genasführten Bundesgenossen, Frankreich und Rußland, am goldenen Horn im Schilde führt; nur das wissen wir, daß der Dreibund, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien, zusammenstehen und sich nicht bei der Erbschaftsteilung beschwindeln lassen wollen. Manche ängstliche Landsleute machen sich Sorge darüber, daß am Ende das deutsche Volk nicht nur die Knochen eines pommerschen Landwehrmannes sondern seine ganze Wehrmacht einsetzen müsse, um seine und des Verbündeten Oesterreich-Ungarn Interessen in der Türkei zu wahren. Aber ernsthafte Leute und solche, die mit Berliner Regierungskreisen Fühlung haben, sind der Ansicht, daß Deutschland nicht in die Balkangeschichte ernstlich verwickelt werden wird. Ein solcher Krieg wäre nur denkbar, wenn Oesterreich-Ungarn oder das Deutsche Reich direkt angegriffen würden; dann würde der Furor teutonicus mit elementarer Kraft erwachen, wie 70—71, und, nach den Versicherungen Bebels, v. Vollmars und Auers, wären dann auch die Sozialdemokraten sofort bereit, die Flinte auf die Schulter zu nehmen. Bebel versprach, trotz seines hohen Alters, dies persönlich tun zu wollen, und Auer, der Landtagsabgeordnete, äußerte sich wörtlich in einer sozialistischen Versammlung in München: „Sollte Deutschland zu einem Abwehrkriege gezwungen werden, dann gibt es keinen Zweifel, daß, soweit die organisirte Arbeiterschaft in Betracht kommt, das Vaterland sich darauf verlassen kann. Wir verteidigen das Vaterland, weil es unser Vaterland ist, als den Boden, auf dem wir leben, dessen Sprache wir sprechen, und weil wir dieses unser Vaterland zu einem Lande machen wollen, wie es nirgends in der Welt in ähnlicher Vollkommenheit und Schönheit besteht. Das tun wir, um dem Volk das Vaterland zu erhalten. Darüber gibt es innerhalb der Sozialdemokratie keine zweierlei Meinung."

Es ist allgemein mit Befriedigung bemerkt worden, daß Kaiser Wilhelm jede Aeußerung über den Balkankrieg vermied, und keine Rede hielt, welche, wie bei früheren Gelegenheiten, zur Verhetzung gegen Deutschland ausgebeutet werden konnte. Er hat bei Kircheneinweihungen in der letzten Zeit mehrmals gesprochen, so auch bei der Taufe des Erbprinzen von Sachsen-Weimar, wobei er sich Redewendungen bediente, wie sie Geistliche bei solchen Anlässen auch belieben. Dem italienischen Ministerpräsidenten Giulano hat er den Schwarzen Adlerorden verliehen und mit ihm eine vertrauliche Unterredung gehabt, im Uebrigen war er und ist er in politischen Dingen wie ein Fisch so stumm, — und darob freut sich das Publikum.

Häufig liest man in ausländischen Blättern, der Kaiser sei kein reicher Mann, und er habe Mühe und Not, mit seinen Einkünften auszukommen. Das ist, zufolge der Veröffentlichungen des Regierungsrats Martin im soeben erschienenen „Jahrbuch des Vermögens u. Einkommens der Millionäre in Berlin" ein großer Irrtum. Er beziffert das kaiserliche Vermögen auf mindestens 35 Millionen Dollars, sein Einkommen auf 5½ Millionen Dollars. Reicher als der Kaiser sind nur noch als Einzelpersonen Frau Bertha Krupp v. Bohlen und Halbach, Fürst Henpel v. Donnersmark, Fürst Kraft v. Hohenlohe-Oehringen und einige andere. Der Hauptbesitz des Kaisers besteht in Forsten, Gütern, Schlössern und Häusern in Berlin und Potsdam; als König von Preußen bezieht er rund 4½ Millionen Dollars. Die Zahl der Hofbediensteten beziffert sich auf 415 Personen, einschließlich deren Familien auf mehr als 2,000 Personen. Außer seinen eigenen Schlössern und Häusern, die nichts einbringen, verfügt der Kaiser über 58 Schlösser und Gebäude, die dem Staat gehören und von diesem unterhalten werden. Der Kronprinz ist stiftungsgemäß Inhaber des Tronlehns Fürstentum Oels, das auf 3½ Millionen Dollars eingeschätzt ist und gegen $35,000 einbringt. Da die Kronprinzessin ein eigenes Einkommen von rund $500,000 hat, so braucht die kronprinzliche Familie keine Not zu leiden.

Eine andere, weniger erfreuliche Statistik ist die von dem Direktor des Zellengefängnisses Moabit in Berlin, Finkelnburg, veröffentlichte, wonach es im Deutschen Reich 3,869,766 Bestrafte gibt, darunter 809,635 weibliche. Hiernach ist jede 11,7 Person wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Reichsgesetze bestraft! Dazu kommt noch die unermittelte Zahl der Bestrafungen wegen Vergehen in den Einzelstaaten auf Grund von besonderen Verordnungen. Nach der Ansicht Finkelnburgs werde wegen jeder Lappalie zu viel bestraft und es wäre um die Strafrechtspflege besser bestellt, wenn in dieser Hinsicht mehr Milde Platz griffe. Die deutschen Gerichte sind so mit Prozessen aller Art überladen, daß es oft Jahre nimmt, bis sie entschieden sind. Aehnlich ist es ja auch bei Ihnen.

Es wird vielen Lesern nicht bekannt sein, daß im Staatshaushalt der europäischen Länder die Ausgaben für verliehene Orden und sonstige Auszeichnungen eine bedeutende Summe beanspruchen. In Preußen steht ein General an der Spitze der Ordensbehörde— der General-Ordenskommission,—dem zahlreiche Beamten unterstehen, die über die verliehenen Orden Buch führen, sie versenden und Orden von deren verstorbenen Inhabern wieder einfordern. Daß man auch Orden und Titel kaufen kann, die also nicht ein äußeres Zeichen wirklicher Verdienste sind, ist neulich durch eine Verhandlung vor der Strafkammer in Aachen erwiesen worden. Als Angeklagter erschien der wegen Betrugs aus dem Anwaltsstand ausgestoßene ehemalige Rechtsanwalt Isidor Faß aus Berlin, der sich mit der gewerbsmäßigen Vermittelung von Orden und Titeln befaßt, und einen Aachener Kaufmann angeblich durch falsche Angaben hereinzulegen versuchte. Faß hatte dem Kaufmann erzählt, der Papst sei in Geldverlegenheit und verleihe Orden gegen Baarzahlung. Der Orden vom heiligen Grabe, mit dem der Grafentitel verbunden sei, koste 45,000 Mark, der Loreto-Orden, mit dem Barontitel, 30,000 Mark, ein kleiner Orden „für's Volk" nur lumpige 4,000 Mark, und für nur 2,000—20,000 Mark das Stück seien Koburg-Gothasche, rumänische, griechische, türkische und anderer Länder Orden und Hoftitel zu haben. Ein Kriminalkommissar, der von diesem Anerbieten benachrichtigt worden war, stellte sich Faß als Fabrikdirektor vor, dem er den Koburg-Gothaschen Hoflieferantentitel für 22,000 Mark zu besorgen versprach, nebenbei auch eine Rettungsmedaille und den Adelstitel für 40,000 Mark. Vor Gericht erklärte Faß, er sei der Beauftragte des in Berlin wohnenden „Archäologen" Moser, der solche Auszeichnungen vermittele, eine betrügerische Absicht wäre ausgeschlossen. Der als Zeuge vernommene Sachverständige auf dem Gebiet der Ordensangelegenheiten, Kriminalkommissar Krüger in Berlin, bestätigte im Allgemeinen die Angaben des Angeklagten, und erklärte, daß in Berlin in dieser Hinsicht viel gemacht werde. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da es als erwiesen angesehen werden müsse, daß in Berlin seit Jahren in solcher Weise Orden und Titel beschafft würden, und daß der Angeklagte wirklich in der Lage gewesen sei, solche Auszeichnungen zu besorgen! Wer also Lust hat, sein Knopfloch mit einem Ordensband zu zieren, Kommerzienrat, Hoflieferant und anderes mehr zu werden, der wende sich vertrauensvoll an Herrn Isidor Faß in Berlin. Türkische Orden sollen gegenwärtig am billigsten zu haben sein; sie haben noch den Vorzug, daß sie sehr hübsch sind, und, wenn es auf dem Kriegsschauplatz so weiter geht, wie bisher, in wenigen Jahren, wie außer Kurs gesetzte Münzen und Briefmarken, eine Seltenheit sein werden.

Der kleine König mit den schönen Töchtern.

Vom König Nikolaus I. (Nikita) von Montenegro wird von einem Kenner des kleinsten Königreichs geschrieben: Seit mehr als 52 Jahren regierte Nikolaus I. Petrowitsch Njegosch das Volk der Schwarzen Berge, und der Tag, an dem er der Pforte durch seinen Geschäftsträger in Konstantinopel die Kriegserklärung überreichen ließ, war sein 71. Geburtstag. Das lange Leben, das hinter ihm liegt, war reich an Erfolgen. Er hat dem nur 9080 Quadratkilometer großen und von einer Viertelmillion Menschen bewohnten Lande seiner Väter zur Unabhängigkeit und zum Range eines Königtums verholfen, hat seine Familie ebenbürtig unter die Dynastien Europas erhoben, hat sich durch die Heiraten seiner schönen Töchter vielfach mit ihnen verschwägert — der König von Italien ist sein Schwiegersohn —, dabei aber für seine Person und in seiner Lebensführung die patriarchalischen Gewohnheiten seiner Vorfahren beibehalten. Trüge er nicht reichen Schmuck an Waffen und Orden, so unterschiede er sich in der Kleidung von keinem seiner Untertanen. Schon um sechs Uhr steht er auf und an jedem Morgen setzt er sich vor das unscheinbare Gebäude, das den stolzen Namen des „königlichen Palastes" führt, um Beschwerden anzunehmen, Rat zu erteilen, kurzum, jedem, der ein Anliegen an ihn auf dem Herzen hat, willig sein Ohr zu leihen. Von einer kleinen Schaar Bewaffneter begleitet, unternimmt der König dann einen Gang durch die Stadt, um auch hier überall selbst nach dem Rechten zu sehen. In keinem europäischen Königsschlosse speist man so früh wie in dem zu Cetinje, wo man sich mit dem Glockenschlage Zwölf zu einem keineswegs üppigen Mittagsmahle niedersetzt. Dann ruht seine montenegrinische Majestät eine Weile, um später einen Spazierritt vor die Tore seiner Residenz zu unternehmen. Den Abend bringt er in seinem Arbeitszimmer zu, und wenn die Regierungsgeschäfte erledigt sind, so widmet er sich seiner Lieblingsbeschäftigung, dem „Dichten". Mehrere seiner Dichtungen sind ständige Repertoirestücke der slawischen Bühnen geworden, so z. B. das Drama „Die Zarin des Balkans", das auch ins Deutsche übersetzt worden ist. Man geht früh zu Bett im montenegrinischen Königspalaste, und das Leben dort ist nicht reich an Zerstreuungen. Doch der Montenegriner ist bedürfnißlos. Damit hängt es zusammen, daß die Einfuhr fremder Waaren sich jährlich kaum über sechs Millionen Kronen österreichischer Währung erhebt. Die Ausfuhr ist natürlich noch viel geringer, kaum zweieinhalb Millionen Kronen groß. Aber als ein ausländischer Diplomat dem Könige einst seine Verwunderung darüber aussprach, daß so wenig montenegrinische Landeserzeugnisse exportirt würden, und sie aufzählte, erwiderte Nikolaus I. lächelnd: „Sie vergessen — meine Töchter!"

— Disziplin muß sein. — Unteroffizier: Warum stehen Sie nicht still, Einjähriger? — Einjähriger: Eine Fliege krabbelt auf meiner Nase. — Unteroffizier: Die hat mit stille zu stehen, verstanden!

ES IST GEFÄHRLICH, HUSTEN ODER ERKÄLTUNG ZU VERNACHLÄSSIGEN.

Es legt den Grund zur Grippe, Lungenentzündung und Schwindsucht.

Gebraucht nicht wertlose Syrups und Geheimmittel; nehmt **Scott's Emulsion**, welche Erkältungen bestimmt vertreibt und Stärke und Widerstandskraft gegen Krankheit erzeugt.

Verlangt und besteht auf SCOTT'S.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 12-76

FREI!

Eine große 50c Schachtel

Make-Man Tonic Tablets

Seid Ihr schwach und nervös? Leidet Ihr an Rückenschmerzen, Rheumatismus oder Nierenleiden? Gerät Euer Magen und die Verdauungsorgane fortwährend außer Ordnung, so daß Ihr Eure Mahlzeiten nicht genießen könnt? Verliert Ihr an Gewicht? Schlaft Ihr schlecht? ... [illegible]

Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn an Make-Man Tablet Co., Dept. 369, Chicago, Ill. [illegible]

Name des Apothekers ...

Mein Name ...

Adresse ...

Nur eine Schachtel für jede Familie.